



600093476Z

Kurzgefaßte

Grammatik

der

Sorben-Wendischen Sprache

nach dem Budissiner Dialekte



von

Andreas Seiler

Cand. Rev. Minist.

Budissin

bei K. M. F. Weller.

1830.

303. f. 5.



Der
hochverehrten
Oberlausitzischen Gesellschaft
der Wissenschaften

ehrerbietig und hochachtungsvoll gewidmet

von

dem Verfasser.

V o r w o r t.

Es sind bereits 109 Jahre, als George Matthäi, Pastor zu Colm, eine Grammatik der wendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte herausgab. So dürftig und unvollkommen diese auch ist, so blieb sie dennoch bisher die einzige gedruckte Grammatik dieser Sprache. Fast 100 Jahre früher hatte zwar George Ludovici, Pastor zu Baruth, eine kleine wendische Sprachlehre verfaßt, und nach ihm schrieb Gottfried Schmuß, Pastor in Uhyst an der Spree, eine vollständige wendische Grammatik, welche die Matthäische in vieler Hinsicht weit übertrifft, so wie Johann Breuer, Pastor in Crebe, Andreas Müller, Conrector in Camenz, und einige Andre sich in dieser Hinsicht mannichfache Verdienste um diese Sprache erworben haben, ohne daß jedoch von ihren Schriften dem Drucke etwas übergeben worden ist. Die Ursache davon war wohl, weil sich nur Wenige für diese Sprache, namentlich für deren Theorie, interessirten, und daher, wenn auch Freunde und Kenner derselben etwas der Art hätten drucken lassen wollen, die dazu erforderlichen Kosten auf keine Weise wieder herausgekommen wären.

Indessen haben sich fortwährend einige Freunde dieser Sprache gefunden, welche eine Grammatik derselben wünschten, so wie es auch die verehrte Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften bey mehreren Gelegenheiten anerkannt und ausgesprochen hat, daß eine, dem gegenwärtigen Bedürfnisse angemessene wendische, Sprachlehre ein eben so zeitgemäßes, als ihren Zwecken entsprechendes und ihrer Beförderung werthes, Unternehmen sey. Namentlich aber war sie längst ein tiefgefühltes Bedürfniß vieler Studierenden, welche, theils als geborne Wenden, sich eine tiefere Kenntniß ihrer Muttersprache erwerben, theils, als geborne Deutsche, diese Sprache in der Hoffnung erlernen wollten, daß sie einst unter den Wenden ihren Wirkungskreis finden könnten, so wie auch viele andere Freunde unserer Provinz vielfach den Wunsch äußerten, eine Grammatik dieser Sprache zu besitzen. Insbesondere aber haben in den neuern Zeiten viele gelehrte Russen, Böhmen und Polen, welche bekanntlich jetzt ihre Muttersprache mit ausgezeichnetem Fleiße und großem Erfolge cultiviren, und dabey die mit derselben verwandten Dialekte nicht unbeachtet lassen, wendische Grammatiken gesucht. Ihre Wünsche konnten um so weniger befriedigt werden, als selbst die Matthäische Grammatik außerordentlich selten geworden ist.

Bereits vor mehr denn zwanzig Jahren habe ich die Grundzüge zu einer neuen Grammatik der Sorben-Wendischen Sprache entworfen, die vielfach denjenigen, welche diese

Sprache erlernten, zum Leitfaden gedient haben. Daher bin ich mehrfach ersucht worden, eine neue verbesserte Grammatik dieser Sprache herauszugeben. Ob ich gleich seit jener Zeit diesem Entwurfe immer mehr Vollkommenheit zu geben suchte, so sahe ich doch ein, daß er einer gänzlichen Umarbeitung bedürfe, ehe er dem Drucke übergeben werden könnte. Mein weitläuftiges Amt und andre literarische Beschäftigungen ließen mich bisher die dazu erforderliche Zeit nicht gewinnen. Da nun der Herr Cand. R. M. Seiler sich mit vielem Fleiße auf die Erforschung der Sorben-Wendischen Sprache gelegt und dadurch, wie durch die Bekanntschaft mit mehrern andern slavischen Sprachen, eine tiefe Einsicht in den Genius derselben erlangt hat, so forderte ich ihn auf, die Herausgabe einer neuen wend. Grammatik zu besorgen, und suchte ihn zu überzeugen, daß er sich dadurch kein geringes Verdienst um die Sprache, deren Kenner und Freunde erwerben werde. Er hatte gegenwärtig die dazu erforderliche Muße und unterzog sich dieser Arbeit mit Liebe und Ausdauer.

Bei dem immer sehr kleinen Kreise der Freunde unserer wendischen Sprache mußten bei dieser Arbeit möglichst enge Grenzen gestellt werden, weil sich bei einer starken Bogenzahl schwerlich ein Verleger gefunden hätte, zumal letzterer bei einem Buche, welches nur wenig Käufer findet und daher schon an sich im Preise höher gestellt werden muß, ohnehin nur auf wenige Abnehmer rechnen kann. Aus diesem



600093476Z

Kurzgefaßte

G r a m m a t i k

der

Sorben-Wendischen Sprache

nach dem Budissiner Dialekte



von

Andreas Seiler

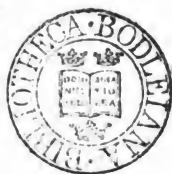
Cand. Rev. Minist.

Budissin

bei K. A. F. Weller.

1830.

303. f. 5.



Der

hochverehrten

Oberlausitzischen Gesellschaft
der Wissenschaften



ehrerbietig und hochachtungsvoll gewidmet

von

dem Verfasser.

V o r w o r t.

Es sind bereits 109 Jahre, als George Matthäi, Pastor zu Colm, eine Grammatik der wendischen Sprache nach dem Budissiner Dialekte herausgab. So dürftig und unvollkommen diese auch ist, so blieb sie dennoch bisher die einzige gedruckte Grammatik dieser Sprache. Fast 100 Jahre früher hatte zwar George Ludovici, Pastor zu Baruth, eine kleine wendische Sprachlehre verfaßt, und nach ihm schrieb Gottfried Schmuß, Pastor in Uhpst an der Spree, eine vollständige wendische Grammatik, welche die Matthäische in vieler Hinsicht weit übertrifft, so wie Johann Breuer, Pastor in Crebe, Andreas Müller, Conrector in Camenz, und einige Andre sich in dieser Hinsicht mannichfache Verdienste um diese Sprache erworben haben, ohne daß jedoch von ihren Schriften dem Drucke etwas übergeben worden ist. Die Ursache davon war wohl, weil sich nur Wenige für diese Sprache, namentlich für deren Theorie, interessirten, und daher, wenn auch Freunde und Kenner derselben etwas der Art hätten drucken lassen wollen, die dazu erforderlichen Kosten auf keine Weise wieder herausgekommen wären.

Indessen haben sich fortwährend einige Freunde dieser Sprache gefunden, welche eine Grammatik derselben wünschten, so wie es auch die verehrte Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften bey mehreren Gelegenheiten anerkannt und ausgesprochen hat, daß eine, dem gegenwärtigen Bedürfnisse angemessene wendische, Sprachlehre ein eben so zeitgemäßes, als ihren Zwecken entsprechendes und ihrer Beförderung werthes, Unternehmen sey. Namentlich aber war sie längst ein tiefgefühltes Bedürfniß vieler Studierenden, welche, theils als geborne Wenden, sich eine tiefere Kenntniß ihrer Muttersprache erwerben, theils, als geborne Deutsche, diese Sprache in der Hoffnung erlernen wollten, daß sie einst unter den Wenden ihren Wirkungskreis finden könnten, so wie auch viele andere Freunde unserer Provinz vielfach den Wunsch äußerten, eine Grammatik dieser Sprache zu besitzen. Insbesondere aber haben in den neuern Zeiten viele gelehrte Russen, Böhmen und Polen, welche bekanntlich jetzt ihre Muttersprache mit ausgezeichnetem Fleiße und großem Erfolge cultiviren, und dabey die mit derselben verwandten Dialekte nicht unbeachtet lassen, wendische Grammatiken gesucht. Ihre Wünsche konnten um so weniger befriedigt werden, als selbst die Matthäische Grammatik außerordentlich selten geworden ist.

Bereits vor mehr denn zwanzig Jahren habe ich die Grundzüge zu einer neuen Grammatik der Sorben-Wendischen Sprache entworfen, die vielfach denjenigen, welche diese

Sprache erlernten, zum Leitfaden gedient haben. Daher bin ich mehrfach ersucht worden, eine neue verbesserte Grammatik dieser Sprache herauszugeben. Ob ich gleich seit jener Zeit diesem Entwurfe immer mehr Vollkommenheit zu geben suchte, so sahe ich doch ein, daß er einer gänzlichen Umarbeitung bedürfe, ehe er dem Drucke übergeben werden könnte. Mein weitläuftiges Amt und andre literarische Beschäftigungen ließen mich bisher die dazu erforderliche Zeit nicht gewinnen. Da nun der Herr Cand. R. M. Seiler sich mit vielem Fleiße auf die Erforschung der Sorben-Wendischen Sprache gelegt und dadurch, wie durch die Bekanntschaft mit mehrern andern slavischen Sprachen, eine tiefe Einsicht in den Genius derselben erlangt hat, so forderte ich ihn auf, die Herausgabe einer neuen wend. Grammatik zu besorgen, und suchte ihn zu überzeugen, daß er sich dadurch kein geringes Verdienst um die Sprache, deren Kenner und Freunde erwerben werde. Er hatte gegenwärtig die dazu erforderliche Muße und unterzog sich dieser Arbeit mit Liebe und Ausdauer.

Bei dem immer sehr kleinen Kreise der Freunde unserer wendischen Sprache mußten bei dieser Arbeit möglichst enge Grenzen gestellt werden, weil sich bei einer starken Bogenzahl schwerlich ein Verleger gefunden hätte, zumal letzterer bei einem Buche, welches nur wenig Käufer findet und daher schon an sich im Preise höher gestellt werden muß, ohnehin nur auf wenige Abnehmer rechnen kann. Aus diesem

Grunde will auch vorliegende Sprachlehre keinesweges für ein philosophisch bearbeitetes Lehrgebäude gelten. Um dieß zu seyn, hätte sie eines theils viel weitläuftiger abgefaßt werden müssen; andern theils gesteht es aber auch der Herr Verfasser offen, daß dazu ein noch längeres Studium dieser Sprache, wie auch ein möglichst vollständiges Lexicon, woran ebenfalls erst gearbeitet wird, erforderlich gewesen wäre. Daher konnten auch Auseinandersetzungen der Bildungs- und Ableitungsgesetze, viele Eigenheiten dieser Sprache, ihr Verhältniß zu andern slavischen Dialekten, so wie viele andre wichtige und wohl zu beachtende Puncte in derselben keine Stelle finden.

Was nun die Anordnung und Bearbeitung dieses Werckens betrifft, so hat der Herr Verfasser in der Formenlehre, theils die Winke, welche er in meinem Entwurfe einer wendischen Grammatik fand und sonst von mir erhielt, benutzt, theils die Grundsätze, welche der große und berühmte Kenner der slavischen Sprachen, weil. Herr Abbé Jos. Dobrowsky, aufgestellt hat, befolgt, theils aber auch selbst das Wesentliche hierunter so zusammengestellt, wie es ihm der Analogie der Sprache, der Kürze und Deutlichkeit am angemessensten erschien. In der Syntax hingegen ist von ihm des vorgenannten Herrn Abbé Jos. Dobrowsky's Lehrgebäude der böhmischen Sprache, so weit dieß möglich war, zum Grunde gelegt worden.

Auf Ersuchen des Herrn Verfassers und Verlegers dieser Sprachlehre habe ich dieselbe

vor dem Drucke durchgesehn und meine Bemerkungen darüber zur Verbesserung mancher Punkte mitgetheilt. Dabey habe ich mich überzeugt, daß dieses Werkchen mit ungemeinem Fleiße ausgearbeitet worden ist, einen deutlichen Beweis von des Herrn Verfassers tiefen Kenntniß unserer Sprache abgiebt, und daß es das Nöthigste und Vorzüglichste, was gesagt werden mußte, in gedrängter Kürze enthält. Wer da bedenkt, wie wenig Vorarbeiten derselbe fand, und wie er bey der Bearbeitung dieser Sprachlehre sich einen fast ganz neuen Weg gebahnt hat, der wird gewiß seine Arbeit billig beurtheilen und das Verdienstliche derselben nicht verkennen. Sollte einst er, oder sollten auch andre sachkundige Männer sich veranlaßt fühlen, ein vollständiges Lehrgebäude der Sorben-Wendischen Sprache abzufassen, so finden sie hier einen guten Grund, auf welchen sie leicht weiter fortbauen können. Uebrigens hoffe ich, man werde aus dieser kurzgefaßten Sprachlehre die nur zu oft durch ermangelnde genauere Kenntniß der Sprache oder Vorurtheil unterdrückte Ueberzeugungen schöpfen, daß die Sorben-Wendische Sprache, obgleich nur von einem kleinen und gewöhnlich zu niedrig gestellten Volke gesprochen, sich dennoch nicht scheuen darf, sich ihren, über große und mächtige Völker verbreiteten, Schwestern anzuschließen. Denn wie wichtig die Sorben-Wendische Sprache für die verwandten slavischen Sprachen wegen vieler ächten Wurzelwörter ist, die sie noch besitzt, und welche in jenen nach und nach verloren

gegangen sind; wie nützlich, ja unentbehrlich, die Kenntniß der Sprache dieses früher so mächtigen und weitverbreiteten Völkerstammes, insonderheit für die Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie ist: wie kräftig, wohlklingend und schön sie sich in Schrift, Rede, Gesang und Poesie ankündigt, und einer gleichen Ausbildung, wie ihre Schwester-sprachen, fähig ist, daher es aber auch in der That verdient, daß sie mehr cultivirt, und wenigstens als ehrenwerthe Antiquität erhalten werde, darüber ist unter den Kennern derselben nur eine Stimme, und ich beziehe mich deshalb nur auf das, was in der Einleitung zu

Klien's kurzgefaßter Geschichte der lausitzer Predigergesellschaft, Leipzig 1816

angedeutet worden ist. Gewiß wird also auch das Erscheinen gegenwärtiger Sprachlehre den Freunden der wendischen und der slavischen Sprachen überhaupt erfreulich seyn. Möchte sie auch dazu dienen, manches bisherige Vorurtheil gegen diese Sprache und deren vermeintliche Rohheit und Unbildsamkeit zu berichtigen und zu beseitigen!

Budissin, am 4. September 1830.

Andreas Lubensky,

Past. zu St. Michael.

Inhalt.

Einleitung.

Seite

Von den Buchstaben.	.	.	.	1.
Aussprache der Konsonante	.	.	.	1.
Aussprache der Vokale	.	.	.	2.
Ton der Wörter	.	.	.	4.
Orthographie	.	.	.	5.
Umwandlung gewisser Buchstaben	.	.	.	5.

Biegung der Wörter.

Geschlecht und Flexionen der Substantive	7.
Schema der drei Deklinationen	8.
Erste Deklination	8.
Beispiele und Bemerkungen zur 1sten Deklination	9.
2ten Deklination	16.
3ten Deklination	19.
Deklination der Plural. tant.	23.
Deklination der Länder-, Orts- und Familien-Namen	23.
Heteroklita	24.
Von den Verkleinerungswörtern	25.
Kollektiv-Namen	28.
Ort bezeichnende Namen	28.
Deklination der Adjektiven	28.

	Seite
Bemerkungen dazu	30.
Bedeutung der Adjektiven	30.
Komparativ und Superlativ derselben	31.
Von den Zahlwörtern	33.
Deklination der Zahlwörter	37.
Von den Fürwörtern	39.
Biegung derselben und Anmerkungen	40.
Von den Zeitwörtern	44.
Uebersicht der Konjugationen nach ihren Endungen	46.
Bezeichnung der Personen bei Zeitwörtern mit	
persönlichen Fürwörtern	49.
Biegung des Hülfsverbi bycz	49.
Vorerinnerung zu den Konjugationen	52.
Erste Konjugationsform	52.
Anmerkung über dieselbe und Verba abundantia aus	
derselben	59.
Zweite Konjugationsform	59.
Dritte	61.
Vierte	63.
Fünfte	64.
Sechste	66.
Siebente	69.
Abundanzia dieser Konjugationen	73.
Achte Konjugationsform	75.
Neunte	79.
Unregelmäßige Zeitwörter	80.
Futura mit po	88.

Defektive Zeitwörter	89.
Unpersönliche Zeitwörter	90.
Von den Adverbien	90.
Komparativ und Superlativ derselben	93.
Von den Präpositionen	93.
Von den Konjunktionen	106.
Von den Interjektionen	107.

Fügung der Wörter.

I. Regeln der Angemessenheit.

Redetheile, die sich in Ansehung des Geschlechts und der Zahl nach dem Subjekte richten	108.
Zwei Substantive im Dual	109.
Mehrere Subjekte im Singular und Plural	109.
Der Singular des Zeitworts bei Kollekt. und Zahlwörtern	111.
Gebrauch des Adjektivs	111.
des Zahlworts	112.
der Pronominum	113.
des Zeitworts	116.
der Partikeln	117.

II. Regeln der Abhängigkeit.

Das Substantiv mit dem Genitiv	125.
Possessive Adjektiva vertreten den Genitiv	126.
Zahlwörter mit dem Genitiv	126.
Adjektive mit dem Genitiv	127.
Adjektive mit dem Dativ	128.

	Seite
Der Akkusativ des Maaßes, ic. . . .	128.
Distributiva mit dem Lokativ . . .	128.
Das Verbum mit zwei Nominativen . . .	128.
Das Verbum mit dem Nominativ und Dativ . . .	129.
Das Verbum mit dem Soziativ statt des Nominativ . . .	130.
Der Genitiv bei bycz	130.
Verba mit dem Genitiv	130.
Verba mit dem Dativ	133.
Verba mit dem Akkusativ	134.
Zwei Akkusative bei einem Verbo	134.
Verba mit dem Infinitiv	135.
Verba mit dem Gerundium statt des Infinitivs	136.
Umschreibung des Infinitivs	137.
Verschiedene Kasus bei Präpositionen	137.
Abverbien mit dem Dativ	138.
Verschiedene Kasus bei Interjektionen	138.
III. Ellipse	138.
IV. Wortfolge	140.

Einleitung.

§. 1.

Die D. L. Sorben drucken ihre Sprache mit folgenden Schriftzeichen:

a, b, c, ch, cǝ, d, dǝ, e, h, i, j, k, kb, l, t, m,
n, o, p, r, s, sch, š, t, u, w, y, z, ǝ.

Das c kommt nur in Verbindung mit h und ǝ vor.

Die Buchstaben f, g, q, v, x, kommen nur in fremden oder aus andern Sprachen und Dialekten hineingebrachten Wörtern vor, jedoch ist das f in einigen Worten bereits eingebürgert; z. B. fisdacǝ, pfeisen; fisolicǝ, flöten, pfeisen.

Das in andern Sprachen übliche q wird durch kw und x durch ks ausgedrückt.

Aussprache der Konsonante.

§. 2. Im Allgemeinen muß bemerkt werden, daß es der Sprache entweder an einem vollständigen Alphabete oder an einigen diakritischen Zeichen gebricht, vermöge welcher die Aussprache genau und richtig bestimmt werden könnte. Um die Schrift nicht mit Zeichen zu überhäufen und der größten Nothwendigkeit abzuhelpen, so sind in dieser Arbeit neu aufgenommen: cǝ, n, o; die Aussprache der übrigen Vokale soll durch gewisse allgemeine Regeln bestimmt werden.

Cǝ, ganz gelinder Zischlaut, viel weicher als etwa zsch, tsch, z. B. cǝanycǝ, ziehen, cǝi, dir.

Cz, scharf, wie tsch, z. B. Czǝß, Zeit; czǝkaj, warte. Dj, viel gelinder, als dsch, z. B. Djiw, Wunder; Djǝfno, Baum.

h entstanden aus g spricht man in vielen Worten wie g aus, z. B. nǝhty.

Grunde will auch vorliegende Sprachlehre keinesweges für ein philosophisch bearbeitetes Lehrgebäude gelten. Um dieß zu seyn, hätte sie eines theils viel weitläuftiger abgefaßt werden müssen; andern theils gesteht es aber auch der Herr Verfasser offen, daß dazu ein noch längeres Studium dieser Sprache, wie auch ein möglichst vollständiges Lexicon, woran ebenfalls erst gearbeitet wird, erforderlich gewesen wäre. Daher konnten auch Auseinandersetzungen der Bildungs- und Ableitungsgesetze, viele Eigenheiten dieser Sprache, ihr Verhältniß zu andern slavischen Dialekten, so wie viele andre wichtige und wohl zu beachtende Punkte in derselben keine Stelle finden.

Was nun die Anordnung und Bearbeitung dieses Werckchens betrifft, so hat der Herr Verfasser in der Formenlehre, theils die Winke, welche er in meinem Entwurfe einer wendischen Grammatik fand und sonst von mir erhielt, benutzt, theils die Grundsätze, welche der große und berühmte Kenner der slavischen Sprachen, weil. Herr Abbé Jos. Dobrowsky, aufgestellt hat, befolgt, theils aber auch selbst das Wesentliche hierunter so zusammengestellt, wie es ihm der Analogie der Sprache, der Kürze und Deutlichkeit am angemessensten erschien. In der Syntax hingegen ist von ihm des vorgenannten Herrn Abbé Jos. Dobrowsky's Lehrgebäude der böhmischen Sprache, so weit dieß möglich war, zum Grunde gelegt worden.

Auf Ersuchen des Herrn Verfassers und Verlegers dieser Sprachlehre habe ich dieselbe

vor dem Drucke durchgesehn und meine Bemerkungen darüber zur Verbesserung mancher Punkte mitgetheilt. Dabey habe ich mich überzeugt, daß dieses Werkchen mit ungemeinem Fleiße ausgearbeitet worden ist, einen deutlichen Beweis von des Herrn Verfassers tiefen Kenntniß unserer Sprache abgiebt, und daß es das Nöthigste und Vorzüglichste, was gesagt werden mußte, in gedrängter Kürze enthält. Wer da bedenkt, wie wenig Vorarbeiten derselbe fand, und wie er bey der Bearbeitung dieser Sprachlehre sich einen fast ganz neuen Weg gebahnt hat, der wird gewiß seine Arbeit billig beurtheilen und das Verdienstliche derselben nicht verkennen. Sollte einst er, oder sollten auch andre sachkundige Männer sich veranlaßt fühlen, ein vollständiges Lehrgebäude der Sorben-Wendischen Sprache abzufassen, so finden sie hier einen guten Grund, auf welchen sie leicht weiter fortbauen können. Uebrigens hoffe ich, man werde aus dieser kurzgefaßten Sprachlehre die nur zu oft durch ermangelnde genauere Kenntniß der Sprache oder Vorurtheil unterdrückte Ueberzeugungen schöpfen, daß die Sorben-Wendische Sprache, obgleich nur von einem kleinen und gewöhnlich zu niedrig gestellten Volke gesprochen, sich dennoch nicht scheuen darf, sich ihren, über große und mächtige Völker verbreiteten, Schwestern anzuschließen. Denn wie wichtig die Sorben-Wendische Sprache für die verwandten slavischen Sprachen wegen vieler ächten Wurzelwörter ist, die sie noch besitzt, und welche in jenen nach und nach verloren

gegangen sind; wie nützlich, ja unentbehrlich, die Kenntniß der Sprache dieses früher so mächtigen und weitverbreiteten Völkerstammes, insonderheit für die Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie ist: wie kräftig, wohlklingend und schön sie sich in Schrift, Rede, Gesang und Poesie ankündigt, und einer gleichen Ausbildung, wie ihre Schwester-sprachen, fähig ist, daher es aber auch in der That verdient, daß sie mehr cultivirt, und wenigstens als ehrenwerthe Antiquität erhalten werde, darüber ist unter den Kennern derselben nur eine Stimme, und ich beziehe mich deshalb nur auf das, was in der Einleitung zu

Klien's kurzgefaßter Geschichte der lausitzer Predigergesellschaft, Leipzig 1816 angedeutet worden ist. Gewiß wird also auch das Erscheinen gegenwärtiger Sprachlehre den Freunden der wendischen und der slavischen Sprachen überhaupt erfreulich seyn. Möchte sie auch dazu dienen, manches bisherige Vorurtheil gegen diese Sprache und deren vermeintliche Rohheit und Unbildsamkeit zu berichtigen und zu beseitigen!

Budissin, am 4. September 1830.

Andreas Lubensky,
Past. zu St. Michael.

Inhalt.

Einleitung.

Seite

Von den Buchstaben	.	.	.	1.
Aussprache der Konsonante	.	.	.	1.
Aussprache der Vokale	.	.	.	2.
Ton der Wörter	.	.	.	4.
Orthographie	.	.	.	5.
Umwandlung gewisser Buchstaben	.	.	.	5.

Biegung der Wörter.

Geschlecht und Flexionen der Substantive	•	7.	
Schema der drei Deklinationen	•	8.	
Erste Deklination	•	8.	
Beispiele und Bemerkungen zur 1sten Deklination		9.	
•	•	2ten Deklination	16.
•	•	3ten Deklination	19.
Deklination der Plural. tant.	•	23.	
Deklination der Länder, Orts, und Familien-Namen		23.	
Heteroklita	•	24.	
Von den Verkleinerungswörtern	•	25.	
Kollektiv-Namen	•	28.	
Ort bezeichnende Namen	•	28.	
Deklination der Adjektiven	•	28.	

	Seite
Bemerkungen dazu	30.
Bedeutung der Adjektiven	30.
Komparativ und Superlativ derselben	31.
Von den Zahlwörtern	33.
Deklination der Zahlwörter	37.
Von den Fürwörtern	39.
Biegung derselben und Anmerkungen	40.
Von den Zeitwörtern	44.
Uebersicht der Konjugationen nach ihren Endungen	46.
Bezeichnung der Personen bei Zeitwörtern mit	
persönlichen Fürwörtern	49.
Biegung des Hülfsverbi bycz	49.
Vorerinnerung zu den Konjugationen	52.
Erste Konjugationsform	52.
Anmerkung über dieselbe und Verba abundantia aus	
derselben	59.
Zweite Konjugationsform	59.
Dritte	61.
Vierte	63.
Fünfte	64.
Sechste	66.
Siebente	69.
Abundantia dieser Konjugationen	73.
Achte Konjugationsform	75.
Neunte	79.
Unregelmäßige Zeitwörter	80.
Futura mit po	88.

Defektive Zeitwörter	89.
Unpersönliche Zeitwörter	90.
Von den Adverbien	90.
Komparativ und Superlativ derselben	93.
Von den Präpositionen	93.
Von den Konjunktionen	106.
Von den Interjektionen	107.

Fügung der Wörter.

I. Regeln der Angemessenheit.

Redetheile, die sich in Ansehung des Geschlechts und der Zahl nach dem Subjekte richten	108.
Zwei Substantive im Dual	109.
Mehrere Subjekte im Singular und Plural	109.
Der Singular des Zeitworts bei Kollekt. und Zahl- wörtern	111.
Gebrauch des Adjektivs	111.
des Zahlworts	112.
der Pronominum	113.
des Zeitworts	116.
der Partikeln	117.

II. Regeln der Abhängigkeit.

Das Substantiv mit dem Genitiv	125.
Possessive Adjektiva vertreten den Genitiv	126.
Zahlwörter mit dem Genitiv	126.
Adjektive mit dem Genitiv	127.
Adjektive mit dem Dativ	128.

	Seite
Der Akkusativ des Maaßes, ic.	128.
Distributiva mit dem Lokativ	128.
Das Verbum mit zwei Nominativen	128.
Das Verbum mit dem Nominativ und Dativ	129.
Das Verbum mit dem Soziativ statt des Nominativ	130.
Der Genitiv bei bycz	130.
Verba mit dem Genitiv	130.
Verba mit dem Dativ	133.
Verba mit dem Akkusativ	134.
Zwei Akkusative bei einem Verbo	134.
Verba mit dem Infinitiv	135.
Verba mit dem Gerundium statt des Infinitivs	136.
Umschreibung des Infinitivs	137.
Verschiedene Kasus bei Präpositionen	137.
Abverbien mit dem Dativ	138.
Verschiedene Kasus bei Interjektionen	138.
III. Ellipse	138.
IV. Wortfolge	140.

Einleitung.

§. 1.

Die D. L. Sorben drucken ihre Sprache mit folgenden Schriftzeichen:

a, b, c, ch, cž, d, dž, e, h, i, j, k, kh, l, t, m,
n, o, p, r, s, sch, š, t, u, w, y, z, ž.

Das c kommt nur in Verbindung mit h und ž vor.

Die Buchstaben f, g, q, v, x, kommen nur in fremden oder aus andern Sprachen und Dialekten hineingebrachten Wörtern vor, jedoch ist das f in einigen Worten bereits eingebürgert; z. B. fisdacž, pfeisen; fifolicž, flöten, pfeisen.

Das in andern Sprachen übliche q wird durch kw und x durch kš ausgedrückt.

Aussprache der Konsonante.

§. 2. Im Allgemeinen muß bemerkt werden, daß es der Sprache entweder an einem vollständigen Alphabete oder an einigen diakritischen Zeichen gebricht, vermöge welcher die Aussprache genau und richtig bestimmt werden könnte. Um die Schrift nicht mit Zeichen zu überhäufen und der größten Nothwendigkeit abzuhelpen, so sind in dieser Arbeit neu aufgenommen: cž, n, ó; die Aussprache der übrigen Vokale soll durch gewisse allgemeine Regeln bestimmt werden.

Cž, ganz gelinder Zischlaut, viel weicher als etwa zsch, tsch, z. B. cžanycž, ziehen, cži, dir.

Cž, scharf, wie tsch, z. B. Cžas, Zeit; cžakaj, warte. Dž, viel gelinder, als dsch, z. B. Džiw, Wunder; Džasno, Gaum.

ž entstanden aus g spricht man in vielen Worten wie g aus, z. B. nabyt.

Ch ist aus **ch** entstanden und muß einem scharfen Hauche, wie das deutsche **k** zu Anfange, ausgesprochen werden; z. B. **Chory**, frank; **cho** **schilicz**, sich bücken; bei einem einfachen **k** findet diese Schärfung nicht Statt.

Ł, **ł**, wird wie **w** ausgesprochen, z. B. **łakacz**, lauern; **dołhi**, lang. In einigen Wörtern wird **ł** wie **f** ausgesprochen: **Łja**, Lüge; **Jebłta**, Nadel. Bei den **Haide-Sorben** wird aber dieses unser **ł** wie **l** ausgesprochen.

N, ist wie das deutsche **n** am Ende der Wörter, z. B. **Klon**, **Alhorn**; **theils** hat es einen weichen **Todnachklang**, besonders in den **Imperat.** und **Substant.** auf **n**, in welchen Fällen es mit einem Punkte über sich, (auch **Zirkumflex**) **n** bezeichnet werden soll; z. B. **stan**, stehe auf; **Kón**, Pferd; **Koren**, Wurzel; **Dan**, Zins.

Sch ist scharfer **Zischlaut**, z. B. **Schaty**, Wäsche.

Ss, **ś**, desgl. z. B. **noszyc**, tragen; **Mjaso**, Fleisch.

Sz, **sz**, sind zwei Buchstaben und werden getrennt ausgesprochen, z. B. **dosz**, genug; **szlachowacz**, nachfolgen; **Szjecha**, Folge.

Ż ist der gelindeste **Zischlaut**, wie das franz. **j** in **jour**, **jargon**; z. B. **Żaba**, Frosch; **Żerawoz**, Kranich.

Ausssprache der Vokale.

§. 3. **U** ist immer hell und rein.

E hat einen vierfachen Laut:

- a) hell und rein, wie in sehr, Jemand
1. Vor **i**, **l**, **n**, z. B. **iejny**, ihr, possess. foem. **Tuczel**, Regenbogen; **Kamen**, Stein.
2. Vor **ni**, z. B. **seleni wobleczeni**, grün angezogen, gekleidet.
3. In den Verbalsubst. auf **enje**, z. B. **żalossenje**, Wehklagen.
4. In den Infinitiven auf **ecz** mit geschlossener Stammsylbe, z. B. **melczecz**, schweigen; **poredzecz**, verbessern.
5. In der zweiten Person der Konjug. auf **esch**.
6. Wo das **a** in den Konjug. in **e** sich verwandelt, z. B. **poredzacz**, zweite und dritte Person, **poredzescze**, du, er, verbesserte.
7. Für die übrigen Fälle kann es nur so bestimmt werden, daß es fast vor allen Konson., wenn **e**, **i**, **j** darauf folgen, rein und hell ist.

b) Wie *ä*, oder das deutsche *e* in letzterer:

1. In der dritten Person praes. act. auf: *se, ſe, ze.*
2. Im Genit. und Dat. sing. der Abject. und Particip. auf *y, a, e*, in der masc. und neutr. Endung auf *eho, emu.* So auch in *tón, to, — teho, temu.*
3. In der Präpos. *we*, (in) und *se*, (mit, aus) und den meisten mit ihr zusammengesetzten Zeitwörtern.

Nächst diesem läßt sich schwer etwas Gewisses näher bestimmen.

c) Wie das franz. *e mutum*; dunkel wie *y*.

1. Nach dem *j* im N. Ac. V. p. der Substant. masc. auf *ai, ij, oj*, z. B. *Kraje, Länder; Kije, Stöcke.*
2. Im Genit. sing. und N. Ac. V. pl. der Subst. foemin. auf *ija*, z. B. *Madzija, G. Madzije; N. A. pl. id.*

d) Wie ein ganz weiches *ja*, doch so, daß das *j* mit dem *ä* in einen Laut verschmilzt; z. B. *neſz, tragen; kwa- leny, gelobt; wulkeho, des großen.*

Dieser vierte Laut des *e* bedarf nach Bestimmung a. b. c. keiner weiteren Regel. In den übrigen Fällen ist also *e* als *ja* allgemein anzunehmen.

Ej wird nicht wie *ai*, sondern wie *e* und *j* zusammen gezogen klingen, ausgesprochen, z. B. *Dubej, der Eiche.*

J ist immer hell und rein, z. B. *dji, gehe.*

Je, je, wird ausgesprochen wie das deutsche *i* in *mir, dir ic. oder ie* in *verlieren*, wenn *je* mit dem vor ihm stehenden Konson. eine Sylbe bildet; z. B. *Wjera, Glaube.* Ist dieß nicht der Fall, so ist *j* bloßer Konson.; z. B. *jedyn, einer; jenocicz, einigen.*

NB. Am Ende der Adverbien auf *je* wird es im Bud.

Dialekte wie *i* ausgesprochen; z. B. *ſlepje, blind,* (sprich *ſlepi*) andern Orts aber wie das *e* sub d.

U hat einen dreifachen Laut:

a. wie *uo*, oder das deutsche *u* in *Uhr, murren*; in diesem Falle soll es eben, da dadurch Mißverständnisse entstehen können, mit dem Akutus über sich, *ó*, bezeichnet werden; z. B. *poſtlacz, schicken, senden, (poſtlacz, überstreuen) we Rodzi, im Stalle, (we Rodzi, im Schlosse). Dwór, Hof.* Daher keine Regel für dieses *ó*.

b. Rein, wie das deutsche *o* in *ohne, Ohr*;

1. Immer vor *b, p, t, w, ch, k, m*;

2. Oft vor *h*, wenn nach demselben wieder ein *o* folgt; weiter scheint es nicht bestimmbar zu sein.
- c. In den übrigen Fällen klingt es wie das deutsche kurze *o* oder *oa*; z. B. *xano*, morgens, früh; *Bojo*, Voc. Gott!

u wird überall rein und hell ausgesprochen, z. B. *we* Duchu, im Geiste; außer in den mit der Präpos. *wu* (aus, heraus) zusammengesetzten Wörtern, in *schtu*, wer und *Sulz*, Junge und ihren Compos., wo es wie *ó* klingt; z. B. *Wuczawé*, Auszug, Excerpt.

ʒ, *ɣ*, spricht man dunkel, wie das *i* in irgend, *Wiž*, aus; z. B. *Syma*, Kälte; *ʒyty*, ganz. Die Bauern sprechen zwar dieses *ɣ* nach *b*, *p*, *t*, *w*, *m*, wie das *ó* aus. Die kathol. Sorben setzen auch statt dieses *ɣ* das *ó*, vid. die Uebersetzung des Thomas von Kempten u. von Tzschelin.

Ton der Wörter.

§. 4. Die erste Sylbe jedes Wortes wird mit Dehnung und besonderer Erhebung ausgesprochen, der Ton ruht daher immer auf der ersten Sylbe; z. B. *dáwacz*, geben; *dáwany*, gegeben; *dáwanymaj*, den beiden gegebenen.

Auch dann, wenn ein Wort durch Präpos. um eine oder mehr Sylben verlängert worden ist, so daß die Sylbe, welche vorher den Ton hatte, die zweite oder dritte Stelle einnimmt, fällt der Ton dennoch auf die erste vorgesezte Sylbe; z. B. *Némjer*, Unfriede; *némjerny*, unruhig; *śesabiwacz*, alles nach einander todtgeschlagen; *wawerczeny*, ausgehort.

Wird aber ein zwei und mehrsyllbiges Wort mit einem andern zwei- oder mehrsyllbigen zusammengesetzt, so verliert die erste Sylbe des zweiten Wortes ihren Ton nicht; z. B. *Dérjehicje*, Wohlergehen; *Korjéstáwanje*, Auferstehen.

Wenn Präposiz. vor Substant. zu stehen kommen, so fällt auch der Ton des Substantivs auf die Präposition, wenn kein Nachdruck auf dem Substant. liegen soll; z. B. *pschi Sémí* und *pschi Sémí*, an der Erde; *ná Abjezi* und *na Abjezi*, auf dem Hause.

Die aus andern Sprachen entnommenen Worte behalten mehrentheils ihren vorigen Ton; z. B. *regjerowacz*, regieren; *Aboséj*, Kasse; *appelljerowacz*.

Orthographie.

§. 5. Substantiva werden jetzt, wie im Deutschen, mit großen Anfangsbuchstaben gedruckt und geschrieben, ob wir gleich noch weniger Gründe dazu haben, als die Deutschen.

Kein Konsonant wird weder in der richtigen Aussprache noch Schreibart verdoppelt; bei Zusammensetzungen der Präposiz. mit dem Zeitworte, wenn die Präposiz. mit demselben Konson. schließt, mit welchem das Zeitwort anfängt, scheint nur eine Verdoppelung Statt zu finden; z. B. wobobacicz, bereichern; poddacz, untergeben; wotrradacz, abbarben.

Sehr oft wird aber auch der letzte Konsonant der Präposiz. in solchen Zusammensetzungen weggelassen; z. B. wotorthnyez, abreißen wotorthnycz.

Es giebt keine Diphthongen im Sorbisch. wie z. B. ä, ö, û, ua, ui, oi ic. außer in fremden Worten.

Daher wird au - aw und i vor und nach einem Vokale immer j geschrieben und gesprochen; z. B. Erawny (vom alt. Krew) Blut - Bluts - —; jenajke, einerlei; Tejo, Ei.

Das s wird immer lang geschrieben, ausgenommen die Komposita mit beß und ros und am Ende der Worte; z. B. Rosa, Ziege; Kusos, im Saume; Kospucz, Kreuzweg; besbojny, gottlos; Wós, Wagen.

Das ß wird vor k, t und z nur einfach geschrieben, wie z. B. Bystk, der Bliß; Kusk, der Bissen; Sto, hundert; nesze, traget; wiesze, wisset.

Die Theilung der Wörter in Sylben geschieht nach ihrer Zusammensetzung; z. B. pod - jan - ski, katholisch; swjer - ny, getreu.

Im Uebrigen geht man nach der gewöhnlichen deutschen Abtheilungsweise: wo - tsicz, schärfen; czi - nju, mache; Ry - ba - stwo, Fischerei; mo - kry, naß, oder mok - ry.

Umwandlung einiger Buchstaben.

§. 6. Diese Umwandlung gewisser Konson. und Vokale geht durch den ganzen Bau und die verschiedenartigen Formationen durch. Es gehen in einander über:

a in e; z. B. Semjan, Edelmann N. pl. Semenjo; cjanu, ich ziehe, zweite Person czenesch ic.

6 Buchstaben-Umwandlung in den Declinationen.

e in i; j. B. Kakezy, Königswarthe; Kaciezan, ein Königswarther; Kaciezanski, a, e, adj.

ch in sch; j. B. Miedz, Saß, deminut. Mieschke; Rzech, Sünde; rzeschicj, sündigen.

d in dj; j. B. Saroda, Garten; sarodziej, verzaubern; Bród, Furth; brodziej, waten.

b in z und s; j. B. Pluh, Pflug; pluzny, a, e, adj. zum Pfluge gehörig; zaboity, a, e, schließig, deminutiv. zejzkoity, a, e; Smaha, Brache, Dat. und Loc. Samasy.

l in cż und z; j. B. Wolk, Wolf, adj. welczy, a, e; Wojak, Soldat, N. p. Wojazy; Kuła, Hand, Dat. und Loc. Ruzy; ruczna Ssekera, Handbeil.

l in t; j. B. piszczel, Pfeife, (tibia) demin. piszczejka.

ł in l; j. B. pełny, a, e, voll; pełnicj, füllen; meła, ich mahle, melesch, du mahlst.

f in j; j. B. Knes, Herr; Knezicj, herrschen.

ß in sch; j. B. noszyć Infin. tragen; noschu, ich trage; pißam, pißasch, pißa, zweite Form pißchu, pißesch, pißche, ich schreibe, du schreibst, er, sie, es schreibt.

st in sz (scz); j. B. Miesto, Stadt, Loc. Mieści; wjeisty, a, e, gewiß, comparat. wjeściści, a, e.

NB. In den Gegenden um und in der Haibe, so wie bei den kathol. Sorben herrscht cz statt z.

e in cz und z; j. B. Kuz, Winkel, deminut. Kuczić; meżasch, meza, zweite Form, mezesch, meze, du wirfst, er, sie, es wirft.

tr in ts; j. B. troji und tsoji, a, e, dreifach; Sootra, Schwester; Sootristwo, Geschwisterschaft; Amótra, Gevatterin; Emótsicj, Gevatterin sein.

z in cż, l und j; j. B. Holza, Mädchen, adj. holczy, a, e; peż, backen, braten, Praes. peku, peżesch, ich backe, du bäckst; Móz, Nacht, Kraft; możny, a, e, möglich.

Buchstaben-Umwandlung in den Declinationen.

§. 7. Zur leichtern Einsicht in die Declinationen und Ersparung mehrerer Anmerkungen sei hier bemerkt, daß sich in den Declinationen umwandeln:

1. a in e im Nom. und Soc. pl. gewisser Substantive.

2. Vor e und i:

ch in sch, st in sz

d • dj, t • tj

f • l, tr • tf

sd • dsf, z • cz. Ausgenommen ist der Fall, wenn
ej folgt.

3. Vor y:

z in z

b • f

g • ds, d. h. die fremden Worte auf ga, welche in
die Sprache gekommen sind.

Erstes Kapitel.

Geschlecht und Flexionen der Substantive.

§. 8. Das Geschlecht der Substantive ist dreierlei: mascul., foemin. und neutr. Es wird an der Endung derselben erkannt, indem, abgerechnet die Ausnahmen, masc. sind, die sich auf einen Konsonant endigen und die Namen männlicher Personen auf a und o; foemin. die auf a, ei und sz; neutr. die auf o und ie.

Der Numerus ist dreifach: Singularis, Dualis, Pluralis.

Jede dieser drei Zahlformen hat gewisse Fallformen (casus.) Die erste ist der Nominativ, die zweite der Genitiv, die dritte der Dativ, die vierte der Accusativ, die fünfte der Vocativ, die sechste der Sociativ oder Instrumental wegen der Präposit. s, se, mit, also genannt. Die siebente der Locativ oder Local, weil er mit und ohne gewisser Präpositionen auf die Frage: wo? steht.

Der Deklinationen giebt es nach den drei verschiedenen Geschlechtern auch drei. Nach der ersten gehen die masc., nach der zweiten die foemin., nach der dritten die neutra.

Die Biegungslaute, welche den Subst. am Ende angehängt werden, bestehen größtentheils aus Vokalen; von Konsonanten sind dazu nur: ch, m, und die Sibilen: ow und omaj, angewendet worden.

§. 9.

Schema der drei Declinationen.

Singular.

I. Masculin.	II. Foeminin.	III. Neut.
N. b, d, ch, b, j, f, l, t, m, n, ñ, p, r, s, sch, t, w, z, z, c, c.	a, ej, sz	o, je
G. a, u	y, i, e, je	a
D. ej, u	i, y	ej, u
Acc. 1. animata ut Genit. 2. inanim. ut Nom.	1. u, die auf a, 2. ut N., die auf einen Konf. ausg.	{ ut N.
V. 1. o 2. e	{ ut Nom	{ ut N.
S. om	u	om
Loc. 1. u 2. i, y	{ y, i	1. u 2. i, y

Dualis.

N. V. aj	i, y	i, y
G. om per	tria	genera
D. S. L. omaj per	tria	genera
Acc. 1. animat. ut Gen. 2. inanim. ut Nom.	{ i, y	{ i, y

Pluralis.

N. V. ojo — jo, je, e, i, y	y, i, e, je	a
G. om per	tria	genera
D. am per	tria	genera
Acc. 1. rationalia ut G. 2. irrat. ut N.	{ ut Nom.	{ ut N.
S. ami per	tria	genera
L. ach per	tria	genera

Erste Declination.

§. 10. Zuvor mag bemerkt werden, daß alle vernunftbegabten Wesen, (rationalia) in jedem Numerus den Acc. gleich dem Genit. haben. Alle lebende und thätige, aber vernunftlose Wesen, (animata) wie z. B. Thiere, haben nur im Sing. und Dual. den Acc. gleich dem Genit.

Anderer nur naturbelebte Wesen oder ganz leblose Dinge, wie z. B. Bäume, Steine u. haben den Acc. in jedem Numer. gleich dem Nom.

Diese Eigenheit findet jedoch nur in der ersten Deklin. Statt, in der zweiten und dritten ist darin kein Unterschied.

§. 11.

Beispiele zur ersten Deklinazion.

Singular.

N. Muž, Mann	Wolke, Wolf	Gołb, (Gołb) Taube	Dub, Eiche
G. Maja	Wolka	Gołbja	Duba
D. Mużej	Wolkej	Gołbej	Dubej
A. Maja	Wolka	Gołbja	Dub
V. Mujo	Wolko	Gołbjo	Dube
S. Mużom	Wolkom	Gołbjom	Dubom
L. Mużu	Wolku	Gołbju	Dubi

Dualis.

N. V. Mużaj	Wolkej	Gołbja	Dubaj
G. Mużow	Wolkow	Gołbjow	Dubow
D.S.L. Mużomaj	Wolkomaj	Gołbjomaj	Dubomaj
Ac. Mużow	Wolkom	Gołbjow	Dubaj

Pluralis.

N. V. Mużojo	Wolkei	Gołbje	Duby
G. Mużow	Wolkow	Gołbjow	Dubow
D. Mużam	Wolkam	Gołbjam	Dubam
Ac. Mużow	Wolkei	Gołbje	Duby
S. Mużami	Wolkami	Gołbjami	Dubami
L. Mużach	Wolkach	Gołbjach	Dubach

§. 12. Die Substantiva der ersten Deklinazion, welche die §. 7. angegebene Veränderung ihrer Vokale und Konsonanten erleiden, haben dieselbe im Vocat. und Locat. sing., wenn sie darin e, i und y haben; z. B.

Lód, Eis	Voc. Lodje	Loc. Lodzi
Móst, Brücke	• Mosze	• Moszi
Knot, Maulwurf	• Knochje	• Knochzi
Sulz, Junge	• Sulcze	• Sulzu
Esnech, Schnee	• Esnecho	• Esnejesi

Bratr, Bruder	Voc. Bratse	Loc. Bratši
Wót, Ochse	• Wole	• Woti
Paduch, Dieb	• padusche	• paduschi

Konsonante verändern sich im Nom. und Voc. pl. vor i, j und y bei vielen, wie z. B.

Posot, Bothe	N. V. pösli
Kmótr, Gebatter	• Kmótsjo
Kjeschnik, Sünder	• Kjeschnizy
Wojak, Soldat	• Wojazy

Der Vokal a in e bei gewissen Subst. im N. und S. pl., wie z. B.

Kscheszijan, Krist	N. V. Kscheszijenjo
Mjeschczan, Städter	• Mjeschczenjo
Kij, Stock	Soc. Kijemi
Kschiz, Kreuz	• Kschizemi
Cjern, Dorn	• Czernemi
Kaschel, Husten	• Kaschelemi

Näheres über diese Veränderungen, so wie über die Substantiva, welche sie erleiden, siehe die folgenden Bemerkungen zur ersten Declination unter angezeigten Casib.

Bemerkungen zur ersten Declination.

§. 13. Substantive, welche männliche Personen bezeichnen, ob sie gleich eine foemininal Endung haben; z. B. Czjesla, Zimmermann; Nawojensa, Bräutigam; Bhaola, Bursch, Kerk; und nomina propria auf a und o, z. B. Czibanja, Mjeto, werden dennoch als masc. gebraucht, nur daß die auf a nach der zweiten, die auf o nach der dritten Declination aber nur im singular. gebogen werden, im dual. und plural. gehen sie wieder nach der ersten.

Alle Substantiva der ersten Declination sind masc.. Die Ausnahmen sind §. 22. verzeichnet.

Vom Genitiv. singul.

§. 14. 1. Viele Substantiva nehmen im Genit. ein j vor dem a an. Diese sind:

- Die auf n, z. B. Perschcen, G. Perschczenja, Fingerring.
- Die auf ar und er; z. B. Bjedzer, Kämpfer, Gen. Bjedzerja; Kruwar, Kuchhirt, G. Kruwarja. Von diesen letztern auf: ter nehmen kein j die aus dem Deutschen genommenen Wörter an; z. B. Postmeister, G. Postmeistersa.

- a. Die Substant.: Čerw, Wade; Čiz, Fegfeuer; Soib, (Soib) Taube; Soib's G. Soibja, Nagel; Soib, G. Soibja, Gast.

Anmerk. Dieses i bleibt dann in allen Kasus, außer im Dativ. singular. vor ej.

2. Die meisten einsylbigen Wörter haben im Gen. sing. u neben dem a. Dieses u nehmen sie vorzüglich an, wenn sie von Präpos., welche den Gen. verlangen, regiert werden; z. B. Bós, Holunder; Dom, Haus, Wohnung; Kat, Kraut; Łód, Hunger; Szad, Obst; Róch, Erbsen; Ród, Schloß (Gebäude).

NB. Bóh, Gott, hat immer a — Boha.

3. Viele Substant. werfen den Vokal vor dem letzten Konsonanten im Gen. weg, welche Zusammensetzung dann durch alle Kasus jedes Numer. bleibt; z. B. Kjebl, Kjebla, Leiter; Kóbel, Kóbla, Sperling; Korot, Kórta, Kessel; Poß, Pša, Hund; Djeń, Dnja, Tag; bei diesem letztern Djeń pflegt man das j im dual. und pl. nicht zu setzen; z. B. dual. Dnaja, G. Dnów, D. Dnóma; zc. Wobń, Wóbnja, Feuer; Zybel, Zybla, Ziegel.

Vom Dativ. singular.

§. 15. In alten Büchern finden sich noch die ehemaligen Dativ-Endungen auf ej und ewi, aus welchen das jetzige ej entstanden ist.

Manchen einsylbigen Substant. giebt man im Dat. die Endung u neben ej; z. B. Lud, Volk. Ludu.

NB. Bóh hat nur u. Bohu.

Vom Vocativ. singular.

§. 16. Der Vocat. hat die Endung o und e. In der Regel haben:

1. O, die Substant. auf: ch, b, j, k, l, s, z, 3, c3, c3, und die Substant., die im Gen. ja haben.

2. E, die übrigen auf: b, d, t, m, n, p, r, st, t, tr, w.

Ausnahmen.

O haben im Voc.: Nan, Vater; Jan, Johann; Len, Lein; Lud, Volk; Szyn, Sohn; und die rational. Substant. auf an oder jan.

O und E haben: Bue, Bauer; Soib, Taube; Krjen, Meerrettig; paduch, Dieb; Szusod, Nachbar.

Außerdem haben:

Wórz, Vater (von Gott gebr.) Wórze.

Bób, Gott, Bojo.

Krystuś, (abgekürzt Kryst) Kryscheje.

Człowiek, Mensch, -ko und Człowieze.

Knes, Herr, Kneje.

Wird der Stand oder Charakter einer Person, die man durch „Herr“ anredet, oder ihr Name selbst hinzugefügt, so bleibt Knes ohne seine Voc.-Endung, der Name oder Charakter der Person bekommt aber die Voc.-Endung; z. B. Knes Kowarjo! Herr Schmid! Von Gott aber steht immer Kneje.

Wenn die Substant. auf z, welche Personen bezeichnen, kein o, sondern e im Voc. haben, so verwandeln sie ihr z in c; man spottet aber durch diesen Voc. auf cze die Person, welche man nennt; z. B. Krawz, Schneider — zo — cze; Schewz, Schuhmacher, Schewzo — cze. Von Sulz ist nur Sulze gebräuchlich.

Vom Locativ. singular.

§. 17. 1. Diejenigen Substant., welche im Voc. o haben, nehmen im Loc. u, welche aber e haben, nehmen im Loc. i an, wo bei dem e und i die Konsonanten Umwandlung Statt findet; das t vor i bleibt aber gewöhnlich t.

2. Die auf h sich endigenden Substant. haben im Loc. y, wobei sich h in s verwandelt; z. B. Bób. Bosy; Snjeh. Snjesy.

Bjeh, Lauf, hat Bjehu.

3. Von Subst. auf k hat Ktobuk — Ktobuzy und — ku.

Anmerk. Einige Substant. auf ch haben im Loc. i und u;

z. B. Bruch oder Bruch, Bauch, Bruchu und Bruschi; Schürzuch, Schürze - zuchu - zuschi. Duch, Geist, hat nur Duchu.

Beim Dual. ist nichts Besonderes zu bemerken.

Vom Nominat. plural.

§. 18. 1. Die Endung oja haben alle die Substant. rationalia; z. B. Nan, Vater — Nanaja; Człowiek, Mensch, Człowiekaja; vergleiche aber damit §. 18, 5. 6. Anmerk. 1. 2.

2. Diese Endung auf oja verkürzen in ja die ration. Substant. auf: l, ar und er, die im Gen. sing. ja haben und die zwei und mehrsyllbigen auf: an und jan, bei welchen

letztern a in e übergeht; z. B. Jandzel, Engel, Jandzeljo; Kustar, Zauberer, Kustarjo; Dobroczer, Wohlthäter, Dobroczerjo; Holan, ein Haidebewohner, Holenjo; Semjan, Edelmann, Semenjo; Ascheszjan, Krist, Ascheszjanjo.

Diese Abkürzung haben auch: Sosz, Gast — Soszjo; Szerb, Wende, Szerbjo.

jo und ja haben: Bur — Burjo — ja; Kmótr, Gevatter, Pathe, Kmótsjo — tssa; Póp, Priester, Popjo — pja.

Bratr hat Bratsja.

3. Die Endung je haben die Substant. irrat. auf: l, n, sch, sos, cz, cz, z; z. B. Kóblje, Sperlinge; Czernje, Dornen; Sosdsje, Nägel; Meczje, Schwerdter. Ferner Solb, Czerw, Czysz.

4. Die Endung e haben Substant. auf: — j; z. B. Kraj, Land, Kraje; Smij, Drache, Smije.

5. Die Endung i haben die irrat. Substant. auf: h, ch, k, und die Substant. auf: ter, aus dem Deutschen zc., ob sie gleich ration. Wesen bezeichnen; z. B. Kobi, Hörner; Mjечи, Säcke; Supaki, Wiebihopfe; Mischteri, Meister; Mjesniki, Rainsteine.

NB. Das ch vor i erleidet hier keine Verwandlung, außer im Substant. paduch — paduschi.

Ferner haben die Substant. Posok, Bothe, Gesandter, Póski und Pósti; Diabot, diabolus, Diabli und Djabli; Pachot, Bursch, Pachoti und Pacholojo; Czert, Teufel, Czerczi; Jid, Jude, Jidzi.

6. Die Endung y haben die übrigen Substant. auf: b, d, m, n, p, r, s, sz, st, t, k, w, z; z. B. Wósty, Distel, Wósty; Porst, Finger, Porsty; Sub, Zahn, — by; Kut, Winkel, Kuty zc.

Anmerk. 1. Die Substant. rational. auf — ak haben in der Regel — kajo, nur Wojak hat Wojazy.

2. Diese Endung auf: y haben auch die rational. Substant. auf — ik, wobei sich das k in z verwandelt; [sind es nicht ration. Subjekte, so haben sie die Endung ki]; z. B. Samjelnik, Erbarmender, pl. Samjelnizy; Kjesnik, Fleischer, — nizy.

Vom Genit. plural.

§. 19. Mehrere Substant. werfen im Gen. pl. die Endung: ow oder jow, weg; z. B. Penes für Penesow, Selber; Tholer für Tholerjow. Einige, welche jow haben, werfen nur ow weg und aus dem j wird ein i; z. B. Konjow, Koni, Pferde; Holbjow, Holbi.

Vom Sociat. plural.

§. 20. Einige Substant. haben neben ami auch emi und zwar die meisten auf: j, l, z, n; z. B. Muz, Muzemi; Nóż, Messer, Nożemi.

Abweichend werden deklinirt:

§. 21.

Pl. N. V. Ludjo, Knejo, Herren, Herr. Konje, Pferde.
Leute. schaft.

G. Ludzi	Kneżich	Koni — njow
D. Ludjom	Knejom — jim	Konjom
Ac. Ludzi	Kneżich	Konje
S. Ludjimi	Kneżimi	Konimi, Konemi
L. Ludjoch	Kneżoch	Konjoch

§. 22. Zum Beschluß der ersten Deklin. folgt die Angabe derjenigen Substant., welche, ob sie gleich eine masc. Endung haben, dennoch foemin. sind und nach der zweiten Deklinazion gehen.

- Auf i, i.
Kneni, gnädige Frau, Herrin.
Khorosj, Fahne.
Pónoy — nej, Bratpfanne.
Piczel, Fäßchen, Pitschel.
Pischezel, Pfeife.
Prustel, Schwieler.
Strozel, Schreck.
2. Auf l, G. lie.
Biel, graue Staar, 2. Splint.
Czumpel, Schaufel.
Tuczel, Regenbogen.
Kobel, eine Art runder Hefelforb.
Wudzel (Sizdzel) Schienbeinröhre.
Kroczel, Schritt.
Myśl, Gedanke, mit seinen Decomposit.
Kudzel, Spinnrocken.
3. auf n G. nie.
Kukel, Trefse.
Bron, Waffe.
Kupel, Bad.
Basin, Fabel.
Kwiczel, der große Ziemer, avis.
Brojen, Schreue.
Metel, Schmetterling.
Czjeschen, süße Kirsche,
Mróczel, Wolke.
süß. Kirschbaum.

- Dan, Zins.
 Dwon, flache Hand, zwisch.
 d. Knöchel u. Fingern.
 Jabton, Apfelbaum.
 Kasn, Gebot, mit seinen
 Decomposit.
 Kuchen, Küche.
 Moschen, Beutel.
 Pschedan, Verkauf.
 Riben, Mähne.
 Rozen, Bratspieß.
 Skron, Schlaf (vittae.)
 Studzen, Brunnen.
 Wischen, saure Kirsche,
 saurer Kirschbaum.
4. Auf p, G. pie.
 Konop, Hanf.
 Kup, Kauf.
 Ssep, Windwebe.
 Woklep, Schütte Stroh.
5. Auf r, G. rje.
 Ejzer, Bahn.
 Kudjer, Locke.
 Pacjer, Koralle.
 Schjer, Breite.
 Weczer, Abendessen.
6. Auf sch, G. schje.
 Sejdusch, Grütze.
 Kokosch, Henne.
 Kopósch, Schwanz.
 Mosch, Maus.
 Napódusch, Brandsohle.
 Pódusch, Sohle.
 Wosch, G. Wschje, Laus.
7. Auf s: Wess, G. Wsy,
 Dorf.
8. Auf z, G. zy.
 Moz, Nacht, Kraft, und
 seine Decomposit.
- Nemóz, Ohnmacht, Un-
 vermögen.
 Pomoz, Hülfe.
 Wschehomóz, Allmacht.
 Moz, Nacht.
 Pótnóz, Mitternacht.
 Pies, Backofen.
 Wiez, Sache, Ding.
9. Auf z, G. zje.
 Czeledz, Gesinde.
 Jydz, Essen, Speise.
 Kódz, Schiff.
 Kadz, Bütte, Bottig.
 pedz, Spanne.
 pomedz, Mehlethau.
 Powodz, Ueberschwemmung.
 Kódz, Stall.
 Roz, G. Rje, Roggen.
 Spowedz, Reichte.
 žerdz, Stange.
10. Auf c, č, G. je.
 Horschcz, handvoll 2. die
 hohle Hand.
 Ricz, Traube.
 Krocz, Schritt, indecl.
 Macz, Kräutig, von Rā-
 ben zc.
 Marcz, Oberleder.
 Nicz, Faden.
 Perscz, lockere Erde.
 Ricz, der Hintere.
 Rycz, Sprache, Rede, mit
 seinen Decompos.
 Schiczecz, Bürste.
 Sycz, Fischnetz.
 Smercz, Tod.
 Totcz, Schroot v. Getreide.
 Tycz, Hopfenstange.
 Wicz, Sicht.
 Wobroc, Reifen.

Als masc. und foemin. werden gebraucht:

paprócz oder Paprusch, Farrenkraut,
 Pucz, Weg. Sanecz, Brand im Getreide;
 Rusl, Erdlos.

Werden sie als masc. gebraucht, so gehen sie nach der ersten Deklin., als foemin. nach der zweiten.

§. 23.

Beispiele zur zweiten Deklination.

Singular.

N. V. žona, Frau	Koša, Sense	Ńoż, Nacht	Ruša, Hand
G. žony	Koşy	Ńoży	RuŃi
D. žoni	Koşy	Ńoży	Ruży
Ac. žonu	Košu	Ńoż	RuŃu
S. žonu	Koşu	Ńożu	RuŃu
L. žoni	Koşy	Ńoży	Ruży

Dualis.

N. A. V. žoni	Koşy	Ńoży	Ruży
G. žonow	Koşow	Ńożow	RuŃow
D. S. L. žonomaj	Koşomaj	Ńożomaj	RuŃomaj

Plural.

N. A. V. žony	Koşy	Ńoży	RuŃi
G. žonow	Koşow	Ńożow	RuŃow
D. žonam	Koşam	Ńożam	RuŃam
S. žonami	Koşami	Ńożami	RuŃami
L. žonach	Koşach	Ńożach	RuŃach

Singular.

N. V. Mucha, Fliege	Kula, Kugel	Rjanosż, Schönheit	Murja, Mauer
G. Muchi	Kulje	Rjanosżje	Murje
D. Muschi	Kuli	Rjanosżi	Muri
Ac. Muchu	Kulu	Rjanosż	Murju
S. Muchu	Kulu	Rjanosżju	Murju
L. Muschi	Kuli	Rjanosżi	Muri

Dualis.

N. A. V. Muschi	Kuli	Rjanosżi	Muri
G. Muchow	Kulow	Rjanosżjow	Murjow
D. S. L. Muchomaj	Kulomaj	Rjanosżjomaj	Murjomaj

Pluralis.

N. A. V. Muchi, Fliegen	Kulje, Ku- geln	Kjanosfje Schönheiten	Murje, Mauern
G. Muchow	Kulow	Kjanosfjow	Murjow
D. Mucham	Kulam	Kjanosfjam	Murjam
S. Muchami	Kulami	Kjanosfjami	Murjami
L. Muchach	Kulach	Kjanosfjach	Murjach

Bemerkungen zur zweiten Declination.

§. 24. Alle Substant., die sich auf a enden, haben im Acc. sing. u; die sich auf einen Konsonant. und ej, oj endigen, haben den Acc. sing. gleich dem Nomin.

Bei den Substant. auf a sind gewisse Kasus gleich:

Sing. Nom. Voc.	Gen. sing. ist gleich Nom. A. V. plur.
Dat. Loc.	Dat. Loc. " " Nom. A. V. dual.
Acc. Soc.	Gen. dual. " " Gen. plur.

Dual. Nom. Acc. Voc.

Dat. Soc. Loc.

Plur. Nom. Acc. Voc.

Bei den Substant. auf einen Konson. und ej, oj sind sich gleich:

N. Acc. Voc. sing.	Gen. sing. gleich N. A. V. plur.
Dat. Loc. "	Gen. dual. " Genit. "
N. Acc. Voc. dual.	
D. Soc. Loc. "	

§. 25. Substant. der zweiten Declin., welche die §. 7. angegebene Konsonanten Veränderung erleiden, haben dieselbe nur im Dat. Loc. sing. und Nom. Acc. Voc. dual., im plur. nicht; z. B.

Woda, Wasser	D. L. sing. und N. A. V. dual.	Wodji
Kusda, Zaum	" "	Kusdsi
Siga, Feige	" "	Sidsy
Droba, Straße	" "	Drosy
Kaka, Hand	" "	Kazy
Pjesa, Stampfe	" "	Pjeszi
Pata, Gluckhenne	" "	Paczi
Butra, Butter	" "	Bursi
Mucha, Fliege	" "	Muschi.

Ausgenommen ist Martra oder Matra: Matri, Martri, Martter.

Von der Konsonanten-Veränderung wird also nicht ferner Erwähnung geschehen, da hier alle Fälle berührt sind.

§. 26. Die Substant., welche auf: ba, da, (fa), ma, na, pa, tra, ta, sta, sda, sta, ta, wa, sich endigen, gehen nach žona oder nach Beisp. 1. Gen. y, Dat. i zc.

NB. Schkra, Funke, geht nach Kula, Beisp. 6.

§. 27. Substantiva auf:

1. za, ša, sa;	geh. nach Raf. Endung. v. Roža,	Bsp. 2.
2. ž, š;	" " " " " " " " " " " "	Mož, " 3.
3. ga, ha, fa;	" " " " " " " " " " " "	Kuša, " 4.
4. cha;	" " " " " " " " " " " "	Mucha " 5.
5. la, šcha, ja, čja;	" " " " " " " " " " " "	Kula, " 6.
6. l, sch, ž, č, č;	" " " " " " " " " " " "	Kula, nur A. N.
7. š, ž, p, r, č;	" " " " " " " " " " " "	Kjanofz, Bsp. 7.
8. i, ja;	" " " " " " " " " " " "	Murja, " 8.

Vom Genit. sing. einiger Subst.

§. 28. 1. Vier Substant. auf en werfen dieses e vor ŋ in der Declin. weg; sie sind Brōžen, G. Brōžnje, Scheune; Čješčen; Mōschen; Wischen; Studžen wirst je wea, G. Studnje. Diese Zusammenziehung geht dann durch alle Kasus, außer Acc. sing.

2. Eben so werfen ihre Vokale aus die Subst. Rož = Rže; Wosch = Wschje; Wess = Wšy; Ricz mit do und G. do Rēje.

3. Šsól hat im Gen. Šselje u. s. f.

4. Macz, Mutter, (mat, mater) hat Macjerje; D. Macjeri, Acc. Macz, Macjer, V. Macje zc. nach Kjanofz.

5. Die Substant. auf ej haben im Gen. wje, welches wie sie an die Stammsylbe anhängen, dann gehen sie wie Substant. Beispiel 7. Kjanofz; i. B. Žyrkej, Kirche, G. Žyrkwje; Mutej (eigentlich Mutter) Quirl, G. Mutkje; Morchej, Möhre, Morchwje.

Pónoj, Pfanne, hat Pónwje, und Pónoje nach Beisp. 8. Khoroj, Fahne, geht nur wie Substant. des 8. Beispiels. Kruschej hat nur im N. Acc. V. sing. Kruschej, die übrigen Kasus entlehnt es von der Nebenform Kruschwa, Birn.

Vom Accus. singular.

§. 29. Kneni hat nach Substant. des achten Beispiels Knenju, aber auch Kneni im Acc. Letzteres gewöhnlicher.

Vom Genit. plural.

§. 30. Im Gen. plur. werfen viele Substant. das ow weg; z. B. Gór', der Berge; Niedziel', der Wochen, der Sonntage; Kóp', der Schocke; doch kann das ow füglich hinzugesetzt werden.

Vom Sociat. plural.

§. 31. Im Sociat. plur. haben die Endung emi neben ami: Die Substant. auf: i, ia, ej, ej, cza, z, ja und etliche auf n; z. B. Schwalcz'a, Nähterin - czeni; Kwila, Weile - lemi etc. So auch die einsylbig. auf — sz.

§. 32.

Mit einigen Abweichungen werden deklinirt:

N. Acc. V. Kury, Hüh- ner	Fußy, Gänse	Kruwy, Kühe
G. Kur (ow) (vom alt. N. Kura)	Fuß (ow (vom al- ten N. Fuß))	Kruw (ow)
D. Kurom	Fußom	Kruwom
S. Kurymi	Fußymi	Kruwómi
L. Kuroch	Fußoch	Kruwoch

§. 33.

Beispiele zur dritten Deklination.

Singular.

N. A. V. Czoto, Stirn	Pierko, Fe- derchen	Pósnacze, Erkenntniß	Szenje, Evan- gelium
G. Czota	Pierka	Pósnacza	Szenja
D. Czotej — tu	Pierkej — tu	Pósnaczu	Szenja
S. Czotom	Pierkom	Pósnaczom	Szenjom
L. Czoti — li	Pierku	Pósnaczu	Szenju

Dualis.

N. A. V. Czoti	Pierzy	Pósnaczi	Szeni
G. Czotow	Pierkow	Pósnaczow	Szenjow
D. S. L. Czotomaj	Pierkomaj	Pósnaczomaj	Szenjomaj

P l u r a l .

N. A. V. Čžofa	Pjerka	Pósnacja	Szenja
G. Čžotow	Pjerkow	Pósnaczow	Szenjow
D. Čžotam	Pjerkam	Pósnaczam	Szenjam
S. Čžotami	Pjerkami	Pósnaczami	Szenjami
L. Čžotach	Pjerkach	Pósnaczach	Szenjach

§. 34. Die §. 7. betreffenden Konsonanten-Veränderungen finden in der dritten Declin. nur im Loc. sing. und Nom. Acc. Voc. dual. Statt und zwar bei den Substant. auf:

1. do ž. B. Blido, Tisch, L.sing. N. A. V. dual. Blidži
2. to „ Bloto, Roth, „ Blóczi
3. sto „ Mjesto, Stadt, „ Mjeszi
4. cho „ Wuch, Ohr, Wucha „ Wuschi
5. ko „ Seleschko, Feuer-
eisen Seleschku „ Seleschzy
6. to „ Čžjeto, Leib, Kör-
per, Čžjeti, Čžjeli.

Die Substant. auf cho und ko haben im Loc. sing. u, mithin verwandelt sich k nicht in ž; nur Mlōko, Milch, hat Mlōzy und Jabtufo, Apfel, hat Jabtužu und Jabtuzy.

Die Substant. auf to haben nur bisweilen im Loc. sing. und N. A. V. dual. li statt ti.

Bemerkungen zur dritten Declination.

§. 35. 1. Im Ganzen genommen ist die dritte Declin. der ersten im sing. und der zweiten im dual. fast gleich. Der N. A. V. sind sich in jedem Num. gleich.

2. Alle Substant. verbal. auf nje gehen nach Szenje oder Beisp. 4. So geht auch Perje, collect. Federn.

3. Die Substant. verbal. auf cje gehen nach Pósnacžje oder Beisp. 3. Darnach geht auch Wešeljje, Freude.

Vom Dativ. singular.

§. 36. Alle Substant. auf je haben im D. a oder ja, die übrigen auf o haben ej und u.

NB. Anstatt ej findet man auch eji und ewi in alten Büchern.

Die Substant. Dno, Boden; Jadro, Kern; Kablo, Gut; pero, Feder, haben im Dat. gewöhnlich bloß ej.

Vom Locat. singular.

§. 37. Im Loc. sing. haben die Endung u alle Substant. verbal. und die, welche vor o ein: j, k, l, s, ſ, z, 3, c3 und c3 haben, alle übrigen haben i; z. B. Wojo, Deißel — ju; Woſo, Auge — ku; Wulo, Kohle — lu 2c.

polo, Feld, hat Poli und Polu.

Vom Dualis.

§. 38. Im Dual. N. A. V. haben die Endung y die Substant. auf: ſo, ſo, ſo, zo; die übrigen Substant. i.

NB. Woſo, Auge und Wucho, Ohr, haben Woc3i, Wuſchi, G. Woc3ow, Wuſchow 2c.

Wucho, Hentel bei Löpfen 2c. hat N. A. V. Wuſchi, G. — chow, D. — chomaj und im pl. Wucha, G. — chow 2c.

Vom Nominat. pluralis.

§. 39. Der Nom. plur. hat die Endung a, doch hat Woſo und Wucho, Woc3i, Wuſchi; Nebſo, Himmel, hat im plur. Nebef3a, Gen. — ſow 2c.

Vom Genitiv. pluralis.

§. 40. Im Gen. plur. laſſen viele Substant. die Endung ow weg; z. B. L3eto, Jahr, L3et'; Nebef3, für Nebef3ow.

Vom Sociat. pluralis.

§. 41. Die Endung emi neben ami haben Woſo, Wucho; z. B. ſWoc3emi wid3icz, mit Augen ſehen; ſWuſchemi ſtyſhec3, mit Ohren hören.

Abweichend werden declinirt:

§. 42. Dj3ec3o, Kind; und Sawin3o, Schwein, im pluralis.

Singular.	Dualis.	Plural.
N. A. V. Dj3ec3o	N. A. V. Dj3eſ3i	N. A. V. Dj3ec3i
G. Dj3eſ3ja	G. Dj3eſ3jow	G. Dj3ec3i
D. Dj3eſ3ju — ſ3ej	D. S. L. Dj3eſ3jomaj	D. Dj3ec3jom
S. Dj3eſ3jom		S. Dj3ec3imi
L. Dj3eſ3ju		L. Dj3ec3joch

P l u r a l i a

N. A. V. Sswinje

G. Ssini und Sswinjow

D. Sswinjom

S. Sswinimi und Sswinemi

L. Sswinjoch

Augmentirte Substant. der dritten Declination.

§. 43. Viele Substant. auf o und jo erhalten bei ihrer Declin. einen Zuwachs von einer Sylbe. Da sie hierin eine eigne Abwandlung haben, so sollen Beispiele derselben aufgeführt werden.

1. Das Augment ecj und Gen. Endung a:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N.A.V. Czeło, Kalb	Czelecji	Czelata
G. Czelecja	G. Czelecjow	G. Czelatow
D. Czelecja — czej	D.S.L. Czelecjomaj	D. Czelatam
S. Czelecjom		S. Czelatami
L. Czelecja		L. Czelatach

N.A.V. Jehnjo	Jehneji	Jehnjata
G. Jehneja	G. Jehnejow	Jehnjatow
D. Jehneja — czej	D.S.L. Jehnejomaj	Jehnjatam
S. Jehnejom		Jehnjatami
L. Jehneja		Jehnjatach

Eben so gehen: Kulcjo, Knäbchen; Kulcjo, kleines Mädchen; Kurjo, Hühnchen; Kóflo, Zickel, junge Ziege; Kusjo, junge Gans; Proso, Ferkel; Skocjo, Vieh; Sswinjo, Schwein, doch dieses aber auch G. Sswinja zc. Orjebjo, Füllen; Swjerjo, Thier; Schincjo, junge Laus; Sswecjo, Heiligenbild; Kescho, ein kleines Sieb, 2. ein Häuflein von etwas; Wedjo, Kunst, doch mit abweichend. pl. Wedjecja, G. — cjom zc.

2. Das Augment en und Gen. Endung ja:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N. A. V. ptómjo, Flamme	ptómeni	ptómenja
G. ptómenja	ptómenjow	ptómenjow
D. ptómenju — nej	D.S.L. ptómenjomaj	ptómenjam
S. ptómenjom		ptómenjami
L. ptómenja		ptómenjach

Eben so gehen: Brjemjo, Last; Walter; Ssymjo, Saame; Snamjo, Bild; Tymjo, Quellsumpf; Ramjo, Achsel; Mumjo, Euter; Prómjo, beim Flechten oder geflochtenen Dingen das Glied, ein Glied.

Declinazion der Pluralia tantum.

§. 44. Substant., welche im Plur. gebräuchlich sind, endigen sich auf: y, je, i und a; z. B. Typy, Dreschflügel; Drozdje, Hefen; Knibi, Buch; Jatra, Leber. Die auf y kommen von der ersten, die auf je, i, meist von der zweiten und die auf a von der dritten Declinazion her.

Da sich der Nom., Acc. und Voc. gleich sind und die übrigen Kasus-Endungen aller drei Declin. übereinstimmen, so bedarf es keiner besondern Aufführung ihrer Declinazion. Ihr Geschlecht ist am Adject. ic. nicht geschieden.

Declinazion der Länder-Orts- und Familien-Namen.

§. 45. 1. Die Namen der Länder sind weiblichen Geschlechts, indem sie sich fast alle auf ska endigen. Sie werden declinirt wie das adject. foemin., weil aus dem nomen propr. allemal ein adject. gemacht worden ist, wobei Semja, Land, zu ergänzen; z. B. pólska, Polen; Danska, Dänemark; Sachsonska, Sachsen; Wujerska oder Wuherska, Ungarn.

N. V. pólska	Rußowska, Rußland
G. pólskeje	steje
D. pólskej	stej
Ac. pólska	sku
S. L. pólskej	stej

2. Die Ortsnamen auf czy, ozy und izz, im Deutschen gewöhnlich auf itz haben folgende Declinazion.

N. A. V. Maleschczy, Malschwig	Mościzy, Mostig
G. Maleschez	Mościz
D. Maleschezam (einige om)	Mościzam
S. Maleschezami	Mościzami
L. Maleschczy und — zach	Mościzy

3. Die Familiennamen endigen sich alle auf *czy, ozy* und *izy*, sie werden deklinirt:

N. A. V. Wicjasęzy, Lehmann's	Krupizy, Graupner's
G. Wicjasęz	Krupiz
D. Wicjasęzom	Krupizom
S. Wicjasęzami	Krupizami
L. Wicjasęzach	Krupizach

Heteroclita.

§. 46. 1. Zudiesen gehören die Substant. masc. auf *a* und nom. propr. auf *o*, da die auf *a* im sing. nach der zweiten, die auf *o* nach der dritten gehen, im dual. und plur. gehen beide wieder nach der ersten Deklination.

2. Die nomina amplificata indignativa oder diejenigen Substant., welche durch ihre Form auf *isko* oder *ysko* (man hört auch *ischezo*, *yschezo*) eine unförmliche Größe, etwas Grobes oder Plumpe, einen Gegenstand seines Unwillens oder Mißfallens andeuten. Im Sing. und Plur. gehen sie nach der dritten Deklin., außerdem aber die von masc. abgeleiteten nach der ersten, die von foem. nach der zweiten, die von neutr. nach der dritten Deklination im Dual.; z. B.

Singularis.

N. A. V. Muzisko, żonisko, — Frau Blizisko — Tisch.
— Mann

G. Muziska	żoniska	Bliziska
D. Muziskej — ku	żoniskej — ku	Bliziskej — ku
S. Muziskom	żoniskom	Bliziskom
L. Muzisku	żonisku	Blizisku

Dualis.

N. V. Muziskaj	N. A. V. żoniszzy	Bliziszzy
G. A. Muziskow	G. żoniskow	Bliziskow
D. S. L. Muziskomaj	żoniskomaj	Bliziskomaj

Pluralis.

N. A. V. Muziska	żoniska	Bliziska
G. Muziskow zc.	żoniskow zc.	Bliziskow zc.

Sind die von Substant. masc. Abgeleiteten vernünftige oder lebende Wesen, so haben sie im Dual. den Acc. gleich dem Gen. Bei inanimat. ist N. Acc. V. gleich.

Im sing. und plur. sind alle diese Substant. wirkliche neutra. Im Dual. hat jedes sein eigenthümliches Geschlecht.

Von den Verkleinerungswörtern.

§. 47. Die Diminut. endigen sich im masc. auf *ę*, im foem. auf *ka*, im neutro auf *ko*.

Männlich auf: 1. *ę*. 2. *czę*. 3. *ię*. 4. *yczę*. 5. *schę*. 6. *uszę*.

- | | |
|--------------|------------------------|
| 1. Wuję | von Wuj, Vetter. |
| Nebosę | • Nebos, Bohr. |
| Róję | • Roh, Horn. |
| Mjeszę | • Mjesh, Sack. |
| Kowarę | • Kowar, Schmied. |
| Nóję | • Nofs, Nase. |
| Broję | • Broh, Ufer, Aufwurf. |
| Prósę | • próch, Staub. |
| 2. Stawczę | • Staw, Glied. |
| pschjerowczę | • pschjerow, Graben. |
| Wjenczę | • Wjenz, Kranz. |
| Walczę | • Wat, Bund. |
| Rubczę | • Rub, Lischtuch. |
| Dwórczę | • Dwór, Hof. |
| Ssuczę | • Ssuf, Knoten. |
| Stólczę | • Stót, Stuhl. |
| 3. Stópię | • Stólp, Säule. |
| Kralię | • Kral, König. |
| Ssudzię | • Ssud, Faß. |
| Bratię | • Bratr, Bruder. |
| Róblię | • Róbel, Sperling. |
| Meczę | • Mecz, Schwerdt. |
| Moszię | • Móst, Brücke. |
| Prucię | • Prut, Ruthe, Reiß. |
| 4. Wosyczę | • Wós, Wagen. |
| Masyczę | • Mas, Schmiere. |
| 5. Kameszę | • Kamen, Stein. |
| Kemeszę | • Kemen, Riemen. |
| 6. Koruszę | • Koren, Wurzel. |

Weiblich auf: 1. *ka*. 2. *czka*. 3. *iczka*.

- | | |
|------------|----------------------|
| 1. Jamka | von Jama, Grube. |
| Scheczepka | • Scheczepa, Scheit. |

- | | |
|-----------|---------------------|
| Nóžka | von Noha, Fuß. |
| Šatolžka | • Šatosa, Aft. |
| Muščka | • Mucha, Fliege. |
| Mróczatka | • Mróczel, Wolke. |
| žabka | • žaba, Frosch. |
| Kulka | • Kula, Kugel. |
| žezka | • žaba, Schließ. |
| Wjesčka | • Wjesda, Stern. |
| Juschka | • Jucha, Jauche. |
| Krocžatka | • Kroczel, Schritt. |
-
- | | |
|------------|-------------------|
| 2. Dónčžka | • Dónza, Faß. |
| žolčžka | • žolja, Mädchen. |
| Ručžka | • Ruža, Hand. |
| žborojčžka | • žboroj, Fahne. |
-
- | | |
|---------------|-----------------------|
| 3. Šsukničžka | • Šsuknja, Rock. |
| Bróžničžka | • Bróžen, Scheune. |
| Štwicžka | • Štwa, Stube. |
| žmóťsicžka | • žmótra, Gevatterin. |
| žólničžka | • žólnja, Schuppen. |
| Študničžka | • Študžen, Brunn. |
| Pónwicžka | • Pónoj, Pfanne. |
| Mutlicžka | • Mutej, Quirl. |

Sächlich auf: 1. žo. 2. čžko. 3. esčžko. 4. icžžko.

- | | |
|-----------|-----------------|
| 1. Ježžko | von Jejo, Ei. |
| Drewžko | • Drewo, Holz. |
| Muschžko | • Mucho, Ohr. |
| Čžóžžko | • Čžoto, Stirn. |
-
- | | |
|----------------|-------------------------------|
| 2. Wóčžžko | • Woko, Auge. |
| Pschetoženčžko | • Pschetoženje, Uebersetzung. |
| Bydlenčžko | • Bydlenje, Wohnen, Wohnort. |
| Štwelčžžko | • Štwelžo, Halm. |
-
- | | |
|---------------|-------------------|
| 3. Šopeschžko | • Šopeno, Blatt. |
| Šsymeschžko | • Šsymjo, Saame. |
| Jadreschžko | • Jadro, Kern. |
| Wokneschžko | • Wokno, Fenster. |
| Štadleschžko | • Štadto, Heerde. |
| Žjeschžko | • Žjesdo, Nest. |
-
- | | |
|---------------|-----------------------|
| 4. Pišmicžžko | • Pišmo, Schrift. |
| Pašmicžžko | • Pašmo, Gebind Garn. |

Pluralia tantum

§. 48. Haben ihr dem. auf: 1. ěi, ěa. 2. čěi, čěa.
3. ičěi, ičěa.

1. Žypy, Dreschflegel, d. Žypěi, ow zc.
Knih, Buch, d. Knihěi.
Kota, Thor, d. Kótěa.
2. Durje, Thür, d. Durčěi und Durčěa.
3. Reblje, Wagenleiter, d. Reblěěi.
Widty, Sabel, d. Widlicěi, (Eßgabel).
Khachlje, Ofen, d. Khachlicěi.
Kabje, Rechen, d. Kabicěi.
Drozdjje, Hefen, d. Drozdjicěi.
Sota, Aescher, d. Sotěěa.
Jařla, Schaffhürde, d. Jařlicěa.

Deminutissima.

§. 49. Die Dem. masc. foem. und neutra, welche etwas ganz kleines, niedliches, bisweilen auch etwas verächtliches, andeuten, werden durch ihre Endung auf: atěo oder jatěo zu neutris. Es haben aber auch viele masc. — čěicěě; foem. — ičěa oder čěicěa; neutr. ičěo.

Masc. d. dtss. d. dtss.
Muž — mužě — mužatěo; ěotb — biě — bjatěo.
přýě — přýěě — přýěěatěo; Rub — Ruběě — Ru-
bjatěo.

Wořot — Wořliě — Wořlatěo, (Esel).

Koň — Koně — Konjatěo, (Pferd).

Čzrop, Scherbe — Čzropě — Čzrocěicěě.

Wat, Bund — Walěěě — Walěěicěě.

Foemin. d. dtss.

žona — žoněa — žonjatěo oder žoncěicěa.

Schczjepa — Schczjepěa — Schczjepcěicěa.

Szjena, Wand, — Szjeněa — Szjenicěa.

řolza — řolěěa, řolicěa, — řolěěatěo.

Neutr. d. dtss.

Blido, Fisch, — Bliděo — Blidjicěo.

Kóřlo, junge Ziege, dtss. Kóřlatěo.

Selo, Kraut, — Selěo — Selicěo.

Djjeczo, Kind, dtss. Djjeczatěo.

Viele Substant. haben nur ein Deminutiv.

Viele Substant. lassen eine dreifache Deminut. zu.

P l u r a l.

N. A. V. Czota	Pjerka	Pósnacza	Szenja
G. Czotow	Pjerkow	Pósnaczow	Szenjow
D. Czotam	Pjerkam	Pósnaczam	Szenjam
S. Czotami	Pjerkami	Pósnaczami	Szenjami
L. Czotach	Pjerkach	Pósnaczach	Szenjach

§. 34. Die §. 7. betreffenden Konsonanten-Veränderungen finden in der dritten Declin. nur im Loc. sing. und Nom. Acc. Voc. dual. Statt und zwar bei den Substant. auf:

1. do ꝑ. B. Blido, Tisch, L.sing. N.A.V.dual. Blidzi
2. to " Bloto, Roth, " " Blóczi
3. sto " Mjesto, Stadt, " " Mjeszi
4. cho " Wuch, Dhr, Wucha " Wuschi
5. ko " Seleschko, Feuer,
eisen Seleschku " Seleschzy
6. to " Cjeto, Leib, Kör-
per. Cjeti,
Cjeli.

Die Substant. auf cho und ko haben im Loc. sing. u, mithin verwandelt sich k nicht in ꝑ; nur Młoko, Milch, hat Młózy und Jabłko, Apfel, hat Jabłku und Jabłzy.

Die Substant. auf to haben nur bisweilen im Loc. sing. und N. A. V. dual. li statt ti.

Bemerkungen zur dritten Declination.

§. 35. 1. Im Ganzen genommen ist die dritte Declin. der ersten im sing. und der zweiten im dual. fast gleich. Der N. A. V. sind sich in jedem Num. gleich.

2. Alle Substant. verbal. auf nje gehen nach Szenje oder Beisp. 4. So geht auch Perje, collect. Federn.

3. Die Substant. verbal. auf cje gehen nach Pósnacze oder Beisp. 3. Darnach geht auch Wesselje, Freude.

Vom Dativ. singular.

§. 36. Alle Substant. auf je haben im D. a oder ja, die übrigen auf o haben ej und u.

NB. Anstatt ej findet man auch esi und ewi in alten Büchern.

Die Substant. Dno, Boden; Jadro, Kern; Kubo, Gut; Pero, Feder, haben im Dat. gewöhnlich bloß ej.

Vom Locat. singular.

§. 37. Im Loc. sing. haben die Endung u alle Substant. verbal. und die, welche vor o ein: j, k, l, s, sz, z, c, cz und c, haben, alle übrigen haben i; z. B. Wojo, Distel — ju; Wofo, Auge — fu; Wulo, Kohle — lu zc.

polo, Feld, hat poli und polu.

Vom Dualis.

§. 38. Im Dual. N. A. V. haben die Endung y die Substant. auf: ko, so, fo, zo; die übrigen Substant. i.

NB. Wofo, Auge und Wuchy, Ohr, haben Woczi, Wuschi, G. Woczow, Wuschow zc.

Wuchy, Hentel bei Löpfen zc. hat N. A. V. Wuschi, G. — chow, D. — chomaj und im pl. Wucha, G. — chow zc.

Vom Nominat. pluralis.

§. 39. Der Nom. plur. hat die Endung a, doch hat Wofo und Wuchy-Woczi, Wuschi; Nebso, Himmel, hat im plur. Nebesza, Gen. — szow zc.

Vom Genitiv. pluralis.

§. 40. Im Gen. plur. lassen viele Substant. die Endung ow weg; z. B. Ljeto, Jahr, Ljer'; Nebes', für Nebesow.

Vom Sociat. pluralis.

§. 41. Die Endung emi neben ami haben Wofo, Wuchy; z. B. sWoczemi widzicz, mit Augen sehen; sWuschemi szyshec, mit Ohren hören.

Abweichend werden declinirt:

§. 42. Djeczo, Kind; und Sawinjo, Schwein, im pluralis.

Singular.	Dualis.	Plural.
N. A. V. Djeczo	N. A. V. Djeczzi	N. A. V. Djeczci
G. Djeczja	G. Djeczjow	G. Djeczci
D. Djeczju — szej	D. S. L. Djeczjomaj	D. Djeczjom
S. Djeczjom		S. Djeczimi
L. Djeczju		L. Djeczjoch

P l u r a l i s .

N. A. V. Sswinje

G. Ssini und Sswinjow

D. Sswinjom

S. Sswinimi und Sswinemi

L. Sswinjoch

Augmentirte Substant. der dritten Declination.

§. 43. Viele Substant. auf o und jo erhalten bei ihrer Declin. einen Zuwachs von einer Sylbe. Da sie hierin eine eigne Abwandlung haben, so sollen Beispiele derselben aufgeführt werden.

1. Das Augment ecj und Gen. Endung a:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N.A.V. Czeło, Kalb	Czelecji	Czelata
G. Czelecja	G. Czelecjow	G. Czelatow
D. Czelecja — czej	D.S.L. Czelecjomaj	D. Czelatam
S. Czelecjom		S. Czelatami
L. Czelecja		L. Czelatach

N. A. V. Jehnjo	Jehneji	Jehnjata
G. Jehneja	G. Jehnejow	Jehnjatow
D. Jehneja — czej	D.S.L. Jehnejomaj	Jehnjatam
S. Jehnejom		Jehnjatami
L. Jehneja		Jehnjatach

Eben so gehen: Kulcjo, Knäbchen; Kulcjo, kleines Mädchen; Kurjo, Hühnchen; Kóflo, Zickel, junge Ziege; Kusjo, junge Gans; Proso, Ferkel; Skocjo, Vieh; Sswinjo, Schwein, doch dieses aber auch G. Sswinja zc. Srijebjo, Füllen; Swjerjo, Thier; Schincjo, junge Laus; Sswecjo, Heiligenbild; Rescho, ein kleines Sieb, 2. ein Häuflein von etwas; Wedjo, Kunst, doch mit abweichend. pl. Wedjecja, G. — cjom zc.

2. Das Augment en und Gen. Endung ja:

Singular.	Dualis.	Pluralis.
N. A. V. ptómjo, Flamme	ptómeni	ptómenja
G. ptómenja	ptómenjow	ptómenjow
D. ptómenju — nej	D.S.L. ptómenjomaj	ptómenjam
S. ptómenjom		ptómenjami
L. ptómenja		ptómenjach

Eben so gehen: Brjemjo, Last; Walter; Ssymjo, Saame; Snamjo, Bild; Tymjo, Quellsumpf; Ramjo, Achsel; Wumjo, Euter; Prómjo, beim Flechten oder geflochtenen Dingen das Glied, ein Glied.

Declination der Pluralia tantum.

§. 44. Substant., welche im Plur. gebräuchlich sind, endigen sich auf: y, je, i und a; z. B. Zypy, Dreschflegel; Drozdije, Hefen; Knibi, Buch; Jatra, Leber. Die auf y kommen von der ersten, die auf je, i, meist von der zweiten und die auf a von der dritten Declination her.

Da sich der Nom., Acc. und Voc. gleich sind und die übrigen Kasus-Endungen aller drei Declin. übereinstimmen, so bedarf es keiner besondern Aufführung ihrer Declination. Ihr Geschlecht ist am Adject. ic. nicht geschieden.

Declination der Länder- Orts- und Familien-Namen.

§. 45. 1. Die Namen der Länder sind weiblichen Geschlechts, indem sie sich fast alle auf ska endigen. Sie werden declinirt wie das adject. foemin., weil aus dem nomen propr. allemal ein adject. gemacht worden ist, wobei Semja, Land, zu ergänzen; z. B. pólska, Polen; danska, Dänemark; sachsónska, Sachsen; wujerska oder wuherska, Ungarn.

N. V. pólska	Rußowska, Rußland
G. pólskeje	„ skeje
D. pólskej	„ skej
Ac. pólska	„ ska
S. L. pólskej	„ skej

2. Die Ortsnamen auf czy, ozy und izy, im Deutschen gewöhnlich auf itz haben folgende Declination.

N. A. V. Maleschczy, Malschwig	Мосацизы, Mostiz
G. Maleschez	Мосациз
D. Maleschezam (einige om)	Мосацизам
S. Maleschezami	Мосацизами
L. Maleschczy und — zach	Мосацизы

3. Die Familiennamen endigen sich alle auf *czy, ozy* und *izy*, sie werden deklinirt:

N. A. V. Wicjasęzy, Lehmann's	Krupizy, Graupner's
G. Wicjasęz	Krupiz
D. Wicjasęzom	Krupizom
S. Wicjasęzami	Krupizami
L. Wicjasęzach	Krupizach

H e t e r o c l i t a.

§. 46. 1. Zublesen gehören die Substant. masc. auf *a* und nom. propr. auf *o*, da die auf *a* im sing. nach der zweiten, die auf *o* nach der dritten gehen, im dual. und plur. gehen beide wieder nach der ersten Deklination.

2. Die nomina amplificata indignativa oder diejenigen Substant., welche durch ihre Form auf *isko* oder *ysko* (man hört auch *ischezo, yshezo*) eine unförmliche Größe, etwas Grobes oder Plumpes, einen Gegenstand seines Unwillens oder Mißfallens andeuten. Im Sing. und Plur. gehen sie nach der dritten Declin., außerdem aber die von masc. abgeleiteten nach der ersten, die von foem. nach der zweiten, die von neutr. nach der dritten Deklination im Dual.; §. 3.

S i n g u l a r i s.

N. A. V. Muzisko, żonisko, — Frau Blizisko — Tisch.
— Mann

G. Muziska	żoniska	Bliziska
D. Muziskej — ku	żoniskej — ku	Bliziskej — ku
S. Muziskom	żoniskom	Bliziskom
L. Muzisku	żonisku	Blizisku

D u a l i s.

N. V. Muziskaj	N. A. V. żoniszcy	Bliziszcy
G. A. Muziskow	G. żoniskow	Bliziskow
D. S. L. Muziskomaj	żoniskomaj	Bliziskomaj

P l u r a l i s.

N. A. V. Muziska	żoniska	Bliziska
G. Muziskow zc.	żoniskow zc.	Bliziskow zc.

Sind die von Substant. masc. Abgeleiteten vernünftige oder lebende Wesen, so haben sie im Dual. den Acc. gleich dem Gen. Bei inanimat. ist N. Acc. V. gleich.

Im sing. und plur. sind alle diese Substant. wirkliche neutra. Im Dual. hat jedes sein eigenthümliches Geschlecht.

Von den Verkleinerungswörtern.

§. 47. Die Diminut. endigen sich im masc. auf *ę*, im foem. auf *ka*, im neutro auf *ko*.

Männlich auf: 1. *ę*. 2. *czę*. 3. *ię*. 4. *yczę*. 5. *schę*. 6. *uszę*.

- | | |
|---------------------|--------------------------------|
| 1. <i>Wuję</i> | von <i>Wuj</i> , Vetter. |
| <i>Nebosę</i> | • <i>Nebos</i> , Bohr. |
| <i>Róję</i> | • <i>Roh</i> , Horn. |
| <i>Mjeszę</i> | • <i>Mjesh</i> , Sack. |
| <i>Kowarę</i> | • <i>Kowar</i> , Schmied. |
| <i>Nóję</i> | • <i>Nóß</i> , Nase. |
| <i>Broję</i> | • <i>Bróh</i> , Ufer, Aufwurf. |
| <i>Próję</i> | • <i>próch</i> , Staub. |
| 2. <i>Stawczę</i> | • <i>Staw</i> , Glied. |
| <i>pschjerowczę</i> | • <i>pschjerow</i> , Graben. |
| <i>Wjenczę</i> | • <i>Wjenz</i> , Kranz. |
| <i>Walczę</i> | • <i>Wat</i> , Bund. |
| <i>Rubczę</i> | • <i>Rub</i> , Tisch Tuch. |
| <i>Dwórczę</i> | • <i>Dwór</i> , Hof. |
| <i>Ssuczę</i> | • <i>Ssuf</i> , Knoten. |
| <i>Stółczę</i> | • <i>Stół</i> , Stuhl. |
| 3. <i>Stolpię</i> | • <i>Stolp</i> , Säule. |
| <i>Kralię</i> | • <i>Kral</i> , König. |
| <i>Ssudzię</i> | • <i>Ssud</i> , Faß. |
| <i>Bratsię</i> | • <i>Bratr</i> , Bruder. |
| <i>Róblię</i> | • <i>Róbel</i> , Sperling. |
| <i>Meczię</i> | • <i>Mecz</i> , Schwerdt. |
| <i>Mósię</i> | • <i>Móst</i> , Brücke. |
| <i>Prucię</i> | • <i>Prut</i> , Ruthe, Reis. |
| 4. <i>Wosyczę</i> | • <i>Wós</i> , Wagen. |
| <i>Masyczę</i> | • <i>Mas</i> , Schmiere. |
| 5. <i>Kameschę</i> | • <i>Kamen</i> , Stein. |
| <i>Kemeschę</i> | • <i>Kemen</i> , Riemen. |
| 6. <i>Koruschę</i> | • <i>Koren</i> , Wurzel. |

Weiblich auf: 1. *ka*. 2. *czka*. 3. *iczka*.

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. <i>Jamka</i> | von <i>Jama</i> , Grube. |
| <i>Schczjepka</i> | • <i>Schczjepa</i> , Scheit. |

- | | |
|--------------|-----------------------|
| Nójska | von Noha, Fuß. |
| Ĥatojska | • Ĥatosa, Iſt. |
| Muſchka | • Mucha, Fliege. |
| Mróczatka | • Mróczel, Wolke. |
| Ĥabka | • Ĥaba, Froſch. |
| Kulka | • Kula, Kugel. |
| Ĥejka | • Ĥaba, Schlieſ. |
| Wjeſchka | • Wjeſda, Stern. |
| Juſchka | • Juha, Jauche. |
| Krocĥatka | • Krocĥel, Schritt. |
| | |
| 2. Dónĥka | • Dónza, Faß. |
| Ĥolĥka | • Ĥolja, Mädchen. |
| Ruĥka | • Ruĥa, Hand. |
| Ĥhorojĥka | • Ĥhoroj, Fahne. |
| | |
| 3. Ĥuĥnicĥka | • Ĥuĥnja, Rock. |
| Bróĥnicĥka | • Bróĥen, Scheune. |
| Stwicĥka | • Stwa, Stube. |
| Ĥmóſicĥka | • Ĥmótra, Gebatterin. |
| Kólnicĥka | • Kólnja, Schuppen. |
| Studnicĥka | • Studjen, Brunn. |
| Pónwicĥka | • Pónoj, Pfanne. |
| Mutlicĥka | • Mutej, Quirl. |

Sächlich auf: 1. ĥo. 2. ĥĥo. 3. eſchĥo. 4. icĥĥo.

- | | |
|---------------|-------------------------------|
| 1. Jeĥĥo | von Jejo, Ei. |
| Drewĥo | • Drewo, Holz. |
| Wuſchĥo | • Wucho, Ohr. |
| Ĥjóĥĥo | • Ĥjóto, Stirn. |
| | |
| 2. Wóĥĥo | • Woĥo, Auge. |
| Pſchetojenĥĥo | • Pſchetojenje, Uebersetzung. |
| Bydlenĥĥo | • Bydlenje, Bohnen, Wohnort. |
| Stwelĥĥo | • Stwelzo, Halm. |
| | |
| 3. Ĥopeschĥo | • Ĥopeno, Blatt. |
| Ĥsymeſchĥo | • Ĥsymjo, Saame. |
| Jadreſchĥo | • Jadro, Kern. |
| Woĥneſchĥo | • Woĥno, Fenſter. |
| Stadleſchĥo | • Stadto, Heerde. |
| Ťjeſchĥo | • Ťjeſdo, Neſt. |
| | |
| 4. Piſmicĥĥo | • Piſmo, Schrift. |
| Paſmicĥĥo | • Paſmo, Gebind Garn. |

Pluralia tantum

§. 48. Haben ihr dem. auf: 1. ki, ka. 2. czi, cza.
3. iczi, icza.

1. Żypy, Dreschflegel, d. Żypki, ow. z.
Knihi, Buch, d. Kniżki.
Kota, Thor, d. Kótka.
2. Durje, Thür, d. Durczi und Durcza.
3. Reblje, Wagenleiter, d. Rebliczki.
Widły, Gabel, d. Widliczi, (Eßgabel).
Kachle, Ofen, d. Kachliczi.
Kuchle, Kuchen, d. Kuchliczi.
Drożdże, Hefen, d. Drożdżiczki.
Soki, Aescher, d. Sokiczka.
Jasła, Schafhürde, d. Jasliczka.

Deminutissima.

§. 49. Die Dem. masc. foem. und neutra, welche etwas ganz kleines, niedliches, bisweilen auch etwas verächtliches, andeuten, werden durch ihre Endung auf: atko oder jatko zu neutris. Es haben aber auch viele masc. — czi, cza; foem. — iczi oder ciziczi; neutr. iczo.

Masc. d. dtss. d. dtss.

Muz — Muzik — Muzatko; Sołb — bił — bjałko.

Psyk — Psycz — Psyczatko; Kub — Kubcz — Ku-
bjatko.

Wosół — Wosółik — Wosółatko, (Esel).

Kon — Konik — Konjatko, (Pferd).

Czop, Scherbe — Czopik — Czopcziczi.

Wół, Bund — Wółcz — Wółcziczi.

Foemin. d. dtss.

Żona — Żonka — Żonjatko oder Żoncziczi.

Szczepa — Szczepka — Szczepcziczi.

Szjen, Wand, — Szjenka — Szjeniczka.

Sół — Sółczka, Sółiczka, — Sółczatko.

Neutr. d. dtss.

Blido, Tisch, — Blidko — Blidziczko.

Kóło, junge Ziege, dtss. Kółatko.

Selo, Kraut, — Selko — Seliczko.

Dziecko, Kind, dtss. Dzieczatko.

Viele Substant. haben nur ein Deminutiv.

Viele Substant. lassen eine dreifache Deminut. zu.

Nomina collectiva.

§. 50. Die collectiv. subst. endigen sich meist auf: ina, oder yna. Sie werden von Substant. mit der gewöhnlichen Konsonanten-Verwandlung gebildet; z. B. Ptak, Vogel, c. Ptaczina, Gevögel; Brak, Käfer, c. Bruczina, Gefäßer; Selo, c. Selina, grünes Kraut; Swierzo, c. Swierzina, Gethier, Wild; Wjas, Rüster, c. Wjasyna, Rüstergesträuch. Einige enden sich auf stwo; z. B. Człowiek, Mensch, Człowiestwo, Menschheit; Ksieżyzna, Krist, Ksieżyznastwo, Kristenheit.

Ort bezeichnende Substantiva.

§. 51. Diese haben die Endung iszczo, nja, enz, enza, z; z. B.

Łóp, Schädel; Łopowiszczo, Schädelstätte.
 Błot, Irthum; Błotnisczo, Labyrinth.
 Pastwa, Weide; Pastwiszczo, Hutweide.
 Piekarnia, Bäcker; Piekarnia, Bäckerei.
 Kowal, Schmied; Kowalnia, Schmiede.
 Kury, Hühner; Kurnia, Hühnerstall.
 Konie, Pferde; Konia, Pferdestall.
 Czerp, Scherbe; Czropnia, Scherbenort, Grube.
 Kość, Knochen; Kośćnica, Weinhaus.

Zweites Kapitel.

Vom nomine adjectivo.

§. 52. Beim Adject. ist dreierlei zu bemerken:

1. seine Endung;
2. seine Bedeutung;
3. seine Veränderung bei Vergleichen.

1. Alle Adject. haben drei Endungen, entweder y, a, c oder i, a, c; die Endung y, i, für masc., a für foem., c für neutra. Bei ihrer Abwandlung kommen auch die §. 7. erwähnten Konsonanten-Veränderungen vor.

Ihre Abwandlung ist folgende:

Bemerkungen zur Deklination der Adjektiven.

§. 53. Die Endung des N. Dual. F. und N. der Adj. auf: y, a, e und chi, a, e, ist ej und i; der andern Adjekt. auf: i, a, e ist ej und y. Vor diesem erstern ej findet nie eine Konsonanten-Veränderung Statt, aber vor i haben die Adj. auf: dy = dji; ty = czi; sty = fzi; chi = schi. Vor y haben die Adj. auf: fi = zy; hi = sy.

Die Adj. auf jaty, a, e. verwandeln das a in e; z. B. święjaty, heilig: święci; jaty, gefangen: jeczi.

Im Plur. N. haben die masc. ration. von Adj. auf y, a, e, und chi, a, e, die Endung i; die übrigen auf: i, a, e, haben y, wobei also die Konsonanten-Veränderung Statt findet. Die Irrational., Foemin. und Neutra alle haben die Endung auf e.

Die Adj. auf jaty haben im masc. ration. wieder eczi; z. B. ci stari śweci, die alten Heiligen.

Bedeutung der Adjektiven.

§. 54. Die Bedeutung der Adjekt. richtet sich nach ihrer Ableitung und Form.

1. Von deminuirten Substant. abgeleitete Adjekt. sind mit deminuirte; z. B. rójojty, a, e, blumig, rózićkojty, a, e, blümlig; łopienaty, großblättrig; łoposćkaty, kleinblättrig.

2. Adj. auf: uszki, a, e, sind gewöhnlich deminut. z. B. suchi, dürr, suchuski; żółty, gelb, żółtuski; łudy, arm, łuduski; młody, jung, młoduski.

3. Adj. auf: aty, awy, oty, a, e, wenn sie von Substant. abgeleitet sind, bezeichnen gewöhnlich eine Größe oder Menge von etwas; z. B. tłusty, dick; kochaty, kochig; piśny, sommerrössig; mączny, mehlig.

4. Adj. auf: owy, iny, yny, a, e, zeigen etwas den Substant. Angehöriges, von ihnen Genommenes an, von welchen sie abgeleitet sind; z. B. prosty kielich, der Stock des Bettlers, oder des Bettlers sein Stock; żonina Samojenka, der Frau ihr Vermögen; komora, die Lederkammer; chustka, das Tuch der Magd, der Magd ihr Tuch.

NB. Diese Adj. beziehen sich immer nur auf ein Subjekt im Sing., indem das Substant., das im Gen. stehen sollte, ins Adj. verwandelt worden ist.

5. Adj. auf: *azy, jazy, any, jany, či, czany, ski, ny, a, e*, bilden die Reihe der Adj., welche etwas von mehreren Dingen Kommendes, ihnen Zugehöriges, etwas woraus Bestehendes, Gefertigtes, eine Eigenschaft von etwas andeuten.

Kosazy, Ziegen-; *Kosjany*, knöchern, beinern; *Kojany*, lebern; *liscezi*, Fuchs-; *Kowarski*, Schmiede-; *zelesny*, eisern; *slieborny*, silbern; *stuzobny*, dienstbar; *bołosny*, schmerzhaft, schmerzlich.

6. Adj. auf: *ivy, ity*, haben zwar verschiedene Bedeutung; doch drücken sie sehr oft das latein. adj. auf *osus* aus; *schlenczity*, glasartig; *sibiczivy*, biegsam.

Vom Komparativ und Superlativ.

§. 55. Der Komparativ wird aus den Adjektiven so gebildet, daß man die Genusendung der Adjekt. *y, a, e*, oder *i, a, e*, wegläßt und an den letzten Stammkonsonant *ischi, a, e*, anhängt. Daher haben alle Komparat. drei Endungen und werden deklinirt, wie Adjekt. auf: *i, a, e*.

<i>połny, a, e</i> , voll	comp. <i>połnischy, a, e</i> , voller.
<i>jadriwy, a, e</i> , körnig	• <i>jadriwischy, a, e</i> , körniger.
<i>czorny, a, e</i> , schwarz	• <i>czornischy, a, e</i> , schwärzer.
<i>dziwi, ja, e</i> , wild	• <i>dziwischy, a, e</i> , wilder.

Konsonanten-Verwandlung vor dem *i* des *ischi, a, e*, findet Statt bei den Adjekt. auf: *chi, a, e*; *dy, a, e*; *ty, a, e*; *ty, a, e*; *sty, a, e*; §. B.

<i>czichi, sanft, still</i>	comp. <i>czischischy, a, e</i> .
<i>hordy, stolz</i>	• <i>hordzischy, a, e</i> .
<i>wesety, fröhlich</i>	• <i>weselischy, a, e</i> .
<i>zotry, gelb</i>	• <i>zotczischy, a, e</i> .
<i>prosty, starr, steif</i>	• <i>proszischy, a, e</i> .

Von den Adj. auf: *ty, a, e*, verändern sich nicht alle in *ischy, a, e*. Irregulär gehen folgende:

Wulki, a, e, groß, c. *wetschi*, *Dobry, gut*, c. *liepschi, a, e*.
Mały, a, e, klein, c. *menschi*, *Sły, böse*, c. *horszchi, a, e*.

Nächst diesen kommen noch einige Kontraktionen beim Komparativ der Adjektiven vor, daher sie irregulär zu sein scheinen.

Die meisten vermöge *ki* abgeleiteten Adj. hängen *schy, a, e*, an die reine Stammsylbe an, dabei finden auch Zusammenziehungen oder Auslassung gewisser Buchstaben Statt; §. B.

1. cjenki, dünn, c. czenschi, tóboſki, tief, c. tóbschi.
 cješſki, ſchwer, c. cješſchi, ſchjeroki, breit, c. ſchjerschi.
 bliſki, nahe, c. bliſchi, niſki, niedrig, c. niſchi.
 daloki, weit, c. dalischi, woſſoki, hoch, c. woſſchi.
 dalschi, wuſki, eng, c. wuſchi.
 Mechki, weich, c. meſſchi, a, e,

2. Einige auf: ki, dy, ty, haben im Komp. ſi, ſja, ſe, an den Stammkonſon. angefügt. (Slaw. sij, sija, sije).

bobaty, reich, c. bobatſi, ſja, ſe, rady, gern, c. adv. radſje.
 řhudy, arm, c. řhudſi, " " řjedki, dünn, c. řjedſi.
 řrótki, kurz, c. řróřſi, " " řtódki, süß, c. řtódſi.
 řadki, glatt, c. řadſi, " " řwerdy, hart, feſt, c. řwerdſi.
 řtody, jung, c. řtódſi, " " řidki, dünn, flüſſig, c. řidſi.

3. Andere ſtoßen gewiſſe Buchſtaben aus oder verändern oder verſetzen ſie; ſ. B.

čmowy, finſter, čmiſſchi, a, e, řwjaty, heilig, řwecziſchi, a, e
 bjety, weiß, bjelſchi " " řlaby, ſchwach, řlabschi " "
 dothi, lang, dljeſchi " " řty, böſe, auch řtiſchi " "
 drohi, theuer, dróſchi " " řtary, alt, řtarschi " "
 luby, lieb, lubſchi " " toľſty, dick, toľſchi " "
 řjany, ſchön, řenſchi " "

Anmerk. Viele Abſjekt. werden aber nicht durch die Endung iſchi oder ſchi zum Komparat. erhoben, ſondern durch das Adverb. bóle, mehr, mit dem Poſitiv. Worzöglich ſind es Abſjekt., die eine Ähnlichkeit, Artigkeit bezeichnen, und alle auf ſki; ſ. B. bóle řwuſliwy, gelehriger; bóle řſcheſjanski, friſtlicher; bóle řycznivy, geſprächiger; bóle řſchlencziy, glaſartiger; bóle řiwizojty, harziger.

§. 56. Bei Vergleichen zweier Gegenſtände mit einander, wenn ein Abſjektiv im Komparativ vorangeht, folgt: hacj, alſ; dyžli (nežli) alſ; biſweilen auch jaſo, alſ wie, alſ.

ja řym wetscha, hacj ty, ich bin größer, alſ du;

neřſy ty roſomniſchi, hacj woni, biſt du nicht verſtändiger, alſ ſie?

mojich řjehow je wjazy dyžli řjeřka pſchi řMorja, meiner Sünden ſind mehr, alſ (benn) Sand am Meere;

njeřotryžkuliž penesj bóle lubaje jaſo řam řo, ſo Mancher liebt das Geld mehr, alſ ſich ſelbſt.

Bei Steigerungen steht čim — čim, je — desto;
čim wjazy pschikadajesch, čim bóle šo pali, je mehr
du anlegst, je mehr brennt es;
čim blischi, a, e, čim ljepschi, a, e, je näher, je besser.
Oft wird auch čim — čim weggelassen; z. B. die
Sprüchworte:
wetschi šy a wetsche masch Prawo, je größer du bist,
je größeres Recht hast du;
lóžo masch, lóžo dasch, je leichter man es hat, (bekam)
desto leichter giebt man es (weg).

Vom Superlativ.

§. 57. Setzt man dem Komparativ die Partikel *naj* vor, so erhält man den Superlativ; z. B. *najrenschi*, a, e, der schönste. —

Zur Verstärkung des Superl. wird noch oft die Präpositz. *na* vor *naj* gesetzt: *nanaj* und mit dem Komparat. verbunden; z. B. *nanajrenschi*, der allerschönste; *nanajtadsi*, der allerglatteste; gewöhnlicher indessen geschieht dieß vor den Adverbien des Superlativs.

Anmerk. Eben so wie bóle mit dem Positiv den Kompar. bildet, so formirt auch najbóle mit dem Adjekt. im Posit. den Superlat. desselben; z. B. najbóle lódny, der hungrigste. Dieß ist auch bei obengenannten Adjektiven auf ski zc. gebräuchlich.

Drittes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 58. Es giebt sechs besondere Arten von Zahlen, nämlich: Grundzahlen, Ordnungszahlen, Vertheilungszahlen, Gattungszahlen, Verdoppelungszahlen und halbirende Zahlen.

Grundzahlen.

Ordnungs§.

Vertheilungsz.

1. Jedyn, jena, jene Prjeni, nja, ne po jnym, jenej,

2. Dwaj, dwie, dwie druzi, ha, he • dwjemaj (podu)
3. Tři, tři • třemaj (podu)

3. Tsjio, tsi tsecji, cja, cje • tsjoch

Grundzahlen.	Ordnungsz.	Vertheilungsz.
4. Schtyrjo, schtyri	schwórtý, a, e	po schtyrjoch
5. Pecjo, pecj	pjaty	pecji
6. Schesjo, schjesz	schesťy	scheszi
7. Ssedmjo, sšedom	sšedmy	sšedmi
8. Wošmjo, wošom	wošmy	wošmi
9. Djewecjo, djewecz	djewśaty	djeweczi
10. Dješacjo, dješacz	dješaty	dješaczi
11. Jidnacjo, jidnacze	jidnaty	jidnaczi
12. Dwanacjo - cje	dwanaty	dwanaczi
13. Tšinacjo, tšinacze	tšinaty	tšinaczi
14. Schtyrnacjo, schtyrnacze	schtyrnaty	schtyrnaczi
15. Pjatnacjo - cje	piatnaty	piatnaczi
16. Schješnacjo - cje	schješnaty	schješnaczi
17. Sšedomnacjo - cje	sšedomnaty	sšedomnaczi
18. Wošomnacjo - cje	wošomnaty	wošomnaczi
19. Djewśatnacjo - cje	djewśatnaty	djewśatnaczi
20. Dwazecjo - cji	dwazety	dwazeczi
21. Jena a dwazecjo - cji	jena a dwazety	jena a dwazeczi
22. Dwaj a dwazecjo - cji	dwaj a	dwaj
23. Tši a dwazecjo - cji	tši a	tši
24. Schtyri a dwazecjo - cji	schtyri a	schtyri a
30. Tšizecjo - cji	tšizety	po tšizeczi
31. Jena a tšizecjo - cji	jena a tšizety	jena a tšizeczi
40. Schtyrzecjo - cji	schtyrzety	schtyrzeczi
50. { pót Sta ober pecj- dješat; pecjdješacjo	pecjdješaty ober póštatý, a, e	pót Šzi, po pecjdješaczi (= peczi Dješatach)
51. { Jena a pót Sta, jena a pecjdje- šacjo = šat	jena a pecjdje- šaty, a, e	jena a pecjdje- šaczi
52. Dwaj a pecjdješacjo - šat	dwaj a pecjdje- šaty, a, e	dwaj a pecjdje- šaczi
60. Schješzdješacjo - šat	schješzdješaty	schješzdješaczi
70. Sšedomdješacjo - šat	sšedomdješaty	sšedomdješaczi
80. Wošomdješacjo - šat	wošomdješaty	wošomdješaczi

Grundzahlen.	Ordnungsz.	Vertheilungsz.
90. Dzeweczjdzeſſacjo - ſſat	dzeweczjdzeſſaty	po dzeweczjdzeſſaczi - tach
100. Sto G. a, neutr.	ſtoty, a, e	• Szi
101. Sto a jedyn, jena, jene	Sto a prjeni, nja, ne	• Sto a jenym- nej-nym
102. Sto a dwaj, dwje, dwje	Sto a drubi, a, e	• Sto a dwjemaj
103. Sto a tſſo, tſi	Sto a tſſeczi	• Sto a tſſóch
104. Sto a ſchtyrjo, ſchtyri zc.	Sto a ſchwórtzy	• Sto a ſchtyrjoch
200. Dwje Szi	dwjeſtoty	• • • dwjemaj Stó- maj (pódu Szi)
300. Tſi Sta	tſiſſaty	• • • tſſóch Stach
400. Schtyri Sta	ſchtyriſſaty	• • • ſchtyrjoch Stach
500. Pecj Stów	pecjſtoty	• • • peczi
600. Schjeſz Stów	ſchjeſzſtoty	• • • ſcheſzi
700. Ssedom Stów	ſſedomſtoty	• • • ſſedmi
800. Wóſſom Stów	wóſſomſtoty	• • • wóſſmi
900. Dzewecz Stów	dzeweczſtoty	• • • dzeweczi
1000. Tawſent ober dzeſſacj Stów	tawſentſty	• • • Tawſenczi ober dzeſſaczi Stach

§. 59. Gattungszahlen ſind declinabil und haben im Deutſchen die Endung lei; z. B. einerlei, zweierlei u. ſ. f. im Sorbiſchen ery oder ory, a, e.

1. Jenaſſi, a, e	13. tſſinacjery, a, e
2. Dwoji, dwojaſi, a, e	14. ſchtyrnacjery
3. Troji, tſoſi, trojaſi, a, e	15. pſatnacjery,
4. Schwory, ſchwora- ſi, a, e	16. ſchjeſſnacjery,
5. Pecjery, pecjory,	17. ſſedomnacjery,
6. Schjeſzery, ſchjeſzjory	18. wóſſomnacjery,
7. Ssedmery,	19. dzejatnacjery,
8. Wóſſmery,	20. dwazecjery,
9. Dzeweczery,	21. Jena a dwazecjery
10. Dzeſſacjery,	30. Tſižecjery,
11. Jidnacjery,	40. Schtyrzecjery,
12. Dwanacjery, zc.	50. Pecjdzeſſacjery zc.

Stotery, ober na Sto, na dwje Szi, tſi Sta, ſchtyri Sta, pecj Stów wſchelaſi, auf 100, 200, 300, 400, 500erlei verſchieden u. ſ. w.

Verdoppelungszahlen.

§. 60. Setzt man dem neutr. der Gattungszahlen na vor, so erhält man die Verdoppelung oder das deutsche fach; z. B.

- | | |
|------------------------------|--------------------------|
| 1. na jene, einfach, | na peczore, fünffach. |
| 2. „ dwoje, zweifach, | „ szeszjore, sechsfach. |
| 3. „ troje, tsoje, dreifach, | „ siedmore, siebenfach. |
| 4. „ sztwore, vierfach, | „ wośmore, achtfach etc. |

Will man im Deutschen das bei den Zahlen auch übliche: mal, malig ausdrücken, so setzt man den Zahlen króć und króćny, a, e, nach. Man kann es auch durch fältig übersezen.

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| 1. Jun, junkróć, | junkróćny, a, e, einmalig. |
| 2. Dwiekróć, dwójzy, | dwiekróćny a, e, zweimalig. |
| tsi króć, trójzy, dreimal. | tsi króćny, a, e, dreimalig. |
| sztyrikróć, viermal. | sztyrikróćny, a, e, viermalig. |
| pecjkróć, fünfmal. | pecjkróćny, a, e, fünfmalig etc. |

Halbirende Zahlen.

§. 61. Die Zahlen mit halb (pót) sind folgender Form:

- | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| $\frac{1}{2}$ pót, | 14 $\frac{1}{2}$ pótpiatnata, |
| 1 $\frac{1}{2}$ póldra, | 15 $\frac{1}{2}$ pótschjesznata, |
| 2 $\frac{1}{2}$ pótszecja, | 16 $\frac{1}{2}$ pótsedomnata, |
| 3 $\frac{1}{2}$ pótschtwórtá, | 17 $\frac{1}{2}$ pótwośomnata, |
| 4 $\frac{1}{2}$ pótpjata, | 18 $\frac{1}{2}$ pótdjewjatnata, |
| 5 $\frac{1}{2}$ pótschesta, | 19 $\frac{1}{2}$ póldwazeta, |
| 6 $\frac{1}{2}$ pótsedma, | 20 $\frac{1}{2}$ pót jena a dwazeta, |
| 7 $\frac{1}{2}$ pótwośma, | 21 $\frac{1}{2}$ pót dwaj „ „ |
| 8 $\frac{1}{2}$ pótdjewjata, | 22 $\frac{1}{2}$ pót tsi „ „ |
| 9 $\frac{1}{2}$ pótdjeszata, | 23 $\frac{1}{2}$ pót sztyri a „ „ |
| 10 $\frac{1}{2}$ póthidnata, | 24 $\frac{1}{2}$ pót pecj a „ „ |
| 11 $\frac{1}{2}$ póldwanata, | 25 $\frac{1}{2}$ pót schjesz a „ „ |
| 12 $\frac{1}{2}$ póltfinata, | 29 $\frac{1}{2}$ póltfizeta, |
| 13 $\frac{1}{2}$ pólschtyrnata, | 30 $\frac{1}{2}$ pót jena a tfizeta. |

Und so weiter fort; z. B.

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| 39 $\frac{1}{2}$ pólschtyrzeta, | 59 $\frac{1}{2}$ pótschjeszdzjeszata. |
| 49 $\frac{1}{2}$ pólpecjdzjeszata, | |

Deklination der Zahlwörter.

§. 62. Sowohl die Grundzahlen, als auch die Ordnungszahlen werden deklinirt.

Singular.

Masculin.	Foemin.	Neutr.
N. jedyn, einer	jena, eine	jene, eines, eins.
G. jeneho	jeneje	jeneho
D. jenemu	jenej	jenemu
A. animat. jeneho	{ jenu	{ jene
inanim. jedyn		
S. jenym	jenej	jenym
L. jenym	jenej	jenym

Dualis.

Masc.	Foemin. und Neutr.
N. jenaj	jenej — ni, die einen beiden.
G. jeneja	per tria genera
D. S. L. jenymaj	per tria genera
A. anim. ut Gen.	{ jenej — ni
inanim. ut Nom.	

Plural.

N. V. jeni masc. ration., die einen;	jene, cetera subst.
G. jenych	jenych
D. jenym	jenym
A. jenych	jene
S. jenymi	jenymi
L. jenych	jenych

Mascul.	Foemin.	Neutr.
N. V. Dwaj	dwje	dwje, zwei.
G. Dweju, dwej'	p. tr.	genera
D. S. L. Dwjemaj	p. tr.	genera
A. anim. ut Gen.	{ dwje	{ dwje
inanim. ut Nom.		
N. V. wobaj	wobej — bi	wobej — bi, beide.
G. wobeju, wobej'	p. tr.	gen.
D. wobimaj	p. tr.	gen.
A. anim. ut Gen.	{ wobej — bi	{ wobej — bi
inanim. ut Nom.		

Die Formen der Grundzahlen auf 10 oder 0, welche von drei anfangen, sind von den übrigen Grundzahlen geschieden, weil sie förmliche Adjekt. sind, welche nur mit männlichen Personen verbunden werden können, und von fünf an abweichend von den übrigen declinirt werden:

A.		B.	
3.	4.	3.	4.
N. V. tsjo	schtyrjo	N. A. V. tsj	schtyri
G. A. L. tsjóch	— joch	G. L. tsjóch	— joch
D. tsjom	— jom	D. tsjom	— jom
S. tsjomi	— jomi	S. tsjomi	schtyrjomi
			— rimi
A.		B.	
5.	6.	5.	6.
N. V. peczo	scheszjo	N. A. V. pecz	schjesz
G. A. L. — czoch	— szjoch	G. L. peczi(ch)	scheszi(ch)
D. — czom	— szjom	D. peczim	— szim
S. — czomi	— szjomi	S. peczimi	— szimi
20.		20.	
N. V. dwazeczjo		N. A. V. dwazeczji	
G. A. L. — czoch		G. L. dwazeczji(ch)	
D. — czom		D. dwazeczjim	
S. — czomi		S. dwazeczjimi	

Pecz, schjesz zc. bis dzewecz a dzewecz dzesat machen den Nom., Acc. und Voc. gleich und müssen als Substant. angesehen werden, weil sie den Gen. der gezählten Sache regieren, in den übrigen Kas. sind sie Adjekt.; z. B. pecz Muzow, Bratrow, Jonow; dwewecz Krotzelow, neun Schritte.

Beim gewöhnlichen geschlechtslosen Zählen sagt man: jedyn, dwaj, tsj, schtyri, pecz zc.

§. 63. Anmerk. 1. Mit dwaj, dwje stehen Substant. im Dual.: dwaj Dnaj, 2 Tage. Mit tsjo, tsj und schtyrjo, schtyri im Plur. Nom.; z. B. tsjo Bratssa, 3 Brüder, schtyri Jony, 4 Weiber.

Nothwendig ist es nicht, daß man die card. von 5 an declinire, man sagt daher auch: sowanaczje und sowanaczimi Poerotami, mit 12 Broten; hacz do siedom Muzow und siedmich Muzow, bis auf sieben Mann.

Anmerk. 2. Auf die Frage, zu welcher Zeit, Stunde? steht der Loc. der Zahlwörter, z. B. jenesj, 1 Uhr; tsjóch, 3 Uhr; wosmi, 8 Uhr. Mit halb, napót,

oder Knapót steht das Zahlwort im Dat. bis 5; z. B. Knapót tšóm, halb 3 Uhr; von 5 bis 12 an wird der verkürzte Gen. pl. genommen; z. B. Knapót peczi, scheszi, šedmi, džesaczi, halb 5, 6, 7, 10 Uhr.

Bei Angabe der Viertel auf: wird wie im Deutschen zusammengestellt. Bjertelk na jenu, na pecz, $\frac{1}{4}$ auf 1, 5 Uhr; tš Bjertelki na džewecz, $\frac{3}{4}$ auf 9 Uhr.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

§. 64. Sie werden eingetheilt in:

1. Demonstrat. und Determin. als: ja, ich; ty, du; wón, er; wona, sie; wone, es; tón, der; ta, die; to, das; tutón, tuta, tato, dieser — hier; tamny, tamna, tamne, jener —; tajki, tajka, tajke, ein solcher —; tónlej, talej, tolej, dieser —.

2. Interrog. schtu, wer; schto, was; Korry, a, e, welcher; kajki, a, e, was für einer; alle diese werden noch mit der Partik. ba verstärkt; z. B. schtuba, Korraba, kajkeba.

3. Relativa. Die fragenden Fürwörter werden durch das angehängte ž relativ; kiž indecl., welcher, welche, es; schtuž, schtož, Korryž —; kajkiž —; čzejiž — jaž — jež, wessen.

4. Possessiva. čzeji, ja, je, wem gehörig? mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; naš, a, e, unser; wasch, a, e, euer; šwój, šwoja — je, sein eigen; jejny, a, e, ihr gehörig, vom foemin. gebraucht; jebo, sein; jeje, ihr ic. Die Gen. von wón etc.

5. Reciproca oder reflexiva. šebe, šo, sich, mich, dich, uns, euch.

6. Indefinita. njechtu, irgend jemand; njeschto, etwas; nichtu, niemand; ničžo, nichts; kóždy, a, e, jeder —; njeKorry, a, e, mancher —; nječzeji, ja, je, irgend jemandes; ničzeji, ja, je, Niemanden gehörig; njeKajki, a, e, irgend einer —; verstärkt werden kóždy, njeKorry, nječzeji, njeKajki, njechtu, njeschto durch die Partik. žkuliž, welche angehängt wird; z. B. njeKorrážkuliž, so manche, wer sie auch sei; dieses žkuliž entspricht dem lateinischen libet.

§. 65.

Abwandlung der persönlichen Fürwörter.

Singular.

N. Ja, ich	Ty, du	N. fehlt.
G. A. me (mne)	tebe contr. cze	ßebe, contr. so, sich.
D. L. mi (mni)	tebi " czi	ßebi " ßei
V. ja	ty	V. fehlt.
S. mna	tobu	ßobu

Dualis.

N. V. mój, wir beide	wój, ihr beide	{ ist gleich dem Sing.
G. A. naju, naj'	waju, waj'	
D. S. L. namaj	wamaj	

Pluralis.

N. V. my, wir	wy, ihr	{ ist gleich dem Sing.
G. A. nas	was	
D. nam	wam	
S. L. nami	wami	

Anmerk. Die Biegungen mit dem Augment *n*, als: *mne*, *mni*, *mna*, stehen nach Präposiz., welche sich auf einen Vokal enden, d. h. nach: *do*, *psche*, *pschi*, *po*, *sa*, *wo*, *we*. Nach den Präposiz. auf einen Konson., als: *bes*, *z*, *nad*, *psched*, *psches*, *wor*, *s*, *pod*, wird zwischen *mne*, *mni*, *mna* noch ein euphonisches *e* gesetzt; z. B. *pschedemna*, vor mir; in diesem Falle wird die Präposizion mit dem pronom. zusammengeschrieben.

S mit dem Soc. (mit) nimmt ein *o* statt *e* an; z. B. *somnu*, mit mir.

Nothwendig ist es aber nicht, daß nach Präposiz. auf einen Konson. im Gen. und Acc. die augment. Form stehe.

Die kontrah. Form *cze*, *czi*, *ßei* steht nie nach Präposizionen.

Abwandlung des Pronom. wón, wona, wone,
(indefinit. wono, es).

§. 66. Wón, *a*, *e*, mit seinen Kasus. besteht eigentlich aus zwei verschiedenen Wurzelspßben. Die Gen. vertreten das

deutsche Pronom. possess. sein, e, es, ihr, e, es, im
Singul., Dual., Plural.

S i n g u l a r.

N. Wón, er	wona, sie	wone, es (indef. wono)
G. jebo (nebo) sein, ihn	jeje (neje)	jebo (nebo)
D. jemu (nemu) ihm	jei (nei)	jemu (nemu)
A. animat. ut Gen. } ihn {	su (nſu)	{ je (ne) (indef. jo)
inan. jón (njón) }		
S. L. nim ihm	nej	nim

D u a l i s.

N. wonaj, sie beide	wonej od. woni	wonej od. woni
G. A. jeju, jei' (neju, nej')	per tria	genera
D. jimaſ (nimaſ)	per tria	genera
S. L. nimaſ	per tria	genera

P l u r a l i s.

N. woni ration. } sie {	wone	{ wone
wone irrat. }		
G. jich (nich)	per tria	genera
D. jim (nim)	per tria	genera
A. ut Gen. ration. {	je (ne)	{ je (ne)
je (ne) irrat. }		
S. nimi	per tria	genera
L. nich	per tria	genera

§. 67.

Anmerk. 1. So Acc. ihn; mu Dat. ihm; ji D. ihr, sind
erlaubte Verkürzungen; ho und mu stehen nach einem
oder mehrern Wörtern, aber nie nach Präpositionen.

2. Die mit *n* augment. Formen und die in () eingeschlos-
senen stehen nach Präposit. wo das *j* vor *e* und *i* mit
dem *n* verschmolzen ist; z. B. bes nimi, unter ihnen;
wot nebo, von ihm; na nebo, auf ihn.

3. Die nicht eingeschlossenen Genitive: Sing. jebo, jeje,
jebo, Dual. jeju, Pl. jich, drücken auch das deutsche
pron. poss. sein, ihr, e, es, in der Bedeutung aus, daß
sich das poss. sein, ihr, nicht auf die Person bezieht,
welche das Subjekt des Satzes ist; z. B. jebo Saroda,
Dwór, sein Garten, Hof; jebo žona, seine Frau;

jezu Samójenje, ihrer beide Vermögen; jich Wós a Konje, ihr Wagen und (ihre) Pferde.

Wenn das sein, ihr, auf das Subjekt des Satzes rückwirkend ist, so müßte swój, swoja — je, stehen.

Abwandlung des tón, ta, to.

§. 68. Tón, ta, to, ist ursprünglich das demonstrative Pronom. dieser, diese, dieses, wird aber gegenwärtig meist nach Art des deutschen Artikels, der, die, das, gebraucht. Für dieser, e, es, gebraucht man jetzt tónlej, talej, tolej, tutón, tuta, tuto, dieser, e, es hier, da.

Ueber den Gebrauch des tón, ta, to s. die Syntax.

Singular.

N. V. Tón, der	Ta, die	To, das
G. teho	teje	teho
D. temu	tej	temu
A. teho animat.	{ tu	{ to
tón inanim.		
S. L. tym	cej	tym

Dualis.

N. V. taj	czi ob. tej	czi oder tej
G. teju	per tria	genera
D. S. L. tymaj	per tria	genera
A. teju anim.	{ czi ob. tej	{ czi ob. tej
taj inanim.		

Pluralis.

N. V. czi rational.	{ te	{ te
te irration.		
G. tych	per tria	genera
D. tym	per tria	genera
A. tych ration.	{ te	{ te
te irration.		
S. tymi	per tria	genera
L. tych	per tria	genera

Nach tón, ta, to, geht das mit den Partikeln zusammengefügte tutón, tuta, tuto und tónlej, talej, tolej.

Bei tónšamy, tašama, tošamo, derselbe, dieselbe, dasselbe, wird tón, ta, to und šam, a, e, deklinirt.

Abwandlung des Pronom. interrogat. schtu, schto.

§. 69.

Singularis.

N. Schtu, wer?	N. Schto, was?
G. A. koho	G. čeho oder čoho
D. komu	D. čemu oder čomu
S. L. kim	A. schto; nach Präpos. čjo, relat. čjoj
S. L. čim	

Dualis.

S. L. kimaj.

Pluralis.

Soc. kimi.

Die im Dual. und Plur. fehlenden Kas. werden durch den Sing. ersetzt. Eben so geht das relativ. schtuž und schtoj, G. kohož, čehož zc.

Abwandlung des indefinit.

§. 70.

N. Njechtu, jemand	N. A. Njeschto, etwas
G. A. njekoho, apostroph.	G. njeczebo od. njeczobo
	nječbo
D. njekomu, apostroph.	D. njeczemu od. njeczomu
	nječom'
S. L. njekim	S. L. njeczim

Eben so gehen: nichtu, niemand; ničjo, nichts.

Die Abwandlung der übrigen Pronom. mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; šwój, šwoja — je, sein, ihr, e, es, eigen; naš, wasch, a, e, unser, euer, e, es; čjeji, njeczeji, kaži, a, e zc. geschieht nach den Endungen der Adjekt. auf i, a, e. Die Pronom. kstry, jejny zc. gehen nach den Adjekt. auf: y, a, e.

Fünftes Kapitel.

Von den Zeitwörtern.

§. 71. Seiner Bedeutung nach ist das Zeitwort dreifach.

1. Intransit. Kieźć, knien; siedzić, sitzen.
2. Transit. wobknezić, beherrschen; twarzyć, bauen.
3. Reciproc. bo boć, sich fürchten; bo strócić, erschrecken.

Seiner Form nach ist das Zeitwort:

1. Activ. dziełam, ich arbeite; dawacz, geben.
2. Passiv. ja jestem, bjęch pytany, ich werde, wurde gesucht.

Ihrer Abwandlung nach sind die Zeitwörter:

1. regularia. 2. irregularia. 3. defectiva. 4. abundantia. 5. impersonalia.

Der Bildung nach sind die Zeitwörter entweder:

1. simplicia oder 2. composita.

Die einfachen Zeitwörter sind wieder entweder Stammwörter oder abgeleitete (primitiva oder derivata.)

Von diesen vier Gattungen sind vorzüglich folgende Arten des Zeitwortes zu merken:

1. Momentanea oder die, welche eine augenblickliche Handlung anzeigen; z. B. dąć, einmal blasen; cisnąć, einen Wurf thun.
2. Durativa, welche eine Handlung oder einen Zustand in der Zeit fortbauend darstellen; z. B. dąć, blasen; leżeć, liegen.
3. Frequentativa, welche eine Handlung als oft geschehen, oft vorgenommen, bezeichnen; z. B. dawacz, oft blasen; sapaleć, pschinoschecz, öfters anbrennen, herzutragen, bringen.
4. Iterativa, welche eine Handlung in gewissen Zwischenräumen wiederholt, oder hinter einander geschehen, andeuten; z. B. pluskotacz, plątschern; klapotacz, klappern; pschekapowacz, hin und wieder tröpfeln; sabolowacz, dann und wann zu schmerzen anfangen.
5. Inchoativa, welche den Beginn eines Zustandes oder ein Werden andeuten; z. B. stuchnąć, dummig werden; drewnieć, holzig werden; sernąć, morsch, morsch werden; wodziczyć, wild werden.
6. Factitiva. Babić, Hebamme sein, machen; kucharzyć, hospodarzyć, hosposzyć, druszczyć, (den) Koch,

Wirthschafter, (die) Hausfrau, Brautjungfer machen, sein; sđziwicż, wild machen; wołkodżicż, fühlen, kühl machen; stwerdżicż, hart machen, verhärten.

7. Deminutiva. Bolkacj von bolicj, schmerzen; bjeż-kacj von bjeżecj, laufen; spjewkacj von spjewacj, singen; spinkacj von spacj, schlafen; ſo ſmiewkacj, lächeln, von ſo ſmiecj, lachen.

Diese deminuirten Zeitwörter kommen aber gewöhnlich nur in der Kindersprache oder im Scherz vor.

§. 72. Die Redeweisen (modi) sind: der Indicativ, Subjunctiv, Conditional, Concessiv, Imperativ und Infinitiv; dazu gehören noch die Participia der verschiedenen Zeitformen. Für das Gerund. steht gewöhnlich das Substant. verbal. auf nie und cje mit k, zu, und dem Dat. Das Supin. vertritt jetzt der bloße Infinit.; z. B. lenycj bicj, schlafen gehen; dżi spacj, gehe (zu) schlafen.

§. 73. Die Zeitformen (tempora) sind: das Praesens, Imperfectum, Perfect., Plusquamperfect. und Futurum.

Praesens und Imperfect. und das Futur. bei einigen Zeitwörtern sind selbstständig; die übrigen tempora werden vermöge bycj des Hülfszeitwortes und des participii vom Zeitworte gebildet.

Der Subjunct. wird vermöge bycj und des Particip. des Zeitwortes gebildet; der Conditional. durch Anfügung der Bedingungspartikel k an alle Personen-Endungen der Konjug.; der Concessiv durch Vorsezung der Partikel nech, mag, laß, vor eben dieselben.

In der ersten Person Dual. und Plur. des Imperat. liegt der Optativ, welcher im Deutschen durch: laßt uns, übersetzt werden muß.

§. 74. Jede Zeitform hat drei Zahlformen, den Singul., Dualis und Pluralis.

In diesen numeris ist das Geschlecht der Personen nur im Dualis bemerkbar und geschieden.

Mascul.

Foemin. und Neutr.

1. mój,

wi, wir beide.

2. taj

też, ihr

3. taj

też, sie

In den particip. perf. act. und pass. sind alle Geschlechter natürlich geschieden, wie in den Abjekt. Die Endung des foemin. im Dual. auf wi ist hier nicht weiter aufgeführt worden.

§. 75. Allgemeine Uebersicht Der

I n f i n i t

1. -acj 2. -owacj 3. -ecj frequent. 4. -ecj onomat. 5. -icj

P r a e s

S. 1. am	uju	am, jam	u, ju	u, ju
2. asch	ujesch	esch	isch	isch
3. a	uje	a	i	ic.
D. 1. amój	ujemój	amój	imój	gleich
2. ataj - tej	ujetaj - tej	ataj - tej	itaj - ej	№ 4.
3. ataj - tej	ujetaj - tej	ataj - tej	itaj - ej	
P. 1. amy	ujemy	amy	imy	
2. acze	ujecze	ecze	icze	
3. aja	uja	eja	a, ja	a, ja

I m p e r

a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	c.
S. 1. ach	owach	ach, jach	Ganz gleich mit dem vorhergehenden	ach	ich	ich		
2. asche, a	owasche, a	esche, a		esche	ische, i			
3. asche, a	owasche, a	esche, a		esche	ische, i			
D. 1. achmój	owachmój	achmój	№ 3. a. u. b.	gleich	ichmój			
2. aschtaj - ej	owaschtaj - ej	eschtaj - ej		mit	ischtaj - ej			
3. aschtaj - ej	owaschtaj - ej	eschtaj - ej		№ 3. a.	ischtaj - ej			
P. 1. achmy	owachmy	achmy			ichmy			
2. aschcze	owaschcze	eschcze			ischcze			
3. achu	owachu	achu, jachu	achu, jachu		ichu			

P a r t i c i p. p e r

S. at, ata, ato	owat, a, o	at, a, o	at, a, o	it, a, o,
D. ataj - tej	• taj - ej	• taj - ej	• taj - ej	
P. ali, ate	• li - te	eli, ate	ali, ate	und so fort bei den

I m p e

S. 2. 3. Prs, aj	uj	ej	die Stammsf.	die Stammsf. lbe
D. 1. ajmój	{ So werden an alle j und andre Konson. die Endungen			
2. 3. ajtaj - ej				
P. 1. ajmy				
2. ajcze				

Konjugationen nach ihren Endungen.

i v i.

6.

7.

8.

9.

-nycz, bycz -acz, ecz, icz, jecz, ocz, ucz, ycz
mit offener Stammsylbe.

-z, sz.

fycz, szycz

e n s.

u	ja	u	u
esch	jesch	esch	yſch
e	je zc.	e zc.	y
emój	gleich № 6. nur daß	gleich № 6.	ymój
etaj - ej	jorgetreten ist.		ytaj - ej
etaj - ej			ytaj - ej
emy			ymy
eczje			yczje
u			a

f e c t u m.

a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
ch	ych	jach; ach, ech, ich, jech, och, uch, ych	ich	ech	ach	ych	ych
ſche	y	jeſche; a, e, i, je, o, u, y	iſche	e	eſche	y	y
ſche	y	jeſche; a, e, i, je, o, u, y	iſche	e	eſche	y	y
gleich	ychmój	jachmój	chmój	ichmój	echmój	gleich	gleich
№ 5. b.	yſchtaj - ej	jeſchtaj - ej	ſchtaj - ej	iſchtaj - ej	eſchtaj - ej	№ 3. a.	№ 6. b.
	yſchtaj - ej	jeſchtaj - ej	ſchtaj - ej	iſchtaj - ej	eſchtaj - ej		
	ychmy	jachmy	chmy	ichmy	echmy		
	yſchtje	jeſchtje	ſchtje	iſchtje	eſchtje		
	ychu	jachu	chu	ichu	echu		

f e c t. a c t i v i.

yt, a, o	at, et, it, jeſt, oſt, ut, yt, a, o.	— t, a, o	yt, a, o
----------	---	-----------	----------

übrigen nach Verſchiedenheit ihrer Vokale und Konſonante.

r a t i v i.

die Stammsylbe	aj, ej, ij, ſej, oj, uj, yj	b. 2. Prſ. praes. ohne b. Endung eſch.	b. 1. Prſ. praes. ohne des u.
----------------	-----------------------------	---	----------------------------------

des Dual. mój, taj - ej, Plur. my, cje angefügt.

G e r u n d i a.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
aſo, aſy	uſo	eſo	der Stammſylbe an- gehängt.	o, ſo	o, ſo	aſo, eſo, iſo, ſeſo, oſo, uſo, yſo	o an die zweite Perſon Imperat. angehängt.	o
aufſchi	owaufſchi	aufſchi	— wſchi	— wſchi	ywſchi	aufſchi, ewſchi, iwſchi zc.	ſeſt.	ywſchi

Particip. praes. activi.

Dieſe endigen ſich auf aſy, a, e; einige auf aſy, a, e.

Particip. perfect. passivi.

aſy, a, e	owauſy, a, e	aſy, a, e	aſy, a, e	eny, a, e	eny, a, e	ty, a, e,	eny, a, e	eny, a, e
						yty, a, e	einige ny, a, e	

§. 76. Da alle Zeitworte des Hülfszeitwortes bycz, sein, bedürfen, um die erwähnten tempora und modos zu bilden, so mag es ihnen vorangeschickt werden. Im Deutschen giebt es zwei solcher Hülfsverba, im Sorbischen aber nur dieses eins, daher muß es im Deutschen auch durch haben übersetzt werden. Dieses bycz hat außer dem activ. noch ein imperfect. passivi historic.

Da jedes Zeitwort die Personen an sich selbst vermöge der Endlaute bezeichnet, so stehen die persönlichen pronom. ja, ty zc. als Subjekte gewöhnlich nicht vor dem verbo, doch stehen sie unter gewissen Umständen davor. Will man diese pronom. dem Zeitworte vorsehen, so geschieht es folgendermaßen:

1.	2.	3.
Sing. ja, ich.	ty, du.	wón, er. wona, sie. wone, es.
Dual. mój, wir beide.	wój, ihr beide.	wonaj, m. sie b. wonej, } f. n. sie b. woni, } woni, masc. rat. } sie wone, cetera. }
Plur. my, wir.	wy, ihr.	

Esym, ich bin.

budu, a) ich werde sein, b) ich werde werden.

bycz, sein, był, a, o, gewesen.

Indicat.: Praesens.

1.	2.	3.
Sing. sym	sy	je
Dual. smój	staj, stej	staj, stej
Plur. symy	sze	su

Ich bin, du bist u. s. f.

Imperfect.

1.	2.	3.
S. bjech	bjesche oder bje	bjesche oder bje
D. bjechmój	bjeschtaj-tej	bjeschtaj-tej
P. bjechmy	bjescheje	bjechnu

Ich war, du warst u. s. w.

D

P e r f e c t u m.

1.	2.	3.	
S. bym	by	je	} byt, a, o. bytaj m. bytef, byli, f. n. byli m. rat. byte cel, gewesen u. f. w.
D. bymój	staj - ej	staj - ej	
P. bymy	ste	stu	
Ich bin, du bist			

P l u s q u a m p.

1.	2.	3.	
S. bjesch	bjesche od. bje	bjesche, bje	} byt, a, o. bytaj - fej - li. byli, byte. gewesen u. f. w.
D. bjeschmój	bjeschtaj - ej	bjeschtaj - ej	
P. bjeschmy	bjeschste	bjeschu	
Ich war, du warst			

F u t u r u m.

1.	2.	3.	
S. budu	budjesch	budje	
D. budjemój	budjetaj - ej	budjetaj - ej	
P. budjemy	budjecze	budjeja od. budja	
Ich werde, du wirst sein u. f. w.			

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.	
S.	bydj	bydj	
D. bydj mój	bydjtaj - ej	bydjtaj - ej	
P. bydjmy	bydjste		

Sei du ic.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

1.	2.	3.	
S. bych	by	by	} byt, a, o. bytaj - ej - li. byli, byte. sein, u. f. w.
D. bychmój	bychtaj - ej	bychtaj - ej	
P. bychmy	bychste	bychu	
Ich wäre ic., ich möchte, würde			

Perfect. Plusquamp. Futur. exact.

1.	2.	3.	
S. bydjich	bydjische	bydjische	} byt, a, o. bytaj - ej - li. byli, byte.
D. bydjichmój	bydjischtaj - ej	bydjischtaj - ej	
P. bydjichmy	bydjischste	bydjichu	

Ich wäre gewesen ic., ich würde gewesen sein ic.

Participia.

Activ.

S. byt, byta, byto.
 D. bytaj, bytes, byli.
 P. byli, byte.

Passiv.

byty, byta, byte.
 bytaj, bytes, bycja.
 bycji, byte.

Gerund.: bywoschi, seiend.

Conditional.

Concessiv.

Praes. bymli zc.
 wenn ich bin

Imp. bjechli zc.
 wenn ich war

Perf. bymli byt, a, o zc.
 wenn ich gewesen bin

Plusq. bjechli byt, a, o zc.
 wenn ich gewesen war

Fut. buduli zc.
 wenn ich sein werde

Subj. bychli byt, a, o zc.
 wenn ich wäre, sein würde

bydjichli byt, a, o zc.
 wenn ich gewesen wäre, ge-
 wesen sein würde

nech bym zc.
 mag ich sein

nech bjech zc.
 mochte ich sein

nech bym byt, a, o zc.
 mag ich gewesen sein

nech bjech byt, a, o zc.
 mochte ich gewesen sein

nech budu zc.
 mag ich sein werden.

nech bych byt, a, o zc.
 möge ich sein.

nech bydjich byt, a, o zc.
 möge ich gewesen sein.

Passivum: Imperfectum.

1.

2.

3.

S. buch

bu

bu

D. buchmój

buschtaj - ej

buschtaj - ej

P. buchmy

buscheje

buchu

Ich warb, wurde u. s. w.

Anmerkungen.

§. 77. Das Praes. dieses Zeitworts ist von der Wurzelsylbe jes gebildet, daher wird das j bei der Negation ne, nicht, wieder hörbar; z. B. nejsym, ich bin nicht, nejsy, neje, nejsmój, nejszaj - ej zc.

Die dritte Person des Imperativs ist im sing. und dual. der zweiten Person gleich, soll sie von der zweiten Person geschieden werden, so muß, wie im Deutschen, das pronom. person.: wón, wona, wone im Sing., oder wonaj masc. wonej, woni f. n. sie beide, im Dual. der Imperativform bydez oder bydzaj - tej vorgelegt werden.

jeju Samójenje, ihrer beide Vermögen; jich Wós a Konje, ihr Wagen und (ihre) Pferde.

Wenn das sein, ihr, auf das Subjekt des Sages rückwirkend ist, so müßte swój, swoja — je, stehen.

Abwandlung des tón, ta, to.

§. 68. Tón, ta, to, ist ursprünglich das demonstrative Pronom. dieser, diese, dieses, wird aber gegenwärtig meist nach Art des deutschen Artikels, der, die, das, gebraucht. Für dieser, e, es, gebraucht man jetzt tónlej, talej, tolej, tutón, tuta, tuto, dieser, e, es hier, da.

Ueber den Gebrauch des tón, ta, to s. die Syntax.

Singular.

N. V. Tón, der	Ta, die	To, das
G. teho	teje	teho
D. temu	tej	temu
A. teho animat.	{ tu	{ to
tón inanim.		
S. L. tym	tej	tym

Dualis.

N. V. taj	czi ob. tej	czi ober tej
G. teju	per tria	genera
D. S. L. tymaj	per tria	genera
A. teju anim.	{ czi ob. tej	{ czi ob. tej
taj inanim.		

Pluralis.

N. V. czi rational.	{ te	{ te
te irration.		
G. tych	per tria	genera
D. tym	per tria	genera
A. tych ration.	{ te	{ te
te irration.		
S. tymi	per tria	genera
L. tych	per tria	genera

Nach tón, ta, to, geht das mit den Partikeln zusammengefügte tutón, tuta, tuto und tónlej, talej, tolej.

Bei tónšamy, tašama, tošamo, derselbe, dieselbe, dasselbe, wird tón, ta, to und šam, a, e, deklinirt.

Abwandlung des Pronom. interrogat. schtu, schto.

§. 69.

Singularis.

N. Schtu, wer?	N. Schto, was?
G. A. koho	G. cžeho oder cžoho
D. komu	D. cžemu oder cžomu
S. L. kim	A. schto; nach Präpos. cžo, relat. cžoj
	S. L. cžim

Dualis.

S. L. kimaj.

Pluralis.

Soc. kimi.

Die im Dual. und Plur. fehlenden Kas. werden durch den Sing. ersetzt. Eben so geht das relativ. schtuž und schtoj, G. kohož, cžehož zc.

Abwandlung des indefinit.

§. 70.

N. Njechtu, jemand	N. A. Njeschto, etwas
G. A. njeĸoho, apostroph.	G. njeĸcžeho od. njeĸcžoho
	njeĸho
D. njeĸomu, apostroph.	D. njeĸcžemu od. njeĸcžomu
	njeĸom'
S. L. njeĸim	S. L. njeĸčim

Eben so gehen: nichtu, niemand; ničžo, nichts.

Die Abwandlung der übrigen Pronom. mój, moja, moje, mein; twój, twoja — je, dein; šwój, šwoja — je, sein, ihr, e, es, eigen; naš, waš, a, e, unser, euer, e, es; cžej, njeĸcžej, ĸajĸi, a, e zc. geschieht nach den Endungen der Objekt. auf i, a, e. Die Pronom. kory, jejny zc. gehen nach den Objekt auf: y, a, e.

Fünftes Kapitel.

Von den Zeitwörtern.

§. 71. Seiner Bedeutung nach ist das Zeitwort dreifach.

1. Intransit. Kieźćeć, knien; siedzić, sitzen.
2. Transit. wobknezić, beherrschen; twarzyć, bauen.
3. Reciproc. boćeć, sich fürchten; boćeć, erschrecken.

Seiner Form nach ist das Zeitwort:

1. Activ. djelać, ich arbeite; dawać, geben.
2. Passiv. jaśm, bjech pytany, ich werde, wurde gesucht.

Ihrer Abwandlung nach sind die Zeitwörter:

1. regularia. 2. irregularia. 3. defectiva. 4. abundantia. 5. impersonalia.

Der Bildung nach sind die Zeitwörter entweder:

1. simplicia oder 2. composita.

Die einfachen Zeitwörter sind wieder entweder Stammwörter oder abgeleitete (primitiva oder derivata.)

Von diesen vier Gattungen sind vorzüglich folgende Arten des Zeitwortes zu merken:

1. Momentanea oder die, welche eine augenblickliche Handlung anzeigen; z. B. danyć, einmal blasen; cziśnyć, einen Wurf thun.
2. Durativa, welche eine Handlung oder einen Zustand in der Zeit fortdauernd darstellen; z. B. duć, blasen; leżeć, liegen.
3. Frequentativa, welche eine Handlung als oft geschehen, oft vorgenommen, bezeichnen; z. B. dawać, oft blasen; sapaleć, pschinoschecć, öfters anbrennen, herzutragen, bringen.
4. Iterativa, welche eine Handlung in gewissen Zwischenräumen wiederholt, oder hinter einander geschehen, andeuten; z. B. pluśkotacć, plätschern; klapotacć, klappern; pschekapowacć, hin und wieder tröpfeln; sabolowacć, dann und wann zu schmerzen anfangen.
5. Inchoativa, welche den Beginn eines Zustandes oder ein Werden andeuten; z. B. stuchnyć, dumpfig werden; drewenicć, holzig werden; sernnyć, morsch, morsch werden; wodziwicć, wild werden.
6. Factitiva. Babić, Hebamme sein, machen; kucharć, hospodarć, hosposyć, druschć, (den) Koch,

Wirthschafter, (die) Hausfrau, Brautjungfer machen, sein; sziwicz, wild machen; wołkodzić, fühlen, kühl machen; stwardzić, hart machen, verhärten.

7. Deminutiva. Bolkacz von bolicz, schmerzen; bjeżkacz von bjeżecz, laufen; spiewkacz von spiewacz, singen; spinkacz von spac, schlafen; so śmiewkacz, lächeln, von so śmecz, lachen.

Diese deminuirten Zeitwörter kommen aber gewöhnlich nur in der Kindersprache oder im Scherz vor.

§. 72. Die Redeweisen (modi) sind: der Indicativ, Subjunctiv, Conditional, Concessiv, Imperativ und Infinitiv; dazu gehören noch die Participia der verschiedenen Zeitformen. Für das Gerund. steht gewöhnlich das Substant. verbal. auf nie und cje mit k, zu, und dem Dat. Das Supin. vertritt jetzt der bloße Infinit.; z. B. lenycz bicz, schlafen gehen; dzi spac, gehe (zu) schlafen.

§. 73. Die Zeitformen (tempora) sind: das Praesens, Imperfectum, Perfect., Plusquamperfect. und Futurum.

Praesens und Imperfect. und das Futur. bei einigen Zeitwörtern sind selbstständig; die übrigen tempora werden vermöge bycz des Hülfszeitwortes und des participii vom Zeitworte gebildet.

Der Subjunct. wird vermöge bycz und des Particip. des Zeitwortes gebildet; der Conditional. durch Anfügung der Bedingungspartikel li an alle Personen-Endungen der Konjug.; der Concessiv durch Vorsehung der Partikel noch, mag, laß, vor ebendieselben.

In der ersten Person Dual. und Plur. des Imperat. liegt der Optativ, welcher im Deutschen durch: laßt uns, übersetzt werden muß.

§. 74. Jede Zeitform hat drei Zahlformen, den Singul., Dualis und Pluralis.

In diesen numeris ist das Geschlecht der Personen nur im Dualis bemerkbar und geschieden.

Mascul.

Foemin. und Neutr.

1. mój,

wi, wir beide.

2. taj

tej, ihr

3. taj

tej, sie

In den particip. perf. act. und pass. sind alle Geschlechter natürlich geschieden, wie in den Abjekt. Die Endung des foemin. im Dual. auf wi ist hier nicht weiter aufgeführt worden.

§. 75. Allgemeine Uebersicht Der

I n f i n i t

1. -acj 2. -owacj 3. -ecj frequent. 4. -ecj onomat. 5. -icj

P r a e s

S. 1. am	uju	am, jam	u, ju	u, ju
2. asch	ufesch	esch	isch	isch
3. a	uje	a	i	ic.
D. 1. amój	ujemój	amój	imój	gleich
2. ataj - tej	ujetaj - tej	ataj - tej	itaj - ej	№ 4.
3. ataj - tej	ujetaj - tej	ataj - tej	itaj - ej	
P. 1. amy	ujemy	amy	imy	
2. acze	ufecze	ecze	icze	
3. aja	uja	eja	a, ja	a, ja

I m p e r

a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	c.
S. 1. ach	owach	ach, jach	Ganz gleich	ach	ich	ich		
2. asche, a	owasche, a	esche, a	mit dem vor-	esche	ische, i			
3. asche, a	owasche, a	esche, a	hergehenden	esche	ische, i			
D. 1. achmój	owachmój	achmój	№ 3. a. u. b.	gleich	ichmój			
2. aschtaj - ej	owaschtaj - ej	eschtaj - ej		mit	ischtaj - ej			
3. aschtaj - ej	owaschtaj - ej	eschtaj - ej		№ 3. a.	ischtaj - ej			
P. 1. achmy	owachmy	achmy			ichmy			
2. aschcze	owaschcze	eschcze			ischcze			
3. achu	owachu	achu, jachu	achu, jachu		ichu			

P a r t i c i p. p e r

S. at, ata, ato	owat, a, o	at, a, o	at, a, o	it, a, o,
D. ataj - tej	- taj - ej	- taj - ej	- taj - ej	
P. ali, ate	- li - te	eli, ate	ali, ate	und so fort bei den

I m p e

S. 2. 3. Prs. aj	uj	ej	die Stammsf.	die Stammsylbe
D. 1. ajmój	{ So werden an alle j und andre Konson. die Endungen			
2. 3. ajtaj - ej				
P. 1. ajmy				
2. ajcze				

Conjugationen nach ihren Endungen.

i v i.

6.

7.

8.

9.

-nycz, bycz -acz, ecz, icz, jecz, ocz, ucz, ycz
mit offener Stammsylbe.

-z, sz.

fycz, szycz

e n s.

u esch e	ju jesch je zc.	u esch e zc.	u ysch y
emój etaj - ej etaj - ej	gleich № 6. nur daß j vorgetreten ist.	gleich № 6.	ymój ytaj - ej ytaj - ej
emy eczje u			ymy yczje a

f e c t u m.

a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.
ch	ych	jach; ach, ech, ich, jech, och, uch, ych	ich	ech	ach	ych	ych
sche	y	jesche; a, e, i, je, o, u, y	ische	e	esche	y	y
sche	y	jesche; a, e, i, je, o, u, y	ische	e	esche	y	y
gleich № 5. b.	ychmój yschtaj - ej yschtaj - ej	jachmój jeschtaj - ej jeschtaj - ej	chmój schtaj - ej schtaj - ej	ichmój ischtaj - ej ischtaj - ej	echmój eschtaj - ej eschtaj - ej	gleich № 3. a.	gleich № 6. b.
	ychmy yschtje ychu	jachmy jeschtje jachu	chmy schcje chu	ichmy ischtje ichu	echmy eschtje echu		

f e c t. a c t i v i.

yt, a, o	at, et, it, jet, ot, ut, yt, a, o.	— t, a, o	yt, a, o
----------	---------------------------------------	-----------	----------

übrigen nach Verschiedenheit ihrer Vokale und Konsonante.

r a t i v i.

die Stammsylbe	aj, ej, ij, jej, oj, uj, yi	b. 2. Prf. praes. ohne b. Endung esch.	b. 1. Prf. praes. ohne des u.
----------------	-----------------------------	---	----------------------------------

des Dual. mój, taj - ej, Plur. my, cje angefügt.

G e r u n d i a.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
aio, aisy	ujo	eio	der Stammfyllbe an- gehängt.	o, io	o, io	aio, eio, iio, cio, oio, uio, yio	o	o
					fehlt bei vielen.		an die zweite Person Imperat. angehängt.	
aufsch	owaufsch	aufsch	— wofsch	— wofsch	y wofsch	awofsch, ewofsch, iwofsch zc.	fehlt.	y wofsch

Particip. praes. activi.

Diese endigen sich auf ayy, a, e; einige auf aty, a, e.

Particip. perfect. passivi.

any, a, e	owany, a, e	any, a, e	any, a, e	eny, a, e	eny, a, e	ty, a, e,	eny, a, e	eny, a, e
						yty, a, e	einige ny, a, e	

§. 76. Da alle Zeitworte des Hülfzeitwortes bycj, sein, bedürfen, um die erwähnten tempora und modos zu bilden, so mag es ihnen vorangeschickt werden. Im Deutschen giebt es zwei solcher Hülfswerba, im Sorbischen aber nur dieses eins, daher muß es im Deutschen auch durch haben übersetzt werden. Dieses bycj hat außer dem activ. noch ein imperfect. passivi historic.

Da jedes Zeitwort die Personen an sich selbst vermöge der Endlaute bezeichnet, so stehen die persönlichen pronom. ja, ty zc. als Subjekte gewöhnlich nicht vor dem verbo, doch stehen sie unter gewissen Umständen davor. Will man diese pronom. dem Zeitworte vorsehen, so geschieht es folgendermaßen:

1.	2.	3.
Sing. ja, ich.	ty, du.	wón, er. wona, sie. wone, es.
Dual. mój, wir beide.	wój, ihr beide.	wonaj, m. sie b. wonej, } f. n. sie b. woni, }
Plur. my, wir.	wy, ihr.	woni, masc. rat. } sie wone, cetera. }

Ssym, ich bin.

budu, a) ich werde sein, b) ich werde werden.

bycj, sein, byt, a, o, gewesen.

Indicat.: Praesens.

1.	2.	3.
Sing. šym	šy	je
Dual. šmój	štaj, stej	štaj, stej
Plur. šmy	še	šu

Ich bin, du bist u. s. f.

Imperfect.

1.	2.	3.
S. bjech	bjesche oder bje	bjesche oder bje
D. bjechmój	bjeschtaj-tej	bjeschtaj-tej
P. bjechmy	bjeschcze	bjechu

Ich war, du warst u. s. w.

D

P e r f e c t u m.

1.	2.	3.	
S. bym	by	je	} był, a, o. byłaj m. byłej, byli, f. n. byli m. rat. byłe cel, gewesen u. f. w.
D. bymój	byaj - ej	byaj - ej	
P. bymy	bye	by	
Ich bin, du bist			

P l u s q u a m p.

1.	2.	3.	
S. bych	byesche ob. bye	byesche, bye	} był, a, o. byłaj - tej - li. byli, byłe. gewesen u. f. w.
D. bychmój	byeschtaj - ej	byeschtaj - ej	
P. bychmy	byeschje	byechu	
Ich war, du warst			

F u t u r u m.

1.	2.	3.	
S. budu	budjesch	budje	
D. budjemój	budjetaj - ej	budjetaj - ej	
P. budjemy	budjecje	budjeja ob. budja	
Ich werde, du wirst sein u. f. w.			

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.	
S.	bydj	bydj	
D. bydjimój	bydjtaj - ej	bydjtaj - ej	
P. bydjmy	bydjcie		

Sei du ic.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

1.	2.	3.	
S. bych	by	by	} był, a, o. byłaj - ej - li. byli, byłe. sein, u. f. w.
D. bychmój	byschtaj - ej	byschtaj - ej	
P. bychmy	byschje	bychu	
Ich wäre ic., ich möchte, würde			

Perfect. Plusquamp. Futur. exact.

1.	2.	3.	
S. bydjich	bydjische	bydjische	} był, a, o. byłaj - ej - li. byli, byłe.
D. bydjichmój	bydjischtaj - ej	bydjischtaj - ej	
P. bydjichmy	bydjischje	bydjichu	

Ich wäre gewesen ic., ich würde gewesen sein ic.

Participia.

Activ.

S. byt, byta, byto.
D. bytaj, bytes, byli.
P. byli, byte.

Passiv.

byty, byta, byte.
bytaj, bytes, bycja.
bycji, byte.

Gerund.: bywſchi, ſeind.

Conditional.

Concessiv.

Praes. ſymli zc.
wenn ich bin
Imp. bjechli zc.
wenn ich war
Perf. ſymli byt, a, o zc.
wenn ich gewesen bin
Plusq. bjechli byt, a, o zc.
wenn ich gewesen war
Fut. buduli zc.
wenn ich ſein werde
Subj. bychli byt, a, o zc.
wenn ich wäre, ſein würde
bydjichli byt, a, o zc.
wenn ich gewesen wäre, ge-
wesen ſein würde

nech ſym zc.
mag ich ſein
nech bjech zc.
mochte ich ſein
nech ſym byt, a, o zc.
mag ich gewesen ſein
nech bjech byt, a, o zc.
mochte ich gewesen ſein
nech budu zc.
mag ich ſein werden.
nech bych byt, a, o zc.
möge ich ſein.
nech bydjich byt, a, o zc.
möge ich gewesen ſein.

Passivum: Imperfectum.

1.	2.	3.
S. buch	bu	bu
D. buchmój	buschtaj - ej	buschtaj - ej
P. buchmny	buscheje	buchu

Ich warb, wurde u. ſ. w.

Anmerkungen.

§. 77. Das Praes. dieses Zeitworts ist von der Wurzel-
ſylbe jes gebildet, daher wird das j bei der Negation ne,
nicht, wieder hörbar; z. B. neſſym, ich bin nicht, neſſo,
neſe, neſsmój, neſtaj - ej zc.

Die dritte Person des Imperativs ist im sing. und dual.
der zweiten Person gleich, ſoll ſie von der zweiten Person
geſchieden werden, ſo muß, wie im Deutschen, das pro-
nom. person.: wón, wona, wone im Sing., oder wonaj
masc. wonej, woni f. n. ſie beide, im Dual. der Imperativ-
form bydecz oder bydjtaj - tej vorgeſetzt werden.

Futur. budu in den zusammengesetzten, davon abgeleiteten Zeitwörtern bydu: dobydu, dobydjesch zc. wotbydu, sabbydu zc. s. die sechste Konjugazion.

Bych zc. bydzich zc., welche erst den Subjunkt. mit den particip. perfect. byt, a, o zc. bilden, kommen allein nicht vor, außer in der Ellipse, sind auch nicht außerdem übersetzbar.

Das Gerund. bywoschi, so wie alle Gerundia auf o, jo, woschi, sind gleich dem lateinischen Gerund. in do.

Das part. perfect. pass. byty, a, e, ist in den Zusammengesetzten von budu, die eine aktive Bedeutung bekommen, üblich; z. B. dobyty, a, e, gewonnen.

Das u des buch zc. klingt wie ó, kann aber auch mit v geschrieben werden.

Abwandlung der übrigen Zeitwörter.

Vorerinnerung.

§. 78. Da bei der Abwandlung der in neun Klassen eingetheilten Zeitwörter nur das Präsens, Imperfekt, der Imperativ, die Particip. perfect. activ. und passiv. Gerundia und Particip. praes. eine Eigenthümlichkeit haben, hingegen das Perfect., Plusquamperf. Futur. und der Subjunktiv durch das Hülfszeitwort bycz gebildet werden; da der Konditional und Konjessiv vermöge der bedingenden Partikel li und der Partikel nech ins Dasein tritt, so wäre es überflüssig, diese zusammengesetzten Formen bei jeder Konjugazion wieder aufzuführen. An den Beispielen der ersten Konjugazion soll gezeigt werden, wie diese zusammengesetzten tempora und modi auch bei den übrigen Zeitwörtern zusammenzustellen sind.

Was vom Passivo der ersten Konjugazion gesagt und unten angemerkt ist, gilt auch vom Passivo der übrigen verba. Es wird daher auch kein Passiv weiter aufgeführt werden.

Erste Konjugazionsform.

§. 79. Zu dieser gehören alle Zeitwörter auf acz mit geschlossener Stammsylbe. Geschlossen ist die Stammsylbe, wenn sie aus zwei, drei oder mehrern Konsonanten mit einem Vokale in der Mitte oder zwischen sich besteht; z. B. byp, acz, schütteln; rub, acz, hauen; porst, acz, niesen; drap, acz, fragen.

Alle nicht zusammen gesetzte Zeitwörter der ersten Konjugazion sind durativa.

1. A c t i v u m.

Infinitiv. pytacj, suchen.

Indicativ: Praesens.

1.

2.

3.

S. pytam

pytasch

pyta

D. pytamój

pytataj - tej

pytataj - ej

P. pytamj

pytacje

pytaja od. - ja

Ich suche, du suchest u. s. w.

I m p e r f e c t.

S. pytach

pytasche

pytasche

D. pytachmój

pytaschtaj - tej

pytaschtaj - tej

P. pytachmj

pytaschje

pytachu

Ich suchte, du suchtest u. s. w.

P e r f e c t.

S. śm

śm

je

D. śmój

śtaj, śtej

śtaj, śtej

P. śmj

śje

śu

} pytał, a, o.

} pytałaj - tej - li.

} pytali, pytali.

Ich habe,

du hast

gesucht u. s. w.

P l u s q u a m p e r f e c t.

S. bjech

bjesche od. bje

bjesche od. bje

} parat, a, o.

D. bjechmój

bjeschtaj - tej

bjeschtaj - tej

} pytałaj - tej - li.

P. bjechmj

bjeschje

bjechu

} pytali, pytali.

Ich hatte,

du hattest

gesucht u. s. w.

F u t u r u m.

S. budu

budjesch

budje

D. budjemój

budjetaj - ej

budjetaj - ej

} pytacj

P. budjemj

budjecje

budjesa od. budza

Ich werde, du wirst, er, sie, es wird suchen u.

I m p e r a t i v.

1.

2.

3.

S.

pytaj

pytaj

D. pytajmój

pytajtaj - ej

pytajtaj - ej

P. pytajmj

pytajje

Suche (du) u. s. w.

Subjunctiv: Praes. Imperf. Futur.

S. bych	by	by	} pytat, a, o. pytataj - tej - li. pytali, pytate.
D. bychmój	byſchtaj - ej	byſchtaj - ej	
P. bychomp	byſchcje	bychu	
Ich würde, du würdest			suchen zc.

Perf. Plusq. Futur. exact.

S. bndjich	bndjische	bndjische	} pntat, a, o.	
D. bndjichmój	bndjischtaj-es	bndjischtaj-es		} pntataj-tej-li.
P. bndjichmy	bndjischtje	bndjichu		
			} pntali-te.	

Ich würde, du würdest gesucht haben ic.

Infinitiv: *potracj, suchen.*

Participia.

Activ.	Passiv.
S. pytaŝ, pytaŝa, pytaŝo.	pytany, a, e
D. pytaŝaj, pytaŝej, pytaŝi.	pytanaj - nej - ni
P. pytaŝi m. rat. pytaŝe ceter.	pytani masc. rat. -ne cet.

Praes. pytazy, a, e, suchender. gesuchter, te, teß.

Gerundia: pntajo, pntajzn, pntawŝchi, suchend.

Conditional: Praesens.

S. pytamli, pytaschli, pytali ꝛc.
wenn ich suche, du suchest ꝛc.

Imperfectum.

S. phtachli, phtascheli, pntascheli ꝛ.
wenn ich suchte, du suchtest ꝛ.

F e r f e c t u m.

S. *kymlī, kyli, jeli pytat, a, o zc.*
wenn ich gesucht habe zc.

P l u s q u a m p.

S. bjeschli, bjescheli, bjescheli, pytať, a, o zc.
wenn ich gesucht hatte zc.

F u t u r u m.

S. buduli, budjeschli, budjeli pytacj zc.
wenn ich suchen werde zc.

Subjunctiv: Praes. Imperfect. Futurum.

S. bychli, byli, byli, pytat, a, o x.
wenn ich suchen würde x.

Perfect. Plusq. Fut. exact.

- S. bydzichli, bydzischeli, bydzischeli pytat, a, o zc.
wenn ich gesucht haben würde zc.

Concessiv: Praes.

- S. nech pytam, nech pytasch, zc.
mag ich suchen zc.

Imperfectum.

- S. nech pytach, nech pytasche, nech pytasche zc.
mochte ich suchen zc.

Perfectum.

- S. nech sym, nech sy, nech se pytat, a, o zc.
mag ich gesucht haben zc.

Plusquam p.

- S. nech bjech, nech bjesche pytat, a, o zc.
mochte ich gesucht haben zc.

Futurum.

- S. nech budu — pytacz, mag ich suchen werden zc.

Subjunctiv: Praes. Imperfect. Futurum.

- S. nech bych pytat, a, o zc., möge ich suchen zc.

Perf. Plusq. Futnr. exact.

- S. nech bydzich pytat, a, o zc., möge ich gesucht haben zc.

Anmerkungen.

§. 80. Die Zeitwörter der ersten Konjugazion, wenn sie mit Präpositionen zusammengesetzt sind, werfen in der zweiten und dritten Person sing. imperfecti das sche weg, wodurch sie der dritten Person sing. gleichen; z. B. pschepytach, durchsuchen, Imperf. pschepyta, pschepyta; siehe Tabelle unter 1. b.

Das particip. perf. activ. richtet sich nach dem Geschlecht der handelnden Person, S. pytat m. pytata, f. pytato, n. D. pytataj, m. pytatej und pytali, f. und n. Pl. pytali masc. rat. pytate alle die andern.

Anderer und weitere Formen hat dieses partic. nicht.

Von der dritten Person Imperat. sing. und dual. gilt hier, so wie bei allen übrigen Konjugationen dasselbe, was von bydz §. 77 gesagt ist.

2. P a s s i v u m.

§. 81. Infinitiv. pytany bycj, gesucht werden.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.	
S. bym	by	je	} pytany, a, e pytanał-ej-ni pytani-ne
D. bymój	staj-ej	staj-ej	
P. bym	szc	szu	

Ich werde, du wirst gesucht ic.

I m p e r f e c t

1.	2.	3.	
S. bjech	bjesche	bjesche	} pytany, a, e pytanał-ej-ni pytani-ne
D. bjechmój	bjeschtsaj-ej	bjeschtsaj-ej	
P. bjechm	bjeschtsje	bjechu	

Ich wurde, du wurdest gesucht ic.

P e r f e c t u m.

1.	2.	3.	
S. bym	by	je	} był, a, o byłaj-ej-li byli, byte
D. bymój	staj-ej	staj-ej	
P. bym	szc	szu	

Ich bin, du bist gesucht worden ic.

Plusquamperfect.

1.	2.	3.	
S. bjech	bjesche	bjesche	} był, a, o byłaj-ej -ni } byli-te
D. bjechmój	bjeschtsaj-ej	bjeschtsaj-ej	
P. bjechm	bjeschtsje	bjechu	

Ich war gesucht worden ic.

F u t u r u m.

1.	2.	3.	
S. budu	budjesch	budje	} pytany, a, e pytanał-ej-ni pytani-ne
D. budjemój	budjetał-ej	budjetał-ej	
S. budjem	budjecze	budja	

Ich werde, du wirst gesucht werden ic.

Imperativ.

	1.	2.	3.	
S.	bɔdʒ	bɔdʒ	bɔdʒ	} pytany, a, e pytanaɣ - eɣ - ni pytani - ne
D. bɔdʒmɔʃ	bɔdʒtaɣ - eɣ	bɔdʒtaɣ - eɣ		
P. bɔdʒmɣ	bɔdʒeɣe			

Werde (du) gesucht ıc.

Subjunctiv: Praes. Imperf. Futur.

	1.	2.	3.	
S. bɔdʒ	bɣ	bɣ	pytany, a, e	} bɣt, a, o bɣtaɣ - eɣ bɣli - li
D. bɔdʒmɔʃ	bɣʃtaɣ	bɣʃtaɣ	pytanaɣ - eɣ	
P. bɔdʒmɣ	bɣʃeɣe	bɣdʒu	pytani - ne	

Ich wäre, du wärest gesucht worden ıc.

Perfect. Plusq. Futur. exact.

	1.	2.	3.	
S. bɔdʒich	bɔdʒische	bɔdʒische	pytany, a, e	} bɣt, a, o bɣtaɣ - eɣ bɣli - li
D. bɔdʒichmɔʃ	bɔdʒichtaɣ	bɔdʒichtaɣ	pytanaɣ - eɣ	
P. bɔdʒichmɣ	bɔdʒichse	bɔdʒichu	pytani - ne	

Ich würde gesucht worden sein ıc.

Infinitiv: pytany, a, e, bɣeɣ, gesucht werden.

Conditional.

Praes.	ʃɣmli	} pytany, a, e, wenn ich ʃɣli ıc. }
Impf.	bjeɣli	
Perf.	ʃɣmli	} pytany, a, e, bɣt, a, o, wenn ich ʃɣli ıc. }
Plusq.	bjeɣli	
Fut.	buduli	} pytany, a, e, wenn oder so ich budjeɣli ıc. }
Subj.	bɣli	
	bɔdʒichli	} pytany, a, e bɣt, a, o, wenn ich gesucht bɣli ıc. }
	bɔdʒichse	

würde, gesucht werden würde ıc.

C o n c e s s i v.

Præs.	nach hym pytany, a, e, mag ich gesucht werden.
Impf.	• bjech • mochte ich gesucht werden.
Perf.	• hym pytany, • byt, a, o, mag ich gesucht worden sein.
Plusq.	• bjech pytany, a, e byt a, o, mochte ich gesucht worden sein.
Fut.	• budu pytany, a, e, mag ich werden gesucht werden.
Subj.	• bych pytany, a, e byt, a, o, möge ich gesucht werden.
•	• bydjich pytany, a, e byt a, o, möge ich gesucht worden sein.

Ueber das Passivum.

§. 82. Wie aus vorstehenden Beisp. zu erschen ist, so wird das passiv. durch Hülfe von bycz mit dem partic. perf. p. gebildet, für pytany, a, e, darf man jedes andere part. perf. pass. nur setzen, um das verlangte Passivum zu erhalten.

Ein solches Passivum entspricht eigentlich dem latein. auf or etc. nicht, denn hym, pytany, a, e etc. heißt zunächst: ich bin ein gesuchter etc.

Es herrscht aber die Gewohnheit, daß in den meisten Fällen, wo es sich thun läßt, das Passivum ins Activum umgesetzt wird; z. B. wón bjesche tať kbudŋ, so jebo nemójachu porebacj, er war so arm, daß er nicht begraben werden konnte, für: wón bjesche tať kbudŋ, so nemojesche porebanŋ bycj.

Ferner schreibt man das Passivum, besonders mit der dritten Person sing. act. und so um; z. B. dŋj ŋo staroszi- wie pyta, wenn sorgfältig gesucht wird; wjazy ŋo nemojesche wsacj, mehr konnte nicht genommen werden; ŋcto budŋe ŋo dale dijetačj, was wird weiter gemacht werden? ja necham, so by ŋo ŋemu ŋcto daťo, ich will nicht, daß ihm etwas gegeben werde.

Zur Bildung des Imperfect. pass. nimmt aber auch passend buch, bu, bu etc., ich ward etc. und das partic. perf. pass. In andern Fällen kann für das werden im Deutschen sehr oft ŋo ŋczynicj, wörtlich: sich machen; nastacj, entstehen, werden; oder die verba inchoativa genommen werden.

Für andere Fälle gibt es anderer Wendungen genug, nur zwingt man nicht Germanismen.

Zur Unterscheidung der dritten Person sing. und dual. Imperat. von der zweiten muß das pronom. person. beigefügt werden.

Ueber die erste Konjugation.

§. 83. 1. Dacz, geben, mit seinen compositis, ist keine offene Stammsylbe, geht also regelmäßig nach der ersten Konjugation, dritte Person pl. dadja. Im Imperf. hat es die kürzere Form:

1. dach, 2. da, 3. da, wenn es eine momentane Handlung bezeichnet. Das Gerund. auf jo, azy hat es nicht; partic. perf. passiv. daty, a, e, gegeben. Die compos. von dacz haben das verkürzte Imperfect., außer so dacz, scheinen, wenn es nicht noch mehr zusammenge-
 setzt ist.

2. Viele Zeitwörter auf kacz, sacz, śacz gehen im Praes. Imperat. und Gerund. auf o nach der sechsten Form, wenn sie das k in cz, s in z und ś in sch verwandeln.

Praes.	pfaczu	mazu	piszu
	pfaczysz zc.	mazysz zc.	piszysz zc.
Imper.	pfacz zc.	maz zc.	pisz zc.
Gerund.	pfaczjo	mazjo	piszjo

Infinit. pfać, weinen; masać, schmieren; piś, schreiben.

3. Viele verba auf bacz, pacz, racz und otacz gehen nur im Praes. nach der sechsten Form, ausgenommen die erste Person sing. und dritte plur. Die auf otacz verwandeln das t in z vor dem c; z. B. jebacz, betrügen, trügen; kopacz, hacken; woracz, ackern; rehotacz, wiehern.

1.	2.	3.	3.
S. jebam,	jebes	jeb	Pl. jebaja
kopam	kopes	kope	kopaja
rehotam,	rehozes,	rehoze	rehotaja

Zweite Konjugationsform.

§. 84. Die Infinitiv Endung ist owacz, welche an geschlossene Stammsylben angehängt ist. Die Zeitwörter dieser Konjugation sind theils Erweiterungen von den übrigen

verbis, theils sind sie von schon ausgebildeten Wörtern abgeleitet.

Ihre Bedeutung ist fast immer frequentativisch oder iterativ; z. B. wobłódkowac, beschatten; kędzbowac, Nacht geben; sametowac, zu werfen; roskaſowac, befehlen, Befehle geben.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. spytuja	spytujeſch	spytuje
D. spytujemój	spytujeſtaj - eſ	spytujeſtaj - eſ
P. spytujemy	spytujeſcie	spytuja

Ich verſuche, du verſuchſt ꝛ.

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. spytowac	spytowacze	spytowacze
D. spytowaczmój	spytowacſtaj - eſ	spytowacſtaj - eſ
P. spytowacmy	spytowacſcie	spytowachu

Ich verſuchte, du verſuchteſt ꝛ.

Perfectum.

ſym spytował, a, o, ich habe verſucht ꝛ.

Plusquamperfectum.

bjech spytował, a, o, ich hatte verſucht ꝛ.

Futurum.

budu spytowac, ich werde verſuchen ꝛ.

Imperativ.

1.	2. 3.
S.	spytuj
D. spytujmój	spytujſtaj - eſ
P. spytujmy	spytujcie

verſuche ꝛ.

Infinitiv: spytowac, verſuchen.

Subjunct.: Praes. Impf. Fut.

bych spytował, a, o, ich würde, möchte verſuchen ꝛ.

Perf. Plusq. Futur. exact.

bydżich spytował, a, o, ich würde verſucht haben ꝛ.

Participia.

Activ.

Passiv.

spytowat, a, o
 spytowataj - tej - li
 spytowali - te

spytowany, a, e, versucht.

Gerund. spytujo, spytowawschi, versuchend.

Particip. praes. spytowazy, spytowaty, a, e, versuchender.

Anmerk. Die mit Präposiz. zusammengesetzten Zeitwörtern dieser Konjugation haben im Imperf. in der zweiten und dritten Person sing. die kürzere Form: a, oder werfen das sche weg; z. B. pospytowacz, ein wenig, eine Weile versuchen; pospytowach 2. pospytowa 3. pospytowa.

Dritte Konjugationsform.

§. 85. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugation ist ecz. Die Stammsylbe ist immer geschlossen und die Zeitwörter, welche sie einnehmen, sind frequentativa abgeleitet von durat., und durativa abgeleitet von moment. Zeitwörtern auf icz und ycz; z. B. noszyć dur. tragen, fr. pschinoszcz, herzutragen; sabić, erschlagen; fr. sabić; tsylicz mom. einen Schuß thun; tsyleć dur. schießen; pojszyć oder pojszyć mom. aufhängen, dur. pojszczec zc.

Ferner: słuszczyć, gehören, wonieć, riechen, dusić, weczereć, zum Abendessen, so praszec, fragen, und andere.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. mjescham	mjeschesch	mjescha
D. mjeschamój	mjeschataj - ej	mjeschtaaj - ej
P. mjeschamy	mjeschecze	mjescheja od. - ju
Ich menge zc.		

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. mjeschach	mjeschesche	mjeschesche
D. mjeschachmój	mjescheschtaaj - ej	mjescheschtaaj - ej
P. mjeschachmy	mjeschescheje	mjeschachu
Ich mengte, du mengtest zc.		

P e r f e c t u m.

S. *šm* mješchat, a, oD. *šmōš* mješchataj-teš, mješcheliP. *šmŷ* mješcheli, mješchate.

Ich habe gemengt ꝛ.

P l u s q u a m p.

bjech mješchat, a, o, ich hatte gemengt ꝛ.

F u t u r u m.

budu mješchecj, ich werde mengen ꝛ.

I m p e r a t i v.

1.

2.

3.

S.

mješchej

D. mješchešmōš

mješcheštaj-ej

P. mješchešmŷ

mješcheštje

menge (du) ꝛ.

Infinitiv: mješchecj, mengen, mischen.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

bjech mješchat, a, o, ich würde mengen ꝛ.

Perfectum. Plusquamperf. Fut. exact.

bpydich mješchat, a, o, ich würde gemengt haben ꝛ.

P a r t i c i p i a.

Activ.

Passiv.

S. mješchat, a, o

mješchany, a, e

D. mješchataj-teš-eli

gemengt.

P. mješcheli-schate

Gerund. mješchiejo, mješchawšchi, mengend.

Particip. praes. act. mješchaty, ober mješchany, a, e, mengender.

Anmerkungen.

§. 86. Wenn vor ecj im Infinitiv ein b, p, ch, m, n, r, ts, sz, w und t steht, so hat die erste Person sing. jam; dieses j bleibt dann überall vor dem a, nicht aber vor dem e; z. B. wonecj: wonjam, wonesch, wonja. Plur. wonjamy wonecje, wonesa; Imperf. wonjach, wonesche ꝛ. Partic. wonjat, a, o ꝛ.

Im partic. perfect. act. wird im Dual. das a in e verwandelt, wenn das foem. und neutr. die Endung li hat: mjescheli; so geschieht es auch im Plur. bei den masc. ration., bei den nicht masc. ration. bleibt — ate: mjeschate.

Das a geht auch oft in e über vor — ni im partic. passiv.

Das Imperfect. hat in der zweiten und dritten Person sing. a, a, wenn verba dieser Konjugation mit Präpositionen zusammengesetzt sind; 1. B. smjeschach 2. smjescha 3. smjescha; ich mengte zusammen, vermengte ic.

Vierte Konjugationsform.

§. 87. Zu dieser gehören Zeitwörter auf ecz mit geschlossener Stammsylbe, welche nach Naturtönen gebildet sind (onomatopoietica.) Gewöhnlich haben sie cz oder cz vor ecz; 1. B. beczecz, blöcken; klinczech, klingen; koczecz, grunzen; mjaweczecz, mauern, von der Raß; wjeszczecz, einen feinen, schneidenden Ton von sich geben; von kleinen Kindern: übermäßig weinen.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. kuczja	kuczisch	kuczji
D. kuczimój	kuczitaj — ej	kuczitaj — ej
P. kuczimj	kuczicje	kuczja
Ich gire, du girrest ic.		

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. kuczach	kuczische	kuczische
D. kuczachmój	kuczischtaj — ej	kuczischtaj — ej
P. kuczachmj	kuczischeje	kuczachu
Ich girrte ic.		

Perfectum.

S. sym kuczaj, a, o, ich habe gegirrt ic.

Plusquamperfectum.

S. bjech kuczaj, a, o, ich hatte gegirrt ic.

Futurum.

S. budu kuczecz, ich werde girren ic.

Imperativ.

1.	2.	3.
S.		kurcz
D. kurczmój		kurcztaj - ej
P. kurczmy		kurczcie
girre (du) ic.		

Infinitiv: kurczecj, girren.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

S. bych kurczaj, a, o, ich würde girren ic.

Perfect. Plusquamperf. Futurum exact.

S. bydych kurczaj, a, o, ich würde gegirrt haben ic.

Participia.

Activ.	Passiv.
S. kurczaj, a, o	kurczany, a, e
D. kurczataj - tej - czeli	gegirrt.
P. kurczeli - czate	
Praes. act. kurczaty, kurczay, a, e, girrend.	
Gerund. kurczo, kurczawschi, girrend.	

Anmerkungen.

§. 88. 1. Nach dieser Konjugation gehen auch: czisch-
cjecj, drücken; drucken; bjejecj, laufen; rycjecj, sprechen; bo-
bojecj, sich fürchten; dyrbecj, müssen; djerjecj, halten;
klecjecj, knien; lejjecj, liegen; melczecj, schweigen; sty-
schecj, hören, auch wenn sie mit Präpositionen zusammen-
gesetzt sind.

2. Alles, was in den Anmerkungen der vorigen Konju-
gation gesagt ist, gilt hierbei auch.

3. Der Imperativ ist die Stammsylbe, wenn ecj im
Infinit. weggelassen wird.

Fünfte Konjugationsform.

§. 89. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugation ist icj
mit geschlossener Stammsylbe; z. B. skorzicj, klagen; słu-
zicj, dienen.

Indicat.: Praesens.

1.	2.	3.
S. palu	palisch	pali
D. palimój	palitaj - ej	palitaj - ej
P. palimy	palicje	pala
Ich brenne, du brennest ic.		

I m p e r f e c t u m.

1.	2.	3.
S. palach	palesche	palesche
D. palachmój	paleschtaj - ej	paleschtaj - ej
P. palachmy	palescheje	palachu
Ich brannte ic.		

P e r f e c t u m.

S. sym palit, a, o, ich habe gebrannt ic.

Plusquamperfectum.

S. bjech palit, a, o, ich hatte gebrannt ic.

F u t u r u m.

S. budu palicj, ich werde brennen ic.

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.
S.		pal
D. palmój		paltaj - ej
P. palmj		palcje
brenne (du) ic.		

Infinitiv: palicj, brennen.

Subjunctiv.: Praes. Imperfectum. Futurum.

S. bych palit, a, o, ich würde brennen ic.

Perfect. Plusquamperf. Futur. exact.

S. bydich palit, a, o, ich würde gebrannt haben ic.

P a r t i c i p i a.

Activ.	Passiv.
S. palit, a, o	paleny, a, e
D. palitaj - ej - li	gebrannt.
P. palili - fe	

Praes. act. palazy, palaty, a, e, brennend.

Gerund. palo, paliwschi, brennend.

Anmerkungen.

§. 90. Ein j haben vor a und a im Praesens und Imperat., vor a im particip. praes. und o im Gerund. die Zeitwörter auf: bicj, picj, chitj, micj, nicj, ricj, szicj,

tsicj, wicz und ticj; par i und a aber nirgends; 3. B. czerpicj, leiden, dulden: Praes. 1. czerpju Plur. 3. czerpja Imperfect. czerpjach 2. czerpesche 2c. partic. praes. czerpjaty, a, e. Gerund. czerpjo.

Alle Zeitwörter der fünften Konjugation sind durativa oder moment. Die durat. gehen im Imperf. nach palicz, sind sie aber mit Präpositionen zusammen gesetzt, so gehen sie wie die moment. nach der Form c. in der Tabelle: ich, i, i; ichmój, ischtaj - ej 2c.

Bei den moment. verändert sich dieses Imperfect. nicht, sie mögen mit Präpositionen zusammengesetzt sein oder nicht.

Widzicj, sehen, hat im Imperf. die Form a. und b. s. die Tabelle; widzich und widzich. Der Imperat. davon ist nicht sehr gebräuchlich, er wird von ladacz, sehen, meist entlehnt.

Wedzicj, wissen, ist §. 121. bemerkt.

Sechste Konjugationsform.

§. 91. Nach der sechsten Konjugation gehen die Zeitwörter auf *nyć* mit geschlossener Stammsylbe und die auf *być* vom Futurum *budu* abgeleitet, welche meist eine aktive Bedeutung haben; 3. B. *wańnyć*, lernen; *kranyć*, stehlen; *czeńnyć*, entfliehen; *stanyć*, aufstehen; *wozbyć*, verlieren; *dobyć*, gewinnen 2. bis zu Ende sein, bleiben; *sabyć*, vergeffen.

Indicativ.: Praesens.

S. 1. <i>wańnu</i>	<i>sabydu</i>
2. <i>wańnesch</i>	<i>sabydjesch</i>
3. <i>wańne</i>	<i>sabydje</i>
D. 1. <i>wańnemój</i>	<i>sabydjemój</i>
2. <i>wańnetaj - ej</i>	<i>sabydjetaj - ej</i>
3. <i>wańnetaj - ej</i>	<i>sabydjetaj - ej</i>
P. 1. <i>wańnemy</i>	<i>sabydzemy</i>
2. <i>wańnecje</i>	<i>sabydjecje</i>
3. <i>wańnu</i>	<i>sabydu</i>
Ich lerne 2c.	Ich vergeffe 2c.

I m p e r f e c t u m.

S. 1. <i>wańnich, ich lernete 2c.</i>	<i>sabych, ich vergaß 2c.</i>
2. <i>wańnische</i>	<i>saby</i>
3. <i>wańnische</i>	<i>saby</i>

D. 1. wuſnichmój	ſabydmój
2. wuſniſchtaj - ej	ſabyſchtaj - ej
3. wuſniſchtaj - ej	ſabyſchtaj - ej
P. 1. wuſnichmy	ſabydmy
2. wuſniſcheje	ſabyſcheje
3. wuſnichu	ſabydu

Perfect. Plusquamperfect.

S. 1. ſym, ich habe	} wuſnyt, a, o, gelernt ic.
S. 1. bjech, ich hatte	
	} ſabyt, a, o, vergeſſen ic.

F u t u r u m.

S. 1. budu	} wuſnycj; ſabycj
2. budjeſch ic.	
	} lernen. vergeſſen.
Ich werde ic.	

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.	1.	2.	3.
S.		wuſ (wuſn)			ſabydž
D. wuſmój	wuſtaj - ej		ſabydžmój	ſabydžtaj - ej	
P. wuſmy	wuſcje		ſabydžmy	ſabydžcje	
ſerne (du) ic.			Vergiſß (du) ic.		

S u b j u n c t i v.

S. bych	} wuſnyt, ſabyt, a, o, ich würde lernen, vergeſſen ic.
S. bydžich	
	} wuſnyt, ſabyt, a, o, ich würde gelernt, vergeſſen haben ic

Infinitiv: wuſnycj, lernen; ſabycj, vergeſſen.

P a r t i c i p i a.

Activ.		Passiv.
S. wuſnyt, a, o	ſabyt, a, o	wuſneny, a, e
D. wuſnytaj - tej - nyli	ſabytaj - ej - byli	gelernt.
P. wuſnyli - nyte	ſabyli - te	ſabyty, a, e
		vergeſſen.

Praes. wuſnjazy, wuſnjaty, a, e, lernend.
ſabydžazy, ſabydžaty, vergeſſlich.

G e r u n d i a.

wuſnjo, wuſnywſchi lernend.
ſabydjo, ſabywſchi vergeſſend.

Anmerkungen.

§. 92. Die Zeitwörter dieser Konjugation sind moment. oder durativa.

Von denen auf -bycz ist weiter nichts zu bemerken, als daß Viele sie im Infinit. auf -bydz ausgehend schreiben, wiewohl mit Unrecht.

Die durat. auf nycz gehen im Imperf. nach wuŋnycz, sind sie aber mit Präpositionen zusammen gesetzt, so haben sie wie die momentanea ihr Imperf. auf: ych, y, y zc.; z. B. nawuŋnych - ŋny zc., ich erlernte zc.

Die momentanea haben ihr Imperf. fast immer auf ych, y, y zc., sie mögen zusammen gesetzt sein oder nicht, jedoch

Einige moment. auf -nycz und zusammen gesetzte auf -abnycz werfen dieses nycz oder hnycz des Infinit. weg und setzen an dessen Stelle S. 1. jech 2. 3. je D. jechmój 2. 3. jeschtaj - ej P. 1. jechmy 2. jeschcje 3. jechu; z. B. panycz, fallen; kranycz, stehlen; torbnycz, reißen; pschabnycz, anspannen.

S. pajech od. padjech	sapschejch	krajech od. kradjech
paje „ padje	sapscheje	kraje „ kradje
paje „ padje zc.	sapscheje zc.	kraje „ kradje zc.

Diese Zeitwörter haben aber auch die Form auf: ych, y, y zc.

§. 93. Wenn bei den verbis dur. auf: abnycz, vor diesem a ein cz (zj) l, sch steht, so verändern solche Zeitwörter dieses a in e im Praes., Imperfect., Imperat., particip. praes., perf. pass. und Gerund., ausgenommen in der ersten Person sing. und dritten plur. Praes.; z. B. czahnycz, ziehen; szahnycz (szahnycz), herunter, abziehen; labnycz, heften; pschabnycz, anspannen (in Zug).

P r a e s e n s.

1.	2.	3.
S. czahnu	czehnesh	czehne
D. czehnemój	czehnetaj - ej	czehnetaj - ej
P. czehnemy	czehnecje	czahnu

ich ziehe zc.

I m p e r f e c t u m.

1.	2.	3.
S. czebnich	czebnische	czebnische
D. czebnichmój	czebnischtaj - ej	czebnischtaj - ej
P. czebnichmy	czebnischcze	czebnichu
ich zog zc.		

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.
S. czebn	czebn	ziehe (du) zc.
D. czebnmój	czebnitaj - ej	
P. czebnmy	czebnicze	

Partic. praes. czebnjaty, a, e, ziehend; Pass. czebneny, a, e, gezogen.

Gerund. czebnjo, czabnywschi ziehend.

Compos.: sczabnych, y zc. oder sczezech - ze zc. im Imperf.

§. 94. Diejenigen Zeitwörter dieser Konjugation, welche im Infinit. vor nycj noch einen Konsonanten haben, wie z. B. wuńnycj; pojsńnycj, aufhängen; haśńnycj, auflösen, pflegen außer dem masc. sing. im partic. perf. act. dieses ny auch wegzulassen und t, a, o zc. an den Stammkonsonanten anzuhängen: wuńnyt, wuńta, wuńto zc.

Eben diese werfen auch im Imperat. das n (ń) weg.

Bei den verb. auf: abńnycj wird auch gewöhnlich das b weggelassen.

Siebente Konjugationsform.

§. 95. Der siebenten Konjugation gehören die Zeitwörter mit offener Stammsylbe an. Offen ist die Stammsylbe, wenn ein, zwei oder mehrere Konsonanten den Vokal nicht zwischen sich, sondern nach sich haben. Dergleichen offene Stammsylben sind z. B. ba, tra, sna, ble, dze, le, dji, dzeji, pi, zi, kczje, rje, wje, kto, du, su, ru, ty, ry, pny zc., an welche cz unmittelbar angefügt und so der Infinit. gebildet ist.

Die Person-Endungen im Praes. u, esch, e zc. und im Imperf. ach, esche, esche zc. können nur vermöge eines dazwischen genommenen j angehängt werden.

Die Imperfecta dieser Konjugation, wenn die Zeitwörter moment. oder mit Präpositionen zusammen gesetzt sind, haben eine eigene verkürzte Form, es wird nämlich unmittelbar an den Stammkonsonanten angefügt, bei denen auf:

verbis, theils sind sie von schon ausgebildeten Wörtern abgeleitet.

Ihre Bedeutung ist fast immer frequentativisch oder iterativ; z. B. wobleńkować, beschatten; kładzować, Licht geben; sametować, zu werfen; rozkazywać, befehlen, Befehle geben.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. spytuja	spytujeś	spytuje
D. spytujeśmój	spytujeśtaj - ej	spytujeśtaj - ej
P. spytujeśmy	spytujeście	spytuje

Ich versuche, du versuchest &c.

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. spytował	spytowałeś	spytował
D. spytowałemśmój	spytowałeśtaj - ej	spytowałeśtaj - ej
P. spytowałemśmy	spytowałeśście	spytowałeś

Ich versuchte, du versuchtest &c.

Perfectum.

śmym spytował, a, o, ich habe versucht &c.

Plusquamperfectum.

bjechał spytował, a, o, ich hatte versucht &c.

Futurum.

budu spytować, ich werde versuchen &c.

Imperativ.

1.	2. 3.
S.	spytuj
D. spytujmój	spytujtaj - tej
P. spytujmy	spytujcie

versuche &c.

Infinitiv: spytować, versuchen.

Subjunct.: Praes. Impf. Fut.

bych spytował, a, o, ich würde, möchte versuchen &c.

Perf. Plusq. Futur. exact.

bydżich spytował, a, o, ich würde versucht haben &c.

Participia.

Activ.

Passiv.

spytował, a, o
 spytowałaj - tej - li
 spytowali - te

spytowany, a, e, versucht.

Gerund. spytujo, spytowany, versuchend.

Particip. praes. spytowy, spytowaty, a, e, versuchender.

Anmerk. Die mit Präposiz. zusammengesetzten Zeitwörtern dieser Konjugation haben im Imperf. in der zweiten und dritten Person sing. die kürzere Form: a, oder werfen das sche weg; z. B. pospytował, ein wenig, eine Weile versuchen; pospytował 2. pospytowa 3. pospytowa.

Dritte Konjugationsform.

§. 85. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugation ist ecz. Die Stammsylbe ist immer geschlossen und die Zeitwörter, welche sie einnehmen, sind frequentativa abgeleitet von durat., und durativa abgeleitet von moment. Zeitwörtern auf icz und ycz; z. B. noszyć dur. tragen, fr. pschinoszyć, herzutragen; sabyć, erschlagen; fr. sabić; tsylicz mom. einen Schuß thun; tsyleć dur. schießen; pojszyć oder pojszyć mom. aufhängen, dur. pojszyć ic.

Ferner: słyszyć, gehören, wonić, riechen, dusić, weczereć, zum Abendessen, so praszyć, fragen, und andere.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. mjeszam	mjeszesz	mjesza
D. mjeszamój	mjeszaj - ej	mjeszaj - ej
P. mjeszamy	mjeszecie	mjeszecie ob. - ju
Ich mengte ic.		

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. mjeszacho	mjeszeszcho	mjeszeszcho
D. mjeszachmój	mjeszeszchaj - ej	mjeszeszchaj - ej
P. mjeszachamy	mjeszeszecie	mjeszachu
Ich mengte, du mengtest ic.		

P e r f e c t u m.

S. *sm* mieschat, a, oD. *smoj* mieschataj - tej, miescheliP. *smj* miescheli, mieschate.

Ich habe gemengt &c.

P l u s q u a m p.

bych mieschat, a, o, ich hatte gemengt &c.

F u t u r u m.

budu mieschecz, ich werde mengen &c.

I m p e r a t i v.

1.

2.

3.

S.

mieschej

D. miescheimoj

mieschejtaj - ej

P. miescheimj

mieschejtje

menge (du) &c.

Infinitiv: mieschecz, mengen, mischen.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

bych mieschat, a, o, ich würde mengen &c.

Perfectum. Plusquamperf. Fut. exact.

bydich mieschat, a, o, ich würde gemengt haben &c.

P a r t i c i p i a.

Activ.

Passiv.

S. mieschat, a, o

mieschany, a, e

D. mieschataj - tej - eli

gemengt.

P. miescheli - schate

Gerund. mieschejo, mieschawshi, mengend.

Particip. praes. act. mieschaty, oder mieschazy, a, e, mengernd.

Anmerkungen.

§. 86. Wenn vor ecj im Infinitiv ein b, p, ch, m, n, r, ts, sz, w und t steht, so hat die erste Person sing. jam; dieses j bleibt dann überall vor dem a, nicht aber vor dem e; z. B. wonecz: wonjam, wonesch, wonja. Plur: wonjamj wonetje, wonesa; Imperf. wonjach, wonesche &c. Partic. wonjat, a, o &c.

Im partic. perfect. act. wird im Dual. das a in e verwandelt, wenn das foem. und neutr. die Endung li hat: mjescheli; so geschieht es auch im Plur. bei den masc. ration., bei den nicht masc. ration. bleibt — ate: mjeschate.

Das a geht auch oft in e über vor — ni im partic. passiv.

Das Imperfect. hat in der zweiten und dritten Person sing. a, a, wenn verba dieser Konjugation mit Präpositionen zusammengesetzt sind; 1. B. smjeschach 2. smjescha 3. smjescha, ich mengte zusammen, vermengte ic.

Vierte Konjugationsform.

§. 87. Zu dieser gehören Zeitwörter auf ecz mit geschlossener Stammsylbe, welche nach Naturtönen gebildet sind (onomatopoietica.) Gewöhnlich haben sie cz oder cz vor ecz; 1. B. beczech, blöcken; kliczech, klingen; koczecz, grunzen; mjawecz, mauern, von der Rahe; wjeszczecz, einen feinen, schneidenden Ton von sich geben; von kleinen Kindern: übermäßig weinen.

Indicativ: Praesens.

1.	2.	3.
S. Kuczcz	Kuczisch	Kuczzi
D. Kuczczimój	Kuczczitaj — ej	Kuczczitaj — ej
P. Kuczczimj	Kuczczicze	Kuczczu
Ich gire, du girrest ic.		

Imperfectum.

1.	2.	3.
S. Kuczczach	Kuczczesche	Kuczczesche
D. Kuczczachmój	Kuczczeschitaj — ej	Kuczczeschitaj — ej
P. Kuczczachmij	Kuczczeschicze	Kuczczachu
Ich girrte ic.		

Perfectum.

S. sym Kuczczat, a, o, ich habe gegirrt ic.

Plusquamperfectum.

S. bjech Kuczczat, a, o, ich hatte gegirrt ic.

Futurum.

S. budu Kuczczecz, ich werde girren ic.

Imperativ.

1.	2.	3.
S.		Kurč
D. Kurčmój		Kurčtaj - ej
P. Kurčmy		Kurčje
girre (du) ic.		

Infinitiv: Kurčecj, girren.

Subjunct.: Praes. Imperfect. Futurum.

S. byd Kurčaj, a, o, ich würde girren ic.

Perfect. Plusquamperf. Futurum exact.

S. bydich Kurčaj, a, o, ich würde gegirrt haben ic.

Participia.

Activ.	Passiv.
S. Kurčaj, a, o	Kurčany, a, e
D. Kurčataj - tej - čeli	gegirrt.
P. Kurčeli - čate	

Praes. act. Kurčaty, Kurčany, a, e, girrend.

Gurund. Kurčo, Kurčawšči, girrend.

Anmerkungen.

§. 88. 1. Nach dieser Konjugation gehen auch: čiščecj, drücken; drucken; bjejecj, laufen; rječecj, sprechen; šo bojeoj, sich fürchten; dyrbecj, müssen; djerjecj, halten; klecjecj, knien; lejjecj, liegen; melčecj, schweigen; štyščecj, hören, auch wenn sie mit Präpositionen zusammenge-
setzt sind.

2. Alles, was in den Anmerkungen der vorigen Konjugation gesagt ist, gilt hierbei auch.

3. Der Imperativ ist die Stammsylbe, wenn ecj im Infinit. weggelassen wird.

Fünfte Konjugationsform.

§. 89. Die Infinitiv-Endung dieser Konjugation ist icj mit geschlossener Stammsylbe; z. B. škorjicj, klagen; štu-
jicj, dienen.

Indicat.: Praesens.

1.	2.	3.
S. palu	palisch	pali
D. palimój	palitaj - ej	palitaj - ej
P. palimj	palicje	pala

Ich brenne, du brennest ic.

I m p e r f e c t u m.

1.	2.	3.
S. palach	palesche	palesche
D. palachmój	paleschtaj - ej	paleschtaj - ej
P. palachmy	paleschje	palachu
Ich brannte ic.		

P e r f e c t u m.

S. sym palit, a, o, ich habe gebrannt ic.

Plusquamperfectum.

S. bjech palit, a, o, ich hatte gebrannt ic.

F u t u r u m.

S. budu palicz, ich werde brennen ic.

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.
S.	pal	
D. palmój	paltaj - ej	
P. palmy	palcje	
brenne (du) ic.		

Infinitiv: palicz, brennen.

Subjunctiv.: Praes. Imperfectum. Futurum.

S. bych palit, a, o, ich würde brennen ic.

Perfect. Plusquamperf. Futur. exact.

S. bydzich palit, a, o, ich würde gebrannt haben ic.

P a r t i c i p i a.

Activ.	Passiv.
S. palit, a, o	paleny, a, e
D. palitaj - ej - li	gebrannt.
P. palili - te	

Praes. act. palazy, palaty, a, e, brennend.

Gerund. palo, paliwschi, brennend.

Anmerkungen.

§. 90. Ein j haben vor a und e im Praesens und Imperat., vor e im particip. praes. und o im Gerund. die Zeitwörter auf: bicz, picz, chicz, micz, nicz, ricz, szicz,

tsicz, wicz und ticz; par i und a aber nirgends; z. B. czerpicz, leiden, dulden: Praes. 1. czerpsu Plur. 3. czerpja Imperfect. czerpjach 2. czerpesche 2c. partic. praes. czerpiary, a, e. Gerund. czerpjo.

Alle Zeitwörter der fünften Konjugation sind durativa oder moment. Die durat. gehen im Imperf. nach palicz, sind sie aber mit Präpositionen zusammen gesetzt, so gehen sie wie die moment. nach der Form c. in der Tabelle: ich, i, i; ichmój, ischraj - ej 2c.

Bei den moment. verändert sich dieses Imperfect. nicht, sie mögen mit Präpositionen zusammengesetzt sein oder nicht.

Widzicz, sehen, hat im Imperf. die Form a. und b. s. die Tabelle; widzich und widzich. Der Imperat. davon ist nicht sehr gebräuchlich, er wird von ladacz, sehen, meist entlehnt.

Wiedzicz, wissen, ist §. 121. bemerkt.

Sechste Konjugationsform.

§. 91. Nach der sechsten Konjugation gehen die Zeitwörter auf nycz mit geschlossener Stammsylbe und die auf bycz vom Futurum budu abgeleitet, welche meist eine aktive Bedeutung haben; z. B. wuñnycz, lernen; kranycz, stehlen; czeñnycz, entfliehen; stanycz, aufstehen; wotbycz, verlieren; dobycz, gewinnen 2. bis zu Ende sein, bleiben; sabycz, vergessen.

Indicativ.: Praesens.

S. 1. wuñnu	sabydu
2. wuñnesch	sabydjesch
3. wuñne	sabydje
D. 1. wuñnemój	sabydjemój
2. wuñnetaj - ej	sabydjetaj - ej
3. wuñnetaj - ej	sabydjetaj - ej
P. 1. wuñnemy	sabydjemy
2. wuñnecja	sabydjecje
3. wuñnu	sabydu
Ich lerne 2c.	Ich vergesse 2c.

I m p e r f e c t u m.

S. 1. wuñnich, ich lernte 2c.	sabych, ich vergaß 2c.
2. wuñnische	saby
3. wuñnische	saby

D. 1. wuŋnichmój	sabychmój
2. wuŋnischtaŋ - ej	sabyŋschtaŋ - ej
3. wuŋnischtaŋ - ej	sabyŋschtaŋ - ej
P. 1. wuŋnichmy	sabychmy
2. wuŋnischcje	sabyŋschcje
3. wuŋnichu	sabychu

Perfect. Plusquamperfect.

S. 1. ŋym, ich habe	} wuŋnyt, a, o, gelernt ic.
S. 1. bjed, ich hatte	
	} sabyt, a, o, vergessen ic.

F u t u r u m.

S. 1. budu	} wuŋnycj; sabycj
2. budjesch ic.	
	} lernen. vergessen.
Ich werde ic.	

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.	1.	2.	3.
S.		wuŋ (wuŋn)			sabydj
D. wuŋmój	wuŋtaŋ - ej		sabydj mój	sabydjtaŋ - ej	
P. wuŋmy	wuŋcje		sabydjmy	sabydj cje	
Lerne (du) ic.			Bergiß (du) ic.		

S u b j u n c t i v.

S. bych	} wuŋnyt, sabyt, a, o, ich würde lernen, ver-
S. bydjich	
	} wuŋnyt, sabyt, a, o, ich würde gelernt, ver-
	} gessen haben ic

Infinitiv: wuŋnycj, lernen; sabycj, vergessen.

P a r t i c i p i a.

Activ.

S. wuŋnyt, a, o	sabyt, a, o
D. wuŋnytaj - tej - nyli	sabytaŋ - ej - byli
P. wuŋnyli - nyte	sabyli - te

Passiv.

wuŋneny, a, e
gelernt.
sabyty, a, e
vergessen.

Praes. wuŋnjazy, wuŋnjaty, a, e, lernend.
sabydjazy, sabydjaty, vergeßlich.

G e r u n d i a.

wuŋno, wuŋnywschi lernend
sabydjo, sabywschi vergeßend.

Anmerkungen.

§. 92. Die Zeitwörter dieser Konjugation sind moment. oder durativa.

Von denen auf -bycz ist weiter nichts zu bemerken, als daß Viele sie im Infinit. auf -bydź ausgehend schreiben, wiewohl mit Unrecht.

Die durat. auf nycz gehen im Imperf. nach wuźnycz, sind sie aber mit Präpositionen zusammen gesetzt, so haben sie wie die momentanea ihr Imperf. auf: ych, y, y 2c.; §. B. nauwñnycz - ħny 2c., ich erlernte 2c.

Die momentanea haben ihr Imperf. fast immer auf ych, y, y 2c., sie mögen zusammen gesetzt sein oder nicht, jedoch

Einige moment. auf -nycz und zusammen gesetzte auf -abnycz werfen dieses nycz oder ħnycz des Infinit. weg und setzen an dessen Stelle S. 1. jech 2. 3. je D. jechmój 2. 3. jeschtaĳ -ej P. 1. jechmy 2. jeschcze 3. jechu; §. B. panycz, fallen; ħranycz, stehlen; torħnycz, reißen; sapšabñnycz, anspannen.

S. pajech ob. padzech	sapschezech	ĳrazech ob. ĳradzech
paje " padje	sapscheje	ĳraje " ĳradje
paje " padje 2c.	sapscheje 2c.	ĳraje " ĳradje 2c.

Diese Zeitwörter haben aber auch die Form auf: ych, y, y 2c.

§. 93. Wenn bei den verbis dur. auf: abnycz, vor diesem a ein cz (zj) l, sch steht, so verändern solche Zeitwörter dieses a in e im Praes., Imperfect., Imperat., particip. praes., perf. pass. und Gerund., ausgenommen in der ersten Person sing. und dritten plur. Praes.; §. B. czabñnycz, ziehen; szabñnycz (szjabñnycz), herunter, abziehen; labñnycz, heften; pschabñnycz, anspannen (in Zug).

P r a e s e n s.

1.	2.	3.
S. czabñu	czebñesch	czebñe
D. czebñemój	czebñetaĳ -ej	czebñetaĳ -ej
P. czebñemy	czebñecze	czabñu

ich ziehe 2c.

I m p e r f e c t u m.

1.	2.	3.
S. czebnich	czebnische	czebnische
D. czebnichmój	czebnischtaj - ej	czebnischtaj - ej
P. czebnichmy	czebnischeje	czebnichu
ich zog zc.		

I m p e r a t i v.

1.	2.	3.
S. zieh	zieh	zieh (du) zc.
D. czebnimój	czebnitaj - ej	
P. czebnimy	czebnicze	

Partic. praes. czebnjaty, a, e, ziehend; Pass. czebneny, a, e, gezogen.

Gerund. czebnjo, czaohnywschi ziehend.

Compos.: sczahnycy, y zc. oder sczezech - ze zc. im Imperf.

§. 94. Diejenigen Zeitwörter dieser Konjugation, welche im Infinit. vor nycj noch einen Konsonanten haben, wie z. B. wuńnycj; poissnycj, aufhängen; haśnycj, auslösch, pflegen außer dem masc. sing. im partic. perf. act. dieses ny auch wegzulassen und i, a, o zc. an den Stammkonsonanten anzuhängen: wuńnyt, wuńta, wuńto zc.

Eben diese werfen auch im Imperat. das n (n) weg.

Bei den verb. auf: abnycj wird auch gewöhnlich das b weggelassen.

Siebente Konjugationsform.

§. 95. Der siebenten Konjugation gehören die Zeitwörter mit offener Stammsylbe an. Offen ist die Stammsylbe, wenn ein, zwei oder mehrere Konsonanten den Vokal nicht zwischen sich, sondern nach sich haben. Dergleichen offene Stammsylben sind z. B. ba, tra, sna, ble, dje, le, dji, dceji, pi, zi, kczje, rje, wje, kto, du, su, ru, ty, ry, pny zc., an welche cz unmittelbar angefügt und so der Infinit. gebildet ist.

Die Person-Endungen im Praes. u, esch, e zc. und im Imperf. ach, esche, esche zc. können nur vermöge eines dazwischen genommenen i angehängt werden.

Die Imperfecta dieser Konjugation, wenn die Zeitwörter moment. oder mit Präpositionen zusammen gesetzt sind, haben eine eigene verkürzte Form, es wird nämlich unmittelbar an den Stammkonsonanten angefügt, bei denen auf:

1. acj: ach, a, a D. 1. achmój 2. 3. aschtaj - ej P. achmy, ascheje, achu
 2. ecj: ach, a, a . achmój . eschtaj - ej . achmy, escheje, achu
 3. jecj: jech, je, je . jechmój . jeschtaj - ej . jechmy, jescheje, jechu
 b.: ech, e, e . echmój . eschtaj - ej . echmy, escheje, echu
 4. icj: ich, i, i . ichmój . ischtaj - ej . ichmy, ischeje, ichu
 5. ocj: och, o, o . ochmój . oschtaj - ej . ochmy, oscheje, ochu
 6. ucj: uch, u, u . uchmój . uschtaj - ej . uchmy, uscheje, uch
 7. včj: vch, v, v . vchmój . vschtaj - ej . vchmy, vscheje, vchu

Das particip. perf. act. ist gebildet, wenn t, a, o, das particip. perf. pass., wenn ty oder ny, a, e, das Gerund. auf wschi, wenn wschi an den Vokal der offenen Stammsylbe angefügt oder an die Stelle des ej im Infinit. gesetzt wird. Dabei ist aber zu bemerken, daß die Zeitwörter auf ecj diese participia und dieses Gerund. gleich denen auf acj bilden, oder als ob ihre Infinit. auf acj ausgingen. Bei den Nieder-Lausitzern ist dieß auch wirklich der Fall, so wie in den alten Büchern.

Das partic. perfect. act. der Zeitwörter auf ecj endigt sich daher auf: at, ata, ato D. ataj, atej - eli, Plur. eli, ate, wie partic. perf. der dritten Konjugation. Desgleichen verändern ihr a in e die partic. perf. pass. im Dual. vor cji und Plur. vor ni, z. B. laty, a, e D. lataj, latej, lecji P. lecji, late, gegossen; blany, a, e D. blanaj, blancej bleni, P. bleni, blane, gespien.

Der Imperativ richtet sich nach der zweiten Person sing. praes. d. h. die zweite Person Imperat. ist, wenn man dieß esch der zweiten Person wegläßt; fügt man an die zweite Person Imperativi o an, so erhält man das Gerund., azy oder aty, a, e, das particip. praes. activ.

§. 96. 1. Infinitiv: acj. irregul. §. 115. pp.

Infinit.	Praes.	Imperf.	p. perf.	Inprt.	p. pass.
tkacz	tkaju	tkajach	tkat, a, o	tkaj	tkany, a, e
weben.	tkajesch				
racz	raju	rajach	rat	raj	raty
spielen.	rajesch				
tkacz	tkaju	tkajach	tkat	tkaj	tkaty
modern.	tkajesch				
kracz	kraju	krajach	krat	kray	krany
schneiden	krajesch				
zwacz	zaju	zujach	zwať	zuj	zwany
fallen	zujesch				
sčeczacz	sčeczaju	sčeczujach	sčeczwať	sčeczuj	sčeczwany
hegen.	sčeczujesch	zc.	zc.	zc.	zc.

§. 97. 2. Infinit.: ecz. irregul. §. 120. defect. §. 132. pp.

Infin.	Praes.	Imperf.	p. perf. imprt.	p. pass.	
lecź, gießen.	liju	lijach	lat, a, e	lary, a, e	
śo dźecz, träumen.	dźija	dźijach	dźat	dźij	dźaty
Flēcź, fluchen.	Fliju	Flijach	Flat	Flj	Flary
pschecz, wünschen	pscheju	pschejach	pschat	pschej	pschary
śo śmecz, lachen.	śmjeju	śmjejach	śmjał	śmjeł	śmjary
blecź, sich erbrechen.	bluju	blujach	blał	bluj	blany
plecź, speien.	plaju	plujach	plał	pluj	plany

§. 98. 3. Infinit.: icz. irreg. §. 122. pp.

bieć, schlagen.	biju	bijach	bił, a, o	bij	biły, a, e
pić, trinken.	piju	pijach	pił	pij	piły
żyć, heilen.	żyju	żyjach	żył	żyj	żyły
wić, winden.	wiju	wijach	wił	wij	wiły

§. 99. 4. Infinit.: jecz. irreg. §. 125. pp.

wjecz, wurfeln.	wjeju	wjejach	wjeł, a, o	wjeł	wjety, a, e
řjecz, wärmen.	řjeju	řjejach	řjeł	řjeł	řjety
řczjecz, blühen.	řczjeju	řczjejach	řczjeł	řczjeł	řczjety
mrjecz, sterben.	mrjeju	mrjejach	mrjeł	mrjeł	mrjety
prjecz, laügen.	prjeju	prjejach	prjeł	prjeł	prjety

§. 100. 5. Infinitiv: ocz.

prócć, trennen.	próju	prójach	prół, a, o	prój	próły, a, e
řłócć, stechen.	řłóju	řłóch	řłół	řłój	řłóły
momen.					

§. 101. 6. Infinitiv: ucj.

Infinit.	Praes.	Imperf.	p. perf.	Impert.	p. pass.
ducj, blasen.	duja	dujach	duł, a, o	duj	ducy, a, e
rucj, brüllen.	ruja	rujach	ruł	ruj	rucy
wucj, heulen.	wuja	wujach	wał	wuj	wucy
cucj, fühlen.	cuja	cujach	czał	cuj	cucy

§. 102. 7. Infinitiv: ycj. irreg. §. 128. 129.

šycj, fäen.	šyja	šyjach	šył, a, o	šyj	šycy, a, e
tycj, gedeihen.	tyja	tyjach	tył	tyj	tycy
pnycj, spannen.	pnjja	pnjjach	pnjł	pnjj	pnjcy
mycj, waschen. (mócj)	myja	myjach	mył	myj	mycy

Anmerkungen.

§. 103. Zu diesen Zeitwörtern gehören auch noch die zusammen gesetzten:

1. šo nadžecj, hoffen: nadžija šo; nadžijach und nadžach-dža-dža ic. šo; nadžat, a, o; nadžij šo ic.; Gerund. nadžujcy, nadžimšchi; p. pass. nadžaty, a, e.

2. popschečj, gönnen: popscheja; popschejach und popschach; popschat, a, o; popschej; popschejo, popschawšchi; popschaty, a, e.

3. wodžicj, bedecken, zudecken: wodžija; wodžich, i, ic.; wodžit, a, o; wodžij; wodžišo, wodžimšchi; wodžity, a, e.

4. pschedžicj, durchstechen, aufmachen, von Geschwüren gebt. šo pschedžicj, aufgehen, von denselben: pschedžija; pschedžich, i, ic.; pschedžit, a, o; pschedžij; pschedžity, a, e.

5. wužicj, genießen: wužija; wužich; wužit, a, o; wužij; wužity, a, e.

6. wobucj, anziehen, von Schuhen, Stiefeln und Strümpfen: wobuja; wobuch-ba-ba ic.; wobut, a, o; wobuj; wobuty, a, e. So auch wusucj, ausziehen von denselben gebraucht.

Die composit. von *so smecz*, lachen, haben auch im Imperfect. ein *i* vor dem *a*; z. B. *wuſmjad* *so*; vor dem *e* nicht; z. B. *wuſmeschaj-ej so*.

Wenn auch die partic. pass., Gerund. etc. nicht von allen diesen Zeitwörtern in der einfachen Form vorkommen sollten, so treten sie doch in den compos. hervor.

Zeitwörter aus dieser Konjugazion, welche eine doppelte Form haben.

A u f i c j.

§. 104. Eine doppelte Form im Praes. Imperf. und Imperativ. hat:

Cbczicj, taufen: *czcu* *czcisch* *czci* *ic.*, n. R. 5.
oder: *czciu* *czcijesch* *czcije* *ic.*, „ 7.

Imperf.: *czcich* *czcische* *czcische* *ic.*, „ 5.
oder: *czcijach* *czcijesche* *czcijesche* *ic.*, „ 7.

Imperat.: *czci* *ic.* oder *czcij* *ic.*

Die Zeitwörter: *spicz*, aufsteigen, aufschweben; *dozpicz*, erreichen, hin gelangen; *sazpicz*, verachten; *pschizpicz*, zurechnen, beimessen, gehen meist nach den Regeln und Endungen der fünften Konjugazion, aber auch nach der siebenten. Einige schreiben sie auf -*piecz* ausgehend, dann gehen sie nach den verb. auf *jecj*. Die Imperf. haben die kürzere Form gewöhnlich.

A u f j e c j.

§. 105. *Kczjecj*, blühen, und fast alle auf -*rzecj*; z. B. *mrjecj*, sterben; *drjecj*, schinden, abstreifen; *trjecj*, wischen; *pschestrjecj* (*pschjestrjecj-rjecj*), ausbreiten, ausstrecken; *sawrjecj*, zumachen, zuschließen; *nacžrjecj*, einschöpfen; *póžrjecj*, verschlucken, verschlingen; *seprjecj*, anstemmen, anlegen, und andere gehen theils regelmäßig nach der siebenten Konjugazion, theils mit der Verkürzung, daß sie im Praes. *daß je* und einige im Imperat. *daß jej* wegwerfen.

P r a e s e n s.

S. 1.	<i>mrn</i>	<i>drn</i>	<i>fcju</i>	<i>sawru</i>	<i>pschestrn</i>
2.	<i>mrjesch</i>	<i>drjesch</i>	<i>fcjesch</i>	<i>sawresch</i>	<i>pschestrjesch</i>
3.	<i>mre</i>	<i>dre</i>	<i>fcje</i>	<i>sawre</i>	<i>pschestre</i>
	und so fort.				

I m p e r f e c t u m.

- S. 1. wumrech wudrech kczjech sawrech pschestrech
 2. wumre wudre kczjesche sawre pschestre
 3. wumre wudre kczjesche sawre pschestre
 ic. die Composit. Und so fort.

I m p e r a t i v.

wumre	wudrzej	kczjej	sawre	pscheste
oder				
wumrzej	—	sakczj	sawrzej	pschestrzej

Kczjecz würde nach der siebenten Konjugation im Imperfecto, kczjejach, kczjejesche ic., haben, wirft also je im Imperf. comp. weg. Sakczjecz, erblassen, und andere composit. haben im Imperfect. auch: sakczjech, sakczje, sakczje ic.

Mljecz, mahlen, geht nach Konjugation 6. im Praes., Imperf., Imperat. und Gerund. auf jo, übrigens nach der siebenten Konjugation auch regelmässig.

Praes. meŭ, melesch, mele ic., Konjugation 6.

Impf. melich, melische, melische ic., Konj. 6, Form a.

Impr. mel, melmój ic., Gerund. meljo.

Die composit. im Imperfect. jech, je, je ic.

A u f o c z.

§. 106. Prócz und Któć im Praes., Imperfect., Imperat. und Gerund.

Praes. poru, poresch, pore ic.

folu folesch, fole ic.

Impf. porich, porische, porische ic., Konjugation 6. a.

flóch, fló, fló, als moment.

Impr. por ic., fol ic., Gerund. porjo, foljo.

Die compos. von prócz haben im Imperf. óch, ó, ó ic.

A u f y c z.

§. 107. Żnycz, mähen (oder żnecz) pnycz, spannen im Praesens.

żnu, żnesch, żne ic.

pnu, pnesch, pne ic.

So auch sżnycz, trocknen, im Praes. Im Imperf.:

sżnich, sżnische, sżnische ic., Konjugation 6. a.

Achte Konjugationsform.

Der geschlossenen Stammsylbe letzter Konsonant ist: k, d, s, ſ, ſt, t, z, im Infinitiv aber in z und sz übergegangen.

1. Zeitwörter auf: z; diese haben den Stammkonsonant k, welches vor a, e, i, o in cz übergeht.

Indicat.: Praesens.

1.	2.	3.
S. laſu	leczęſch	leczę
D. leczęmój	leczętaſ - ej	leczętaſ - ej
P. leczęmy	leczęcie	laſu

Ich lege Schlingen, du legst Schlingen ꝛ.

Imperfectum.

S. leczich	leczische	leczische
D. leczichmój	leczischtaſ - ej	leczischtaſ - ej
P. leczichmy	leczischecie	leczichu

Ich legte Schlingen, du legtest Schlingen ꝛ.

Perfect. und Plusquamperfect.

ſym laſt, a, o, ich habe Schlingen gelegt ꝛ.
bjech laſt, a, o, ich hatte Schlingen gelegt.

Futurum.

budu laſz, ich werde Schlingen legen ꝛ.

Imperativ.

1.	2.	3.
S.	lecz	lege (du) Schlingen.
D. leczmój	lecztaſ - ej	
P. leczmy	leczcie	

Infinit.: laſz, Schlingen legen, aufstellen.

Participia.

Activ.

S. laſt, laſta, laſto
D. laſtaſ, laſtej - li
P. laſti, laſcie

Passiv.

leczęny, a, e
aufgestellt.

Praes. leczący, a, e, Schlingen legend.

Gerund. leczō, Schlingen legend.

Eben so gehen: so laz, Aehren bekommen; pez, baden; cze, traufeln; fletz, die Kleider ausziehen; woblez, Kleider anziehen; fysz, mähen, mit der Sense; toty, stampfen; lez, schleppen.

Die Komposita dieser Zeitwörter haben im Imperf. die Form b. ed, e, e ic.; z. B. pschipez, dazu baden; pschipeczek - cze - cze ic. fletz und woblez sind selbst schon zusammen gesetzt.

Irregul. ist móz, können: Praes. mózu, mójesch, móje ic. Imperf. mózach, mójesche, mójesche ic. p. perfect. mót, a, o Imperat. mój, mójmój ic. p. perfect. pass. in den compos. — mójenn, a, e. Es geht nach den Regeln und Endungen der siebenten Konjugation. f. §. 127. Defect. rez, sagen, f. §. 133.

§. 109. 2. Zeitwörter auf: fz.

a. Diejenigen, deren Stammkonsonant d ist, sind: pschadz, spinnen; kładz, legen; wesz, führen, ducere; bosz, stoßen mit Hörnern. Jysz, essen, irreg. f. §. 130.

P r a e s e n s.

S. 1. pschadu	kladu	wedu	bodu
2. pschedjesch	kladjesch	wedjesch	bodjesch
3. pschedje	kladje	wedje	bodje
D. 1. pschedjemój	kladjemój		
1. 3. pschedjetaj - ej	kladjetaj - ej		
P. 1. pschedjemj	kladjemj		
2. pschedjecje	kladjecje		
3. pschadu	kladu	ic.	ic.

I m p e r f e c t u m.

S. 1. pschedjich	kladjich	wedjich	bodjich
2. pschedjische	kladjische	wedjische	bodjische
3. pschedjische	kladjische	wedjische	bodjische

und so fort.

Particip. perfect.

S. pschadt, a, o;	klad, a, o;	wedt, a, o,	bodt, a, o
D. pschadtaj - ej - li	kladaj - ej - li	wedtaj - ej - li	bodtaj - ej - li
P. pschadli - te	kladli - te	wedli - te	bodli - te.

I m p e r a t i v.

pschedj ic. kladj ic. wedj ic. bodj ic.

Particip. praesens.

pschedjaty kladjaty — bodjaty, a, e

G e r u n d i a.

pschedjo kladjo wedjo bodjo

Particip. p. passivi.

pschedjeny kladjeny wedjeny bodjeny, a, e

Das Imperfect. der Compos. ist: ech, e, e etc.

§. 110. b. Diejenigen, deren Stammkonsonant s ist, sind: liesz, kriechen, steigen; weßz, fahren, vehere, so weßz, vehi, gefahren werden.

§. 111. c. Deren Stammkonsonant ß ist, sind: czaßz, schütteln; paßz, hüten; neßz, tragen.

P r a e s e n s.

S. 1.	liesu	wesu		czaßu	neßu	paßu
2.	liesesch	wesesch		czaßesch	neßesch	paßesch
3.	liese	wese		czaße	neße	paße

Das Imperf. dieser Zeitwörter hat in der zweiten und dritten Person sing. die volle Form ych, yßche, ysche, übrigens nach Konjugation 6. b.

I m p e r f e c t u m.

S. 1.	liesych	wesych		czaßych	neßych	paßych
	liesysche	wesysche		czaßysche	neßysche	paßysche
	liesysche	wesysche		czaßysche	neßysche	paßysche
	etc.			etc.		

Particip. perf. activ.

S. liesz, a, o	weszt, a, o		czaßt, a, o	neßt, a, o	paßt, a, o
D. liesztaj - tej - li	etc.		etc.	etc.	etc.
P. lieszli - te					

I m p e r a t i v.

lies etc. wes etc. | czaß etc. neß etc. paß etc.

Partic. praesens. nicht gebräuchlich.

G e r u n d i a.

lieso weso | czaßo neßo paßo.

P. p. passivi.

lieseny weseny | czaßeny neßeny paßeny, a, e.

Das Imperfect. der compos. ist ech, e, e ic. Einige schreiben auch das Imperf. der simp. auf: ech, esche, esche ic. statt ych, ysche ic.

§. 112. d. Der Stammkonsonant ist st in rosz, wachsen.

Praes.	Imperf.	Imperat.
S. rostu	roszich	
roszesch	roszische	rosz
rosze	roszische	rosz
D. roszemój	roszichmój	roszmój
2. 3. roszetaj - ej	roszischetaj - ej	roszetaj - ej
P. roszemy	roszichmy	roszmy
roszecze	roszischeze	roszze od. roszcze
rostu	roszichu	

Ich wachse ic. Ich wuchs ic. wachse (du) ic.

Partic. perf. rosti, rostta, - o ic., praes. roszaty, a, e.

Gerund. roszjo P. pass. roszeny, a, e, gewachsen.

§. 113. e. Diejenigen, deren Stammkonsonant t ist, sind: mjasz, drücken, quetschen; mész, lehren; plesz, flechten. Das a in mjasz verändert sich in e, vor e fällt aber j weg. In der ersten Person sing. und dritten plur. praes. so wie im partic. perfect. bleibt a (ja) unverändert.

P r a e s e n s.

S. 1. mjata	metu	pletu
2. mecjesch	mecjesch	plecjesch
3. mecze ic.	metze ic.	plecze ic.
Pl. 3. mjatu	metu	pletu.

I m p e r f e c t u m.

S. meclich	meclich	pleclich
meczische	meczische	pleczische
meczische	meczische	pleczische ic.

Particip. perfect.

mjatt, a, o mett, a, o plett, a, o.

I m p e r a t i v.

mecz ic. metz ic. pletz ic.

Partic. praesens.

meczaty metzaty pletzaty, a, e.

Gerundia.

meczo meczo plecjo.

Partic. p. pass.

meczeny metzeny pleczeny, a, e.

Die Imperf. von rosz, mész und pleśz haben in den compos. ech, e, z zc.

Neunte Konjugationsform.

Nach der neunten Konjugation gehen die Zeitwörter, deren geschlossener Stammsylbe letzter Grundlaut s oder ś ist, die Infinitiv-Endung aber ycz.

Vor a, e, o, u, geht s in z, ś in sz über.

Indicat. Praesens.

S. 1. rozu, ich drohe zc.	noszu, ich trage zc.
2. roszysz	noszysz
3. rosz	nosz
D. 1. roszmój	noszmój
2. rosztaj-ej	nosztaj-ej
3. rosztaj-ej	nosztaj-ej
P. 1. roszymy	noszemy
2. roszycze	noszycze
3. roza	nosza.

Imperfectum.

S. 1. rojach, ich drohte zc.	noschach, ich trug zc.
2. rojesche	noschesche
3. rojesche	noschesche
D. 1. rojachmój	noschachmój
2. rojeschtaj-ej	noscheschtaj-ej
3. rojeschtaj-ej	noscheschtaj-ej
P. 1. rojachmy	noschachmy
2. rojeszcze	noscheszcze
3. rojachu	noschachu

Perfectum.

- S. śym roszt, a, o, ich habe gedroht zc.
 śym noszt, a, o, ich habe getragen zc.

Plusquamperfectum.

S. bjech rosył, a, o; bjech nośył, a, o
 ich hatte gedroht ic.; ich hatte getragen ic.

F u t u r u m.

S. budu, ich werde; rosyć, drohen; nośyć, tragen.

Subjunct.: Praesens, Imperf. Futur.

S. bych rosył, a, o; nośył, a, o
 ich würde drohen ic.; ich würde tragen ic.

Perfectum. Plusquamperf. Fut. exact.

S. bydych rosył, a, o; nośył, a, o
 ich würde gedroht haben; ich würde getragen haben.

Infinit.: rosyć, drohen; nośyć, tragen.

I m p e r a t i v.

S.	roź		nośch
D. roźmój	roźtaj - ej	nośchmój	nośchtaj - ej
P. roźmy	roźcie	nośchmy	nośchte
	drohe (du) ic.		trage (du) ic.

P a r t i c i p i a.

Activ.		Passiv.
S. rosył, a, o	nośył, a, o	rożeny, a, e
D. rosyłaj - ej - li	nośyłaj - ej - li	gedroht.
P. rosyli - te	nośyli - te	noścheny, a, e
		getragen.

P. p r a e s e n s.

rożaty, nośchaty, a, e, drohend, tragend.
 — 3y — 3y

G e r u n d i a.

rožo, rośywschi, drohend; noścho, nośywschi, tragend.

Anmerkung.

Sind diese Zeitwörter mit Präpositionen zusammen gesetzt, so gehen sie im Imperf. nach der Form b. ych, y, y ic.; z. B. waprośyć - śy - śy ic., śkaśyć, verderben; śkaśyć - śy - śy ic.

Unregelmäßige Zeitwörter.

§. 115. Die Abwandlung dieser Zeitwörter ist an und für sich regelmäßig, nur daß sie bald nach dieser, bald nach

jener Konjugazion gebogen werden, bald aus verschiedenen Wurzelsylben bestehen oder gewisse tempora von andern Verbis entlehnen, im Ganzen genommen aber für die aufgestellten Schema's und Regeln nur theilweise passen.

Infinitiv auf acj.

Die Verba: bracz, nehmen; pracz, schlagen, hauen; jracz, fressen; śracz, caccare; śtacz, schicken, streuen, nehmen ein e zwischen ihre beiden Grundlaute und wsacz, nehmen, moment., ein o. Sie gehen als simpl. nach der sechsten, als compos. nach der ersten Konjugazion im Imperfecto.

P r a e s e n s.

S. 1.	beru	peru	jeru	śeru	szetu	wosnu
2.	beresch	peresch	jeresch	śeresch	szelesch	wosmesch
3.	bere	pere	jere	śere	szele	wosme

Und so fort.

I m p e r f e c t.

S. 1.	berich	perich	jerich	śerich	szelich	wsach
2.	berische	perische	jerische	śerische	szelische	wsa
3.	berische	perische	jerische	śerische	szelische	wsa

Und so fort nach Konjug. 6. a. Konjug. 1. b.

Particip. perfecti.

braś, a, o praś, a, o jraś, a, o śraś, a, o śtaś, a, o wsaś, a, o

I m p e r a t i v.

ber	per	jer	śer	szel	wsmi (wos)
-----	-----	-----	-----	------	---------------

Particip. praesens.

berjaty	jerjaty	śerjaty	szeljaty, a, e
---------	---------	---------	----------------

G e r u n d i a.

berjo	perjo	jerjo	śerjo	szeljo	
brawschi	prawśchi	jrawschi	śrawśchi	stawśchi	wsawśchi

Particip. p. pass.

brany	prany	jrany	śrany	śtany	wsaty, a, e
-------	-------	-------	-------	-------	-------------

Mit Präpositionen zusammen gesetzt haben diese Zeitwörter also die kürzere Form: ach, a, a ic. im Imperfect.; j. B. sebrach, sebra ic., sprach, spra ic., sejrach-ra ic., póślach-śta ic., wsach, wsa ic.

§. 116. Spacj, schlafen.

Praes. S. spju, spisch, spi; D. spimój, spitaj-ej, spitaj-ej; Pl. spimj, spicje, spja.

Imperf. S. spach, spasche, spasche zc., zusammen gesetzt: ach, a, a zc.

P. perf. spat, a, o. p. pass. spanj, a, e.

Imperf. spi, spimój zc., Ger. spjo, spizj, spawfschi.

§. 117. Łhacj, lügen (tjezj).

Praes. S. tju, tjesch, tje; D. tjemój, tjetaj-ej, tjetaj-ej; Pl. tjemj, tjecje, tjeja oder tja.

Impf. S. tjad, tjesche, tjesche; D. tjadmój, tjeschtaj-ej, tjeschtaj-ej; Pl. tjadmy, tjeschje, tjadu oder thajach, thajesche, thajesche zc., Konjug. 7.

Part. prf. thaj, a, o, p. pass. thany, a, e.

Imperat. tji oder thaj zc., in compos. tj und thaj.

Gerund. tjejo oder thajo, thawfschi.

Die compos. haben im Imperf. ach, a, a zc.; j. B. wobethach, wobetha-ha zc., ich belog; Imperat. sejt, wobetj-ethaj. Das t wird wie f ausgesprochen.

§. 118. Snacj, treiben, jagen.

Dieses entlehnt außer dem particip. perfect. hnat, a, o und p. pass. hnary, a, e und Gerund. hnawfschi, alle übrigen tempora von cjericj, treiben. Zusammen gesetzt hat es aber im Imperf. hnach, hna, hna zc.; j. B. sabnach-na-na, ich vertrieb zc., Konjugation 1. b.

§. 119. Stacj, stehen.

Auch dieses entlehnt außer p. perf. stat, a, o, p. pass. staty, a, e, Gerund. stawfschi alles übrige von der Nebenform stejecj, stehen, welches nach der vierten Konjugation gebogen wird.

Praes. steju, stejisch zc. Imperfect. stejach-jesche-jesche zc. Imperat. stej zc. Gerund. stejo, p. praes. stejaty-zy, a, e.

Eben so gehen auch im Imperf. die compos.: pschistacj, anstehen (wohl, übel); so wustacj, sich verstehen (auf etwas); fastacj, verrichten, Dienste leisten; wobstacj, bestehen (aus Theilen oder in etwas).

Diese und die übrigen compos. haben aber unter anderer Bedeutung -stach, sta, sta zc. Konjugation 1. b.

Die compos. von *stacj*, als: *so stacj*, geschehen; *do-
stacj*, erhalten, bekommen; *pschestacj*, aufhören; *fastacj*,
stehen bleiben, inne halten; *wostacj*, bleiben; *wustacj*,
müde werden, austreten; *nastacj*, entstehen, werden, gehen
im Praes. und Imperat. nach der sechsten Konjugation, als
ob ihre Infinitivi sich auf *anycj* endigten. Daher z. B. *sa-
stanu-nesch-ne ic.* *so stanu-nesch-ne ic.* Imperat.
sastan ic., *stan so ic.*

§. 120. Infinitiv auf ecj.

tsəcj, stecken; *scheżəcj*, pissen; *rjecj* (*irjecj*) zittern, beben.

Praesens: Imperfectum.

<i>tsu</i>	<i>scheżu</i>	<i>rju</i>	<i>tsach</i>	<i>scheżach</i>	<i>rjach</i>
<i>tsisch</i>	<i>scheżisch</i>	<i>rjisch</i>	<i>tsesche</i>	<i>scheżesche</i>	<i>rjesche</i>
<i>tsi</i>	<i>scheżi</i>	<i>rji</i>	<i>tsesche</i>	<i>scheżesche</i>	<i>rjesche</i>

Und so fort nach Konjugation 4.

Particip. perfect. act.

tsat, scheżat, rjat, a, o

passiv.

*scheżany, rjany, a, e,
rjaty, a, e.*

Imperativ.

*tsi scheżi, rji
ic.*

Gerundia.

*tsio, tsazny scheżo rjo
tsjawtschi scheżawtschirjawtschi.*

Die partic. perfect. verwandeln ihr *a* in *e*, wie die der
vierten Konjugation.

Die Imperfect. haben die verkürzte Form: *ach, a, a ic.*
Konjugation 4, wenn diese Zeitwörter zusammen gesetzt sind.
Die Compos. von *rjecj* haben im Imperat. -*rj*; z. B. *sarj*,
erzittere.

§. 121. Infinitiv auf icj.

wedjicj, wissen, im Praes. und Imperat. irreg.

Praesens.

1.	2.	3.
S. <i>wjem</i>	<i>wjesch</i>	<i>wje</i>
D. <i>wjemój</i>	<i>wjestaj-ej</i>	<i>wjestaj-ej</i>
P. <i>wjemny</i>	<i>wjesze</i>	<i>wedja.</i>

Ich weiß, du weißt ic.

Imperativ.

1.	2.	3.
S. <i>wjesmój</i>	<i>wjesz</i>	<i>wisse (du) ic.</i>
D. <i>wjesmój</i>	<i>wjestaj-ej</i>	
P. <i>wjesmny</i>	<i>wjesze</i>	

Eben so geht: *powedjicj*, sagen, hinterbringen; ferner auch *biswetlen*: *dopowedjicj*, *wupowedjicj*, *rospowedjicj*. Sonst gehen diese compos. aber auch: Praes. *dopowedju* - *djisch* - *dji* zc. Imperf. *dopowedjich* - *dji* - *dji* zc. Imperat. *dopowedj* zc. regelmäßig nach Konjugation 5. Diese compos. pflegt man in *pojdjicj*, *pschipojdjicj*, *wupojdjicj* zc. zu verkürzen; der Imperat. hat dann aber bei allen die Endung - *dj*; z. B. *sapojdj*, versage.

NB. Das simpl. *wedjicj* hat im Imperfect. die volle Form: *ich*, *ische*, *ische* zc. *wedjich* - *djische* zc.

§. 122. *Sso czmicj*, finster werden; *so dnicj*, tagen; *so dlicj*, sich in die Länge ziehen; *eticj*, modern, welches dem Verfasser nur im praes. bekannt ist.

P r a e s e n s.

5. 1. <i>czmju so</i> ,	<i>dnju so</i> ,	<i>dju so</i> ,	<i>tsju</i>
2. <i>czmisch</i>	<i>dnisch</i>	<i>dlich</i>	<i>tlisch</i>
3. <i>czmi</i>	<i>dni</i>	<i>dli</i>	<i>tlj</i>

Und so fort nach Konjugation 5.

I m p e r f e c t u m.

5. 1. <i>czmich</i>	<i>dnich</i>	<i>dlich</i>	} die comp. <i>ich</i> , <i>i</i> , <i>i</i> zc.
2. <i>czmische</i>	<i>dnische</i>	<i>dliche</i>	
3. <i>czmische</i>	<i>dnische</i>	<i>dliche</i>	

Und so fort nach Konjugation 5.

Particip. perfect.

Imperativ.

czmit, a, o *dnit*, a, o *dli*, a, o, *czmi*, *dni*, *dli* zc.

Partic. p. pass. hat *czmicj*: *czmity*, a, e in den compos.

Gerund. in o hat *czmicj*: *czmjo*, das auf *wschi* haben alle.

§. 123. *Sicj*, gehen, mit seinen compos. im Infinitiv auf - *incj* oder *ncj* ausgehend.

Dieses Zeitwort ist aus zwei Wurzelsyllben, *ida* und *schedu* Slaw. zusammen gesetzt, daher *scho*, *scha*, *scho*.

Praesens.

Imperf.

Futurum.

5. 1. <i>du</i>	<i>djiesch</i>	<i>põndu</i> od. <i>põjndu</i>
2. <i>djiesch</i>	<i>djiesche</i>	<i>põndjiesch</i> <i>põjndjiesch</i>
3. <i>dje</i>	<i>djiesche</i>	<i>põndje</i> zc.
D. 1. <i>djemój</i>	<i>djieschmój</i>	<i>põndjemój</i>
2. 3. <i>djetaj</i> - <i>ej</i>	<i>djieschtaj</i> - <i>ej</i>	<i>põndjetaj</i> - <i>ej</i>

Praesens.

Imperf.

Futurum.

P. 1. djemy	djiedhmy	póndjemy
2. djecje	djieschje	póndjecje
3. djēja ob. du	djiedhu	póndjēja ob. póndu
Ich gehe ic.	Ich ging ic.	Ich werde gehen ic.

Perfectum. Plusquam.

S. sym	} schot, schta, schto.	D. schtaj-fej, schli.
S. bjech		
Ich bin ic., ich war ic., gegangen.		

Imperativ.

1.	2.	3.	1.	2.	3.
S.	dji			pěj	
D. djimój	djitaj-ej	pójimój	pójimój	pójtaj-ej	
P. djimy	djicje	pójmy	pójmy	pójcje	
gehe (du) ic.			komm (du) ic.		

Gerund. dijejo, duzy, schowschi oder schedsi, gehend.

Partic. perf. pass. bity, a, e, gegangen (worden).

Anmerkung.

Dji ic. wird gebraucht, wenn die Bewegung von dem Redenden weg geschehen soll, pój ic. zu demselben. pójmój, pójmy muß aber wieder durch: laßt uns gehen, übersetzt werden.

§. 124. Die Composita von hicj

werden von Vielen im Infinitiv auf - dj ausgehend geschrieben, als: pschindj für pschincj, sajndj = sajncj, wujndj = wujncj, pschejndj = pschejncj und andere, obgleich kein Infinitiv der Analogie nach sich auf dj endigen kann.

Da diese compos. im Imperf. Futur. Imperat. und partic. p. pass. etwas abweichen, so folgt ein Beispiel.

Praesens.

Imperfectum.

S. 1. sajndu oder sandu	sajndjech oder sandjech
2. sajndjesch = sandjesch	sajndje = sandje
3. sajndje = sandje	sajndje = sandje
ich vergehe ic.	ich verging ic.

Und so weiter.

Perfect. sym } sajschot, sajschta, sajschto ic.

Plusq. bjech } ich bin ic., ich war ic. vergangen.

Futur. budu - djesch zc., sajnej oder sañej, ich werde verg.

Imperat. S. 2. 3. sajndj oder sandj, vergehe; D. 1. sajndj-móš, 2. 3. sajndjtaš - ej; Pl. 1. sajndjmy, 2. sajndjcie.

Gerund. sajndjo, sajšchowschi, vergehend.

Partic. perf. pass. sajndjeny, a, e, vergangen.

So gehen auch die übrigen compos., nur pschincj, kommen, hat im Gerund. auch pschischedši.

§. 125. Infinitiv auf jecj.

Mjecj, haben.

	Praes.	Imperf.	Futur.	Imperat.
S. 1. mam	mjejach	smješu		
2. mašch	mjejesche	smješesch	mjej	
3. ma	mjejesche	smješe	mjej	
D. 1. mamóš	mjejachmóš	smjejemóš	mjejmóš	
2. 3. mataš - ej	mjejeschtaš - ej	smjejetaš - ej	mjejštaš - ej	
P. 1. mamy	mjejachmy	smjejemy	mješmy	
2. macje	mjejescheje	smjejecje	mješcie	
3. maja ob.-ju	mjejachu	smješa		

ich habe zc., ich hatte zc., ich werde haben zc., habe zc.

Perfectum und Plusquam.

S. šym zc. } mješ, mješa - to; D. mještaš - tej - li;
S. bjech zc. } Pl. mjeli, mjete.

ich habe zc., ich hatte zc. gehabt.

Gerund. mješo, mjewšchi, habend.

Particip. p. pass. mjety, a, e, gehabt zc.

Dieses Zeitwort besteht aus imam und mjecj, welches i des Praesens bei der Regazion ne, nicht, in nimam, nimašch, nima zc. zusammen fließt. Die übrigen tempora sind von mjecj gebildet. Dieses Verbum hat im Imperfect. auch: S. mjech, mje, mje; D. mješmóš, mješchtaš - ej; P. mješchmy, mješcheje, mjechu, wenn von einem schnellen Haben, Erfassen, die Rede ist; z. B. ich hatt's! und in den compos.; z. B. pomjecj, eine Weile haben. Das Futur. wird auch mit budu, budjesch zc. mjecj, vertauscht. Die compos. haben dieses zusammen gesetzte Futur. immer.

§. 126. Š mjecj, dürfen. Nur im Praesens und Imperfect. irreg. übrigens wie Zeitwörter auf jecj §. 99.

P r a e s e n s.

1.	2.	3.
S. <i>ſmjem</i>	<i>ſmjeſch</i>	<i>ſmje</i>
D. <i>ſmjemój</i>	<i>ſmjetaj - ej</i>	<i>ſmjetaj - ej</i>
P. <i>ſmjemy</i>	<i>ſmjecje</i>	<i>ſmjedja od. ſmjeja.</i>
ich darf ic.		

I m p e r f e c t.

S. <i>ſmjedjich</i>	<i>ſmjedjiſche</i>	<i>ſmjedjiſche</i>
D. <i>ſmjedjichmój</i>	<i>ſmjedjiſchtaj - ej</i>	<i>ſmjedjiſchtaj - ej</i>
P. <i>ſmjedjichmy</i>	<i>ſmjedjiſcheje</i>	<i>ſmjedjichu.</i>
oder:		
<i>ſmjejach</i>	<i>ſmjejeſche</i>	<i>ſmjejeſche ic.</i>
ich durfte, du durfteſt ic.		

§. 127. Infinitiv auf 3.

mó3, können

Hat im Praesens *mója - jeſch - je ic.*; Imperf. *mójach - jeſche - jeſcht ic.*; P. perf. *mót, a, o ic.*; Imperat. *mój ic.*; Gerund. *mójo, mówſchi, könnenb.* Die comp. von demſelben, als: *ſamóz, vermögen; wumóz, erlöſen, befreien; pſchemóz, überwinden ic., haben im Imperf. óch, ó, ó; D. óchmój, óſchtaj - ej ic. und in der partic. p. pass. - ójeny, a, e. Samóz hat im Imperf. ſamójach - jeſche ic. und ſamóch - mó - mó ic. Wumóz hat wumócy, a, e und wumójeny, a, e, erlöſt.*

§. 128. Infinitiv auf pcy.

*Ch3yc3, wollen, iſt keine offene Stammſylbe, geht also nach der ſechſten Conjugation. Praes. ch3u, ch3eſch, ch3e ic.; Imperf. ch3ych, ch3yſche, ch3yſche oder ch3ydzich - djiſche - djiſche ic.; P. perf. ch3yt, a, o; Imperat. ch3yj ic.; Gerund. ch3yſo, ch3ywfchi, wollend. Eben ſo geht: *nóch3yc3, nicht wollen.**

§. 129. *3yc3, fahren, activ.*

Praes. *3ydu, 3ydjeſch, 3yde; 3ydzemój, 3ydzetaj - ej ic.* Imperf. *3ydzich, 3ydzjiſche, 3ydzjiſche; 3ydzichmój ic.* P. perf. *3yt, 3yta, 3yto ic.* perf. pass. *3ydzjeny, a, e.* Imper. *3ydz ic.* Gerund. *3ydo, 3ywfchi.* Futur. *po3ydu - djeſch ic.*

Die compos. haben im Imperf. *ech, e, e ic.; 3. B. do3ydzich, do3ydzje - dje; D. - dzechmój - djeſchtaj - ej ic.*

§. 130. Infinitiv auf sz.

Iy sz, essen.

Praes. iym, iysz, iy; D. iymój, iystaj - ej, iystaj - ej
P. iymy, iysze, iydja.Imperf. iydjich, iydjische, iydjische; D. iydjichmój ic.
Die comp. ych, y, y. ic.; j. B. siych, siy, siy ic.

P. perf. iydł, iydła - to ic.; pass. iydjenny, a, e.

Imper. 2. 3. iysz; D. 1. iysz mój, 2. 3. iystaj - ej;
P. 1. iyszmy, 2. iysze oder iyszeje.

P. praes. iydjaty, a, e; Gerund. iydjo, essend.

§. 131. Futura mit po.

Viele Zeitwörter, welche eine Bewegung nach einem Orte anzeigen, hängen an das praesens po und bilden so das Futurum. Dieß gilt aber nicht zugleich von ihren compos. oder decomp. Namentlich sind es aber folgende Zeitwörter:

	Praesens.	Futurum.
bjejecz, laufen;	bjeju — jisch	pobjechnu — nesch Konj. 6.
cjabnycz, ziehen	cjabnu cjechnesch	pocjabnu — cjechnesch
hicz, gehen	du	pojndu
bnaciz, treiben	cijerju — risch	pocijerju — risch
jycz, fahren	sydu — djesch	pojndu — djesch
lecjicz, fliegen	lecju - cjisich	polecju - cjisich
ljecz, kriechen	ljesu - fesch	poljesu - fesch
nesz, tragen	nesu - fesch	ponesu - fesch
rajtowacz, reiten	rajtaju — jesch	porajtaju — jesch
wesz, führen	wedu — djesch	powedu — djesch
wesz, fahren	wesu - fesch	powesu - fesch
chzycz, wollen, und	(chzu, nochzu)	sechzu - zesch
nóchzycz, nicht wollen,		nesechzu - zesch
bilden auch mit se bisweilen ihr Futurum.		

§. 132.

Defektive Zeitwörter.

	Praes.	Imperf.	p. perf.	Impr.	p. pass.
Cžecj, hauen, schneiden.	— (cžnu)	cžach;	cžat, a, o;	cž;	cžaty, a, e
Jecj, fangen, fassen.	— (jimu)	jach;	jat, a, o;	j;	jaty, a, e
Pjecj, spannen.	— (pinu)	pjach;	pjat, a, o;	p;	pjaty, a, e
žecj, sicheln.	— (jnu)	žach;	žat, a, o;	ž;	žaty, a, e

C o m p o s i t a.

- načžecj, anschneiden: Pr. načžnu, načžnesch, načžne ic.;
Impf. načžach, načža, načža ic. Konjug. 3.; p. perf.
načžat, a, o; Imper. načž ic.; p. pass. načžaty.
- spocžecj, anfangen: Pr. spócžnu, spócžnesch, spócžne ic.;
Imperf. spocžach - cža ic.; p. perf. spocžat, a, o;
Imperat. spocž ic.; p. pass. spocžaty, a, e.
- sajecj, erborgen: Pr. sajimu - mesch - me ic.; Imperf. sajach
- ja - ja ic.; perf. sajat, a, o; Imperat. sajim ic.;
sajaty, a, e.
- podjecj, empfangen: podjimu - mesch - me ic.; Imperf.
podjach - ja - ja ic.; perfect. podjat, a, o; Imperat.
podjim ic.; pass. podjaty, a, e (conceptus).
- sapjecj, zuknöpfen: sapinu - nesch - ne ic.; Imperf. sapjach,
sapja - pja ic.; p. perf. sapjat, a, o; Imper. sap ic.;
p. pass. sapjaty, a, e.
- spjecj, spannen, anspannen: spinu - nesch - ne ic.; Imperf.
spjach, spja ic.; p. perf. spjaty, a, e; Imper. spin ic.;
p. pass. spjaty.
- pschijecj, anfassen: pschimnu - nesch - ne ic.; Imperf. pschijach
- ja - ja ic.; p. perf. pschijat, a, o; Imperat.
pschim ic.; p. pass. pschijaty, a, e.
- worejecj, absicheln: wotežnu - žnesch - žne ic.; Imperf.
wotežach - ja - ja ic.; p. perf. wotežat, a, o; Imper.
wotež ic.; p. pass. wotežaty, a, e.
- pschijecj, verschneiden mit der Sichel: pschijnu oder
pschijnyu; Imperf. pschijach; perf. pschijat, a, o;
Imperat. pschijnyj; p. pass. pschijaty - žnjaty, a, e.
- Pjecj, spjecj, sapjecj, sind selbst schon Compos. von
jecj, daher ist je nicht auszusprechen, wie je in Wjera §. 3.

Die partic. perf. act. und pass. auf: at, a, o und atp, a, e, verwandeln das a in e wie partic. der dritten Konjug.

§. 133. Rež, sagen, entlehnt alles übrige, außer dem partic. perfect. act. rekt, rektā - o, von reknęj, sagen.

§. 134. Dżach, ich sagte, ist nur im Imperf. bekannt.

S. 1. dżach, 2. dżesche, 3. dżesche; D. 1. dżachmój, 2. dżeschraj - ej, 3. dżeschraj - ej; P. 1. dżachmy, 2. dżeschcie, 3. dżachu. Ich sagte, du sagtest zc.

§. 135. Imperat. Łaj oder lej ist aus ładaj, siehe, verfürzt. Daher: S. łaj D. łajmój, łastaj - ej; P. łajmy 2. łajcie.

§. 136. Der Interjektion na wird im Dl. und Pl. die Imperativ-Endung taj, tej und cie angehängen. Na, da hast du! nataj - ej, da habt ihr beide! nacje, da hab ihr!

§. 137.

Unpersönliche Zeitwörter

werden nur in der dritten Person sing. gebraucht. Diese können nicht alle angeführt werden, da auch verba act. und neutra mit so als solche dazu gemacht werden; z. B. Łaj so poweda, wie erzählt wird; szko was mersy oder mersa, was ärgert euch; me wo niczo bóle nemersasche, es ärgerte mich um nichts mehr; jemu so prawje (praje) sta, ihm geschah recht; mi so dżije, ich träume, mir träumt; mi so dżijesche, mir träumte; tu so tebi słyje kłecz, hier kniest du übel, nicht gut. Wahre Imperson. sind:

so chęj, Lust, Drang, Appetit haben: mi so chę.

so nechaj, nicht Lust, Drang, Appetit haben: mi so necha.

so styśkaj, bangen: tebi so styście oder styśka, dir banget; po wami so mi styśkasche, nach euch war mir bange.

so bicj, gehen: dñj so cji derje dje, spómn namne, wenn es dir wohl geht, gedenke meiner.

Sechstes Kapitel.

Von den Partikeln.

A. Von den Abverbien.

§. 138. Die Abverbien sind entweder ursprüngliche, zusammen gesetzte oder abgeleitete; sie endigen sich auf Konsonante und Vokale.

Ursprüngliche sind z. B. precj, weg; snadj, viel; leicht; hischeje, noch; bórsh, bald, in kurzer Zeit etc.

Zusammengesetzte: wóndy, neulich; tudy, hier; nidje, nirgends; pomatu, langsam; sczicha, leise; nakisat, säuerlich; smierom, still, ruhig; nasajtra, Tages darauf; póczmi, im Finstern; woprawdji, wahrlich etc.

Abgeleitete: mato, wenig; husto, oft; tóbe, tiefer; spjeschnje, geschwind; stódzy, süß; wószoz, hoch etc.

Ableitung der Adverbien von Adjektiven.

§. 139. Die Endvokale solcher Adverbien sind: 1. je; 2. o; 3. y; 4. e. Die Adjektiven auf: y, a, e; ni, nja, ne; wi, wja, we, setzen an die Stelle des Ausganges auf y, i, a, ja, e, ein je oder o und bilden so das Adverbium. Dabei findet die gewöhnliche Konson. Verwandlung bei denjenigen Statt, welche je annehmen.

Stróshy,	a, e	adv.	-bje, nüchtern.
Czichi,	• •	—	-sche-cho, still.
Kisaty,	• •	—	-lje, sauer.
Kromy,	• •	—	-mje, lahm.
Ljeni,	nja, ne	—	-nje, faul.
Stary,	a, e	—	-rje, alt.
Wótry,	• •	—	-trje, scharf, wóessje, laut.
Abjetry,	• •	—	-tro, ziemlich, bedeutend, Ebie- tsje, geschwind.
Twerdy,	• •	—	-djje, hart, fest.
Ssuchi,	• •	—	-cho, trocken.
Stuchty,	• •	—	-tje-lje, bumpy.
Saylly,	• •	—	-nje, stark.
Tupy,	• •	—	-pje, stumpf.
Khory,	• •	—	-rje, krank.
Zusy,	• •	—	-sje, fremd.
Czysty,	• •	—	-szje, rein.
Strowy,	• •	—	-wje, gesund.
Horzy,	• •	—	-zo, heiß.
Kysy,	• •	—	-sy, rostfarbig.
Totshy,	• •	—	-szje-sto, dick, stark.
Dziwi,	wja, we	—	-wje, wild.

Anmerkungen.

1. Die Adjektive auf ty, a, e, und try, a, e, verwandeln nicht immer das t in l und tr in ts oder sie haben beide Formen.

2. Das Adjekt. *czasy*, a, e, hat *renje*, schön, und *święty*, *świętyje*, heilig.

3. *Rad*, gern, eigentlich Adjektiv zweier Endungen *radny*, a, vertritt die Stelle des Adverbiums; z. B. *rad pójndu*.

4. Adjektive, welche keine Beschaffenheit eines Subjekts bezeichnen, haben natürlich kein Adverbium.

§. 140. Adverbien auf o und y.

A. Adjektive auf y, a, e, welche neben der Endung des Adverb. auf je auch noch o haben; z. B. *możny*, naß: *możno*; *hódny*, werth, würdig: *hódno*; *husty*, dicht: *husto* (oft) u., verändern oft ihre Bedeutung, oder drücken eine Beschaffenheit gleichsam im Neutro aus; z. B. *hierże je możno*, heuer ist es naß; *waszei Stwi je czyste*, in eurer Stube ist es schwül; *ja mam was wszytlich lubo*, ich habe euch alle lieb; *won nima żo dobro*, er hat es nicht gut; *to hódno neje*, das ist nicht werth.

B. Die Adjekt. auf: -*hi*, -*fi*, -*shi* bilden ihr Adverb. auf o und y, wobei *f* vor *y* sich in *z* verwandelt.

1. Adjekt. auf *hi* haben o, z. B. *drohi*, theuer, Adv. *droho*; *dothi*, lang, Adv. *dotho*.

2. Adjekt. auf *fi*, welche einen Vokal vor *fi* haben, nehmen fast immer o zur Adverbendung; z. B. *tóbofi*, tief, Adv. *tóbofo*; *dalofi*, Adv. -*fo*; *schjerofi* Adv. -*fo*; *wósofi* Adv. -*fo* und *wósozy*; *wschelafi*, mannichfach, Adv. -*fo*; *dwójafi*, zweierlei Adv. -*fo*.

Die übrigen Adjekt. auf -*fi* haben mehrentheils beide Formen auf -*fo* und -*zy*; z. B. *lóschi*, leicht, Adv. -*schfo* -*schzy*; *niski*, niedrig, Adv. -*sfo* -*szy*; *tadfi*, glatt, Adv. -*fo* -*zy*; *ślódki*, süß, Adv. -*fo* -*zy*.

3. Adjekt. auf *ski* von nom. propr. und Substant. gebildet, haben stets das Adv. auf -*szy*; z. B. *czertowski*, Adv. -*szy*, teuflisch; *knejski*, vornehm, herrenmäßig Adv. -*szy*; *połszy*, Polnisch; *jendzelszy*, Englisch.

Anmerkungen.

1. *kajfi* hat Adv. *kaf*; *tajfi* Adv. *taf*; *wopafi*, verkehrt Adv. *wopafi*.

2. *kuschi*, kurz, hat kein Adverbium.

3. Die von nom. propr. gebildeten Adjektive auf *ski* werden auch im Nom. der masc. Endung als Adverb. ge-

braucht; z. B. mójesz ty pólski, kannst du Polnisch? ja
 zym smiem si z nim rozmawiać, ich habe mit ihm Wen-
 disch und Böhmisch gesprochen.

Man sagt aber auch z. B. po pólsku, Polnisch; po
 rosyjsku, Russisch; po dolnośląsku, Niederlausitzisch;
 po starożytności, nach altväterischer Weise.

Komparativ und Superlativ der Adverbien.

§. 141. A. Der Endvokal aller Adverbien im Kompa-
 rativ ist o, welches an die Stelle des i der zum Komparativ
 erhobenen Adjektive gesetzt wird; z. B. pełniejszy, voller,
 Adv. -scho; piękniejszy, herrlicher, Adv. -scho; twardszy,
 härter, fester, Adv. -szy; ciszej, stiller, sanfter, Adv.
 -scho.

Anmerk. łatwiej oder łatwiej, leicht, Adverb. łatwo oder
 łatwo, leichter.

Ein e nehmen im Komparativ die von andern Wurzel-
 sylben gebildeten Adverbien und einige andere an.

dobry, gut: liepe, besser.	daleko, weit: dale, weiter.
zły, böse: gorzej, schlimmer.	blisko, nahe: bliżej, näher.
mały, klein: mniej, weniger.	głęboko, tief: głębiej, tiefer.
długo, lang: dłużej, länger.	nisko, niedrig: niżej, niedriger.
szybko, bald: prędzej, eher	wysoko, hoch: wyżej, höher.

(potius).

Ein y haben: wiele, viel, compr. więcej, mehr; pierwszy,
 der erste: przed, eher, vor; ostatni, der letzte: później,
 zuletzt.

§. 142. B. Der Superlativ wird durch Vorsezung der
 Partikel naj gebildet; z. B. najczystszy, am reinsten; naj-
 mniej, am wenigsten; najskraj, am ehesten b. am wahr-
 scheinlichsten; najprędzej, zuerst.

Verstärkt wird dieser Superlativ durch na und bacj und
 bacj na; z. B. najpiękniejszy, aufs schönste; bacj naj-
 wygodniej, bis aufs allerhöchste; bacj najtaniej, aufs wohl-
 feilste; bacj najniebezpieczniej, bis aufs allerelendeste; bacj
 najkrócej, aufs kürzeste.

B. Von den Präpositionen.

§. 143. Die Präpositionen werden am schicklichsten in
 drei Klassen getheilt. Die der ersten Klasse stehen nie ohne
 Substantiva. In der zweiten Klasse sind die zusamme-
 gesetzten Präpositionen und Adverbien als Präposiz., welche

also ohne Substant. Adverbia sind und als solche gebraucht werden können. Die der dritten Klasse stehen beim verbo zur Bezeichnung der besondern Modifikationen der Handlung und des Zustandes, einige mit Abweichung der sonstigen Bedeutung.

Erste Klasse.

1. *Bes*, a. ohne, reg. den Gen.; j. B. *bes Drasty*, ohne Kleidung; *b. unter*, auf die Frage wohin? reg. den Acc.; j. B. *ja pòszeta was bes Welki*, ich sende euch unter Wölfe; *c. unter*, auf die Frage wo? reg. den Soc. *Swada nebydž bes wami*, Zank sei nicht unter euch; dieses unter kann und muß öfters auch durch *zwischen* übersetzt werden; j. B. *bes stònczynm a mjeścacynm Swjettom je wulke Rosdželenje*, zwischen dem Lichte der Sonne und des Mondes ist ein großer Unterschied. *Besemnu a bes tobu*, zwischen mir und dir.

2. *Dla*, wegen, reg. den Gen. und wird den Substant. nachgesetzt, ob es gleich Vielen bisweilen gefällt, diese Präposiz. den Substant. vorzusetzen; j. B. *Sotabosžje dla*, wegen Schwachheit; *Česžje dla*, der Ehre wegen. Bei den *adject. possess. mój, twój, swój; nasch, wasch, swój* pl. steht *dla* mit dem *adject. neutr.*; j. B. *mojedla*, meinethwegen; *twojedla*, deinetwegen; *swojedla*, seinethwegen, seiner selbst wegen; *naschedla*, unfertighwegen; *waschedla*, eurentwegen; *swojedla*, ihrer selbst wegen; *sua causa*. *Jebo dla, jeje dla, naju, waju, jich dla*, ist also wohl zu unterscheiden.

3. *Do*, a. in, nach, auf die Frage wohin? reg. den Gen.; j. B. *do Mješta*, in die Stadt; *Kòždy do swojeho Kraja*, jeder in sein Land, nach seinem Lande; *b. an, in*, auf die Frage woran, worein? j. B. *ja wjerju do Boha teho žiweho a niz do mórwyh Pschibohow*, ich glaube an Gott den lebendigen, und nicht an todte Abgötter; *do teho šo mi wjerić necha*, daran habe ich nicht Lust zu glauben; *šchro masch ty do teho prasij?* was hast du darein zu sagen? *do teho šo ty niczo newustejsch*, in dieses, dieß, hast du keine Einsicht; *c. bis auf, bis um bei Zahlen und Zeitrechnen mit vorangehendem hacj, bis; j. B. hacj do pošljeneho Maja*, bis auf den letzten Mann; *hacj do pecji čakačj*, bis um 5 Uhr warten; *hacj do tšjoch*, bis um 3; *hacj do tšecjebo a schwòrtebo Stawa*, bis ins dritte und vierte Glied. *d. Ohne hacj bei der Zeitbestimmung: vor, ante; j. B. do Časa* vor der Zeit; *adj. doczasy, a, e, vorzeitig; do scheszi dyrbicze tu wšchizy*.

bycj, vor 6 Uhr müßt ihr alle da sein, hier sein. e. Bei der Lebensart, was für einer, e, es, im Deutschen, wird do im Sorb. gebraucht, obgleich auch Kajki, a, e, was für einer, gebraucht wird. In dieser Lebensart sagt der Sorbe: j. B. *schto je to do Cžloweka, do žony*, was ist das für ein Mensch, für eine Frau? *schto je to do Ludži*, was sind das für Leute? ic.

4. *K*, *ke*, *zu* (zum, zur) reg. den Dat.; j. B. *Knjam, zu uns*; *Kšwojim Wótzam, zu seinen Vätern*; *Ke steht bei dem pronom. ja, ich, und einigen Substant.*; j. B. *Kemni, zu mir*; *Ke Wšny, zum Dorfe*; *Ke Kji, zum Roggen*.

5. *Na*, *auf*, *an* a. *auf die Frage wohin?* reg. den Acc.; j. B. *na Semju, auf die Erde*; *šwoje Dowjerenje na Bohastwo šajicj, sein Vertrauen auf Reichthum setzen*; *šo na Murju stojicj, sich an die Mauer lehnen*. Desters kann man aber nicht fragen, wohin? in dem Falle muß *na* durch *aufs*, *zu* ic. übersetzt werden; j. B. *to na Łóštrechi*, das trifft aufs Haar, Härchen; *na Próch rostotz, zu Staube zerstoßen*; *na dróbne rospowedacz, aufs kleinste, haarklein, erzählen*; b. *auf die Frage wo?* reg. na den Locat.; j. B. *na tebi, an, auf dir*; *na šwojim Pola, auf seinem Felde*; *na Kijach, auf Stöcken*; *na njekotrym Cžloweku neje Khorosž wjdjicj, an manchem Menschen ist die Krankheit nicht zu sehen*.

6. *Nad*, *über*, *auf die Frage wohin?* reg. den Acc. kommt aber nicht mehr vor; b. *über*, reg. den Sociat. *auf die Frage woran, worüber?* j. B. *Bóh rukowasche nad nim, nachdem, nad nami, nadewschikimi, nad namaj, Gott waltete über ihn, über mir, über uns, über allen, über uns beiden*; conf. Psalm. 103, 3. Gegenwärtig kommt selbst dieser Soc. gewöhnlich nur bei den Personalpronom. vor; j. B. *šmjel šo nademnu, nad nami, erbarme dich über mich, meiner, unsrer*; *Na* mit dem Loc. pflegt die Stelle des *nad* zu vertreten.

7. *Po*, *nach*, a. *um etwas zu holen, zu bringen* reg. den Acc.; j. B. *po Wodu hicj, nach Wasser gehen*; b. *in, an, auf, über, durch, auf die Frage: wo, worauf?* desgl. *auf der Oberfläche hin*, reg. den Loc.; j. B. *po Kasach, po Sarodach bjebacj, auf den Gassen, in Gärten laufen*; *po Mjestach wokoto cjabacj, in den Städten herum ziehen*; *twoja Szuknja šo po Semi leče, dein Rock schleppt auf, an der Erde*; *Woda po Kamensach bježi, das Wasser läuft über Steine*; *po Morju hicj, auf dem Meere*

(seiner Oberfläche) gehen; po Rówach Wodu wiesz, durch Röhre (in Röhren) das Wasser führen, leiten. c. Bei der Zeit, auf die Frage: wann? na ch, post. mit dem Loc. po Kwili, nach einer Weile; po tśóch Dnach, nach drei Tagen; po Jutrach, nach Ostern; po siedmich Niedzulach, Niedzelach, nach sieben Wochen. d. auch mit dem Loc. auf die Frage: wonach, nach wem? na ch; z. B. po Czejeli Swjereczu podomny, dem Körper nach einem Thiere ähnlich; po Ktobuku snacz, dem Huthe nach kennen; po Mini wonecz, nach Weine riechen; zadacz po Bosy, verlangen nach Gott; po tebi iysz, dir nachessen (sa tobu iysz, wäre nach dir, der Stellung nach, essen); po twojej Radzi, nach deinem Rathe; po bozej Woli, nach Gottes Willen. e. Bei Theilungen zu, — weise; z. B. Łochy po Tolerju, die Elle zu einem Thaler; po Dżekatach placicz, in Summen zu zehn zahlen; po dwu, gewöhnlich pódru, zwei und zwei, zu zweien; po sztyrych Szlębornach Łójdemu, jedem zu 4 Gr.; po Krepkach, tropfenweise; po Kuchach, stückweise; f. die Distribut.

8. pod, unter, a. auf die Frage: wohin? reg. den Acc.; z. B. pod moje Wokna, unter meine Fenster; b. mit dem Sociat. auf die Frage: wo? z. B. pod moimi Woknami, unter meinen Fenstern; pod Pazu, unterm Arme.

Anmerk. Bei den Substant. foemin. auf a, wo der Acc. dem Sociat. gleich ist, muß es der Sinn geben, welcher Kasus gemeint sei.

9. pola, bei, (apud oder das französische chez) reg. den Gen.; z. B. wostań pola nas, bleib bei uns; ja bym pola Kana był, ich bin beim Vater gewesen; pola zuszch Ludzi, bei fremden Leuten.

10. psche, wider, gegen, für, im Sinne des Gegen, reg. den Acc.; z. B. psche Łowu Bolenje, wider, gegen Kopfschmerzen; psche wosabene Stawy, wider, für erfrorene Glieder; psche czo tolej pomha? wofür, wider was hilft dieses? psche Nasymnenje, wider Erkältung; wjesze wy szcho pscheto? wissen sie etwas dafür? b. um mit dem Acc. bei etwas Verlorenem, um etwas Verlorenes; z. B. wón rudzi so psche swoje Samójenje, er betrübt sich um sein Vermögen; Rabel placze psche swoje Dżecji, Rabel weint um ihre Kinder.

11. pscheczwo, gegen, wider (im Sinne des Gegenstrebens), reg. den Dat. Khoroj nesterawa pscheczwo Wjerej, als po Wjersi, die Fahne flattert nicht gegen den Wind,

sondern nach dem Winde, dem Winde nach; *Estaby wojo-*
wasche pscheczjwo Ssylvnemu, der Schwache kämpfte gegen
 den Starken.

12. *psched*, vor, reg. auf die Frage: wohin? den
 Acc.; j. B. *psched Wóschnosz stupicj*, vor die Obrigkeit
 treten; *psched Krala pschinesz*, vor den König bringen;
 b. vor, auf die Frage: wo, zu welcher Zeit? reg. den Soc.;
 j. B. *psched Woczemi*, vor den Augen; *psched Kbiezu*, vor
 dem Hause; *psched kudnym Stotom*, vor dem Richtstuhle;
psched dwjemaj Medzelomaj, vor zwei Wochen oder vier-
 zehn Tagen; *psched Kwiku*, vor einem Weilchen; *psched*
Sodami, vor Weihnachten.

13. *pschemo*, über, [mehr als] regirt den Acc. Diese
 Präposition kommt sonst nicht vor, außer in Sinne der
 Wettkämpfe, Wettläufe u., wo einer den andern überholt,
 also über ihn kommt. Daher bedeutet *jedyn pschemo dru-*
hebo, jena *pschemo drabu*, so viel als um die Wette,
 eigentlich einer überholend den andern, eine überholend die
 andere.

14. *psches*, über, durch, per, trans, reg. den Acc.;
 j. B. *psches Móst*, über die Brücke; *psches Móz*, über
 Nacht; *psches tsi Sta Ljer*, über dreihundert Jahr; *psches*
moju Pomoz, durch meine Hülfe; *psches nasch Dwór*
Dróba die, durch unsern Hof geht die Straße; *psches*
Wokno ladacz, durchs Fenster sehen. Bei Bestimmung der
 Zeit bedeutet *psches* so viel als einen Zeitraum hindurch,
 nicht aber in dem Sinne, in welchem man sagt, übers Jahr;
 zu merken ist: *pschesedny*, einen Tag um den andern (über
 den andern).

15. *pschi*, bei, an, regirt den Loc. [*pschi* unter-
 scheidet sich von *pola* dadurch, daß *pschi* eine enge Ver-
 bindung, Anschließung des einen Subjekts an das andere
 bezeichnet]; j. B. *pschi ljepschej Kwili*, bei besserer Musse;
pschi nim, bei ihm; *pschi Kromi*, am Rande; *pschi Morja*,
 am Meere; *sko roczicj pschi bozim Meni*, sich bei dem
 Namen Gottes vermessen; *wón neje pschi siebi*, er ist nicht
 bei sich; *heiso pschi Penesach sy*, wenn (in dem Falle, daß)
 du bei Selbe bist.

16. *S*, se, aus; für; von; a. regirt den Gen.;
 j. B. *spólskeje*, aus Pohlen; *sKraja wupołasacz*, aus
 dem Lande verweisen; *se Wsów*, aus den Dörfern; *sKsebla*
panycz, von der Leiter fallen; *sKonja sliest*, vom Pferde

steigen. Selten ist der Gebrauch des *s* in der Bedeutung für; (Kleba: *stuzicz*, für, ums Brot dienen; (Jydzie: *dziejacz*, fürs Essen arbeiten; *b. mit*, regirt den Sociat.; *z. B.* *wón je se swojej Ssoru a sztylm Pszczelstwom* schot, er ist mit seiner Schwester und mit der ganzen Freundschaft gegangen; *sewszjemi Ludzimi*, mit allen Leuten; *stobu*, mit dir.

Anmerk. *se* wird vor Substantive gesetzt, welche sich mit *s*, *ß*, *sch* und *z* anfangen, ferner vor Substantive und Adjektive, welche mit *t*, *w* und einem darauf folgenden Konsonant. anfangen; mit dem Adjektiv *wschón*, *wscha*, *wscho*, oder *wschitki*, *a*, *o*, wird *se* gewöhnlich verbunden. so für *se* siehe die Pers. Pronom.; *z. B.* *se Łzizu*, mit dem Löffel; *se Wszy*, aus dem Dorfe; (*sonnu*, mit mir.)

17. *Sa*, hinter, *a*. auf die Frage: wohin? reg. den Acc. *sa Szory*, hinter die Berge; *sa Khachlje*, *sa Miesto*, hinter den Ofen; hinter die Stadt; *so sa Blido szynycz*, sich hintern Tisch setzen; *b. über, zu*, in auf die Frage: wann, binnen, innerhalb welcher Zeit? *z. B.* *sa dwje Niedzeli*, über zwei Wochen; *sa Ljeto*, übers Jahr; *sa Dzien*, in einem Tage, innerhalb eines Tages; *sa Schtundu*, in einer Stunde; *sa moju Młodosz*, während, in meiner Jugend, als ich jung war; *to so sa cżłowski Pómnecze*, Pómnenge stato neje, da ist seit Menschengedenken nicht geschehen. *c. für, um*; *z. B.* *Punt sa dwaj Szljeborny*, *sa pecz Tolerjow*, das Pfund für (zu) 2 Gr., für 5 Zhl.; *Nedzerz nikoho sa swojeho Nepszczela*, halte Niemanden für deinen Feind; *sa swojeba Bratra prosycz*, für seinen Bruder bitten; *sebi sa niczo wazicz*, für nichts achten; *sa neho*, *sa nju*, für ihn, für sie (anstatt); *dzi samne*, gehe für mich. *d. bei*, mit den Zeitwörtern: nehmen, halten, führen, ziehen, fangen; *z. B.* *sa Ruku wsacz*, weß, bei der Hand nehmen, führen; *sa Nohu popanycz*, beim Fuße fangen; *sa Szuknju dzerzecz*, beim Rocke halten; *sa Łosy czanyecz*, bei den Haaren ziehen; *e. mit dem Soc.* auf die Frage: wo? hinter, dem Orte, der Stellung nach nämlich; *z. B.* *sa Kribetom*, hinterm Rücken; *sa Blidom szedycz*, hinterm Tische sitzen; *sa nim*, *sa Wójskom czanyecz*, hinter ihm, hinter dem Heere ziehen; *samnu*, hinter mir, mir nach.

18. *W*, *we*, *in*, auf die Frage: wo, wann? regiert den Loc.; *z. B.* *we Dachu a we Prawdzi*, im Geiste

und in der Wahrheit; *wrwojim Domi*, in deinem Hause; *włNjessach*, in den Städten; *we Njeri a Połkoju*, in Frieden und Ruhe; *we dwjemaj Dnómaj*, in zwei Tagen; *we sandzenym Njessazu*, im vergangenen Monat.

Anmerk. Vor den Zischlauten und vor *w* und *t* pflegt immer *we* zu stehen; das einfache *w* wird in der Rede nicht ausgesprochen und dient in der Schrift nur zur Bezeichnung des Loc. Außerdem kann man *we* gebrauchen, mag auch der Anfangskonsonant eines Substantivs sein, welcher er will. Beim Pronom. Person. der augmentirten Form steht immer *we*; z. B. *wemni*, in mir; *we nimaj*, in ihnen beiden; *we nich*, in ihnen. Manche Substantive haben statt *we*, *wo*; z. B. *wó Wsy*, im Dorfe; *wó Istwi*, in der Stube, dieses Substantiv verlor beim Volke sein *I*, (*Istwa*) mit *we* oder *wo* zusammen gesetzt tritt es aber wieder hervor; Andere schreiben: *wóistwi*, in der Stube; *dóistwy*, in die Stube; *póistwi* *Khodzicz*, in der Stube auf und ab gehen; wie ein Adverbium.

19. *Wo*, um, [von etwas] an, regiert den Acc.; z. B. *psches Wójnu wo Samójenje pschincz*, durch Krieg ums Vermögen kommen; *šo wo Strowosz pschinesz*, sich um die Gesundheit bringen; *nestaraj šo womne, ale wo Peneszy*, sorge nicht um mich, sondern um Geld; *wo Rubischko racz*, um ein Tuch spielen; *wo šwojebo Blischebo nerodzicz*, sich um seinen Nächsten nicht bekümmern, d. h. gleichgültig sein gegen sein Wohl und Wehe; *niczo wo to*, nichts darum, mir und dir nichts; b. an, auf die Frage: an was, woran? z. B. *šo wo Skata rostraszycz*, am Felsen sich zerschlagen; *wo Rubischko trjecz*, ans Tuch wischen; *wo Semju cziszycz*, an die Erde werfen; c. um, von, bei Bestimmung der Zeit und des Maßes, auf die Frage: um wie lange, um wie viel? z. B. *wo Njessaz róšno*, um einen Monat aus einander; ja *šym wo tsi Ljeta starschi*, ich bin um drei Jahr älter; *Polo wo Kórz Wasywa*, ein Feld von einem Scheffel Ausfaat; *Hornyz wo schryri Khany*, ein Topf von vier Kannen; *wo dzewecz Łóchezow* (*Łóchez*) *schjerschi*, a, e, (um) neun Ellen breiter; d. mit dem Loc. um, von, vorzüglich bei wissen; z. B. *wo tym ja niczo newjem*, ich weiß nichts darum; *dyz wo Bosy niczo newjesch*, *wo Szwjeczi tola*, wenn du um (von) Gott nichts weißt, von (um) der Welt doch; *my wo ničim newjemy*, wir wissen um nichts; *šy schto wo tym šonit*

hast du was darum (davon) erfahren? ja wo niczím newjem, ich weiß um nichts.

20. *Wot*, von, auf die Frage: wovon, von wem? reg. den Gen.; z. B. *wot Boha a Czlowełkow wopuschajeny*, von Gott und Menschen verlassen; *wot Kaschela*, vom Husten; *wot Djela*, von der Arbeit; *wot koho rycziŝ* von wem sprichst du?

Anmerk. *Wot*, unterscheidet sich von *s*, *se*, *so*, daß *s*, *se* aus, *ex* und *wot* von, *de* bezeichnet; daher *słowy panyć*, vom Kopfe fallen *e capite labi*; *wot słowy kapasche*, träufelte vom Kopfe, *stillabat de capite*; so auch z. B. *spola pschincj* und *wot pola pschincj*, vom Felde kommen, wo ersteres vom Gewesen sein auf dem Felde, letzteres nur von der Gegend um das Feld verstanden wird, weil man von einem Orte kommen kann, ohne an demselben gewesen zu sein.

Diese Anmerkung gilt aber nur insoweit, als *s*, *se*, von heißt, und mit *wot* in der Uebersetzung oder beim Gebrauch verwechselt werden könnte, sonst hat auch *wot* die Bedeutung des lateinischen *a*, *ab*.

Diesen Präpositionen wäre noch beigefügt worden, *wob*, um, beim Verbo; diese Präposition kommt aber nur mit *Dzien*, Tag, allein vor; z. B. *wobdzenj*, innerhalb eines Tages; *wobdzenj Rejja*, eine Tagereise; *to se djekto wobdzenj*, dieß ist eine Arbeit, welche einen Tag einnimmt. Daher wird auch *wobdzenj* füglich als Adverbium genommen.

Zusammen gesetzte Präpositionen und Adverbien als Präpositionen.

Zweite Klasse.

§. 144. 1. *Napschecziwo*, entgegen, regiert den Dat., wird aber den Substantiven nachgesetzt; wird es vorgesetzt, so hat es die Bedeutung von *pschecziwo*, dieser Unterschied sollte in allen Fällen beobachtet werden; z. B. *ŝwojemu Nanej napschecziwo hicj*, seinem Vater entgegen gehen; *jemu napschecziwo*, ihm entgegen.

2. *Pornjo*, *podnjo*, zur Seite, neben (parallel) reg. den Dat.; z. B. *dwaj a dwaj pornjo ŝebi*, zwei und zwei neben einander; *podnjo dzerjecj*, daneben, zur Seite halten; z. B. *ŝpschirunanja*, zum Vergleich.

Diese folgenden zu Substantiven gesetzt, stehen mit dem Genitiv.

1. Blisko, nahe; z. B. blisko Mjeſta, nahe der Stadt.
2. Blize, (Comparat. von blisko) weiter näher, in geringer Entfernung; z. B. jako my blize naſchich Polow pſchiſchli bjechmy, als wir unſern Feldern näher gekommen waren.
3. Dale, weiter, weiter hin; z. B. tam dale tebe, dort weiter (hinvon) dir; dale naſcheje Sarody, weiterhin von unſerm Garten; dale Lipſka, weiter, über Leipzig hinaus.
4. Melžo, heimlich, clam; z. B. melžo neho, neje, heimlich vor ihm, vor ihr; melžo Miana, heimlich vor dem Vater.
5. Nedaložo, ohnweit; z. B. nedaložo teje Murje, ohnweit der Mauer; nedaložo naſcheho Domskeho (scil. Twarenja) ohnweit unſers Wohngebäudes.
6. Nimo, vorbei; z. B. nimo Dwora a me, beim Hofe und mir vorbei.
7. Nize, unter, (tiefer unten) z. B. nize a wóſche Mróczelow ljetaja Ptaki, unter und über den Wolken fliegen Vögel; wón ſedzi nize me, er ſiſt unter mir; nize Młóna, unter, unterhalb, der Mühle.
8. Pódlá, neben, neben bei, an; z. B. pódlá Dróbi, an, neben der Straße; pódlá Wowczernje ſteji jebo Kheja, neben dem Schaffſtalle ſteht ſein Haus.
9. Poſljedy, ſpoſljedy, hinter, nach, (weiter hinter in der Reihenfolge); diſcje ſpoſljedy naſchich ſonow, gehet hinter (mehr zuletzt) unſern Weibern; wón pſchindze poſljedy me, er kam nach, hinter, mir.
10. Predy, vor, ante; z. B. ja ſym predy neho a mojeje Ssorny pſchiſchot, ich bin vor ihm und meiner Schweſter gekommen.
11. Sady, ſeſady, hinter (dem Orte nach); sady ſo, hinter ſich; sady Broznje, hinter der Scheune; sady me, hinter mir.
12. Sbliſka, in der Nähe, cominus; ſbliſka tebe, in deiner Nähe; ſbliſka nich bjeſche Kjeſa a ſbliſka Kjeſi bje Mjeſto, in ihrer Nähe war ein Fluß und in der Nähe des Fluſſes war eine Stadt.
13. Sboka, zur Seite, ſeitwärts; z. B. ſboka Mjeſta, ſeitwärts der Stadt; ſboka me a tebe, mir und dir zur Seite, auf der Seite.
14. Skónza, endlings, (wo etwas aufhört); z. B. ſkónza naſchich Polow, endlings unſerer Felder.

15. Snuzka, innerhalb; z. B. snuzka Mjeſta, innerhalb der Stadt; dieses Adverb. kommt aber nicht so oft vor, sondern die Bedeutung innerhalb wird anders gegeben.

16. Spody, unter; z. B. spody Lawy, unter der Bank; spody Loda bjezi Woda, unterm Eise läuft Wasser.

17. Ssredj, ſredja, mitten, zwischen, (in der Mitte); z. B. ſredj ſata, mitten im Teiche; ſredja Nebesow a Semje, zwischen Himmel und Erde; ja djzech ſredja neju, ich ging zwischen beiden, in der Mitte von beiden.

18. Swercha, über, drüber; z. B. swercha Kamenjow bjechu Dorny nakladjene, über die Steine (drüber) war Rasen gelegt.

19. Swohnka, außerhalb; z. B. Mjeſta, der Stadt; dasselbe gilt von swohnka (swonka), was von snuzka.

20. Woſoto, um, herum; z. B. woſoto Riekow ſu Brohi, woſoto ſatow ſaczenja, um Flüſſe ſind Ufer, um Teiche Dämme.

21. Wóſche, über; z. B. wóſche tebo, überdem, überdieß; wóſche Lowy, über dem Haupte, Kopfe; wóſche Wodow, über den Gewäſſern.

Dritte Klasse.

Untrennbar beim Zeitworte ſtehen folgende Präpoſitionen und Partikeln:

§. 145. 1. Do, biß Ende, vollends, biß dahin, er; docziſnycz, biß hin werfen; dojysz, vollends eſſen, auſſeſſen; dojnycz, biß zu Ende, biß dahin gehen; dodjerjecz, biß zu Ende, auſſhalten; doſahnyecz, erlangen, erreichen mit den Händen, b. fangen; doſonecz, vollenden; dowoſacz, erruſen; dopelnicz, erfüllen; doſatſylicz, vollends erſchießen; dorosmetacz, vollends auſſeinander werfen.

2. Na, bezeichnet den Anfang, an; ſatt, genug mit ſo; an, ein, auf; nalemicz, anbrechen; narjesnycz, einen Einſchnitt thun; nacžecz, nacžinacz, anſchneiden, z. B. Brot; natſylicz, anſchießen; ſo najysz, ſich ſatt eſſen; ſo napicz, ſich ſatt trinken; ſo naſpacz, zur Genüge ſchlafen; ſo nadžietacz, ſich ſatt arbeiten; napiſacz, aufſchreiben; naſchicz, an - dazundhen; narofz, an, heranwachen; nabjejecz, anlaufen, anſchwellen; nadrebicz, einbrocken; nalecz, naliwacz, eingieſſen.

Mit dem Gen. object. bezeichnet es eine Menge, Vielheit von etwas. Drewa nakatacz, viel Holz (eine Menge

von Holz) spalten; Kamenjow nametacz, viel Steine hinwerfen, z. B. im Garten zc.; Neczow, Lebijow nadjetacz, eine Menge Schwerdter, Lanzen anfertigen, fertig machen.

3. Nad, über, an: nadpanycz, überfallen; nadejncz, antreffen, beim Gehen auf etwas stoßen; nadbiehncz, nadbiejecz, beim Laufen auf etwas stoßen, etwas finden; so nadberacz, eins zum andern annehmen, wie z. B. der Schnee bei Bildung eines Balls, oder beim Gehen, wenn er stückweise sich an den Fuß ansetzt und immer mehr annimmt.

4. Nie, nicht; nedacz, nicht geben; neplacz, nicht weinen; nelutowacz, nicht sparen; nemjecz, nicht haben, (im Praes. nimam zc.)

5. Po, ein wenig, eine kurze Zeit lang; über, drüber; nieder, um; übrig, nach; be: postacz, ein Weilchen stehen; poczacz, ein wenig warten; pobarbicz, überfärben; pomacz, drüber zu werfen; pokrycz, drüber überdecken; postorczyć, umstoßen; porubacz, niederhauen; powróćć, umstürzen; powostajicz, nach hinterlassen; powośćacz, übrigbleiben, hinter; popiszacz, voll, beschreiben; powśacz, benehmen.

6. Pod, unter, drunter; podszic, unternähen; podacz, untergeben; podrycz, untergraben; podstawicz-stajicz, darunter stellen; so podrez, sich versprechen.

7. Psche, über durch; anders, auf andere Weise; an einen Andern, an andern Ort ver-; pscheczorzyć, überspringen; pscheleczyć, übersiegen; pschemóz, überwinden, überwältigen; pschestupicz, übertreten; pschetsylicz, durchschießen; pschekamacz, durchbrechen; pscheczinić, anders machen b. verthun; pscheporedzić, das Verbesserte noch einmal verbessern; pscheschic, anders nähen, umnähen; b. durchnähen; pschedzjetacz a. durcharbeiten, b. umarbeiten; pscheposchicz, an einen Andern verleihen; pschepotojicz, anders, an einen andern Ort, legen, verlegen; so auch rospshedawacz, nach und nach an Verschiedene verkaufen; pschedacz, pschedawacz, verkaufen; pscheradzić, verrathen.

Bei vielen Zeitwörtern hört man pschje statt psche; z. B. pschjeracz, verspielen; pschjestreć, ausbreiten, auseinander breiten; pschjewodacz, über den Werth geben. Desgleichen pschjewśacz.

8. Pschi, bei, herbei, herzu, dazu, an; das Oberste, die Spitze weg; ver zc.; pschineć, bringen; pschincz, kom-

men; pschwojasacj, anbinden; pschibicj, anschlagen; pschiwsacj, dazu nehmen; so pschiblijicj - jowacj, sich nähern, annähern; pschidacj - dawacj, zugeben; pschistocicj, herbei, herzuspringen; pschirjesnycj, pschirjesacj, kürzer schneiden, verschneiden; pschijnycj, pschijnjwacj; j. B. Pschenzu, den Weizen mit der Sichel verschneiden; pschikasacj, gebieten, befehlen; pschipowedacj, verkündigen.

9. Ros, zer, auseinander, entzwei: rosbejnycj, rosbejecj, zer-, auseinander, laufen; rosdrebicj, zerbrechen, zerbröckeln; rosdjelicj, zertheilen; rosdacj, weggeben, hier und dahin; rospuŋnycj, zersprengen, mit so: zerspringen, bersten; roslamacj, zerbrechen; rosidnycj, dünn, flüssig werden, daß es auseinander läuft.

10. S, se, herab, weg; zusammen, ver-; eine theilweise oder schon ganz bewirkte Vollendung; er. ic.; sbycz, verlieren; sliesz, herunter steigen, kriechen; j. B. vom Pferde; spaschicj, erlassen; srasycj, abschlagen, herabschlagen; sromadycj, versammeln; so sejnycj, zusammen kommen; swjasacj, binden, zusammen binden; sienocicj, vereinigen; smjeschecj, vermengen, zusammen mengen; sladaj, aus- ersehen; so sestupacj, zusammen treten, sich aufstellen; sdjzetacj, fertig arbeiten, sežinicj, fertig machen; srunacj, gleich, eben machen; sflubicj, geloben, versprechen; sdjerjecj, erhalten; sroß, erwachsen, aufwachsen.

11. Sa, zu, ver, er, ein-; bezeichnet auch das Anheben, den Anfang von etwas; sametacj Jamu, eine Grube zu werfen; sabojicj, zuheilen (machen); sawrjecj, zumachen; saprjecj, a. zustimmen, b. verläugnen; sacziŋnycj, verworfen; saskuzicj, verdienen; satsylicj, erschießen; saduŋycj, ersticken, (machen) mit so intrans.; saschicj, ein- zu nähern; saskadycj, einsetzen, j. B. Thüren, Fenster; sapocjecj, anheben, anfangen; saswonicz, anlauten; sapiŋŋacj, (einmal) pfeifen auf einem Blasinstrumente; Łóŋ sanesz, sanoschecj - schowacj, den Ton anheben, angeben.

12. Wo, dient zur Bildung einer Menge von Zeitwörtern, die ein Werden andeuten sollen; es steht ferner vor vielen inchoativ. Zeitwörtern, wo das Werden schon wirklich begonnen hat oder doch als begonnen gedacht wird. Es wird aber auch aktiven Zeitwörtern vorgesetzt, doch bei sehr vielen ist wo aus wob und wot entstanden, obgleich eine Restitution die Bedeutung verändern würde; wodjiwicj, wild werden, von dziwi, ja, e; woŋlepicj, blind werden;

ślepicz, blenden, blind machen; wołromicz, lahm werden; łromicz, lahm gehen; wołyticz, feucht werden; łyticz, feucht machen; worótnicz, dumm, verdreht werden; rótnicz, dumm, verdreht thun; wodrewnicz, holzig werden; drewnicz id.; wopróchnycz, zu Staub werden; próchnycz nicht gebräuchlich; wołernycz, morsch werden; łernycz, łerniwicz id.; wojótnycz, gelb werden; jótnycz id.; wołbudnycz, verarmen; wołamenczicz, versteinern; wobojecz ło, furchtsam, scheu werden; wojelicz ło, kalben, (abkalben); wodzicz, wodziwacz, bedecken, zudecken; wobidzicz, entstellen; wopuścizicz, verlassen; woptakacz - łowacz, beweinen; wostajicz, verlassen, da lassen; wobarbicz, befärben, (barbicz); wojelicz a., abschälen, b. beweissen.

13. Wob, be, um, herum; woblehnicz, belagern; wobłóścizicz, benaschen; wobdacz - dawacz, umgeben; wobsanłnicz, beschließen; wobethacz, belügen; wobnowicz, erneuern; woblez, woblekacz, anziehen (Kleider); wobuwacz, anziehen (Schuhe, Strümpfe); wobbojowacz, rund herum, um etwas herum laufen; wobłhadzowacz, umwandeln (um etwas).

14. Wot, ab, von, ent, ic. wotstupicz, abtreten; woptaczicz, abzählen; wotewricz, aufmachen; wotbolicz, aufhören wehe zu thun; wotehnacz, wegsagen, abtreiben, abjagen; woptuścizicz, zulassen; wotwołacz, abrufen; ło wotwołacz, den Ruf beantworten.

15. Wu, aus, heraus; auf, be, ent, ic. wułozicz, auslegen; wulemicz, wułamacz, ausbrechen; wułeszc, aus, heraus kriechen; wuroscz, aus, aufwachsen; ł. B. aus der Erde; wudnycz, ausschlagen; ło wuwinyecz, sich entwinden; ło wupasz, sich behüten, verwahren; wuczełnycz, entfliehen, entinnen; wuladacz, erblicken; wudzjetacz, erarbeiten 2. momentan. machen, verfertigen etwas aus etwas; ł. B. łdrewa, aus Holz; wubycz, aus, bis zu Ende sein; wudzerzecz, aushalten; ł. B. der Strick reißt nicht; łwój Czał wubycz, seine Zeit hindurch sein, ausdauern.

Anmerk. Es ist sehr schwierig, die feinen Nuancen dieser Präpositionen und Partikeln im Deutschen immer treffend wieder zu geben, und besonders, wenn zwei und drei vor dem Zeitworte stehen, je nachdem es die Bedeutung des Zeitwortes zuläßt. Treten sie vor das momentan. durativ. oder frequental. verbum, werden

ste dabei noch verdoppelt, so ist die Schwierigkeit noch größer.

C. Von den Konjunktionen.

§. 146. Die Konjunktionen sind von zweierlei Art. Sie bestehen aus Bindewörtern, die meist nur einzelne Dinge und Satztheile mit einander verbinden, und aus Fügewörtern, welche ganze Sätze in einander fügen. Die Zahl der eigentlich abgeschlossenen Konjunktionen vermehrt noch eine Menge verbindender Adverbien in verschiedener Zusammensetzung.

A. Bindewörter sind:

1. Knüpfende (copulativ.): a, und; tez, auch; tez niz, auch nicht; ani, noch, auch nicht; ani — ani, weder — noch; niz jeno oder jenož — ale tez, nicht nur — sondern auch.

2. Trennende (disjunctiv.): aby, oder; aby — aby, entweder — oder; pať (abgefürzt pa) zu Anfange: oder; pať — pať oder pa — pa abgefürzt, entweder — oder; jedoch hat pať — pať oder pa — pa oft auch die Bedeutung von bald — bald; ale, sondern.

3. Entgegnende (adversativ.): ale, aber; pať, aber; tola, doch; ale pať, aber doch; tola pať, jedoch, jedoch aber, doch aber; ale tola, aber doch; schaf, ja, (doch); ž. B. schaf wjesch, du weißt es ja.

4. Vergleichende (comparativ.): jaťo, wie, gleich, wie, gleich als; jaťo — tať, sowie — so; runje jaťo — tať tez, eben sowie — so auch; runje tať — řaz, eben so — wie; runje tať — jaťo, ebenso — wie, als; tať — řaz, so — wie; řaz — tať, wie — so.

5. Reihende (ordinativ.): najpredy, zuerst; potom, hernach, nachher; na to, darauf; dale, weiter, ferner; naposřes, naposřesřu, endlich, zuletzt.

B. Fügewörter sind:

1. Bedingende (conditional.): dyž, wenn; dy mit bych und byďich, wenn; heřso, heřsy, jeli, jeli so, wenn; heřřy pať, jeli pať, jeli so pať, dyž pať, wenn aber; jaťo mit bych und byďich, als ob, als wenn; řiba so, řibali so, es sei denn, daß; řiba dyž, außer wenn.

2. Einräumende (concessiv.): hacž runje, obgleich; bórnje, wenn auch; nech, mag, möge —; nech tez, mag auch; tať jara hacž, tať wele hacž, so sehr auch, so viel auch, oder: wie sehr, wie viel auch.

3. Begründende (causal.): dofelz, weil, da; pschetoj, denn; so, weil oder daß.

4. Folgernde (consecutiv.): so, daß, damit.

5. Beschließende (conclusiv.): da, im Nachsage: so; duj, fast ähnlich dem Deutschen: da, nun; da da, nun so, nun denn so; rehodka da, daher nun, also; potajkim, demnach, dem zufolge; duj potajkim, dem zufolge nun.

D. Von den Interjektionen.

§. 147. Ursprüngliche Interjektionen als bloße Ausdrücke der Empfindungen sind entweder einfache und einsylbige Laute, oder auch zweisylbige und zusammen gesetzte, die wohl allgemein verständlich sind:

I. ach! aw! ah! aj! aj aj! o! o o! ow! ow ow! y! y y! eh! ha! ha ha ha! hej! ho ho! hoj! hoj hoj! hu! hu hu! huj! hm! ju oder juch! nu (nó)! nu nu! psi! phi! pj! pst! st!

II. a ha! awjaw! awjawjaw! o ho! aj nu! hola! hejda! hejša! hejšaša! hopša! hopšaša! trala! juchhej! beim Jauchzen: jujuju juchuchu!

Besonders sind aber auch nachstehende Worte als Interjektionen zu bemerken, wovon Nebojatko, pschischabobu und rostseje, den Ton immer auf der vorletzten Sylbe haben.

Ale ale! ale ale ale! beim Zweifeln und bei Einwürfen: aber aber! aber ei ei!

Bjeda! wehe!

Bohškorjeno, budje bohškorjeno! Gott sei es geklagt! daß Gott geklagt!

Ezwóda! wahrlich! wahrhaftig! bei etwas Unerwartetem; Duschu! (bei) meiner Seele!

Le! lej! sieh!

Mordjo! zeter Mord!

Na! da! da hast du! Dual. nataj - ej! da habt ihr beide! Plur. nacie! da habt ihr!

Nedaj nichtu!	} bei etwas Furcht oder Abscheu erregendem,	
Nedaj reho!		etwa: daß mich bewahre! daß mich doch
Nedaj tola!		nicht treffe!

Nu schak	} ei doch! ei nun doch! beim Wundern.
Nu schak tola	

Nebozarko! žarko! beim Beklagen, etwa: Armer, Hülfslöser!

Ow jena! beim Schmerz oder Unglück, etwa: o Jammer! Pfeißkorjeno, Pfeißkotbano! beim Wundern oder Anblick von etwas Sonderbarem, etwa: po; Bliß, Geier!

Pšišabobu! bei Gott geschworen!

Košteje! jeter Mord!

So by tola! daß doch! beim Verwünschen.

To by Čzepl! das wäre der Geier!

To by tola! das wäre doch!

Von der Wortfügung.

I. Regeln der Angemessenheit.

§. 148. Alle Adjektive und Partizipien richten sich in Ansehung des Geschlechts und der Zahl nach dem Subjekte im Satze; in so fern aber auch der Dual im Zeitworte das männliche Geschlecht von dem weiblichen und sächlichen scheidet, ist er auch derselben Regel unterworfen:

Člowek je smertny, der Mensch ist sterblich. Sstónzo je sesthadžato, die Sonne ist ausgegangen. Naschaj Sstuzomnikaj staj šwjernaj, unsere beiden Diener sind treu. Moji Bratšja šu semrjeli, meine Brüder sind gestorben. Jeho Sstowa neššu štyšchane byte, seine Worte sind nicht gehört worden.

§. 149. Die Fürwörter ja, ty, mój, wój, my, wy sind aller drei Geschlechter fähig, je nachdem sie eines oder das andere vertreten:

Ja neššym jeho snat, ich habe ihn nicht gekannt, wenn eine männliche Person spricht; ja šym jeho widžita, ich habe ihn gesehen, wenn eine weibliche Person spricht; ja šym to tat narukto, ich habe das so gelernt, wenn ein Subjekt sächlichen Geschlechts spricht. Mój šmój dobri, sagen foemin. oder neutr. Desgleichen spricht man auch von eben denselben wój stej spytani-nej. Wy budžetje šabanibeni, ihr werdet zu Schanden werden, in Bezug auf masc. rat. Wy šhebane šze jebate, ihr Betrogenen habt betrogen, wenn masc. irration. oder foemin. oder neutr. sprechen.

§. 150. Zwei oder mehrere Nennwörter, die als Namen eines Subjekts mit demselben in gleichem Verhältnisse (Apposition) stehen, haben zwar einerlei Kasus, wie Bób Wotz, Gott der Vater; Abata, Lutherowa Mandželska,

Katharina, Luthers Gemahlin, aber nicht nothwendig einerlei Geschlecht und Zahl: Mjesto Luban, Stadt Lauban; Wese Bukazy, Dorf Hochkirch; wy tón Lud bozi, ihr das Volk Gottes.

§. 151. Wenn ein Kennwort das Subjekt ein anderes das Prädikat eines Satzes ausmacht, so richtet sich das Zeitwort bycz so wie alle Adjektive, Partizipe zc. in Rücksicht des Geschlechts und der Zahl nach dem Hauptbegriffe: Czesna Wiesz ku Ehezisna, eine Ehrensache ist die Kindtaufe. Bób je to Sstowo byt, Gott ist das Wort gewesen. Tón zyty Lud ku Sserbjo menowani, das ganze Volk (sind) werden Sorben genannt. Wona dyrbesche wumrecz, dokelez bje Czlówek rodzena, sie mußte sterben, weil sie als Mensch geboren war.

Es wird aber oft nicht so das logische als das grammatische Subjekt beachtet: jako by Rzech Kwalobna Wiesz byta, statt: byt, als wenn die Sünde eine lobenswerthe Sache wäre.

§. 152. Zwei Substantive von gleichem Geschlechte, welche im Dual stehen, nehmen das Zeitwort, Adjekt., Partizip. zc. im gleichem Geschlechte im Dual zu sich:

Tatej Kruschwini a Sslówczini stej srostni, diese beiden Birn- und Pflaumbäume sind von gutem Buchs. Naschej Bliodzi a Wotni stej na waschej podomni, unsere beiden Tische und Fenster sind den eurigen (beiden) ähnlich.

Anmerk. Dieß thun auch drei und mehrere Substantive, wenn sie im Dual stehen: dy byschtej twozi Żiwnoszi, Khjezi a Sarodzi ljepschej bytej, bych ja je stej Kupit, wenn deine beiden Nahrungen, Häuser und Gärten besser wären, würde ich mir sie kaufen.

§. 153. Zwei Subjekte von gleichem Geschlechte, welche im Singular stehen, nehmen das Zeitwort, Adjekt. zc. in gleichem Geschlechte im Dual zu sich: Wowza a Kosa stej wujitnej, das Schaaf und die Ziege sind nützlich. Kbudoba a Ssudoba sko setkajerej, Armuth und Trauer begegnen sich. Bojosz a Kosa bjeschtej sich nadpanytes, Furcht und Schrecken hatten sie befallen.

Oder sie nehmen anstatt des Duals auch den Singular zu sich, indem sich das Zeitwort, Adjekt. zc. nur nach einem der beiden Substantive richtet: Sswjernos a Prawdosz nech me sakhowa. 4. 25, 21. Dziej bydli Sawisz a Njesednota, wo Reid und Zwietracht wohnt. Lhar a Paduch je wschudjom szapeny, der Lügner und Dieb ist überall verachtet.

§. 154. Sind diese (zwei) Substant. abstrakte oder konkrete Dinge, persönliche und unpersönliche Gegenstände von verschiedenem Geschlechte, so nehmen sie entweder im Dual des Zeitworts die Masculin-Endung auf aj (staj) und am Adjekt., Partiz. 2c. die Endung auf ej an, wie: *Mecz a Tyslba stj schkódnej*, ale *tez wujitnej*, das Schwerdt und Geschütz sind schädlich, aber auch nützlich. *Ssedoto a Kón stj shubenej*, der Sattel und das Pferd sind verloren. *Wona a Wós stj so spalitej*, sie und der Wagen sind verbrannt.

Oder es richtet sich das Zeitwort, Adjektiv und Partizip nach dem Geschlechte des letzten Substantivs, wenn es nachsteht, steht es voran, nach dem Geschlechte des ersten: *Nóz a Rubenje bje Napscheczela sakomudjito*, Nacht und Rauben hatte den Feind verspätet. *Mój Pluh a moja Brón je mi wsata*, mein Pflug und meine Waffe sind mir genommen. *Twerde je Seleso a Worzel*, hart ist Eisen und Stahl.

Unmerk. Wenn diese Nennwörter Personen verschiedenen Geschlechts sind, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug vor dem weiblichen und sächlichen. Sind aber auch die Personen selbst verschieden, so hat die erste den Vorzug vor der zweiten und dritten, die zweite vor der dritten:

Nan a Macj stj stowaj. *Ssotra a Bratr stj jenenaj*. *Ja a tón Wótz smój jene*. *Ty a wón stj stabaj*.

§. 155. Mehrere Subjekte erfordern den Plural des Verbi und Adjekt. 2c. oder diese richten sich, wenn die Subjekte im Singular stehen, nur nach einem oder dem nächsten Substant.: *Neródnosz*, *Pshefóra a Nesprawnosz je [su]* wobimaj *schkódna*, [*schkódne*] *Knesej a Poddanej*, Fahrlässigkeit, Zwist und Unredlichkeit ist (sind) beiden schädlich, dem Herrn und Unterthan. *Dziej Eneji Wjera*, *Lubosz a Nadzijsa* statt *Eneja*.

Bei Verbindung männlicher Personen und unpersönlicher, abstrakter oder konkreter Gegenstände verschieden im Geschlechte und Zahl richtet sich das Verbum Adjekt. und Partizip. sowohl nach dem Geschlechte und Zahl des einen als des andern:

Kralojo, Wójska a Kraj su Nepscheczjelej do Rurow panyli. *Wojazy, Konje a Wosy su precj wedjene*. *Kónz su wsali Ludjo a Skót*. *Womczjer a Wowzy su*

do bjetych Kamenjow pschewobrocjene. Pschischot je won a jcho Djeczi.

Was in der Anmerkung des vorigen §. gesagt ist, findet auch hier seine Anwendung: Nan, Macz a Ssorra ku strowi. My a wy smy khudzi.

§. 156. Mit dem Singular einiger Kollektive steht zuweilen das Zeitwort im Plural: wele jich to newedja, ihrer Viele wissen das nicht. Mato tychsamych ku domoj pschischli, wenige derselben sind nach Hause gekommen.

Auch nach to, das, schtu, wer? schto, was? wenn es eine Mehrheit bezeichnet, steht das Verbum im Plural, und richtet sich nach dem folgenden Substantiv: to ku sti Ludzo. Schtu ku czikami? schtu tez woni ku. Schto ku penesy pscheczjwo Strowoszi? was ist Geld gegen Gesundheit.

§. 157. Mit dem Plural wy, wenn es von einer Person gebraucht wird, steht zwar sje im Plur., aber das Adjekt. meist im Singular: wy sje dobry, pjeńny, dobra, pjeńna. Das Partizip. perfect. activi meist aber im Plural und zwar für alle beide Geschlechter im masc. wy sje so samolili, ihr habt euch geirrt.

§. 158. Die Grundzahlen pecz, schieß zc. bis 99 und von 105 bis 199 und so fort, so wie pót halb und die halbirenden Zahlen, ferner: njeschto, etwas; mato, wenig; mene, weniger; wele, viel; wjazy, mehr; khjetto, tozto, ziemlich viel; [trochu, etwas, einige—?] kékko? wie viel? tetko, so viel; dosz, genug, nehmen das Zeitwort im Singular und im sächlichen Geschlechte zu sich: Tych Kralow bjesche sedom, pecz je jich panyto. Wschjedch Parschonow je bylo dwje Szi schjesz a sedomdjekat. Pót je sbórka wostato. Pótpjatnata Kórza je wusyte. Nsch je tych Wojowarjow mato aby wele bylo, nsch je jich mene aby wjazy jim napscheczjwo stato, kékko (Eak wele) Kubtow neje dobytych?

Eben so wird ničzo, nichts, als ein sächliches Subjekt einer negativen Quantität gedacht, eben so wie wele, mene zc. eine größere oder kleinere Vielheit andeutet; z. B. ničzo neje po nim wostato, nichts ist nach ihm geblieben.

Gebrauch des Adjektivs.

§. 159. Das Adjektiv als Attribut eines Substantivs muß mit diesem nicht nur einerlei Geschlecht und Zahl, sondern auch einerlei Kasus haben: smjelny Bób, der barmherzige Gott; G. smjelneho Bóha, D. smjelnemu Bobu zc.

§. 160. Adjektive werden in allen drei Geschlechtern zu Substantiven erhoben und haben das Geschlecht des dabei gedachten Substantivs. In solchen Fällen vertreten sie das Subjekt im Satze und was sich darauf bezieht, muß mit ihnen im Geschlechte, Zahl und Kasus übereinstimmen:

Khudeho a Bohateho je Bóh sworit, den Armen und Reichen hat Gott geschaffen. *Ta Khora je woczerswita*, die Kranke ist genesen. *Twoje Prjene je moje Posliene*, dein Erstes ist mein Letztes.

Gebrauch des Zahlworts.

§. 161. Die Zahlwörter, deren Biegung und Form sich den Adjektiven nähert oder ihnen gleicht, sind denselben Regeln unterworfen, welchen die Adjektive, d. h. sie müssen mit dem Geschlechte, Zahl und Kasus der gezählten Sache übereinstimmen:

jedyn Muz	jena žona	jene Wočno
dwaj Muzaj	dwje žoni	dwje Wočni
esjo Muzojo	esi žony	esi Wočna
schtyrjo Muzojo	schtyri žony	schtyri Wočna
peczo Muzojo		
oder		
pecz Muzow	pecz žonow	pecz Wočnow
G. peczoch Muzow	peczich žonow,	Wočnow
D. peczom Muzam	peczim žonam,	Wočnam
A. peczoch Muzow	pecz žonow,	Wočnow
S. (N) peczomi Muzami	peczimi žonami,	Wočnami
L. peczoch Muzach	peczich žonach,	Wočnach.

Die Grundzahlen werden von 5 an aber auch undeclinirt mit allen Kasus der gezählten Sache verbunden.

§. 162. Die Substantiva plur. tantum werden von 2 bis 4 gewöhnlich mit den Gattungszahlen statt der Grundzahl verbunden: (jene) *dwje*, *troje* oder *tsoje*, *schtwore* *Durje*, *Kabje*, *Rota*, 1 *Thüre*, 2, 3, 4 *Thüren*, 1 *Rechen*, 2, 3, 4 *Rechen*, 1 *Ehor*, 2, 3, 4 *Ehore*.

Man kann aber auch sagen: *esi*, *schtyri* *Durje*, *Kabje*, *Rota*.

§. 163. In den zusammen gesetzten Zahlen wird bloß die letzte Ordnungszahl, so wie im Deutschen, declinirt: *we schoesz a dwazetym Ljeczi*, im sechsundzwanzigsten Jahre. *We jedyn Tawsent wošom Stów a tšizetym Ljeczi*, im 1830sten Jahre. *Specz Stów a pecz a peczozesatym Ljetom*, mit dem 555sten Jahre.

Eben so auch nach Belieben die letzte Grundzahl: *We Sto a pjatnacie - czieh Ljetach*, in 115 Jahren. *Pšched wóššomnacie Stów a jena a tsizetji (mi) Ljetami*, vor 1831 Jahren.

Gebrauch der Pronominum.

§. 164. Die persönlichen Fürwörter werden zum Zeitworte erfordert. Gebraucht oder wiederholt werden sie nicht:

a. Wenn das Subjekt oder sein Pronom. im vorhergehenden Satze, Komma oder im Vordersatze genannt worden ist und das Folgende im Bezug auf dieses Subjekt durch Konjunktionen oder andere verbindende Partikeln oder durch ein Relativum *zc.* damit verbunden wird:

Ja wjem, dy nepójndu. Wón prajesche, so nešme. Wona chze, ale nemóje. Džicze, dzej chzece. Dy byscheje wy, kiz šo nesnajece, wedžili, kaš hubeni še. Šchoj ja praja, to šym štyšat. Jano, džeha pójndješč?

b. Im Imperativ und in Gemeinplätzen, wo man eine bestimmte Person geradezu nicht meint: *Kšepšeczelej dyr. bišch husto najpredy*, zum Feinde muß man oft zuerst. *Raj djetamy, rasku Šdu beremy*, wie die Arbeit, so der Lohn. *Rycž, so cje štyšča, cžin, so cje widža, rebe*, daß man dich hört, mache, daß man dich sieht.

Anmerk. Nur wenn man der dritten Person im Singular und Dual befiehlt und ihren Namen nicht nennt, so ist es nöthig ihr Pronomen zu setzen: *wón pañ*, er falle; *wonaj džitaj*, sie beide sollen gehen. Damit vergleiche und verbessere §. 77. und 80. Anmerkung.

In diesen beiden Fällen können die persönlichen Fürwörter aber auch nach Absicht des Sprechenden stehen, so wie sie noch in vielen andern Fällen nicht gebraucht werden, weil dieselben theils die Anwesenheit des Subjekts, theils die Bekanntschaft, wer gemeint ist, theils die Wortstellung entbehrlich machen: *šchoha šym winošty?* was bin ich schuldig? *šy tam pobyt?* R. *byt tam šym*; *šchoha cžinšachu?* R. *jydzichu a pijachu*; *je wón workhorit?* R. *workhorit je, ale štaby šo cžuje*, genesen ist er, aber schwach fühlt er sich. *Cze, Božo, kwałimy a tebe cžeszimy zc.* Lied 16.

§. 165. Das unbestimmte und unbekannte Subjekt *Es* wird durch *wono* oder *wone* gegeben, welches dann das

erste Wort zu sein pflegt: wono rima, es donnert; wono (Deszczom a se Sanjehom dje, es regnet und schneiet zusammen; wone swoni, es läutet; wone so wujasnjaje, es hellet sich auf.

Da aber schon die dritte Person singul. neutr. des Zeitworts das Es bezeichnet, so wird in Sätzen, wo Konjunktionen oder andere Redetheile voranstehen können, wono, weggelassen: dyz rima, wenn es donnert; podarmo neje, es ist nicht umsonst; liedom by byto, es wäre kaum; neieli so sabtykato, da tez neje sarjmato, wenn es nicht geblitzt hat, so hat es auch nicht gedonnert. Folgen auf dieses Es noch Substantive als Subjekte, so kann wono gar nicht dabei stehen: bjesche pak wulka Drohota, es war aber eine große Eheuerung; njedy bjedru tsjo Bratsja, es waren einmal drei Brüder; oder diese Subjekte nehmen zuweilen für das Es das Pronomen der dritten Person in gleichem Geschlecht und Zahl zu sich: wón ma kóždy kówj Rosom, es hat jeder seinen Verstand; woni su to tapi Ludjo hijom wjeszczili, es haben das schon dumme Leute geprophezeit; wón niz nichru darmo nedjjeta, es arbeitet wohl Niemand umsonst (gratis).

§. 166. Das jo oder je, es, steht da, wo es sich als Objekt oder Prädikat auf etwas bezieht: sworkal Wjere pschindje, wjesch ty jo? my jo newjemy, von woher der Wind kommt, weißt du es? wir wissen es nicht; wón jo je, er ist es.

§. 167. Tón, ta, to, ist nicht nur in Verbindung mit den fragenden, relativen, persönlichen und andern Fürwörtern rein demonstratives und determinatives Fürwort, z. B. schru je tón Muz, kiz by so skróblit? wón je tón prawy Bób; dyz pak tamny, tón Duch teje Wjernostje; ta Wuczba, na korrui; po tej Mozy, korrui, sondern bleibt es auch im weitem Umfange bei Substantiven, mag es auch nur im Deutschen durch: der, die, das, übersetzt werden. Im Vergleich mit dem deutschen Artikel der, die, das, könnte man fast sagen, daß tón, ta, to, mit ihm übereinkommt, wenn man im Deutschen die Fälle ausnimmt, wo der, die, das zu Substantiven gesetzt wird, um nur die Einzahl oder Mehrheit der Subjekte oder gewisse Kasus, besonders nach Präpositionen, zu bezeichnen, z. B. kak busto nemjeni Człowiek, wie oft meint nicht der Mensch. Me Ruki bola, mich schmerzen die Hände. Ludu bjesche prjedowane, dem Volke wurde gepredigt. Ja sym Krala

widżit, ich habe den König gesehen. Na Semi, auf der Erde; na Semja, auf die Erde; (Raku, mit der Hand.

Demnächst kann, obgleich tón, ta, to oft müßig gebraucht wird, doch im Allgemeinen bestimmt werden:

Daß tón, ta, to Bezug auf etwas Vorangegangene, Bekannte oder Gegenwärtige haben müsse: duż rosdżeli Bób Sswjetko wot Łymy a menowasche to Sswjetko Dżen a tu Łymu Nóz. Genes. 1, 4. 5., vergl. c. 3, 12. 18. Ale to jutrowne Jehnjo iysz, Joh. 18, 28.; Kajka je ta Hora? wie ist der Berg?

Daß es zu Substantiven gesetzt wird, welche Gegensätze oder ein Gewicht vor etwas Anderem haben: dokelj pať ta Wucźba wot Wjery, Kij ta najwoszebnischa wkscheszianskej Żytkwi je, neje — ale jeno ta Wucźba wot Skutkow — je wot tych Naschich zc. Confess. August. Tehodla šo czi dwje Knestwi, to duchomne a to czielne — ibid. Wot teho czišeho Evangeliona. Tón najwóschi Duchomny.

Daß es meist steht, wo Substantive auf die Frage wessen? andern Substantiven im Genitiv nachstehen und den allgemeinen Begriff der erstern zu einer Theilvorstellung machen oder einen Begriff ergänzen; wot Mozy teje Żytkwi, teja Klucžow, tych Biskopow, von der Macht der Kirche, der Schlüssel, der Bischöfe. Prawdosz teje Wjery. Na Twersdosz tych Nebesžow Genes. 1, 17. Ktroschkej tych Sawjedomnjow. Dżen teje Radosze, Tag der Sonne. Hora teho Sromadjenja, Berg der Versammlung. Kola teho Mjera, Alter des Friedens.

§. 168. Daß Relativum Kij, welcher, der, steht für alle drei Geschlechter in jedem Numerus im Nominativ und Akkusativ. Außerdem muß Potryz stehen: Czi, Kij wjerja, die, welche glauben; wšchizy, Kij jemu pschwišachu, alle, die ihm anhängen; pósnaž Kubla, Kij Żytkej škiczi, erkenne die Güter, welche die Kirche bietet.

§. 169. Da šo das Reciprocum aller drei Personen ist, so wird auch šwój, šwoja, šwoje für mein, dein, unser, euer gebraucht, wenn ich, du, wir, ihr das Subjekt des Satzes sind: ja pschindu we šwojim Meni, Ktym Sswojim do šwojeho Domu ja du, ich komme in meinem Namen, zu den Meinigen in mein Haus gehe ich. Dži, sawotaj šwojeho Muža, gehe, rufe deinen Mann. My djeržimy šwoje Džeczi K Dobremu, wir halten unsere

Kinder zum Guten. Wy macze swoju Nasu se swojimi Penesami, ihr habt eure Noth mit eurem Gelde.

Hiermit ist den Possessiven mój, twój, nasz, wasch ihre eigentliche Stelle bestimmt, ob sie gleich sehr oft mit swój vertauscht werden, wie z. B. im Vater unser jako my wodawamy naschim Winikam, für swojim, und andern Orten mehr.

§. 170. Für sein, ihr der dritten Person steht swój immer dann, wenn sich sein, ihr auf die Person des Subjekts bezieht: schtuż swoje Ziwenje lubo ma, wer sein Leben lieb hat; wón kwali swoju Tsjechu, er lobt sein Dach; woni su swoje Łuki powodzili, sie haben ihre Wiesen bewässert. Prati maja swoje Njesdo, die Vögel haben ihr Nest.

Sonst aber wird für sein: jebo, für ihr: jeje, Dual-jeja, Plur. jich, gebraucht, wenn sich das sein, ihr nicht auf das Subjekt des Satzes, sondern auf eine andere Person bezieht: ja snaju jebo Ssyna — seinen Sohn; we jeje Wjezacz, in ihren (der Frau) Sachen. Auf die Frage also: czeje Konje mjesachu? wird geantwortet swoje, wenn die Pferde Eigenthum derjenigen sind, welche sie hatten, jebo jeje, jeja, jich aber, wenn sie andern, einer dritten Person angehörten. Er verkaufte sein Weib — wessen? seine eigene: swoju żonu wón pscheda, eines zweiten oder dritten: jebo żonu.

Gebrauch des Zeitworts.

§. 171. Das Zeitwort muß in Rücksicht der Person, der Zahl und des Geschlechtes dem Subjekte angemessen sein: ty netrebasz ko nastrójecz, dyż woni pschijydu a swoju Tsjylbu napsjeli su, du brauchst nicht zu erschrecken, wenn sie gefahren kommen und ihr Geschloß gespannt haben.

§. 172. Welche Form des Zeitworts, ob die moment., durativ., frequent. oder iterat. gebraucht werden soll, hängt bloß von dem Umstande ab, wie die Handlung geschieht. Sicz, stanycz sind moment., kłodzicz, stawacz sind veröfternde oder die Handlung fortsetzende Zeitworte davon.

§. 173. In Sätzen, welche mit einander in abhängiger Verbindung stehen, müssen der Regel nach die Tempora von gleicher Gattung sein und die Nacheinanderfolge der Temporum hängt davon ab, ob von etwas Gegenwärtigem (praesent.), Gleichzeitigem (imperfect.), Vergangenen (perfect.), Vorhergehendem (plusq.) oder Zukünftigem (futura),

die Rede ist: *ty wjesch, so ja cje lubuju*, Joh. 21, 15. *ja wjem, so sje to sZewjedomnoszju cjinili*, Act. 3, 17. *dy by tutón Stóšniš nebyt, my nebydzichmy jebo czi podali*, Joh. 18, 30. *ta je paš swoju žiwnoš, forruj mjejesche, nuz potožita*, Luc. 21, 4. *dyž widzicz budjecze, da wjesze*, Luc. 21, 31.

§. 174. Das Präsens gebraucht man in der lebhaften Erzählung oft fürs Imperfekt, das Imperfekt als erzählendes Tempus fürs Perfekt: *ja pschindu, ja ladam a schro bjež* ich komme, ich sehe, und was war's? *My wsemy wor swojich Wórzow, so bjechu Póhanjo*, wir wissen von unsern Vätern, daß sie Heiden waren.

§. 175. Die Gerundia sind keiner Biegung, Zahl und Geschlechtsbezeichnung fähig. Durch sie können zwei Sätze, wenn sie ein und dasselbe Subjekt haben, in einen Satz zusammen gezogen werden: *spiewajo, ředjo dzjelacz*, singend, sitzend arbeiten. *To reknjwschi, to rostorhnywschi czeřny wón*, das sagend, das zerreißend entfloß er. *Wšo řejo a ležjo wostajicz*, alles stehn und liegen lassen. Geht die Handlung, die durch das Gerundium bezeichnet wird, der Zeit nach der andern vor, so steht das Gerund. auf *wschi*, obgleich dieser Unterschied nicht oft gemacht werden kann und gemacht wird. *Jesuf, pscheřhodziwschi Mjeřta a Wřy, pschindje na jutrowny Čřař do Jerusalema*. *Styřnywschi Ruzy řo modlicz*, mit gefalteten Händen beten. *Katechismus*.

Das Gerundium für den Infinitiv s. die Rektion §. 218.

§. 176. Der Infinitiv kann nicht als Substantiv, wie im Deutschen oder Lateinischen gebraucht werden. Es vertreten denselben die substantiva verbal. auf *nje* und *cje*: *Džakowanje*, das Danken; *Wumřecze*, das Sterben. s. §. 216.

Ueber den Gebrauch des Passivi s. §. 82.

Noch muß vom Zeitworte bemerkt werden, daß unsere Sprache mehr Gefühls- und Anschauungssprache, als die deutsche, weit öfter den lebendigen Ausdruck durch Verba und andere Zergliederungen gebraucht, wo im deutschen Abstrakta geliebt werden.

Gebrauch der Partikeln.

§. 177. Die Präpositionen werden den Wörtern, welche durch sie bestimmt werden, allezeit vorgesetzt. Nur *dia*, wegen, wird nach allgemeinem Brauche nachgesetzt. So

wie beim Lokativ oft die Präposition *we*, *in*, weggelassen wird, so steht hingegen der Soziativ nie, ohne von Präpositionen regiert worden zu sein.

§. 178. Die Adverbien können nur da gebraucht werden, wo sie theils eine nähere Bestimmung der Beschaffenheit des Ausgesagten, theils irgend einen die Aussage bedingenden Nebenumstand angeben: *wjernje Cztowek*, wahrhaftig Mensch; *jenaż bohaty*, einerlei reich; *hinaż smykleny*, anders gesonnen; *Khudobnje żywy bycz*, ärmlich leben; *sabe swjernje so staracz*, bei Zeiten treulich sorgen; *dotho dosz a jara mało*, lange genug und sehr wenig; *smene lóschey prózu*, mit wenig leichterer Mühe.

§. 179. Die negative Partikel *ne*, nicht, wird in negativen Sätzen unmittelbar mit dem Zeitworte verbunden und zwar mit denjenigen Tempor. und Modis, die der Beihülfe des *bycz* nicht bedürfen, wo aber *bycz* abbiegen hilft, fordert es auch die Negazion zu sich. *Bycz* selbst giebt seinem Partizipe *byt*, a, o selten die Negazion: *nedam*, *nedach*, *nejszym daż*, *nebsieda daż*, *nebudu dacz*, *nedaż*, *nedacz*, *nebych*, *nebydzich daż*, (*nedawajo*, *nedawawoschi*) *nejszym dary* &c.

§. 180. Selten ist es der Fall, daß *ne* im perfect. und plusq. act. nicht mit dem Hülfsverbo, sondern mit dem Partizipe seines Zeitworts verbunden wird: *schro sze wy wschitko newumyskili*: was habt ihr nicht alles ausgedacht? *sa tym biedu so tej cji Najmudrischi nedopytali*, dahinter waren auch die Allerklügsten nicht gekommen.

In den abhängig bedingenden Sätzen und nach den Fügewörtern mit dem Subjunkt. schwankt der Sprachgebrauch, indem *ne* bald mit *bych* und *bydzich*, bald mit dem Partiz. Perfect. verbunden wird: *mój Bratr nebydzische wumret*, Joh. 11, 21. *mój Bratr by newumret* v. 32. *ja bych newedził*, Röm. 7, 7.

Nach so, daß, mit dem Subjunkt. bei Wünschen oder wenn etwas nicht geschehen soll, steht *ne* gewöhnlich beim Particip., nach *dy*, wenn, mit dem Subjekt. aber immer mit dem Partiz. Perf.: *so by tej rón newumret*, Joh. 11, 37.; *so bydzische ty tola nemelczat*, daß du doch nicht geschwiegen hättest; *dy bych ja nepschischot a jim to neprajit*, Joh. 15, 22. *dy bydzische Sakon neprajit*, Röm. 7, 7.

§. 181. Wird durch *ne* der ganze Satz verneint, so steht es nicht vor dem Infinit., sondern vor dem verbo finito,

woran die Personen bezeichnet werden: *nemójezje namaćacj* ? könnt ihr nicht finden? *ty nedyrbisch sawiřna być*, du sollst nicht neidisch sein; *ja neřmjem kćapacj*, ich darf nicht klopfen. Erfordert es der Sinn des Satzes, daß nur ein Glied in der Verneinung hervorgehoben werde, so wird ne mit dem Infinitiv verbunden: *my mójemy tu přšikafanju teć nedzerjeć*, wir können das Gebot auch nicht halten; *woni trebachu nam jeno nepombacj*, sie durften uns nur nicht helfen; *chześli řo Wóřchnořje nebojeć, ćin dobre*. Eben so steht ne beim Infinitiv, wenn zwei Sätze, ein bejahender und ein verneinender, um das verbum finitum nicht in beiden zu wiederholen, verkürzt werden sollen: *wón newje, řomu ma dać aby nedacj*, für: *nima dać*, er weiß nicht, wem er zu geben oder nicht zu geben hat; *woni řo řmiejachu, dziez bychu řo neřmiecj, ale pćakacj dyrbeli*, für: *dziez nebychu řo řmiecj, ale bychu* —, sie lachten, wo sie nicht lachen, sondern weinen sollten.

§. 182. Alle verneinende Redetheile machen in einem negativen Satze das ne vor dem Zeitworte nicht entbehrlich und bejahen keinesweges, eben so wie sie sich auch außerdem niemals unter einander aufheben: *To řo nidy neřtane*, das geschieht nimmer; *ja řanemu nedam*, ich gebe keinem; *ja nebych niřomu nićřo wřat*, ich würde Niemandem etwas nehmen; *nichtu ani nećy ani nepije, dycj nemóje*, Niemand iřt weder, noch trinkt er, wenn er nicht kann; *to niř wjerno neje*, das iřt wohl nicht wahr. Infinitive, regiert von negirten verbis finitis, erhalten natürlich die Negation nicht: *ja nemózu iřř, ani picć*, ich kann nicht essen, noch trinken; *ći nebudća řo ani źentć, ani wudawacj*. Luc. 20, 35. *Niřomu nićře nićřo*, Niemandem irgendwo etwas; *nidy řadyn Ćřloweć*, nie ein Mensch; *jenje nichtu*, Niemand jemals.

§. 183. Die mit ne (un-) verneinten Substantive, Adjektive, Partizipien und Adverbien bilden sowohl in Verbindung mit ne verneinten Zeitwörtern als auch mit andern negativen Redetheilen, so wie im Deutschen, einen indirekt bejahenden Satz: *Nemóinořř nebudće*, Unmöglichkeit wird es nicht seyn; *doćelć neřrowe neje*, weil es nicht ungesund iřt; *nichtu nebiesće nebnuty*, Niemand war ungerührt; *jenje neřłurnje, nićřo nepřřiřtojnje ani nećřř ani nepicć*, niemals unsparſam, nichts ungeziemend weder essen noch trinken. Eben so verneint ne bei zweien zusammen gehörenden Zeitwörtern in dem einen nur die positive Bedeutung des zweiten: *ja neřřym mćt nedacj*, ich habe nicht umhin ge-

konnt nicht zu geben; mój nemójemój ſo ſdzerjecz, ſo bychmój neryczataj. Actor. 4, 20.

§. 184. *Niz*, nicht, iſt die trennend oder auſſchließend verneinende Partikel: *hacz dotal a dale niz*, biß hierher und nicht weiter; *niz bracz*, ale *dawacz je ſbóznische*, nicht nehmen, ſondern geben iſt ſeliger; *niz ponizny a niz naduty*, nicht demüthig und nicht aufgeblaſen; *niz Niemjeczje ale Niechaczje to czini*, nicht daß Nichthaben, ſondern daß Nichtwollen macht daß; *hacz maſch aby niz*, ob du haſt oder nicht.

Den negativen Redetheilen, welche kein Zeitwort bei ſich haben, wird *niz* zur Verſtärkung nachgeſetzt: *nidy niz*, nimmermehr; *nidy nanidy niz*, nun und nimmermehr; *maſchtu wercze Prawo? nichtu niz*. *Sze wy dy Zuſu mje!?* jenſe *niz*. In unbeſtimmt verneinenden Sätzen ſteht *niz* ferner als zweites oder drittes Wort im Satze und drückt daß deutſche wohl aus: *tebe niz niczo nemoli?* dich irrt wohl nichts? *to niz mójno neje*, daß iſt wohl nicht möglich; *wón ſo niz-nichtu ſwojeje Nieprawdy nekwali*, eß rühmt ſich wohl Niemand ſeiner Ungerechtigkeit.

§. 185. Daß Adverbium *pecza* ſteht nur vor Zeitwörtern und macht ihre Auſſage zu einer ungewiſſen. Man kann eß nur etwa durch ſollen in dem Sinne „wie man ſagt“ überſetzen. Vor daß Zeitwort wird eß immer nach dem Pronomen oder andern Wörtern geſtellt: ja *pecza ſym ſhubi?*, ich ſoll verloren haben; *wón pecza niczo ſchwarne neroſemi*, er ſoll nichts tüchtiges verſtehen; *juſt bychu pecza chzyl pŁóka?*, morgen ſollen ſie waſchen wollen.

Pecza ſteht aber nur, wie *nech*, bei Verbiß im Präſenß, Imperfektum, Perfektum, Plusquam. Futurum und Subjunkt.

§. 186. Viele Verhältniſſe zwiſchen ganzen Sätzen und einzelnen Gliedern können nichts anders, als vermitteltſt mehrerer verbindender Partikeln bezeichnet werden. Der richtige Gebrauch dieſer Konjunktionen hängt aber ſowohl von ihrer Bedeutung, als auch von der Verbindung mit der ganzen Rede ab.

A, und, verbindet ganze Sätze und einzelne Glieder: *czera a dzienſa*, geſtern und heute.

Aby, oder, diſjunktiv im Nachſatze und bei einzelnen Gliedern: *nech iſzje aby pijecze aby ſchro?* wy *czinicze*, ihr möget eſſen oder trinken oder waß ihr thut. 2) *aby* — *aby*: *aby Dobyczje aby Smercz*, entweder Sieg oder Tod.

Ala, aber, kopulativ, einen unerwarteten Gegenstand zu verbinden: ala bojedla schto sechs steho bycz' aber um Gottes willen was will daraus werden? 2) aber, allein, adverbativ: pschetoz to ma so predy stacz, ala Kónz neje hischeje nydom. Luc. 21, 9. 3) sondern, disjunktiv, nach einem negativen Vordersage: niz we tym Nastupanju, ala we tamnym, nicht in diesem Betreffnisse, sondern in jenem.

Ani, noch, exklusiv in verneinenden Sätzen: ja nejsym nedoczakliwy ani nehanibity, ich bin nicht unerwartet noch unverschämt. 2) ani-ani: ani symny ani czopty, weder kalt noch warm. 3) auch nicht für tej niz, tej ne -: nepraj jemu ani Stowczko, sage ihm auch nicht ein Wörtchen; nerudj so ani nemorkotaj, betrübe dich nicht, murre auch nicht.

Bórnje, wenn gleich, wenn auch, konzessiv, immer mit dem Subjunkt.: bórnje by jich Móz ladajzy pschiberata, wenn gleich ihre Macht zusehends zunähme.

Czim, desto, um desto, den Komparativ steigend: wón pał czim bóle wotasche, er schrie aber desto mehr. 2) czim — czim, in gleichem Grade den Komparativ steigend: czim pschewedniſchi schru je, czim skerscho cze siebe, je verschlagener Jemand ist, desto eher betrügt er dich.

Da, so, konklusiv im Nachsage, nach bedingenden Konjunktionen oder dem Kondizional im Vordersage: maschli, da daj, wenn du hast, so gieb; hejzy cze Czipnosz pscheszjecha, da poladaj, wenn dich die Reugier plagt, so sieh' einmal hin. 2) illativ, eine Schlussfolge zu begleiten, wenn es zweimal, nach andern Konjunktionen oder Worten, besonders in der Frage, steht: da da pój sassy, so komme denn wieder; neje da Kónz' ist denn nicht Ende? da kwataj da, so eile denn (doch); dy da' wenn denn? dokelz da, weil also; bórnje da, wenn gleich also.

Dójj, bis, donec, Adverb. der Zeit: wostan tu, dojj pschestato neje, bleibe hier, bis es nicht aufgehört hat. 2) so lange (als): dójj zóna so selenja, so lange die Fluren grünen; dójj je Džen, so lange es Tag ist.

Dokelz, weil, da, kausal.: dokelz so mi to wotsto-djena Wjez bycz' sda, da melczu, weil mir das eine geschmacklose Sache zu sein scheint, so schweige ich.

Dy, verstärkt dyba, wenn? ist sonst das fragende Zeitadverbium, mit dem Subjunkt. aber eine unbestimmt bedingende Konjunktion, weil immer der Subjunkt. auch darauf folgen muß: dy byscheje mi to wotnarunali, byscheje derje

cjinili, wenn ihr mir das wieder erstattetet, würdet ihr wohl thun; dy bydzischeje wjerili, wenn ihr geglaubt hättet.

Dyz, wenn, si, kondizional, zu Anfange eines Satzes mit so im Nachsage: dycj masch jene, da nimasch janeho Wuberkä, wenn du eins hast, so hast du keine Auswahl. 2) als, wenn, von der Zeit: dyz sŁoza stanu, wenn ich aus dem Bette aufstehe; dyz ja weczor domoj djedch, als ich Abends nach Hause ging. 3) da, cum, kausal: Stoba jana Rycz neje, dyz sy tuchi, mit dir ist keine Rede, da du taub bist.

Dyzli, als, quam, nach vorhergehendem Komparativ: schjudrawischi, dyzli schmrjekowy BerŁ, struppiger, als ein Fichtenstrauch.

Duz, etwa: da, nun, anreihend und beschließend: Żaby rechtaja, Szróki schczekotaja, Szowy kutaja, duż pośluchaj na czoj chzesch, Frösche schreien, Uelstern schnattern, Eulen schreien (kut), nun höre worauf du willst. Vergl. aber auch Marc. 7, 5. Matth. 25, 7. 16. 20. 22. 24.

Dzen, dasselbe was żdyn, ja, im Sinne des: ja eben, eben ja, nach einem oder mehreren Worten, explanativ, wie das deutsche ja in eben diesem Sinne: my dzen haŁlej śmy wuśwobodzeni, wir sind ja erst befreit; my śmy dzen na swoj DobytŁ stojeni, wir sind ja auf unsern Gewinn gerichtet.

Łacz, als, nach Komparativen und nach tak mit Adjektiven und Adverbien im Positiv: ŁŁónischo łacz bewaŁ, kühler als sonst; tak derje łacz móžu, so gut als ich kann; tak stary łacz je, so alt als er ist. So wie im Deutschen dieses letztere als oft weggelassen wird, so wird im Wendischen jara nach tak bisweilen ausgelassen: tak łacz śym Ło starat, so sehr als ich gesorgt habe. 2) ob: schre wje, łacz bje Schczuka aby Lin, wer weiß, ob es ein Hecht oder eine Schleie war; łacz chzesch hicj aby nisz ob du gehen willst oder nicht? 3) bis: łacz do bjeteho Dnja, bis an lichten Tag; łacz Ło to wschitŁo stane, bis dieß alles geschieht. Marc. 13, 30. 4) wenn, bedingend, für heisŁ: łacz hotowi neisŁe, da Ło ładajcje, wenn ihr nicht fertig seid, so sehet euch vor. 5) oft für so, daß.

Łacz ranje, obgleich, konjessiv: łacz wón ranje nesibita Wolu ma, da schat Ło śmjeli, ob er gleich einen unbeugsamen Willen hat, so erbarmt er sich doch.

Łeisso, heisŁ, heisŁyli, heisŁoli, wenn, kondizional: heisŁe Ło śnimi Łdobrili, macje ŁaŁo Pschistap, wenn ihr mit ihnen gut geworden seid, habt ihr wieder Zutritt.

Jako, wie, gleichwie, komparativ, wenn ein Positiv oder **tať**, so, vorangeht oder im Nachsage steht: **jako ſo praji**: „bjeťy jako Wulo, čjorny jako Sanjeť“, gleichwie man sagt: „weiß wie Kohlen, schwarz wie Schnee;“ **jako Deščezik lacźnu Semju napowa**, **tať woľschewisch ty**-, wie Regen die dürstende Erde trünkt, so erquickest du; **niz tať smjeschnie jako nelepje**, nicht so lächerlich wie ungeschickt; 2) **als**, explanativ: **wón jako čjeřny Muž**, er als ein ehrlicher Mann; **woni jako Pařterjo**, sie als Hirten. 3) **als**, **als wie**, **quam**, nach vorausgegangenem Komparativ: **řšiwischj jako Prudko**, frummer als ein Sprengel. 4) **als wenn**, mit dem Subjunktiv: **jako by jadyn Bóh žiwj nebyť**, als wenn kein Gott lebte. 5) **als**, von der Zeit, **quum**: **a-jako ſo te Dny dopelnichu**. Luc. 2, 22.

Jeli, **jeli so**, wenn, im Falle, daß, bedingend: **jeli ſo Bóh Kbjezu netwari**, da djetaja Djetacjerjo podarmo, wenn Gott nicht das Haus bauet, so arbeiten die Arbeiter umsonst.

Kaj — **tať**, wie — **so**, komparativ: **Kaj je Wopiza řwoju Staru čžinicj widžita**, **tať tej po nej čžini**, wie der Afte seinen Alten hat thun gesehen, so macht er es ihm auch nach.

Kiba, **Kibali**, außer, ausgenommen, exeptiv: **nichtu**, **Kiba tón Wóřy**, niemand außer dem Vater. 2) **Kiba so**, **Kibali so**, es sei denn, daß, ausgenommen, daß: **Kiba ſo řwatajřy pomhamy**, es sei denn, daß wir eilends helfen.

Nežli, **als**, mehrentheils nach einem negirten Komparativ: **radřišcho čžyť po Prořšenju řhodžicj**, **nežli řranjcz**, lieber wollte ich betteln gehen, als stehlen. **Nežli** ist aber nicht in allen Gegenden gebräuchlich.

Niz jenož, **niz jeno** — **ale tej**, nicht nur, sondern auch, kopulativ: **niz jenož Kořomni**, **ale tej Břasnojo**, nicht nur Verständige, sondern auch Narren.

Pať, **aber**, adversativ, immer nach einem oder mehreren Worten: **jako woni tořkamo pať bjeťu widžili**. Luc. 2, 17. **ja pať niz**, ich aber nicht. 2) **aber**, kopulativ, mit derselben Stellung, meist jedoch in Bezug auf solche Handlungen, die schon einmal geschahen und jetzt wiederkehren: **ja pať řym njěřto nowe nawedžit**, ich habe aber was Neues erfahren; **macje pať Wotawu na Přchedaň** habt ihr aber Grummet zum Verkaufe? Das Volk scheint dieses **pať** durch Weglassung des **ř**, **pa**, von dem rein adversativen zu scheiden. 3) **oder**, disjunktiv, als erstes Wort im Nachsage: **praj**

stosemliwje paſ mełż, ſage verſtändlich oder ſchweige; ty kranieſch paſ maſch Smija, du ſiehſt oder haſt den Drachen. 4) paſ — paſ, entweder — oder, beſonders bei Imperativen: a. paſ dji paſ woſtań, entweder geh oder bleib; b. paſ — paſ oder pa — pa, bald — bald; pa — pa, bald — bald wieder einmal; pa pa — pa pa, bald wieder einmal — bald wieder einmal: paſ ſym kudy paſ ſym bohary, bald bin ich arm bald bin ich reich, pa ſym kudy pa pa bohary; pa pa ſym kudy pa pa ſym bohary.

Potajkim, demnach, dem zuſolge, konſuſiv und kauſal: wy ſie to ſiebi czeſzju wuprozowali, potajkim je to waſche Wobſiedjenstwo, ihr habt euch das mit ehrlicher Mühe erworben, demnach iſt das euer Beſiſthum.

Pſchetoj, denn, kauſal: Wudry ſo czeſchzy toja, pſchetoj wone ſu jara bojaſne, die Fiſchottern fangen ſich ſchweer, denn ſie ſind ſehr fürchtſam.

Kunje jaſo, runje kaj — taſ, eben ſowie — ſo, komparativ im Vorderſage: runje jaſo wón pſchekraſnenn je, taſ budzemj tej my pſchekraſnenni, eben ſowie er verklärt iſt, ſo werden wir auch verklärt werden; runje kaj ja, taſ tej ty.

Kunje taſ derje — jaſo, eben ſowohl — als, kopulativ: runje taſ derje tón Granenn jaſo tón Czity, eben ſowohl der Verwundete als der Unverleſte.

Schaſ, (wſchaſ) adverſativ, ja und doch, bei andern Redetheilen und in Nachſätzen, ſowohl zu Anfange als nach einigen Worten. Enthält der Nachſatz die Begründung des erſt Geſagten, ſo ſteht ſchaſ faſt immer als erſtes Wort: hacj runje czerpimj, da ſchaſ mamj Troſcht, ob wir gleich leiden, ſo haben wir doch Troſt; ty harujieſch! R. ja ſchaſ ſym ſmjerom, du lärmſt! R. ich bin ja ſtill; pój ſchaſ, komme doch; haj ſchaſ, ja doch; daj, ſchaſ maſch, prej, ſchaſ wjeſch, gieb, du haſt ja; ſage, du weiſt ja. 2) kopulativ, beſonders mit nachfolgendem paſ, wie ale, jedoch bei weitem öfters gebraucht: ſchaſ paſ tu ſaſo ſie, da ſeid ihr ja aber wieder da!

So, daß, damit, konſekutiv: niz Czjetu, ſo bychmy po Czjeti jiwu byli, Röm. 8, 12. 2) weil, kauſal.: tehodla, ſo jeho Duch we was (wami) bydli. Röm. 8, 11. tehodla budzieſch kchoſtany, ſo ſy nepoſtuſchny byt, deſwegen wirſt du geſtraft werden, weil (daß) du ungehorſam geweſen biſt. 3) umſchreibend, beſonders die Infinitive: ja ſtyſchu,

so wón lasuje für ja styschu jecho lasowacj, ich höre, (ihn lesen) daß er liest; my widzichmy sich, so djedchu, für ich bičj, wir sahen, daß sie gingen.

Tač — Kaj, so — wie, komparativ im Nachsage: tač wobwertliwy, Kaj tsjeschna Khoroj, so veränderlich wie eine Dachfahne.

Tač derje — jako, Kaj, sowohl — als, wie, kopulativ: tač derje wodzany jako snity, sowohl wäkrig als faul. 2) komparativ: so gut — als, wie: te Tronohi su tač derje čorne Kaj ta Pódpera, der Dreifuß ist so gut schwarz wie die Ofenstübe.

Tej, auch, kopulativ: wschizy jemu wodachu, tej tón Skóržbnik sjeđna šo snim, alle vergaben ihm, auch der Kläger versöhnte sich mit ihm.

Tola, doch, jedoch, adversativ, zu Anfange sowohl als nach mehreren Worten: ja dzyu šebi polóžicj, tola, bač budu šej poljepščicj, to neje wieste, ich will mir es erleichtern, doch, ob ich mir's verbessern werde, das ist nicht gewiß; ščač tola niđy doma nejšy, du bist ja doch niemals zu Hause.

ždyn s. dien.

§. 187. Die Adverbien der Zeit, sowie die die Bindewörter haben bald den Indikativ, bald den Subjunktiv nach sich, je nachdem von einer Sache als gegeben und grade zu, oder als bloß vorgestellt und abhängig von etwas Anderem geredet wird; z. B. so to pschepnytesch, neje třeba, ale so by jo wuzitnje natožit, daß du das untersuchest, ist nicht nöthig, sondern daß du es nützlich anwenden mögest.

II. Regeln der Abhängigkeit.

§. 188. Der Nominativ als Kasus des Subjekts und der Vokativ als Kasus des angeredeten Subjekts der zweiten Person sind von andern Redetheilen unabhängig. Die übrigen Kasus werden aber regiert.

§. 189. Zur Ergänzung eines Begriffes und überall, wo nur eine Theilvorstellung oder ein Merkmal eines Begriffes verstanden werden soll, dient der Genitiv. Wenn also zwei Substantive sich bestimmen sollen, so kommt das näher bestimmende in Genitiv zu stehen: Stworiczel Nebesow a Semje, Schöpfer Himmels und der Erde; Člowek pjekneho Waschnja, ein Mensch von gutem Benehmen; Stadto

Kosow, Czjóda Ptałow, eine Heerde Ziegen, eine Schaar Vögel; Karan Wody, Horny Młóka, Mjeh Rjepy, Korb Rałow, Krug Wasser, Topf Milch, Sack Rüben, Korb Krebse; Móz teho Pschuwuknenja, Macht der Gewohnheit.

§. 190. Die Pronomia und Adjektiva, wo sie die Stelle des Substantivs vertreten, befolgen dieselbe Regel: to Ste wscheho teho, das Böse alles dessen; schtoz na nim Dobreho je, was des Guten an ihm ist.

§. 191. Substantiva der Einzahl, besonders aber Personennamen, wenn sie ohne andere substantivische Bestimmungsörter stehen, setzt man, um das bloße Verhältniß der Abkunft oder des Besitzes zu bezeichnen, fast nie in Genitiv, sondern nimmt dafür ihre possessiven Adjekt. auf owy, iny, yny, a, e: Janowi Wuczomnizy, die Jünger des Johannes; Schizjapanowa Czeledz, das Gesinde des Stephan; Josophowy a Mariny Syny, Josephs und Maria's Sohn; nascheho nanowy a wascheho dzjedowny Kozuch, unsers Vaters und eures Großvaters sein Pelz; dónyzyne Wucha, die Henkel des Fasses; Hornina Spara, die Klaue des Rehes; macjerny Syn, bozi Syn, der Mutter ihr Sohn, Gottes Sohn.

Anmerk. Bei den kollektiven und abstrakten Namen, so wie bei vielen andern Substantiven ist dieses possessive Adjektiv nicht gebräuchlich, daher sie auch im Genitiv stehen; z. B. Kralojo teje Semje, Szwjetko teho Luda, Wiesdy teho Nebja.

§. 192. Wird aber ein Substantiv durch ein anderes Nennwort, oft auch ein Beiwort näher bestimmt, so steht der Genitiv öfters als das possessive Adjektiv: teho Krala Davita rjane Sstowo; nascheho Knesa hermanowe Dżówki, unsers Herrn Voigts Tochter; Jana teho chzejnikowa Łowa, Johannis des Täufers Haupt.

§. 193. Die Grundzahlen von pecz an, sowie die kollektiven Zahlwörter der unbestimmten Quantität oder Zahl, als: mało, mene, wele, weleha: wjazny, tóžto, kbjetro, trochu, kćko, gemeiniglich tak wele: tćko, gemeiniglich tejsko oder tak wele, njeschto, dosz, so auch bisweilen schto: schtoz, nicžo, wenn sie im Nominat. oder Akkusat. stehen, regieren den Genitiv. Vor den übrigen Kasus stehen beiderlei Zahlwörter als Adverbien, oder die Grundzahlen werden mit der gezählten Sache mit deklinirt: pecz a dzejweczdzjesat Jelenzow, 95 Hirschkühe; wele Łowow, wele

Myšlow, viel Köpfe, viel Sinne; **nješcto papertjanjch a nješcto kličzarych penes**, etwas Papiergeld und etwas Münze. Bei bloßen Adjektivis ist das Substantiv nur ausgelassen: **macze wy wjazn tajkich**? habt ihr mehr solche? **schjesz jenajkich**, 6 einerlei. Auch die Prädikats-Adjektive und Partizip. Perfekti passivi stehen mit der bestimmten Sache in gleichem Genus und Numer. im Genitiv: **ŁaŁ wele Krowje neje rosłateje**? wie viel Bluts ist nicht vergossen? **deſz je bes Winy sabirnych byto**, genug sind schuldlos erschlagen gewesen; **neje was džeſacz wucziſzennych**? sind eurer nicht 10 gereinigt worden? **wele Łłowekow je hubennych**, ich wjazn paŁ je sbožomnych, viele Menschen sind elend, ihrer mehr aber sind glücklich. Dieser Prädikats-Genitiv bleibt auch im Infinitiv: **dyrbi da teje rosłateje Krowje hiſcheze wjazn bycz**? **ŁaŁ wele Łłowekow chze hubennych**, **ŁaŁ wele sbožomnych bycz**? oder man setzt, wenn das Subjekt im Plural steht, das Verbum finit. in Plural und das Prädikat in Nominat. Plur.; z. B. **wele Łłowekow chzedza pobožni bycz**.

NB. Man verbindet aber auch oft bei unpersönl. Gegenständen mit dem Zahlworte das Neutrum des Partiz. Perf. passiv. **Wele Kožow je poŁupene**, viel Häute sind aufgekauft. **Stoteho je maŁo namaŁane**, Goldes ist wenig gefunden.

§. 194. So fordern auch die halbirenden Zahlen den Genitiv und zwar immer im Singular; es sei denn, daß ein Substantiv keinen Singular habe: **póŁdžekata Ssljeborna**, 9½ Groschen; **póŁdwanata Mjecha**, Tolerja, 11½ Sack, Thaler.

§. 195. Adjektive, wenn sie ihrem Begriffe nach Kasus regieren können, nehmen entweder den Genitiv als leidenden Gegenstand der Sache oder den Dativ in Bezug auf die Person zu sich. Den Genitiv nehmen besonders die Adjektive zu sich, die ein Begehren, kundig, würdig, voll, bedürftig, theilhaftig, mächtig sein oder das Gegentheil bezeichnen: **Łeſzje laŁomny**, ehrgeizig; **zuseho Kubka poŁadliwy**, nach fremdem Gute begehrlieh; **Łljeba ŁóŁny**, **Wody laŁzny**, nach Brote hungrig, nach Wasser durstig; **Łiwenja Łny**, des Lebens satt; **Łeſzje ŁóŁny**, **doŁtoyny**, Ehren werth, würdig; **PuŁow ſnajomny**, **Łwjedomny**, der Wege kundig; **poŁny**, **Łbopatny MŁki**, voll, gehaust voll Mehl; **PomoŁny ŁreŁbny**, **naŁny**, der Hülfe bedürftig, benöthigt; **Wina Ładny**, des Weines rar; **ŁjechoŁ dželomny**, **Łwobodny**, der Sünden

theilhaftig, frei; *Swosich Stawow mózny*, seiner Glieder mächtig.

§. 196. Adjektive nehmen den Dativ der Person auf die Frage *wem?* zu sich; *z. B. posłuschny*, gehorsam; *poddann*, untergeben; *podomny*, ähnlich; *pomozny*, behülflich; *spodobny*, gefällig, angenehm; *sluzomny*, dienlich; *bliski*, nahe; *lubny*, lieb u. a. m.

§. 197. Der Affusativ bezeichnet den Umstand der Zeit auf die Frage: *wie lange? wie alt? wenn? zc.*; des Raummaßes in allen Dimensionen auf die Frage *wie weit, hoch, lang, tief? zc.*; des Gewichts auf die Frage *wie leicht, schwer? zc.*; des Werthes auf die Frage *wie theuer? um wie viel theurer, wohlfeiler, besser? zc.* *z. B. zntu Nóz nespacz*; *piaty Dzien po tym*; *skodom Łóchczów tóbschi*; *tsi Dientnarje wazicz*, 3 Centner wiegen; *schtyri Saljeborny placicz*, 4 Groschen gelten (zahlen). *Póndzela*, Montag; *tu Awilu*, der Weile, unterdessen; *sandzenn Tydzen*, vergangene Woche; *Ljeto stary*, ein Jahr alt; *Schtundu bliže*, eine Stunde näher.

Anmerk. 1. Wird nach Mannshöhen oder Tiefen gerechnet, so wird *Muz* wie ein irrath. und inanim. gebogen: *Muz wóskozi*, *tsi Muzje tóbozi*, ein Mann hoch, drei Mann tief.

2. Daß man diese Zeit-, Raum-, Gewicht- und Werthbestimmung durch den Affusativ von der Bestimmung durch Präpositionen unterscheiden müsse, versteht sich von selbst, *z. B. we Wokomiknensu*, *we tsjóch Dnach*, in einem Augenblicke, in, innerhalb drei Tagen; *psches tsieczi Ljet*, über 30 Jahre; *psches Nóz*, über Nacht; *pschi-potnju*, zu Mittage; *wodnjo*, bei Tage; *(we) Nózny*, des Nachts.

§. 198. Kommen bei den distributiven Zahlwörtern auch die halbirenden Zahlen vor, so regieren sie nicht, die vertheilten Dinge müssen daher im Lokativ und zwar des Singulars stehen, außer wenn es Plur. tant. sind: *po pótschyn-nata Jabtuka*, zu 13½ Äpfel; *po pótpjata Saljebornu*, zu 4½ Groschen.

§. 199. Das Verbum bezeichnet die meisten Verhältnisse und macht dadurch, daß die damit verbundenen biegsamen Redetheile in mancherlei Kasus versetzt werden.

Sowohl Subjekt als Prädikat mit seiner Apposition steht bei einem Verbo finito im Nominativ: *pscheczestwo hacz do Samerczje je jadne*, Freundschaft bis zum Tode ist

selten. Pscheczestwo Dobrych pschisporja kóždy Džen, to ynch Nesprawnych mine šo bóršy, kaž Kwisetkow žiwenje, die Fr. der Guten vermehrt jeder Tag, die der Unredlichen vergeht bald, wie das Leben der Blumen.

§. 200. Mit den Verbis a) byčz, sein; rječacz, heißen; wostacz, bleiben; nastacz, entstehen, werden; šo šdacz, scheinen; šo narodžicz, geboren werden; šo podjecz, empfangen werden (concupi); b) mit allen Verbis passivis, welche vermittelt byčz und eines Partiz. Perfekt. passiv. gebildet werden, als postajeny, menowany, wuswoleny, rodženy, šworeny, a, e zc. byčz, finden zwei Nominative Statt, s. aber §. 215. und vergl. §. 214.

Wón rječa, je a wostane Lichomnik, er heißt, ist und bleibt ein Bucherer. Nichtu nemóže na jene Dobo ani šty ani dobry nastacz, niemand kann auf einmal weder böse noch gut werden. Woni šo mudri (byčz) šdadža, ale wón šo nichtu Mišchter narodžit neje, sie scheinen klug zu sein, aber es ist niemand als Meister geboren worden. Ty budžesz nam Šsudnik wot Boha postajeny, ty šy Wumóžnik menowany, du wirst uns als Richter von Gott bestimmt werden, du wirst Erlöser genannt.

§. 201. Bei den Verbis rječacz, nennen und nareč, narečnyčz, einen Namen geben, steht auch das zu benennende oder benannte Subjekt im Dativ, der Name selbst aber im Nominativ: Šsokej rječamy Šsoč, Ktokej rječamy Ktoč, die Linse nennen wir Linse, den Pfeil nennen wir Pfeil; Šolenjo rječaja Mhi (Mhi) Kurjawa, mi niz a tebi niz, ale Mhi, die Haidebewohner nennen den Nebel Kurjawa, mich nicht und dich nicht, sondern den Nebel; ein Wortspiel, weil Mhi und mi gleich ausgesprochen werden. Adam narečny šwojej žoni Žywa, Adam gab seiner Frau den Namen Eva. Čžemy jemu Šaspany nareč, laßt uns ihn Langschläfer heißen, nennen.

§. 102. Bei diesen §. 200 und 201 angeführten Verbis bleibt der Prädikatsnominativ auch im Infinitiv: ty šy šo šestarita a čžesz tola młoda šo šdacz, rjana rječacz a čžeszena wostacz, du bist alt geworden und willst doch jung scheinen, schön heißen und geehrt bleiben. Wučer byčz je čžeszke, Wučer byčz wuč, ein Lehrer zu sein ist schwer, ein Lehrer zu sein lerne; nječomu šty rječacz je drudy šwažene, jemanden böse zu nennen, ist bisweilen gewagt; ja neššym hódny twój Šsyn rječacz, ich bin nicht werth dein Sohn zu heißen.

§. 203. Der Nominativ des Prädikats bei bycz wird bei einigen Substantiven gewöhnlicher durch s mit dem Genitiv gegeben: sWudowu, sZosposu bycz, Wittwe, Hausfrau, Hauswirthin sein, sWudowzom, sZospodarjom, sKnesom, sKralom, sKhejorom bycz, Wittwer, Hauswirth, Herr (herrschen), König, Kaiser sein.

§. 204. Mit bycz wird der Genitiv verbunden, wenn man eine bestimmte Beschaffenheit oder Eigenheit bezeichnen will: dobreje Myślje, swojeje Lowy bycz, gutes Muthes, eigener Sinnesart sein; ja sŷym dobreje Nadzije byt, ich bin guter Hoffnung gewesen; my widzimy husto Mróczelje, so ŷu wóhnojeweje Barby, wir sehen oft, daß die Wolken feuerfarbig sind.

§. 205. Eben so steht bei bycz in Verbindung mit treba, zel, Schkoda, Janiba der Genitiv des Prädikats. Die Subjektperson steht aber bei treba, zel, Schkoda bycz im Dativ, bei Janiba bycz im Akkusativ.: Wascheje Szobupomozh mi neje treba, eurer Mithülfe bedarf ich nicht; wam je kóздеho noweho Penesa zel a Schkoda byto, euch ist um jeden Pfennig leid und Schade gewesen; neje was Janiba byto? habt ihr euch nicht geschämt? me by byto, ich hätte mich (geschämt).

Bei Schkoda, Schade, als Ausruf, fällt bycz weg: Schkoda jecho Kmanoszjom, nas, was, tebe! Schade um seine Fähigkeiten, um uns, euch, dich!

§. 206. Nächstdem verlangen viele Zeitwörter zur Bezeichnung des leidenden Gegenstandes den Genitiv anstatt des Akkusativs und zwar:

1) Wenn von etwas Ganzem nur ein Theil, eine Menge oder Quantität davon verstanden werden soll, besonders bei den mit na zusammen gesetzten Verbis: naliŷ Piwa, Wina, Palenza a workrej Kjeba a Twarozka, gieße Bier, Wein, Schnaps ein und schneide Brot und Käse ab; pschizel ŷej Tobaka, zünde dir Tabak an. Oft kann man wele oder njeschto ergänzen: pschinesze Nozow a Widliczkow, bringet Messer und Gabeln; tam hjesche tak Wody, so wscho ptuwasche, dort war so (viel) Wasser, daß alles schwamm; žita naromadzič, Korn ansammeln.

An diese Theilbestimmung durch den Genitiv hält man sich nicht immer streng. Vergl. 2 Sam. 17, 28. 29.

2) Zeitwörter, welche mit ne vereint sind und besonders, wenn zadyn, jana — ne, keiner u. noch dazu kommt: Ne-klócz Kruschwow dóžs neŷŷu ŷrate, stirle nicht die Birnen

bis sie nicht reif sind; *Scho je to, Eiz Ueta a nima Aschid-tow, syda so a nima Riczje, kusa a nima Subow?* was ist das, was fliegt und keine Flügel hat, sich setzt und hat keinen Hintern, beißt und hat keine Zähne?

Sich aber streng an diese Regel zu halten gebietet der Sprachgebrauch nicht.

3) Alle transit. Zeitwörter, welche mit *na* und einige, welche mit *wob* zusammen gesetzt sind durch *so* zu reflexivis intrans. werden: *so wobijsz*, sich übernehmen im Essen, *so wobizracz*, sich überessen; *so wopicz*, sich betrinken; *so wobizłacz*, sich besaufen; im Deutsch. sagt man dafür: sich worin, in etwas sich betrinken zc. *so Wina wopicz*, sich im Weine betrinken. Die Reflexiva mit *na*, als: *so najisz*, *so napicz*, *so nazracz*, *so nazłacz*, *so namiec*, *so nadawacz*, *so nadzjetacz*, *so nakopacz* u. a. m. bezeichnen das satt, zur Genüge, zum Ueberdruß: *dziwnje je*, so *so Czlówek tej dobrych Dnów namjeje*, *wjestyh Wjezow pał so nenapostucha*, wunderbar ist es, daß der Mensch der guten Tage überdrüssig wird und gewisse Dinge zu hören nicht überdrüssig wird; ja *sym so Wowzow napast*, die Schaafe habe ich mich satt gehütet.

Bei diesen letztern Zeitwörtern hört man auch oft den Affixativ statt des Genitivs.

4) Die sonst transit. aber durch *so* intransit. gewordenen Zeitwörter, als: a) *so dierzecz*, sich halten; *so pschimnycz*, *pschijecz*, *pschimacz*, sich anfassen; *so popanycz*, *so dosah-nycz*, fangen, ergreifen (schnell); *so tojicz*, sich fangen; *so jimacz*, haften, sich halten; *so puszczić* — *czecz*, sich loslassen, erfordern immer den Genitiv der Sache, an welche man sich hält, welche man erfaßt, um sich daran zu halten oder die man fahren läßt, an welcher man sich gehalten hat; z. B. *tón, Eiz do Wody pane*, *toji so wschjedh Wjezow*, *pschima so Broha*, *popane so Katosow*, *dzerzi so wschjedh skiczenych Wjezow*, so *by sako wohn pschischot*, der, welcher ins Wasser fällt, fängt sich an allen Dingen, hält sich ans Ufer, ergreift Aeste, hält sich an allen gereichten Sachen, damit er wieder herausträme; *teho so niczo nejima*, an dem haftet nichts; *nepuszcj so mojeje Mochi*, laß dich von meinem Fuße nicht los. b) Die Reflexiva: *so past*, *so ladacz*, sich hüten, in Acht nehmen, (*ladacz* ohne *so* mit dem Genitiv: einer Sache nachhängen, nachgehen) *so sladacz*, *skedzbowacz*, sich behüten vor etwas durch Achtsamkeit; *so sdalicz*, *sdalowacz*, sich entfernen, entfernt halten von etwas; *so wostajicz*, ablassen von etwas; *so wusnacj*, *so*

pósnacj, bekennen, eingestehen etwas; so kwalicz, sich rühmen; z. B. ty niedyrbisch so jenoj swojich Kjachow wusnacj, ale so tej tychkamnych wostajicz, du sollst deine Sünden nicht nur bekennen, sondern dieselben auch lassen; Boha so woni neboja, jenoj so so Wóschnoszje skedzbuja, Gott fürchten sie nicht, wenn sie sich nur vor der Obrigkeit verwahren. Wopitstwa ladacz, dem Trunke nachgehen, demselben nachstehen.

5) Viele transit. und intransit. Reflexiva der Gemüths-bewegungen zc. als simpl. und compos. als: so kacz, ros-kacz, bereuen, intrans.; so bojecj, (sich) fürchten; so strózićj, erschrecken (vor etwas); so nabojecj, so nastró-zecz, in Schreck gesetzt werden (von etwas); so strachowacj, sich scheuen, Scheu haben; so hanibowacj, sich schämen; so grawowacj, sich ekeln; so nadjecj, hoffen; so weselicz, sweselicz, sich freuen, erfreuen; so stradowacj, sich mit Wonne freuen; Wonne sein; so dopomnicj, sich erinnern; dopomnicj ohne so steht mit dem Akkus. der Person und Genitiv der Sache oder mit na c. Akkus. z. B. dopomni so Młodoszje, ja cze dopomnju twojeje Młodoszje oder na Młodosz, ich erinnere dich an —; die unpersönlichen Zeitwörter chzycz und nechacz: mi so teho chze a necha, ich habe Lust und nicht Lust dazu, möchte es und möchte es nicht. Ohne so regieren sie den Akkus. So kommen auch sabycz, sapómnicz, vergessen, bald mit dem Genitiv bald mit dem Akkus. der Sache oder mit na und dem Akkusativ vor.

6) Von Reflexivis sind noch, so viel mir bekannt: so praschecz, fragen, mit dem Genitiv des gefragten Subjekts; so dótknycz, dótkacz, anrühren, berühren, stoßen an —; z. B. nasche Pola so waschich dótkaja, unsre Felder berühren die eurigen; so Wobrubu dótknycz, den Saum anrühren; so sminycz, missen, entbehren, intrans.; so smozowacz, sich bemächtigen; so mozowacz, die Macht des Besizers einer Sache behaupten, zu seinem Besiz, Eigenthum ziehen: nezmje so kóždy teho Swojejo mozowacz? my nemożujemy so zuseho Kubla.

7) Mit dem Genitiv oder Akkus. des Objekts kommen vor: smólicj, verfehlen; trebacj, potrebacj, brauchen, bedürfen; schonowacz, schonen; czaćacz, warten; doczaćacz, woczyćacz, erwarten; wużicz, genießen; sbycz, wotbycz, verlieren; nabycz, gewinnen, erhalten, bekommen; Moxow sasso nabycz, wieder zu Kräften kommen, Kräfte gewinnen; pschibycz, dazu gewinnen, erhalten; ja sym

Bobastwa pschibyt; nur pytacj in der Bedeutung von warten, pflegen, hat immer den Genitiv.

8) Mit dem Akkusat. der Person und dem Genitiv des leidenden Gegenstandes kommen vor: wurubicz, berauben; wucziszicz, reinigen; wupróśnicz, ausleeren, entledigen; wuhoticz, ganz und gar entblößen, leer machen; wuśwo-bodzicz, befreien; wotwuczicz, abgewöhnen; pschepokaśacz, überweisen, überführen; doweśz, überführen (zeihen), beide letztere Verba, wenn sie durch ſo Reflexiva werden, werden mit wot konstruirt. Die übrigen, außer wurubicz, stehen bald mit dem Genitiv bald mit wot und dem Genitiv.

§. 207. Der Dativ steht bei den Zeitwörtern, wo man fragen kann: wem? für wen? Er steht daher bei Verbis, wie z. B. dowolicz, erlauben; pombacz, helfen; sposzczicz, vergönnen u. a. m. So auch bei den unpersönlichen Zeitwörtern: mi ſo ſda, mir scheint es; mi ſo dżise, mir träumt; mi ſo dośtane, mir wird zu Theil; mi ſo chze, neda, mi je źel, treba, Schkoda &c.

§. 208. Bei den Verbis bycz, wostacz, nastacz und ſo narodzicz geht das Prädikat, wenn das Subjekt im Dativ steht, vermöge einer Attraktion in denselben Kasus über: Bóh je ſo nam stowym narodzicz dat, sposzczezi nam ſbożomnje żiwym bycz a wostacz, tehodla neda jemu ſrudnemu bycz a ji pschikaz ſcierpliwischej nastacz, Gott hat uns gesund geboren werden lassen, vergönnt uns glücklich zu leben und (glücklich lebend) zu bleiben, daher laß ihn nicht traurig sein und ihr befehl geduldiger zu werden.

§. 209. Bei dem Zeitwort dacz auch in der Bedeutung von lassen, zulassen, gestatten, steht das Subjekt, das man läßt, dem man zuläßt etwas zu thun, daß etwas geschehe, in einen Zustand komme, im Dativ. In solchen Sätzen steht im Deutschen oft von, aber auch im Wendischen muß wot, von, dann stehen, wenn wirkliche Zweideutigkeiten Statt finden; neda j ſo Stemu pschewinycz, laß dich nicht dem Bösen überwinden, d. h. wot Steho; neda j ſo Nepscheczalam popanycz, laß dich nicht den Feinden fangen; neda j ſebi ſdacz, ſebi lubicz, laß dich nicht bedünken, dir nicht gefallen; ſze wy jemu dali panycz, da dajcz jemu teź ſaſo ſtanycz, habt ihr ihn lassen fallen, so laßt ihn auch wieder aufstehen. Man muß aber die Pronom., ſo und jcho &c. und ſebi, jemu &c. in Sätzen, welche aktiv und welche passiv verstanden werden sollen, wohl scheiden. Bei passiven Sätzen, wie z. B. neda jcho ſaptaczicz hängt jcho von ſaptaczicz ab: laß nicht, daß er bezahlt werde,

nedaſ jemu ſaplaćiz hieſe: laß nicht, daß er bezahle. So auch nedaſ nam ſo ſkaſycz, wo ſo von ſkaſycz abhängt: laß nicht, daß wir ins Verderben gerathen; aktivisch: nedaſ nam ſkaſycz, laß nicht, daß wir verderben, d. h. jemandem etwas; ſo auch: nedaſ ſebi ſkaſycz, laß dir nicht verderben.

§. 210. Viele Zeitwörter, welche im Deutschen einen Akkusativ oder andere Wendungen fordern, verlangen im Sorbiſchen einen Dativ; z. B. ſawidźiz njeſomu, jemanden beneiden; ſo njećzemu dźiwacź, ſpodźiwacź, ſich wovüber wundern, bewundern etwas; ſo wuſmecz, ſmecz njeſomu, über jemanden lachen; cjeńnyć, cjeſecz, fliehen, entfliehen, meiden; ſo Łobu modlicź, Gott anbeten, eigentlich zu Gott beten; ſo temu tať mjeć, temu tať być, ſich dem ſo verhalten, dem ſo, an dem ſo ſein. Mit dem Dativ und Akkusativ werden verbunden: ſadźiećacź njeſomu, jemandem hinderlich ſein; ſadźiećacź njeſoho, jemanden hindern, ſtören; wjećicź, glauben, Glauben beimessen; roſećmicź, verſtehen, faſſen, mit den perſönlichen Fürwörtern mit dem Dativ. Bei pſchirunacź, vergleichen, ſagt man njeſoho ſnjećzim oder njećzemu.

§. 211. Alle Verba aktiva fordern den Akkusativ, womit das Verhältniß des leidenden Gegenſtandes auf die Frage wen oder was? bezeichnet wird, die Fälle ausgenommen, in welchen der Genitiv oder Dativ deſſen Stelle vertritt: ja ſlubju czi Nadu, ich verſpreche dir Gnade; tucźnu Łuſpoczku ſhm pytat a ſucheſo Róbla ſhm ſebi popanyt, ein fettes Gänſchen habe ich geſucht und einen dürren Sperling habe ich mir gefangen.

§. 212. Auch manche Intransitiva (Neutra) verlangen den Akkusativ: tu źónſku Łowa boli (bolicź), dieſer Frauensperſon thut der Kopf weh; me porſt ſwerbi (ſwerbicź), mich grimmt, juckt der Finger; nas Łobi woſabaja (woſabaci), uns friert an die Füße; twoja Łwerdoſ; me mersy oder mersa, (ſo mersaci), deine Härte ärgert mich.

§. 213. Mit dem Akkusativ des Objekts kann man bei allen Verbis noch einen Akkusativ des Prädikats als Appoſition verbinden; beide Akkusativa müſſen in der paſſiven Form zum Nominativ werden: Bojaſnych cźini Łaſa Łróbtych, Furchtsame macht die Noth kühn; ſchať mam tebe pſchecźela, ich habe ja dich zum Freunde: twoja Rycz cźini tebe ſnateſo, deine Sprache macht dich bekannt; Wſchitklich tych, Łiź boji Łakon pſcheſtupja, menujemy

my Kjeschnikow, alle die, welche das göttliche Gesetz übertreten, nennen wir Sünder.

Anmerk. Oft wird aber der zweite Prädik. Affusativ durch Präpositionen, als: *sa*, für *zu*, *z*, zum, *zur*, *zu*, umschrieben; z. B. *schtu je tebe sa Ssudniŭka posta-
jit?* wer hat dich zum Schiedsrichter bestellt? *tebe bei
ja Ktowarschej newuswolu*, dich erwähle ich mir
nicht zum Gesellschafter.

§. 214. Für diesen zweiten Affusativ des Prädikats wird aber in dem Falle ein Nominativ gesetzt, wenn das Subjekt im Nominativ steht und sich selbst durch das reziprok. so zum Objekte des Verbi macht: *wopokaz so
Muz*, beweiſe dich (als) Mann; *djerzje so hotowi*, haltet
auch fertig; *wón wudawa so Khorn*, er giebt sich krank
aus; *nasch Lud menuje so Sserbjo*, unser Volk nennt sich
Sorben; *ty čzinisch so pódomyj Czlowek*, du machst dich
ein ähnlicher Mensch; *so Kbudn twaricz*, sich arm bauen.
Daß Verba rezipr. wie: *so bjeđicz dobre Bjeđjenje*, so
bicz wulka Witwu zc., nicht dazu gehören können, versteht
sich, da dieses so kein solches objektives ist.

§. 215. Mit dem Affusativ des Objekts, dem Subjekte
in passiver Form, verbindet man einen zweiten Affusativ der
Beziehung, welcher auch in der passiven Form Affusativ
bleibt. Dergleichen Zeitwörter sind, so viel mir derselben
bekannt sind: *wuczicz*, lehren, mit seinen Kompos.; z. B.
nawuczicz, beibringen, lehren; *roswuczicz*, unterweisen,
belehren zc., wenn man in Betreff der unterwiesenen, ge-
lehrten Sache nicht Präpos. braucht; *flez*, *ŭflekacz*, *wusflez*,
wuŭflekacz, ausziehen, entkleiden; *woblez*, *woblekacz*, an-
kleiden; *wobucz*, *wobuwacz*, anziehen, von Hosen und Fuß-
bekleidung gebraucht; *sucz*, *suwacz*, *wusacz*, *wusuwacz*,
und compos., ausziehen, von Hosen und anderer Fußbeklei-
dung gebraucht. Auch *praschecz*, fragen, *wupraschecz*,
ausfragen, *freq.*, *wupraschowacz*, *wopraschecz*, *wopra-
schowacz*, befragen und noch einige compos. stehen mit dop-
peltem Affusat., wenn man nicht lieber *wo*, *um*, dabei ge-
braucht. Ja *wuczju jeho tu Rycz*, ich lehre ihn (ihm) die
Sprache, passiv. *wón je tu Rycz wuczenn*, er ist die Sprache
gelehrt; *wón wobleka so bjetu Drastu* — *wón je bjetu
Drastu wobleczeny*; *praschej me tu Wjez*.

§. 216. Wird das Zeitwort von einem andern Zeitworte
abhängig, so steht das abhängige im Infinitiv. Dabei regiert
aber wiederum der regierte Infinit. die Kasus seines Stamm-

verbi: móže być, es kann sein; nedaј so saštapać, laß dich nicht ertappen; ja mam hišćeje wele wučnyć, ich habe noch viel zu lernen; ja so nadžiju tebe jutši woladać, ich hoffe dich morgen zu sehen.

Anmerk. An und für sich ist der Infinitiv ein aller Persönlichkeit und Substantivität beraubtes Wort, doch wird derselbe als Subjekt oder Objekt, welches die Reflexion seines Stammverbi beibehält, gebraucht. Demnach kann der Infinitiv, er sei Subjekt oder Objekt kein Adjektiv als Attribut erhalten, wohl aber als Subjekt ein Prädikat, welches immer im Neutro des Singul. steht: sychowacъ je newužitne, dzej Mozy došabaja, seufzen ist unnütz, wo Kräfte zulangen; pschiladowacъ je lósche hacъ djetacъ, zusehen ist leichter als arbeiten; wuč me twoju Wolu dopelnicъ, lehre mich deinen Willen erfüllen; swojemu Blischemu sawidzicъ je hijom nepjektne, seinen Nächsten beneiden ist schon häßlich.

§. 217. Wenn być mit dem Infinitiv der Verba: widzicъ, sehen, słysiecъ, hören; czuć, fühlen, riechen, verbunden wird, bezeichnet es eine Möglichkeit, wobei das Subjekt mit być in gleichem Geschlechte, Zahl und Person im Nominat. steht oder im Akkus. als Objekt und być dann im Neutro Singularis. Dieses letztere muß immer im Futuro Statt finden: tón Człowiek, teho Człowieka je widzicъ, der Mensch ist zu sehen; cъi Ludzо nejšu słysiecъ, die Leute kann man nicht hören; tych Ludzi neby słysiecъ byto, die Leute wären nicht zu hören; tebe budze runje kъj wschitkich drubich widzicъ, słysiecъ a czuć, du wirst so wie alle andere zu sehen, zu hören und zu riechen sein; tu je Praha widzicъ, hier kann man Prag sehen. Statt dieses Infinitivs kann aber eben so gut das Verbal-Substantiv im Dativ mit der Präposition kъ, zu, stehen: my smъ kъwidzenju, kъsłyschenju, kъczacъ. Bei andern Zeitwörtern kann być keinen Infinitiv in diesem Sinne der Möglichkeit zu sich nehmen, sondern es muß das Verbal-Substantiv mit zu, zum und dem Dativ gebraucht werden: to neje kъwotracъju, kъwumyhlenju, das ist nicht auszuhalten, auszuendenken; tajši Mъj neje kъnamažanju bytъ a nebudze nidze kъwušljedzenju, ein solcher Mann ist nicht zu finden gewesen und wird nirgends auszuforschen sein.

§. 218. Statt des von einem Verbo abhängigen Infinitivs wird das Gerundium erfordert, wenn ein Subjekt in einem Thun begriffen oder in einem Zustande befindlich oder

darein versetzt, dargestellt wird oder werden soll. Dleß findet Statt nach den Verbis: wostajicj, lassen, (nicht aber nach dacj) wostacj, bleiben; namařacj, finden; trećhicj, antreffen, treffen; podejncj, nadejncj, auf etwas stoßen, kommen, treffen; widjicj, sehen u., wo im Deutschen ein Infinitiv steht: stejo a lejo wostajicj wsćwicć Wjezy, stehen und liegen lassen alle Sachen; wostań śedjo, bleibe sitzen; hejśy nećasć tśjazy wostacj, wenn du nicht stecken bleiben willst. Da außer wostajicj und wostacj bei den andern Verbis eine Zweideutigkeit Statt findet, ob das Gerund. aufs Subjekt oder Object zu beziehen sei z. B. wón namařa jich spizy, er fand sie schlafen oder schlafend, so wird dieses Gerund. mit so, daß, umschrieben: so spaczu, daß sie schliefen.

§. 219. Ueberhaupt erfordert es nicht sowohl immer die Deutlichkeit, als Eigenthümlichkeit der Sprache, den Infinitiv mit so, daß, damit, um zu, zu umschreiben: ja nejśym psćisćot, so być Szwjet satamat, ale śbóžny ćzinit.

§. 220. Nach Verschiedenheit der Bedeutung regieren die Präpositionen auch verschiedene Kasus. Ihre Bedeutung und Rektion ist zwar schon §. 143 und 144 angegeben, hier folge nur noch eine leichtere Uebersicht derselben.

Einen Kasus regieren und zwar:

1) Den Genitiv: blisćo, bliźe, dale, dla, do, mełćo, nedaloćo, nimo, niźe, pódla, pola, pośljedy, spośljedy, predy, sady, sesady, śblisća, śboća, śkónza, snuzća, spody, średj, średja, śwercha, śwohńa, woćoto, wóśche, wot.

2) Den Dativ: ě, ěe, napsćecziwo, psćecziwo, pornjo, podnjo.

3) Den Akkusativ: psće, psćemo, psćes.

4) Den Sociativ: nad.

5) Den Lokativ: psći, we. Dabei ist zu bemerken, daß in der Bibelübersetzung des N. T. das persönliche Fürwort: nas, was, für den Lokativ nami, wami, wie ich glaube, immer steht. Im Vergleich mit andern slavischen Sprachen ist dieß zwar richtig, doch — — ?

Zwei Kasus regieren, und zwar:

1) Den Genitiv und Lokativ: ś, se.

2) Den Akkusativ und Sociativ: pod, psćed, śa.

3) Den Akkusativ und Lokativ: na, po, wo.

Drei Kasus und zwar den Genitiv, Akkusativ und Sociativ regiert bes, wobei zu bemerken, daß bes jetzt die außer

Gebrauch gekommene Präposition *mes*, unter, zwischen, welche eigentlich den Akkusativ und Soziativ regiert, vertritt.

Anmerk. *Móz*, Kraft z. B. *Móz mojego Samta*, Kraft meines Amtes, wird auch wie eine Präposition gebraucht.

§. 221. Wenn der Dativ mit einigen Adverbien verbunden wird, so geschieht es nur, weil die Rektion ihrer Adjektive auf sie übergeht: *temu runja*, *podomnje*, dem gleich, ähnlich.

§. 222. Eben so regieren die eigentlichen Interjektionen nicht, doch werden mit ihnen verschiedene Kasus verbunden. Am häufigsten der Nominativ und Vocativ, *ach ja hubeny Człowiek!* o ty Schicksal, o du loser Schalk! Ist auch der Genitiv und Akkusativ: *o tebo Nerosoma!* o des Unverstandes! *ach me szypitu!* ach mich verachtete! *Bjeda*, wehe, hat den Gegenstand der Person im Dativ oder wie *rostejeje*, *bohstorjeno*, die Präposition *na* mit dem Akkusativ: *bjeda wam!* *bjeda na was!* wehe euch! wehe über euch! *rostejeje na teholej Muza!* zeter Mord über diesen Mann!

III. E l l i p s e.

§. 223. Sowohl Substantive als Adjektive, welche im Vorderzuge da waren, werden im Nachzuge nicht immer wiederholt: *to czyni tebi Weßelje*, *mi nieczyni* scil. Weßelje, das macht dir Freude, mir macht es nicht; *to je niemożna Wjez* — *skoro niemożna*, das ist eine unmögliche Sache — *vald eine unmögliche*. *Szeli wy pschelepani*, *woni też ku*, seid ihr durchtrieben, sie sind es auch; *Bóh je prawy pschezo a wschudjom*, *ty też* So werden auch die Prädikate und Attribute bei mehreren Substantiven, verschieden im Geschlechte und Zahl, oft nur mit einem Substant. im Geschlechte und Zahl übereinstimmend verbunden: *twoja Schiza je podobna bjetym Róžam a twoje Liczka czerwynym*, scil. *ku podobne Róžam*, dein Hals ist ähnlich weißen Rosen und deine Wangen (demin.) rothen; *Róžde Selo a Trawiczka*, jedes Kraut und Gräschen. *Se swojej žonu a Džecjimi*.

§. 224. Die Steigerungspartikeln *čim* — *čim* werden oft weggelassen, jedoch vor dem zweiten Komparative steht gewöhnlich dann *a*, z. B. *wetschi ty a wetsche masch Prawo*. *Blischi ty a bóle masch šo bojecz*, je näher du bist, je mehr hast du dich zu fürchten.

§. 225. Sehr gewöhnlich ist die Auslassung des *wele*, des *wele* nach *tať* und des *tať wele*: *tón ma Penes'*, so newje, dje *snimi*, der hat Geld, daß er nicht weiß, wohin damit; *tu je tať Muchow*, so *wscho bórczi*, hier sind viel Fliegen, daß alles brummt; *tam nebiesche Wody*, so *mót fej Wóchej womatżecz*, dort war nicht so viel Wasser, daß man sich den Nagel beneßen könnte.

§. 226. Sowie das Aussagewort *bycj* oft nicht wiederholt wird, so wird auch das Partizip. des Zeitworts, welches *bycj* abbiegen hilft, oder der Infinitiv mit *budu* sehr oft weggelassen: *wón je jim pomhat*, *wona pať neje scil. jim pomhata*, er hat ihnen geholfen, sie aber nicht; ja *šym dat*, *wón neby scil. dat*, ich habe gegeben, er würde nicht; *hejsy ty dżesch*, ja *tez bych scil. dżyt*, wenn du willst, ich würde auch; *bych aby nebych!* soll ich oder soll ich nicht, ob ich — oder nicht! *scil. czinit*, schot und dergl. So ersetzt auch *niz*, nicht, bei Fragen die Wiederholung des Vordersatzes in der Regazion: *budżesch jysz aby niz?* für *aby nebudżesch jysz?*

§. 227. Bei den Verbis *dżycz*, wollen; *nóchżycz*, *nechacz*, nicht wollen; *móz*, können und *nemóz*, nicht können, wird im Subjunkt. *bych* und *bydżich* gewöhnlich nicht gesetzt, sondern das Pronomen sogleich mit dem Partizip. verbunden: *Bożo, ty dżyt nam nadny bycj*, Gott, du wollest uns gnädig sein; *to móť kóždy prajicz*, das könnte jeder sagen; *štu nóchżyt mjecz*, wer möchte nicht haben.

§. 228. Die Sylbe *li* des Kondizional, eben so wie *dy*, wenn, vor *bych* und *bydżich* des Subjunktivs, wird oft weggelassen, ohne daß nun der Satz seinen kondizionalen Sinn verlore: *bych ja to czinit*, *by to hóre wupanyto*, für: *bychli*, *dy bych*, wenn ich das thäte, würde es schlimmer ausfallen. Eben so bleibt *da*, so, öfters als im Deutschen, im Nachsatze weg.

§. 229. Wenn zwei oder mehrere Verba reflexiva mit einem Subjekte verbunden werden, so steht das *šo* nur vor dem ersten: *my šmy šo prascheli*, *dżiwali a šmeli*. Bei *lenycz* *hicz*, *khodzicz* *zc.*, schlafen gehen *zc.*, wird *šo* bei *lenycz* weggelassen, außerdem muß aber *šo* dabei stehen. Eben so wird, wenn mehrere Sätze nur ein Subjekt haben, ein und dasselbe Hülfswort nicht bei allen Verbis wiederholt: *ja šym lenycz schot*, *spat*, *sašo woruczit a nešym ničzo pytnyt*, ich bin schlafen gegangen, habe geschlafen, bin wieder aufgewacht und bin nichts gewahr geworden.

So wird auch, wenn mehrere unter sich gleiche Zeitwörter einen und denselben Kasus regieren, derselbe nicht nothwendig zu jedem Verbo gesetzt; *dyż my Boha lubujemy, cześnimy, kwałimy a dyż ſo jemu dowżerimy, poruczymy a poddamy*, wenn wir Gott lieben, ehren, preisen und wenn wir uns ihm vertrauen, empfehlen und ergeben.

IV. Wortfolge.

§. 230. In Sätzen der Behauptung nimmt das Subjekt die erste, das Verbum die zweite Stelle ein: *Bóh wedże, Gott führt, wón płaka, er weint, Sztomy Łezjesa, die Bäume blühen*. Bekommt das Subjekt ein Attribut, so steht es vor demselben: *też swułkeje Szłże jż smatej Łżizu*, auch aus einer großen Schüssel iß mit einem kleinen Löffel; *dżez ſu wóſſoke ſory, tam ſu łoboſke doły*, wo hohe Berge sind, da sind tiefe Thäler. Bekommt das Subjekt ein Prädikat, so nimmt dieß seine Stelle nach dem verbindenden Zeitworte: *Bóh je wſchudżomny*, Gott ist allgegenwärtig; *weczny Łłoweł je Łekſcheſżjan*, ein rachsüchtiger Mensch ist ein Unkrift. Das Partizip. des verbindenden Zeitworts steht nach dem Prädikate: *wy ſze Szwjetkojo byli*, ihr seid Zeugen gewesen.

§. 231. Die Umstellung, wenn das Prädikat dem Subjekte vorangeht, hängt von der Absicht des Sprechenden ab: *teho Łżjesa Szwjetko je Woko*, des Leibes Licht ist das Auge; *łjesſche pał je dołonecz, dyżli chżycy*, besser aber ist vollbringen, als wollen. So kann man ferner nicht nur nach der natürlichen Ordnung den Objekts-Kasus eines Zeitworts demselben nachsetzen, sondern vermöge der Umstellung den regierten Kasus dem Verbo auch voransetzen: *Macz lubuje Sżyna: Macz Sżyna lubuje*, die Mutter liebt den Sohn; *wón weſſeli ſo ſwojeho žiwenja: wón ſo ſwojeho žiwenja weſſeli*, er freut sich seines Lebens; *Sbożo Łżesz nepowerschi: Sbożo nepowerschi Łżesz*, Glück vergrößert nicht die Ehre. So kann auch der Objekts-Akkusat. die erste Stelle, das Verbum die zweite und das Subjekt die dritte einnehmen, wenn sich der Objekts-Akkusat. als solcher von dem Kasus des Subjekts scheidet: *Scżerpliwyh nepſchewine Łorjo*, Geduldige überwindet nicht Trübsal; *tu Luboſz nepſchemóje Stósz*, die Liebe überwältigt nicht Bosheit; ohne den Beisatz von *tu* müßte aber der Satz „*Stósz nepſchemóje Luboſz*“ heißen. So muß auch der Satz „*pecz wot was budze honicz Sto a Sto wot was budze honicz dżesacz Ławsentow*“

5 von euch werden jagen 100 und 100 von euch werden jagen zehn Tausend, in seiner natürlichen Ordnung bleiben, um nicht das Entgegengesetzte zu sagen.

§. 232. Sehr gewöhnlich ist es aber, das Objekt, die Adverbien und Adverbial-Kasus und andere Redetheile den persönlichen Fürwörtern und andern Nennworten unmittelbar nachzusetzen und das Verbum zuletzt zu lassen: wón cziszcza-neho ani piśaneho piśmika nesnaje, er kennt weder einen gedruckten noch einen geschriebenen Buchstaben; wy kózdeho Sajaza honicze a जानेहो nepopanecze, ihr jaget jeden Hasen und fanget keinen; wonaj nidze nebsjeschtaj, sie beide waren nirgends; ja derje wjem, ich weiß wohl; my runse wschizy domoj dzemy, wir gehen eben alle nach Hause; Mrowi niķomu nesawidza, teź janemu Cłowekej niczō neberu, Todte beneiden niemanden, auch nehmen sie keinem Menschen etwas; woni tola niczō netrebaja, sie brauchen doch nichts. Kommt dazu noch das Hülfsverb. bycz zur Bildung des Perf. und Plusq., so ist dessen Stellung verschieden, wie folgende Beispiele zeigen: ja neiszym niczō wedził, ja niczō wedził neiszym, ja niczō neiszym wedził, ich habe nichts gewußt; ja nebjech zenje śtyśchat, ja zenje śtyśchat nebjech, ja zenje nebjech śtyśchat, ich hatte niemals gehört. Am gebräuchlichsten scheint zu sein, das Hülfsverbum nach dem Subjekte folgen zu lassen: my neiszym niczō wedziłi.

§. 233. Unmittelbar nach den Konjunktionen (außer a, ale, pschetoj) noch vor dem Subjekte des Satzes folgt gemeinlich szym, szy, je zc. bjech, bjesche zc. bych, bydzich zc. Nach dy, bórnie, jaķo folgt aber immer unmittelbar bych, bydzich zc.: bejso je wascha próstwa prawa była, wenn eure Bitte gerecht gewesen ist; dokełz bjechu śo wschizy śabudziłi, weil sich alle verirrt hatten; so byścze tu Polnośz jeħo Lubośzje pōśnali, damit ihr die Fülle seiner Liebe erkennet; dy by śchru prajił, wenn jemand sagte; dyz śmy Kłierej pschischi, wenn wir zur Ruhe gekommen sind; wón cżini, jaķo by nemót, bórnie by lijepe mót, er thut, als wenn er nicht könnte, ob er gleich noch so gut kann. Eben so auch nach allen relativen und andern Fürwörtern: Ludzo, Kiz śu predy nas žiwi byli, Leute, die vor uns gelebt haben; Śalubenja, Korreż śu wjeśte a wjerne, Zusagen, welche gewiß und wahr sind; śchruj je śpoķojny, wer zufrieden ist.

§. 234. Fängt ein Verbum reciprok. einen Satz an oder steht es im Nachsatze nach da, so steht śo unmittelbar nach demselben: daś śo śpoķojom, gieb dich zufrieden; nebośicze śo wy Kjecha? fürchtet ihr euch nicht vor der Sünde? da

wopoſajeje ſo watrobiczi, ſo beweiset euch beherzt; könnte zwar auch: da ſo wurr. wopoſ. heißen. Außerdem ſteht ſo immer vor ſeinem Verbo durch ein oder mehrere Worte, wenn es geſchehen kann, getrennt, jedoch nie in der Proſa zu Anfange. Gewöhnlich findet es ſeine Stelle nach dem Subjekte im Satz oder nach Konjunktionen als zweites Wort: Czlówek ſo wſchelko natozi, der Menſch gewöhnt ſich verſchieden; Koſiſz ſo ſa prawych djerzeli ſu, die ſich für gerecht gehalten haben; dokełz ſo ja kóždy Czaſ nadziſiach, weil ich jederzeit hoffte; Kaj je ſo tedom piſało, wie man damals ſchrieb. Nach Konjunkt. mit dem Subjunkt. kann ſo nicht vor bych und bydzich geſtellt werden: dy bydzichmy ſo liepe na Kedybu wſali, wenn wir uns beſſer in Acht genommen hätten.

§. 235. Die Konjunktionen: hacz runje, obgleich, bór- nje runje, dyz runje, heiſy runje, wenn gleich, können durch Pronomina und durch das Präſ. Imperf. und den Subjunkt. deſ bycz getrennt werden: hacz ſym runje tudy był; dyz bjech ja runje kbudy; heiſy bych ja runje czałat; bór- nje byſczeje runje nepschiſchli. Bei dy in Verbindung mit runje, wenn gleich, muß runje immer nach bych und by- dzich zc. ſtehen: dy bych ja runje Kroszka newoladat, wenn ich gleich keinen Kreuzer ſähe; dy bydzichu woni runje ſmersnyli, wenn ſie gleich erforen wären.

§. 236. Der regierte Genitiv ſteht nach dem Worte, von welchem er regiert wird: Kuſk Kłieba, ein Stückchen Brod; Punt Mjaſa, ein Pfund Fleiſch; Kórſchej Pjeſka, eine Handvoll Sand; dwanacie Sztyobikow ſpiewasze, 12 Nachtigallen ſangen; won cżuſeſche Wortberanje ſwojiſch Mozow, er fühlte Abnahme ſeiner Kräfte. Er kann aber auch dem regierenden Worte voranſtehen, wo dann tebo, reſe zc. meiſt wegfällt: Pychi Luboſz, Prachtliebe; Ra- doſzje Dzeń, Bonnetag; Czlówekow Myſłje neſku boze Myſłje a Czlówekow Puczeje neſku boze Puczeje, der Men- ſchen Gedanken ſind nicht Gottes Gedanken — zc. Bei vielen Subſtantiven und Adjektiven iſt nur Lezteres gebräuchlich, wobei auch manche zuſammengeſetzte Worte in eines zuſammen gezogen werden: Putnikcz Dwór, Putnik's Hof; Semje- żenje, (Rjenje) Erdbeben; Czeſzjelakomnoſz, Ehrgeiz; tón Modlitwy doſtoiny Bóh, der anbetungswürdige Gott; Żiwenja mucżny a ſyty, deſ Lebens müde und ſatt; Bóha ſabyty, a, e Gottes vergeſſen.

§. 237. Eben so steht der regierte Dativ gewöhnlich den regierenden Substantiven und Adjekt. voran: *Bobu Domjerenje, Gottvertrauen; Bobu spodobny, Gott wohlgefällig; Czjelnoszi poddany, der Sinnenlust ergeben.*

§. 238. Da eine Frage auch ohne fragende Wörter vermittelft der fragenden Betonung oder Pronunziation gebildet wird, so steht, wie im Deutschen, das Verbum dem Fragesatze voran: *sze wy wschitko dobyli? habt ihr alles gewonnen? bjeszcze wy sje dnociwi? waret ihr versöhnlich? Es kann aber auch jedes Wort, auf welches man den Ton legt, die erste Stelle einnehmen: sze wy to czinili? wy sze to czinili? to sze wy czinili? czinili sze wy to? Dabei kann noch bemerkt werden, daß die fragenden Fürwörter *schtu* und *scho*, wenn sie nicht die erste Stelle bei einer Frage oder in einem Satze einnehmen, nicht mehr fragend sind, sondern das indefinite *njecht*, jemand, *njescho*, etwas, was, vertreten. Dieß kann nach einem negativen Vordersatze, in bedingenden Sätzen und bei Fragen, in welchen erst das *schtu* und *scho* selbst zum Gegenstande der Frage werden, vorkommen: *ja newjem, hacz schtu chze, ich weiß nicht, ob jemand will; mali schtu scho do tebo prajicz, hat jemand etwas daren zu sagen; myslisch ty na czo dobre? denkst du an etwas gutes? je tebi scho snajomne? ist dir etwas bekannt? wjesze scho nowe? wisset ihr was neues?**

§. 239. Eben so steht in bedingenden Sätzen das Verbum mit oder ohne der Partikel *li* als erstes Wort: *sze wy djekali, da wotpoczujcie, habt ihr gearbeitet, so ruhet aus; pschindzeli schtu wjazy, nech Bobu dje, kommt jemand mehr, er mag mitgehen.*

§. 240. Das Hülfswort *buda* steht gewöhnlich nur vor dem regierten Infinitiv: *ja nebuda pschestacz; scho budjemy isz, szim budjemy so wodziwacz? heiso budu spac; hacz runje was doczafacz nebudu.* So steht auch das Verbum finitum, welches einen Infinitiv regiert, bald vor dem regierten Infinit. bald nach: *jeli by jich schtu sastupicz dyrbjat, wenn sie jemand vertreten sollte; Bób so neda sa smjech mjecz, Gott läßt sich nicht spotten; chzylly njecht* *spacz, wollte jemand schlafen; ja so naryczecz nedam, ich lasse mich nicht überreden.* Kommt das Verbum, mit welchem ein Infinitiv verbunden wird, auch in Infinitiv zu stehen, so steht der regierte Infinitiv dem regierenden sowohl vor als nach: *budzeli to móz bycz, wenn dieß wird seyn können;*

Winowaty nedyrbi ǝo ǝWiny wuryczej chzycj, der Schuldige soll sich aus der Schuld nicht ausreden wollen; ja necham pschestsacj ǝo prözowacz, ich will nicht aufhören mich zu bemühen.

§. 241. So wie in den vorangegangenen §. §. nicht alle Freiheiten der Wortstellung erwähnt sind und alle Eigenheiten auseinander gesetzt werden konnten, eben so wenig kann für den Dichter eine Wortfolge bestimmt werden, da ihm der Vers eine bei weitem größere Freiheit in Rücksicht der Stellung der Wörter zugesteht, als die Prosa dem Prosaiter. Im Verse darf z. B. das Attribut auch hinter seinem Nennworte stehen: *Nan twoj, Muż sylny, spytany* — dein Vater, ein starker, erprobter Mann — Es kann durch ein oder einige Worte von demselben getrennt werden: *je Pomoż pschischla wokana* — ist die gerufene Hülfe gekommen — *poczmiwali tej Strudźba jaśnie czi drudy Nebjo Żiwienja*, verfinstert auch Trauer die bisweilen den hellen Himmel im Leben. Das reciprok. ǝo, welches seinem Verbo nachstehen soll, kann vor demselben und zu Anfange eines Satzes stehen: ǝo *wupysch, Struchty, ǝWesketosjju, daǝ Wokej ladacz wesłescho*, schmücke dich, Niedergeschlagener, mit Freude, laß dem Auge freundlicher schauen — Konjunktionen können mitten im Satze stehen: *rjanu Schezjeżku dyż ty pónǝjesch* — wann du einen schönen Fußweg gehen wirst. —

Je mehr sich aber ein Dichter bemühen würde, auch in Versen die Wortstellung der Prosa möglichst zu beobachten, desto ungezwungener und lichtvoller möchte sich oft der Vers darstellen. Die Wortstellung des Dichters, wenn er von der prosaischen Wortstellung abweicht, darf den Sinn und das leichte Verständniß des Verses nicht verbunkeln, muß dem Verse Wohlklang, leichte Aussprache und gewissen Worten ein Gewicht verschaffen können.

Berichtigungen.

- Seite 2. 3. 2. v. D. wie das deutsche F zu Anfange, ergänze: vor Vokalen.
- 3. 3. 15. v. U. wenn je mit dem vor ihm stehenden Konson. ergänze: auch der Etymologie nach eine Sylbe bildet.
- 6. 3. 7. v. D. statt h in z ließ h in j.
- 11. 3. 2. v. D. • Gosdia l. Gosdja.
- 14. 3. 3. v. D. • Tholer l. Toler.
- 15. 3. 3. v. U. • Paprócz l. Paprócj.
- 20. 3. 13. v. D. ist im Worte Seleschko das sch in j zu verwandeln.
- 22. 3. 2. v. D. statt Esini l. Eswini.
- 26. ist statt Wieschka, Njeschko zu lesen Wjeska, Njesko.
- 27. 3. 3. v. D. statt iczka l. iczka.
- 32. 3. 14. v. U. • Escheszjanski l. Escheszjanski.
- 42. 3. 1. v. U. • sam, a, e, l. sam, a, o.
- 46. unter Konjugaz. 3 Pers. 2. pl. praes. statt ecze l. ecze.
- 46. • 4 Partiz. Pers. pl. mascul. statt ali l. eli.
- 51. 3. 1. v. U. statt bydcz l. bydz.
- 59. Sowohl unter 2. als 3. „Viele Zeitwörter. Viele verba 2c.“ ergänze: außer der gewöhnlichen Form.
- 63. statt Kuczju l. Kuczju.
- 75. ist bei der 8ten Konjug. §. 108. ausgelassen.
- 79. • • 9ten Konjug. §. 114. •
- 86. ist bei msiecz nachzubemerken, daß die Komposit. im Präs. mjeju — jesch — je 2c. §. D. namjeju — jesch — je 2c. haben.
- 100. 3. 18. v. U. statt djeto l. Djeto.
- 105. 3. 7. v. D. statt wozótnycz l. wojótnycz.
- 107. statt bopsa l. bopsa.

- Seite 110. З. 14. v. D. statt Wapscheczela l. Wepscheczela.
 • • З. 1. v. U. • Womcier l. Womcier.
 • 118. З. 6. v. U. • nemelczat l. nemelczat.
 • 121. statt čim • čim l. čim • čim.
 • 121. З. 11. v. U. statt dojs l. dójz.
 • 127. З. 9. v. D. • desz l. dofsz.
 • 128. З. 15. v. D. • Łóchcjów l. Łóchcjom.
 • 136. З. 1. v. D. • móze l. móje.
 • 136. З. 12. v. D. • newužitne l. newužitne.
 • statt erforen l. erfroren.

Nächst diesem ist öfters der Punkt über dem cj (cz) entweder nicht immer abgedruckt oder abgesprungen, z. B. Seite 38. 39. 126. bei pecz, peczi. S. 59. 61. 71. 129. 130. 132. 133. 134. bei pišacj, poišycj, řcijecj, mřjecj, řřekacj, bycj, pšhibycj, pšchepořasacj, rořemicj. Seite 107. bei biřchje,



